High Fidelity und Musik

DM 20/SFR 20/ÖS 160 • B 40249

image hifi

27

TEST

CD-Player Marantz CD-7

Vor-/Endstufe Pass X2/X350

Vor-/Endstufe NAD S100/S200

Lautsprecher Musica Celeste 3.5

Lautsprecher Revel Ultima Salon

Tonabnehmer:

Denon • Goldring •

Grado • Linn • Einstein

Laufwerk Amazon Referenz

Nummer 27

Mai/Juni 1999

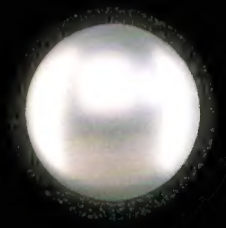
4 399157 720005 03

www.image-hifi.com

NAUTILUS™
TECHNOLOGY
INSIDE

HIGH END '99

ERLEBEN SIE DIE BESTEN HIFI GERÄTE DER WELT
13. BIS 16. MAI 1999 IM HOTEL KEMPINSKI FRANKFURT
NEU ISENBURG GRAVENBRUCH (13.MAI NUR FACHBESUCHER)



ERLEBEN SIE DIE NEUE SERIE 600 S2 AUF DER HIGH END '99 SALON 2

B&W

LISTEN AND YOU'LL SEE

Richter und Henker?

Dirk Sommer

Als „Volk der Richter und Henker" hat der Wiener Karl Kraus die Deutschen im ersten Drittel dieses Jahrhunderts einmal bezeichnet. Und wenn eine ganze Reihe von Leserbriefen und Anregungen auf Messen nicht trügen, möchten nicht wenige von Ihnen, liebe Leser, uns Autoren in exakt dieser Rolle sehen.

Sie wünschen sich einfach hin und wieder einen ordentlichen Verriß – nichts gegen ein bißchen Schadenfreude. Ich muß sogar bekennen, daß ich mir das Verfassen eines solchen als durchaus reizvoll vorstellen kann. Aber dennoch hüten wir uns, dieser Verlockung nachzugeben. Denn sollte man – im schlimmsten Falle – die wirtschaftliche Existenz eines kleinen Vertriebes oder Herstellers aufs Spiel setzen nur wegen divergierender Ansichten über Klang oder Verarbeitung? Wenn wir begründete Einwände gegen ein Produkt haben, schicken wir es schlicht an den Absender zurück. Der wird es ohne Presseunterstützung dann ohnehin schwer genug haben, seine Geräte im Handel unter- oder sonst wie an den Mann zu bringen.

Aber die Rücksendeaktionen – und ich kann Ihnen versichern, daß diese so selten nicht sind – unternehmen wir nicht nur aus reiner Menschenfreundlichkeit. Nein, da ist auch eine gehörige Portion Egoismus mit im Spiel. Kiste auspacken, Gerät fotografieren und nach kurzem Aufenthalt im Redaktionshörraum dann blumig beschreiben ist eben nicht image-Stil. Wie Sie wissen, wird die überwiegende Mehrzahl der Komponenten in den eigenen vier Wänden der Autoren einer eingehenden Prüfung unterzogen. Denn nur so lassen sich unserer Meinung nach genügend Erfahrungen für einen fundierten Bericht gewinnen. Und wer wollte daheim wochen- oder gar monatelang mit dem Anblick – und schlimmer: dem Klang – von Lautsprechern oder Elektronik konfrontiert werden, deren Qualität ihm schon beim ersten kritischen Blick oder nach den ersten Tönen äußerst zweifelhaft erscheint? Meine Kollegen und ich haben zwar das unbestreitbare Privileg, uns zuhause mit den allerfeinsten technischen Spielzeugen umgeben zu können. Aber müssen wir deshalb auch gleich „grottenschlechtem Zeugs", wie Kollege Brockmann so charmant formuliert, Einlaß in die gute Stube gewähren? Wir meinen: Nein! Aber noch wichtiger: Wäre Ihnen wirklich damit geholfen, wenn wertvolle Seiten für ein Produkt geopfert würden, dem soviel Aufmerksamkeit eigentlich gar nicht gebührt? Die High End in Frankfurt bietet eine gute Gelegenheit, diese und andere Fragen heiß zu diskutieren. Wir erwarten Ihren Besuch traditionsgemäß in Zimmer 103.

P.S.: Über dieses ernste Thema hätte ich beinahe vergessen, Harald Finke und Jochen Paul Schmitt ganz herzlich im image-Team willkommen zu heißen. Ersterer steuert einen oft bitterbösen Blick auf unser Treiben bei, und letzterer widmet sich dem älteren – wie er meint: dem einzig richtigen – Jazz.

Inhalt

CD-Player Marantz CD-7 *S. 14*

Vor-/Endstufe Pass X2/X350 *S. 28*

Lautsprecher Musica Celeste 3.5 *S. 66*

Laufwerk Amazon Referenz *S. 154*

Test

CD-Player

Marantz CD-7 14
Audionet ART CD 22

Vor-/Endstufe

Pass Laboratories X2/X350 28
NAD S100/S200 38
Magnet PR-9R/MA-300F 52

Vollverstärker

Ensemble Ecco 46

Lautsprecher

Revel Ultima Salon 56
Musica Celeste 3.5 66

Komplettanlage

Music Connection bestehend aus Laufwerk Horstmann & Petter Ulysses mit Tonarm Iason 12", Tonabnehmer Microgroove, Vorstufe More Fidelity Musiqa No.12, Monoendstufe Musiqa No.5 und Lautsprecher Dynavox 3.1 74

x-perience

CD-Player

Naim CDSII jetzt mit Cinchausgängen 82

Gerätebasen

Black Diamond Racing The Shelf 84

Software

CARA – Computer Aided Room Acoustics 86

Kabel

Magnan Audio Cables Teil 2 90

Analog spezial

Laufwerk

Amazon Referenz 154

Tonabnehmer

Einstein TU 3 Super Fine Line und Gyger S 162
Denon DL-103 166
Goldring 1025 167
Grado Prestige Silver 168
Linn K9 170

Plattenwaschmaschine

Blue Danube: Der Waschbär 174

Magazin

Journal

TAG-McLaren jetzt bei WBS 6
Die High End '99 in Frankfurt 7
Neuheiten und Termine 8

Messereport

Swiss made: High-end '99 in Luzern 10

Report

Die High Tech Company

Ein Besuch bei Madrigal 128

Musik

Classix

Super pralle Auswahl Label-Serie Teil II: die Decca World Of-Reihe 136

Jazz

Blue Notes von Dirk Sommer 146

Pop

33/45 200/500 150

image hifi

Editorial 3
Testverzeichnis 96
image-hifi-Fachhändler 177
Impressum 178
Vorschau 178

diese Leute produzieren einige der klangstärksten elektronischen Geräte der Welt. Mit der gleichen Hingabe bauen sie unsere Rennwagen.

Große Teile der Erfahrung TAG McLarens im härtesten aller Anwendungsgebiete, der Entwicklung und störungsfreien Anwendung komplexer Elektronik für die Formel 1, sind direkt auf die Entwicklung von HiFi-Geräten anwendbar. Und so wie unsere Rennabteilung bestrebt ist, die besten Rennwagen der Welt zu bauen, arbeitet auch TAG McLaren Audio am besten Klangwiedergabe-System, das man für Geld kaufen kann.

Die **F3 serie** ist das erste Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit seit TAG McLarens Zusammenschluß mit Camtech, einem der meistgeachteten HiFi-Unternehmen Englands. Sie besteht aus einer Reihe von Audio-Komponenten eines bisher unerreichten Niveaus an Stil und Technik. Die ganze **F3 serie**, vom für den Einstieg gedachten, integrierten Verstärker oder CD-Spieler, bis hin zum Vorverstärker und Monoblocks gekoppelt mit separatem CD-Transport, D/A-Wandler und Tuner - alle bieten kontrollierte Klangkraft und überlegene Schallwiedergabe. Kurz: hi-performance hi-fidelity.

Interessiert an einem Testlauf?
+49 (0)2203 88083 (Deutschland und Österreich)
+41 (0)1 9550101 (Schweiz)

TAG McLaren audio

hi-performance hi-fidelity

abgebildete geräte: cd-spieler CD20R, tuner T20, vorverstärker PA10, verstärker 100P

Vertrieb: Deutschland und Österreich: Püllmanns GmbH tel: +49(0) 2203 88083 email: info@puellmanns.de Schweiz: Montana Audio Systems tel: +41(0) 1 9550101 email: info@montana-audio.ch

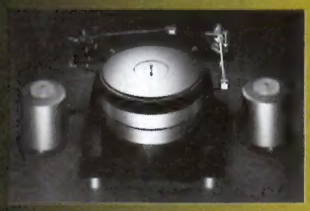
www.tagmclarenaudio.com

Teile, die

image hifi: Bericht in dieser Ausgabe

stereoplay: „Die klangliche Harmonie war auf jeden Fall perfekt“

Hörerlebnis: „Ein echtes Dreamteam“



h&p ULLYSSES

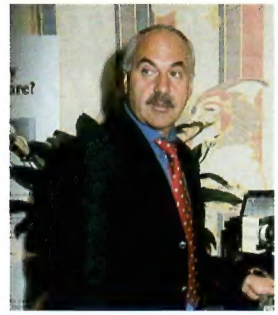
MORE FIDELITY

NEU!

MICROGROOVE
Tonabnehmer

TAG McLaren jetzt bei WBS

Werner Barden im Gespräch mit Ulrich Michalik



Werner Barden

Die Bombe platzte kurz vor Redaktionsschluß: TAG McLaren Audio hat einen neuen Deutschland-Vertrieb. Der Wechsel vom bisherigen Distributor Püllmanns GmbH zum neuen Statthalter WBS erfolgte mit Wirkung zum März 1999, ohne nähere Angabe von Gründen. In einem Blitzinterview mit image hifi skizziert WBS-Chef Werner Barden seine Pläne für die nahe bis mittelfristige Zukunft.

image hifi: Was hat Sie dazu bewogen, neben klassischen High-End-Herstellern wie Audio Research, Pass Laboratories, MIT, ProAc und Ihrer eigenen Marke Advantage mit TAG McLaren Audio einen ambitionierten und ganz klar auf Breitenwirkung abzielenden HiFi-/AV-Vollsortimenter in Ihr Vertriebsprogramm aufzunehmen?

Barden: *Ich betrachte es als Ehre, als Herausforderung und als einmalige Chance, mit einem international renommierten High-Tech-Unternehmen wie TAG McLaren zusammenarbeiten zu dürfen.*

image hifi: Voraussetzung hierfür ist eine flächendeckende Fachhandelsstruktur...

Barden: *Ich werde binnen vier Wochen 30 leistungsstarke Fachhandelspartner gewinnen und diese Zahl bis Jahresende auf etwa 60 steigern. Mein Ziel ist nicht Fachhandels-Masse, sondern Fachhandels-Klasse.*

image hifi: Wie steht es um die längst überfällige Erweiterung der Produktpalette um Lautsprecher?

Barden: *Eine hochinteressante Zwei-Wege-Box aus der F3-Serie ist fertig, und wenn alles klappt, können wir vielleicht schon auf der Frankfurter High End einen 28000 Mark teuren Top-Lautsprecher aus unserer F1-Linie vorstellen. Machen Sie sich auf etwas Außergewöhnliches gefaßt!*

image hifi: Auch auf dem wachstumsstarken Heimkino-Sektor scheint sich TAG McLaren stark engagieren zu wollen.

Barden: *In der Tat. Unser AV-Prozessor kostet 6500 Mark und wartet mit Features auf, die sonst niemand in der UE-Branche zu bieten hat: einem 32-Bit-DSP, der direkt aus dem Rennsport stammt, einer „TAGtronic Sync Link“, um Jitter zu eliminieren, sowie mit TMS, einem Surround-Sound-Format speziell für Audiophile, das die vorderen beiden Stereokanäle unangetastet wiedergibt.*

Dazu passend werden wir im Sommer in der gleichen Preisregion einen hochkarätigen DVD-Spieler vorstellen.

image hifi: Ist es nur ein Gerücht, daß Dr. Zucker und sein Team auch den Lifestyle-Marktführer B&O ins Visier nehmen wollen?

Barden: *Nein, eine hypermoderne Produktionsstätte in Huntingdon wird TAG McLaren in die Lage versetzen, bereits zur Berliner Funkausstellung eine integrierte Design-Lösung auf höchstem Klang-, Technik- und Mechanik-Niveau zu präsentieren – die Avantgarde-Linie.*

High End '99

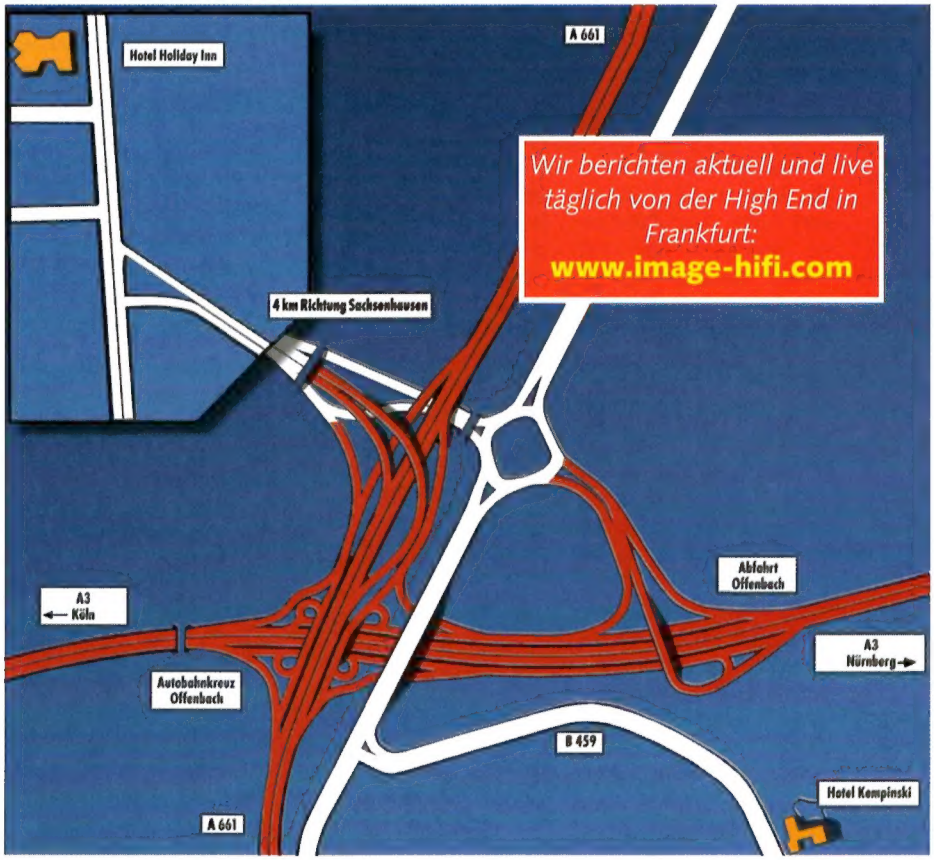
18. High End in den Hotels Kempinski und Holiday Inn

Das Logo der diesjährigen High End

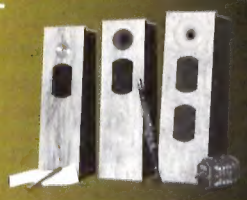
Es ist wieder so weit: Die inzwischen älteste und größte Messe der Audiobranche öffnet vom 13. bis 16. Mai in Frankfurt Neu-Isenburg/Gravenbruch und Sachsenhausen ihre Pforten. Wie in den vergangenen Jahren ist allerdings der erste Messetag, der 13. Mai, dem Fachpublikum vorbehalten, das sich beim Veranstalter High End Society Marketing GmbH vorab registrieren lassen muß. Das „gewöhnliche" Publikum hat dann von Freitag bis Sonntag, jeweils zehn bis 18 Uhr, Gelegenheit, die Produkte der vermutlich mehr als 160 Aussteller aus aller Welt zu bestaunen.

Der im letzten Jahr erstmals integrierte Bereich Heimkino/Surround hat sich offensichtlich bewährt, so daß diese Exponate wieder vornehmlich im Holiday Inn zu finden sein werden. Auch die Eintrittspreise sind gleich geblieben: 20 Mark, die Hälfte für Jugendliche bis 16 Jahren. Wer will, kann sich schon jetzt den 400seitigen Messekatalog für 25 Mark inkluvsive Porto zuschicken lassen.

High End Society Marketing GmbH, Hatzfelder Straße 161–163, 42281 Wuppertal; Telefon 0202-702022, Fax 703700, Internet HighEndSociety@t-online.de, www.highendsociety.de



zusammen-passen!



DYNAVOX

musicconnection-Händler

Hannover:	aHa	0 51 32 · 9 42 09
Dortmund:	Insite	0 23 06 · 4 10 00
Aachen:	More Fidelity	0 24 02 · 75 01 35
Mannheim:	Living Voice	0 62 01 · 3 22 97
Karlsruhe:	Authentic Music	07 21 · 9 61 36 12
Bodensee:	Audiophil	0 77 32 · 1 37 37
München:	Hifi Concept	0 89 · 4 47 07 74

Hörtermine nur nach telefonischer Vereinbarung!

Katalog 5 DM in Briefmarken

HIGH END '99 Zi.256 Wir freuen uns auf Sie!

musicconnection
Der Vertrieb für musikalische Audio-Systeme
Nord: 0 24 02 / 75 01 35
Jägerhausstraße 45 · 52224 Stolberg
Süd: 0 62 01 / 3 22 97
Balzenbacher Straße 66a · 69488 Birkenau

Rüggenfülde Agentur für Werbung · Aachen · 0241 9039434

Voigt Audiosysteme

Die lange angekündigte Entry-Level-Serie von Audionote ist nun lieferbar. Mit dem CDT-Zero feiert das erste eigene CD-Laufwerk sein Debüt (1300 Mark). Der Wandler DAC-Zero arbeitet mit 24 Bit Auflösung und einer Abtastrate von 96 Kilohertz und Röhren im analogen Teil (1200 Mark). Der Vorverstärker M-Zero Line verstärkt die Signale von vier Eingängen und stellt zwei Endstufenausgänge zur Verfügung (1000 Mark). Letztlich liefert die Monoenstufe P-Zero Mono im A/B-Betrieb acht Watt an die Lautsprecherklemmen (2000 Mark pro Paar). Alle Geräte arbeiten mit Röhren – jedenfalls da wo's Sinn macht. Die neuen Produkte sind auf der High End bei Voigt Audiosysteme zu bewundern. Telefon 06195-61003

Achenbach Unterhaltungselektronik

Hans Georg Achenbach, früher Mitglied der Pirol Audiosysteme GmbH, Böblingen, und Gründungsmitglied der High End Society hat sich von Pirol getrennt und die Firma Achenbach Unterhaltungselektronik gegründet. Ein wichtiges Vertriebsprodukt ist der Tuner Cymbol C-DAB I für den Empfang digitaler Rundfunksendungen. Telefon 07031-271030

In-Akustik

In-Akustik „verabschieded sich von dem partnerschaftlichen Vertrieb der US-Marke Monster Cable". Aber Ersatz ist in Form der High-End-Kabelmarke Audioquest bereits gefunden. Die gesamte Palette von Audioquest wird bei In-Akustik auf der High End zu sehen sein. Entwickler und Firmeninhaber William Low wird während der Messetage Rede und Antwort stehen. Telefon 07634-5610-0

Greenwall

Nach fünf Jahren gibt Greenwall den Vertrieb der ZXY-Tonabnehmer auf, weil sich der Europavertrieb entschieden hat, den deutschen Markt direkt zu beliefern.

Auf der High End zeigt Greenwall, wie ein HiFi-Gerät von der Entwicklung bis zur Endkontrolle entsteht. Dazu ist im Ballsaal ein CAD-Arbeitsplatz, eine Lötstraße sowie ein Mechanik- und Meßplatz aufgebaut. Unter fachkundiger Anleitung kann der Besucher sogar selbst mal ausprobieren, wie eine Leiterplatte zu bestücken oder ein Gerät zusammenzubauen ist. Greenwall will damit vermitteln,

termine • kurzmeldungen

● **2. Februar 1999**
Mellrichstadt Zum Gratulieren ist es leider schon zu spät, aber dennoch herzliche Glückwünsche an Josef W. Manger, dem Erfinder des Manger-Schallwandlers, zum 70. Geburtstag. Über den Manger-Wandler müssen wir in einem High-End-Magazin nicht viel erzählen, findet sich dieses geniale Prinzip doch in einer Reihe anerkannter High-End-Lautsprecherboxen.

● **23. bis 25. April 1999**
München/Baiersdorf Zum zweiten Mal lädt das HiFi Forum zur nach eigener Aussage inzwischen größten Münchner HiFi-Messe in die malerische Kulisse des Schlosses Blutenburg im Müchner Westen. Die Messe „HiFi im Schloß" beginnt am Freitag um 16 Uhr, Samstag und Sonntag um zehn Uhr und endet jeweils um 20 Uhr. Den Besucher erwartet ein umfangreiches Angebot bis hin zu Mehrkanalwiedergabe und Heimkino. Neben einer Kunstausstellung gibt es auch Live-Musik. Vorab kann sich jeder Interessierte ein Programm zuschicken lassen. Telefon 089-79100394

● **24. April 1999**
Wolfratshausen Bei Klang und Kunst gibt es einen Workshop zum Thema Anlagenperipherie. Vorgeführt wird die Wirkung von Netzfiltern, -kabeln und Netzleisten sowie NF-Verbindern, CD-Filtern und CD-Tuning. Anmeldung unter 08171-407671

Stuttgart Graf Hören & Sehen feiert zwischen elf und 15 Uhr mit einer Vorführung der in diesem Heft getesteten Lautsprecher Revel sein dreijähriges Bestehen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Telefon 0711-2348686

● **8. Mai 1999**
München HiFi Concept will es wieder einmal wissen und veranstaltet im Rahmen der Workshop-Reihe einen Vergleich zwischen Tag McLaren und Camtech. Telefon 089-4470774

● **29. Mai 1999**
Wolfratshausen Klang und Kunst veranstaltet eine Audioplan-Show mit den Lautsprechern Kontrapunkt 4 und Kontrast IIIi an Elektronik von Gryphon und Helios. Anmeldung 08171-407671

Bremen HiFi-Zeile lädt zwischen elf und 17 Uhr zum 3. Workshop mit dem Thema Analog und Röhre. Mit von der Partie ist die Einsteigerserie Zero inklusive Plattenspieler von Audionote, sowie ein teilaktives Konzept mit dem Manger-Schallwandler. Für viele Tuning-Experten dürfte die letzte Stunde interessant sein. Dann wird nämlich ein Vergleich zwischen einem Seriengerät und einem getunten CD-Player vorgeführt. Telefon 0421-383889

● **12. Juni 1999**
München Das Flaggschiff Tie Break von German Physiks – Lebendgewicht 1,6 Tonnen das Paar – wird bei HiFi Concept von den Mark Levinsons No. 32 und 33 angesteuert. Damit ist dann das Gesamtgewicht auf zwei Tonnen angewachsen. Fürwahr – das nennen wir High End. Da nimmt es sich geradezu bescheiden aus, wenn als Quelle Linns Top-CD-Player Sondek CD12 dient. Telefon 089-4470774

● **Thiel**
Der beim Test der Thiel CS 7.2 genannte Preis war leider falsch. Ein Paar dieser Superboxen schlägt mit 35000 Mark zu Buche.

● **Eclectic Audio**
Die Firma Eclectic Audio teilt mit, daß sie die im letzten Heft vorgestellte Tonarmwaage von The Cartridge Man im Vertrieb hat. Das gilt allerdings nicht für die Tonabnehmer von Len Gregory. Telefon 06722-8067

● **P.I.A.**
Die P.I.A. HiFi Vertriebs GmbH bietet ab sofort auch das Kabelprogamm von Aural Symphonics an. Telefon 06150-50025

● **Die Schallplatte**
Ein neues Eldorado für Vinylfans gibt es in Herrsching am Ammersee. Über 13000 Platten aller Musikrichtungen warten in speziellen Lagerräumen auf den Versand. Aber auch Raritäten wie beispielsweise das Original der Goldenen LP von Eros Ramazotti „Dove c é Musica" oder die Platin-CD der Prinzen „Alles nur geklaut" sind bei Inhaber Bernd Bruckmann im Angebot. Telefon 08152-5900 oder www.dieschallplatte.de

wieviel Aufwand sich hinter einem Produkt versteckt und hierdurch eine bessere Einschätzung der Produktqualität und Preiswürdigkeit ermöglichen. Telefon 0800-Greenwall (0800-473369255)

Räke

Zum Spottpreis von 100000 Mark kündigt Räke den Transrotor Gravita als Jahrhundertwerk an und nimmt dieses auch gleich zur High End nach Frankfurt mit. Wer klein anfangen möchte, wird aber auch bedient. Leonardo heißt das Einstiegsmodell und das kostet nur 2,5 Prozent des Gravita. Einstieg heißt früher oder später Aufstieg. Daher gibt es je nach Kundenwunsch ein halbes Dutzend Modelle zwischen Ein- und Ausstieg. Telefon 02202-31046-47

Lindemann

Erstmals päsentiert Lindemann auf der High End eine vollständige Kette aus ausschließlich eigenen Komponenten. Als Quelle stellt sich der brandneue CD-Player CD I vor, der ganz dem DVD-Trend vorauseilend mit 24-Bit-Wandlertechnologie ausgestattet ist. Wer mehr Bewährtem vertraut, wird mit Freude die Wiederauflage der Lindemann-Phonostage begrüßen, die jetzt mit ausgelagertem Netzteil noch mehr Ruhe ins Klangbild bringen will. Telefon 08105-25667

HGP

In den Räumen 159/160 stellt HGP auf der High End mit der Vola den ersten HGP-Lautsprecher mit Zweikammer-Resonanzsystem vor, das mit einem Paarpreis von 3500 Mark recht preisgünstig erscheint. Modernste CAD/CAM-Herstellung kombiniert mit sorgfältiger Handarbeit bei den seitlichen Planken sollen für besten Klang bei gleichzeitig wertigem Äußeren sorgen. Ebenfalls auf der High End zu sehen: Der neue kleine Tonarm Kuzma Stogi S mit Einpunktlagerung, Silikonbad, durchgängiger Verkabelung bis zur Vorstufe und allen notwendigen Einstellmöglichkeiten. Telefon 08533-910019

R: S. Audio Germany

Ein neuer Name in Deutschland, ein bekannter, der dahintersteht: Bernhard Mörtl ist mit einer neuen Vertriebsfirma wieder aktiv. Als wäre es die selbstverständliche Fortführung seiner Geschäfte, heißt die kalifornische Firma, deren Boxen er hier nun anbietet „Now hear this". NHT ist in USA durchaus bekannt und verfügt über ein großes Programm an Boxen, das den Preisbereich von 300 Mark für das Einsteigermodell SuperZero bis zur Home Theater Series für 20000 Mark umfaßt. Telefon 08208-900-40

High Fidelity Studio

Hauptsächlich Röhren kommen beim französischen Hersteller Kora, Toulouse, zum Einsatz, dessen Produkte nun vom Augsburger High Fidelity Studio vertrieben werden. Das Programm bietet drei Vollverstärker, zwei Vorstufen, zwei Stereo- und zwei Monoendstufen, einen D/A-Wandler und – ohne Röhren – drei Lautprechermodelle. Telefon 0821-37250

Eagle Cable

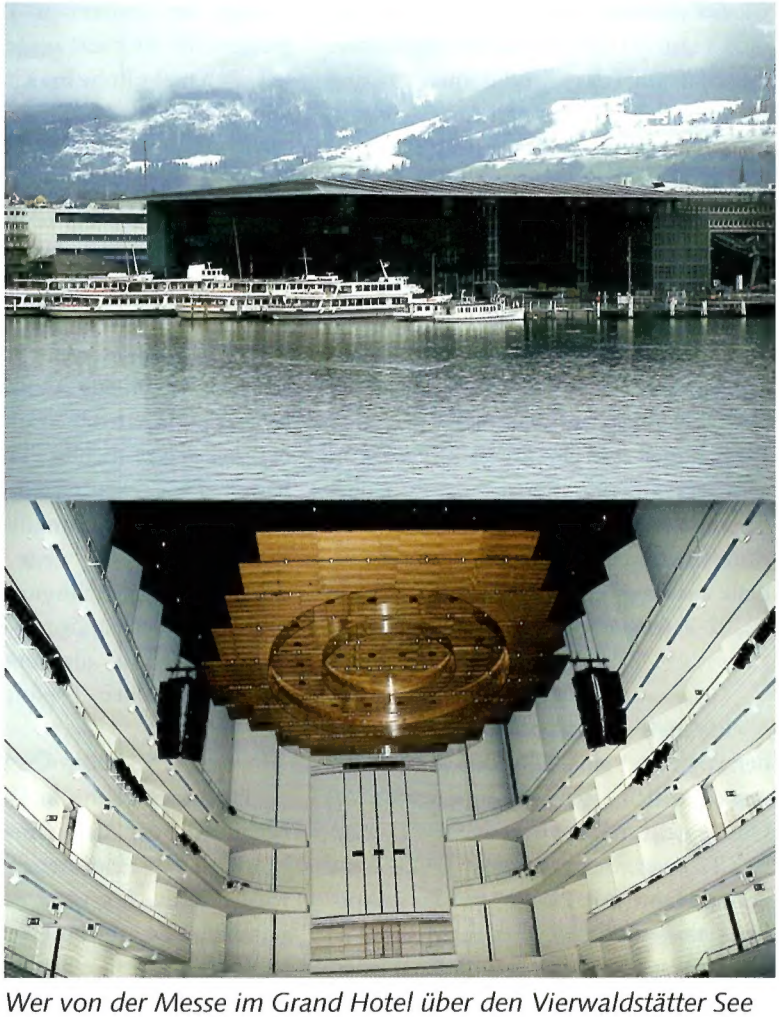
Aus dem sonnigen Ballrechten-Dottingen melden sich die deutschen Eagle Cable auf der High-End-Bühne zurück. Neu sind aus der Condor-Serie das Lautsprecherkabel Transmission Performance – beispielsweise zweimal drei Meter knapp 600 Mark – und das NF-Kabel MC 100 SI-CO (zweimal ein halber Meter knapp 100 Mark) Telefon 07634-69771

Swiss made

Ein Bericht von der High-end '99 in Luzern

von Cai Brockmann, Fotos Dirk Sommer

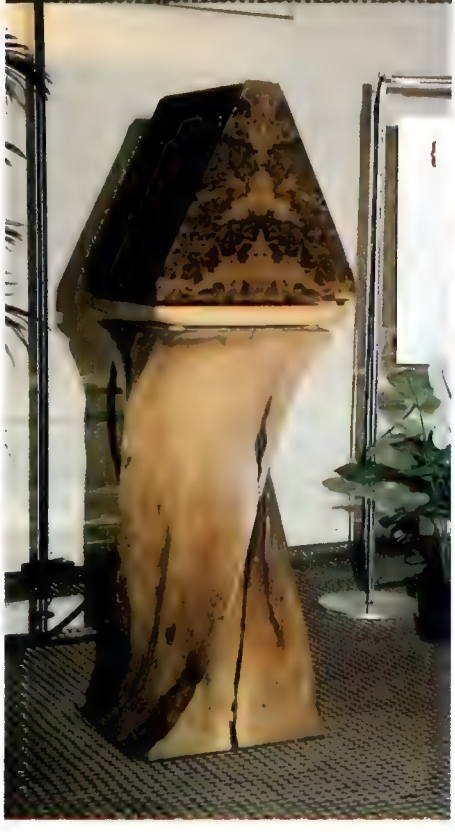
Die größte HiFi-Ausstellung der Schweiz, die High-end '99, fand vom 5. – 8. Februar 1999 im Grand Hotel National in Luzern statt. Insgesamt 38 Aussteller präsentierten ambitionierteste Unterhaltungselektronik. Eine großzügige Raumaufteilung über sechs Etagen sorgte dafür, daß es den – wie Ausrichter Raphael Kilchör meldete – gut 3000 zahlenden Besuchern zumindest auf den Gängen niemals zu eng wurde. Der sonst übliche Messetrubel schien sich bei den Eidgenossen auf diverse Highlights in den Ausstellungsräumen, etwa bei Innoplan (Einstein, Odeon, Clearaudio), Multimediatec (Cabasse), Multico (Dynaudio) oder Egli Fischer Multimedia (Burmester) zu konzentrieren. Aber auch abends auf den Straßen Luzerns herrschte überraschender Rummel – Fasnacht wird nämlich auch in der Schweiz gut und gern gefeiert. Für ein besonders ausgedehntes Nachtleben dürfte ein Großteil der High-end-'99-Gäste selbst gesorgt haben, immerhin zählten – wie in den letzten Jahren auch – etwa ein Drittel des Publikums zu den Erstbesuchern. Und von Messemüdigkeit der jungen Generation kann in Luzern ebenfalls keine Rede sein: 30 Prozent der Interessierten waren unter 30 Jahre alt. Offenbar hat es nicht geschadet, die Messe neben reiner Tonwiedergabe auch für die Verquickung von High-End-Audio und -Video zu öffnen.
Musik pur stand hingegen bei einem Live-Konzert der kalifornischen Sängerin Lorna Hunt (organisiert von Classic Records und Karlev Audio) auf dem Programm. Gleich nebenan gab es Plattenspieler-Klassiker und -Neuheiten zu sehen – und natürlich Vinyl-Nachschub zu kaufen.



Wer von der Messe im Grand Hotel über den Vierwaldstätter See schaut, erblickt das neue Luzerner Kultur- und Kongreßzentrum. Ein Besuch lohnt auch dort: Im hochinteressanten Gebäude (Architekt: Jean Nouvel) steckt ein fantastischer Konzertsaal, der durch veränderbare Schallreflexionskammern exakt auf das jeweilige Konzert abstimmbar ist – eine Idee des Akustikers Russel Johnson

Innen hui, außen noch prototypisch: der neue große 96kHz/24Bit-D/A-Wandler D98 von Resolution Audio (im Bild unten)

Weltpremiere: die neue Cabasse Adriatis, eine wohnzimmerfreundliche Version des Spitzenmodells Atlantis. Im Inneren der 40000-Mark-„Box" arbeiten zwei 30-Zentimeter-Chassis aus selbstverständlich eigener Produktion



In der Schweiz recht populär: Stereowiedergabe aus nur einem einzigen Gehäuse. Dabei wird der Schall seitlich abgestrahlt. Neben der hier gezeigten Duetto funktionieren auch die Modelle von Stereolith nach diesem außergewöhnlichen Prinzip

Mitten ins Hertz

stereoplay 1/1999
HIGHLIGHT „Kleines Wunder – in kleinen Räumen sind große Standlautsprecher völlig fehl am Platz. Hier kommt die CHARIO AM 1 ganz groß raus. Sie erspielte sich sagenhafte 46 Punkte und ist in der Tat ein audiophiles Kleinod." J. Schröder

25 Jahre liebevolle Tradition und Erfahrung in der Entwicklung und Fertigung hochwertiger Lautsprechersysteme liegen hinter uns.

Über 10 Jahre fanden die Lautsprecher der Academy Serie höchste Anerkennung unter den Musikliebhabern und Fachleuten in vielen Ländern dieser Welt.

Seit Beginn der 70er Jahre stehen die Syntar & Hiper Serien im Ruf qualitativ exzellenter Lautsprecher zu überraschend günstigen Preisen.

Ein neues Jahrtausend liegt vor uns. Wir möchten es gemeinsam mit Ihnen ein kleines Stück begleiten.
Die neue **CHARIO ACADEMY MILLENNIUM** Serie ist da!

CHARIO Lautsprecher haben 5 Jahre volle Werksgarantie! Deshalb erwerben Sie Ihre CHARIO Lautsprecher nur im autorisierten Fachhandel. Wir beliefern aus gutem Grund keine Versenderfirmen!

Constellation
Neu! CHARIO CONSTELLATION Serie »Lynx« – CHARIO Lautsprecher in teilmassiver Ausführung ab DM 750,- pro Stück!

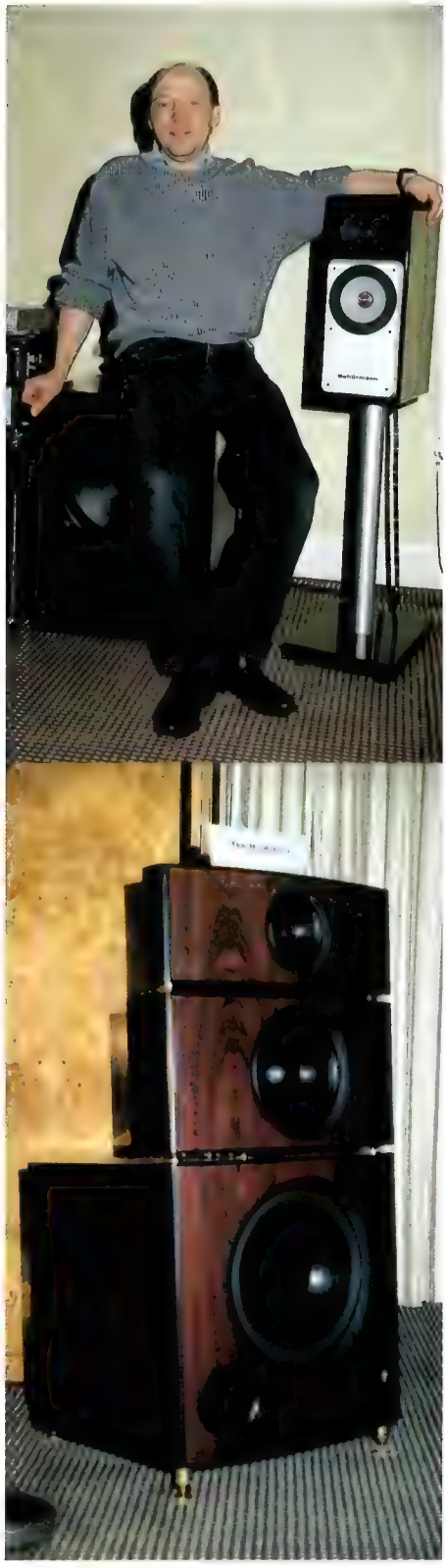
Wenn Sie mehr über die Zukunft wissen möchten, treten Sie mit uns in Kontakt:
www.chario.it

l'auditeur, J. Spelling · Gutendorf 14 · D 93471 Arnbruck
Tel.: 0049 9945 905450 · Fax: 0049 9945 905451
e-mail: lauditeur@tonline.de

Chario s.r.l. · Via Bergamo 44 · I23807 Merate (LC)
Tel.: 0039 039 9275370 · Fax.: 0039 039 9908741
e-mail: chario@chario.it

chario loudspeakers

Oben links: Martin Dürrenmatt führte die Heil AMT Kithara mit bipolarem Air-Motion-Transformer und nach oben abstrahlendem Tieftöner vor, angetrieben von Copland-Verstärkern
Oben Mitte: Neukomm präsentierte die außergewöhnlich gestaltete Endstufe PA18 (500 Watt an 4 Ohm) an Elektrostaten von Audiostatic; feine Schweizer Handarbeit, in Schwarz oder Alu
Oben rechts: der britische Traditionshersteller Quad stellte eine neue Komponentenserie vor
Unten links: Revox erkannte die Zeichen der Zeit und demonstrierte eine High-End-AV-Anlage samt Videoprojektor und einem brandneuen DVD-Player in schlichtem und noblem Styling
Unten rechts: Pavel schwört auf Top-Röhrentechnik, hier ein Einbrenngerät zur Vorselektion



Ziemlich stolz: Heinz Schürmann, der Chefentwickler der neuen Audiolabor-Serie, zeigte in Luzern erstmals sein eigenes Lautsprechersystem, optional mit 38-Zentimeter-Subwoofer

Barocke Pracht statt Skyline-Optik: Der Trend zu superschlanken Standlautsprechern ist zwar ungebrochen, wird aber auch immer wieder konterkariert – wie beispielsweise von der KEF The Maidstone

THORENS
High-End
Elektronik vom
Feinsten

D-77933 Lahr
Vogesenstraße 1
Tel.: 07821/907411
Fax.: 07821/42804

THORENS
High-End
Elektronik vom
Feinsten

D-77933 Lahr
Vogesenstraße 1
Tel.: 07821/907411
Fax.: 07821/42804

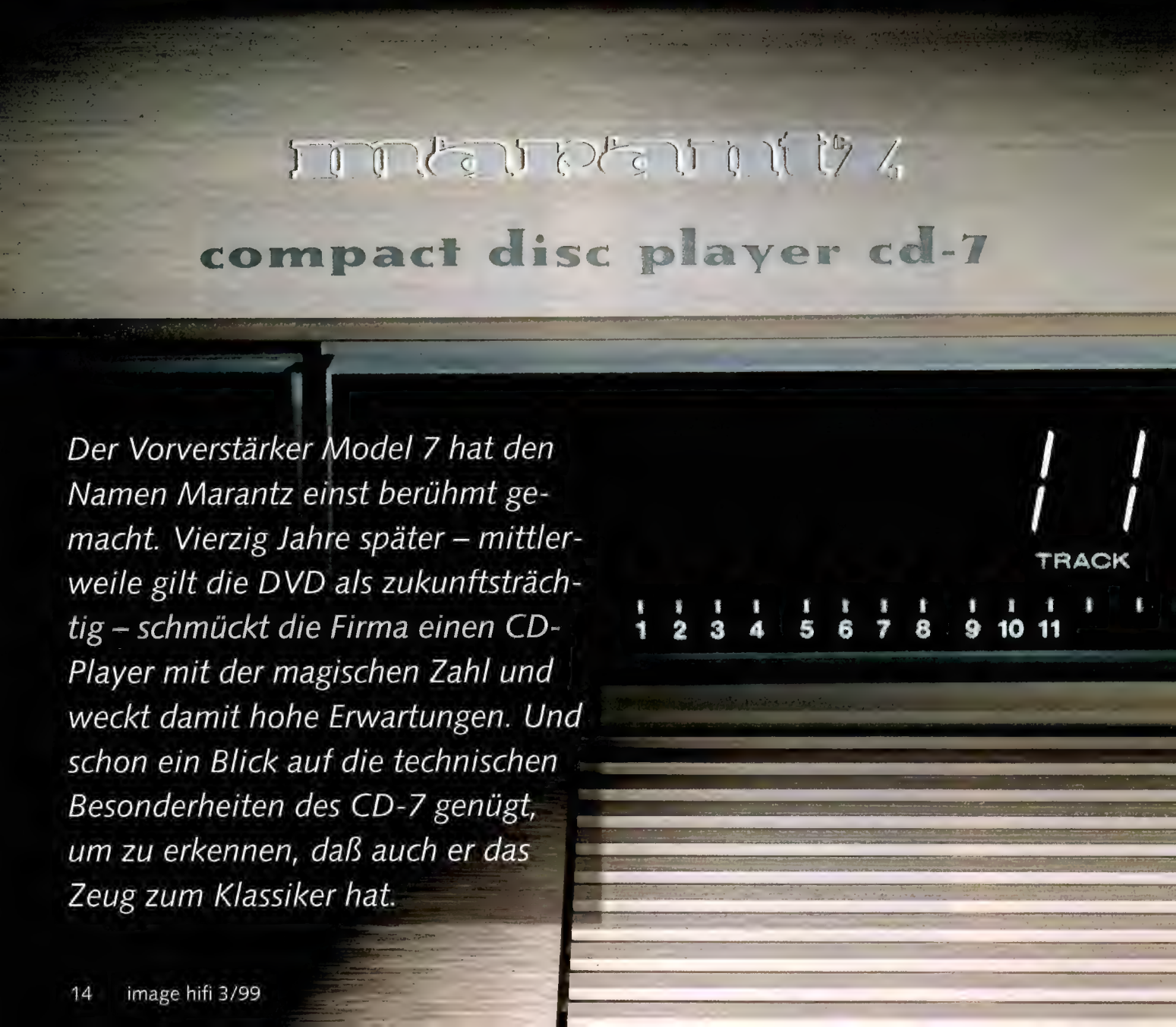
THORENS
High-End
Elektronik vom
Feinsten

D-77933 Lahr
Vogesenstraße 1
Tel.: 07821/907411
Fax.: 07821/42804

Marantz CD-7

Preis: 12000 Mark

von Dirk Sommer, mit Fotos von Rolf Winter



Der Vorverstärker Model 7 hat den Namen Marantz einst berühmt gemacht. Vierzig Jahre später – mittlerweile gilt die DVD als zukunftsträchtig – schmückt die Firma einen CD-Player mit der magischen Zahl und weckt damit hohe Erwartungen. Und schon ein Blick auf die technischen Besonderheiten des CD-7 genügt, um zu erkennen, daß auch er das Zeug zum Klassiker hat.

64:59
MIN
SEC

Unsere Branche scheint ein Hort von Trotzköpfen und Dickschädeln zu sein – was ich persönlich ausgesprochen sympathisch finde. Als die Langspielplatte totgesagt und die Compact Disc als das allein seligmachende Medium gepriesen wurde – was sie damals vielleicht für die Software-Industrie, nicht aber für den Musikfreund mit zwei gesunden Ohren war –, hat dies nur wenige Ingenieure, Entwickler und Tüftler davon abgehalten, sich weiterhin mit der Analogtechnik zu beschäftigen. Mit dem Erfolg, daß heute bessere Tonabnehmer, Tonarme, Laufwerke und Phonoentzerrer zu haben sind, als bei der Markteinführung der Silberscheibe. Dank der Initiative weniger kleiner Firmen ist es sogar wieder möglich, eine ganze Reihe von Meisterwerken aus den Katalogen von Decca, RCA und Blue Note preßfrisch zu erstehen.

Und heute, wo wir uns schon seit Jahren immer neuer Gerüchte über das jetzt endgültige Format der Audio-DVD – oder doch vielleicht eher Sonys Super-Audio-CD – nicht erwehren können, bringt eine ganze Reihe renommierter High-End-Hersteller enorm aufwendige und – wie bisherige Tests zeigten – auch klanglich völlig überzeugender Wandler und CD-Player auf den Markt. Bei letzteren wie beispielsweise dem Linn CD12 und dem Naim CDS II scheinen sich die Hersteller keinerlei Gedanken um Auf- oder Umrüstungen zu machen. Auch Marantz setzt beim CD-7 ausschließlich auf die gute, alte CD. Das wird aber gewiß all diejenigen nicht stören, die einen ein wenig vom musikalischen Mainstream abweichenden Geschmack haben. Denn abgesehen von Leichtverkäuflichem dürfte in den nächsten Jahren von den großen Plattenkonzernen auf DVD nur wenig Spannendes zu erwarten sein. Wer zudem mit dem Wissen leben kann, daß vielleicht einige Dutzend spezielle audiophile Produktionen und einige bereits auf Gold-CD wiederveröffentlichte Klassiker auch in höherer Auflösung zu haben sind, braucht also nicht vor dem Kauf eines hochwertigen CD-Players zurückschrecken. Und auch CD-Junkies, die in einigen Jahrzehnten die Flohmärkte auf der Suche nach Erst-, Zweit- oder Drittveröfflichungen – hier dürfte die spätere die bessere sein – abgrasen, um damit ihren CD12 oder sieben zu füttern, kann ich mir schon jetzt bildlich vorstellen.

Trotz neuer Medien und Formate setzt Marantz gerade beim CD-7 ausschließlich auf die gute, alte CD

Was heute als Marantz' endgültiges Statement zum Thema CD-Player erscheint, war keinesfalls als solches geplant. Erste Entwürfe für dieses Modell gab es bereits vor acht Jahren. Im Sommer 1994 habe ich erstmal von diesem Projekt gehört. Damals gab Rainer Fink, seinerzeit Produkt-Manager, heute Chef von Marantz Deutschland, einem frischgebackenen Redakteur Nachhilfe in Sachen Digitalfilter. Die Möglichkeit, zwischen verschiedenen von ihnen zu wählen, bietet heutzutage eine nicht unbeträchtlichte Zahl hochklassiger Konverter und Player. Auch der Einsatz eines digitalen Signalprozessors – oder kurz: DSPs – ist längst nichts Außergewöhnliches mehr. Aber obwohl die Entwicklung des CD-7 zwischenzeitlich ruhte, weil Marantz-Mastermind Ken Ishiwata und Rainer Fink anderen Produkten eine höhere Priorität einräumen mußten, hat die Konzeption des Players nichts von ihrer Aktualität eingebüßt. Ein kurzer Rückblick auf die verschiedenen „Moden" bei CD-Playern hilft, das Besondere des CD-7 zu erkennen.

Einmal waren es möglichst hohe Sampling-Raten – vier-, acht-, 32- oder gar 64fach –, die für guten Klang sorgen sollten. Dann hing das Wohl oder Wehe angeblich allein von der Wortlänge ab, die der Wandler verarbeiten konnte. Nach 14, 16, 18 und 20 Bit überraschte die plötzliche Bescheidung auf deren eines. Kurz darauf beherrschte die Frage, welche Frequenzgangabweichung im Tausch gegen einen perfekten Phasengang zu akzeptieren seien, die Diskussion. Auch über die Rechenvorschriften für DSPs lies sich trefflich streiten. Gerade kleinere Firmen konzentrierten sich fast ausschließlich auf die analogen Ausgangsstufen. Allein die Erkenntnis, daß die mechanische Qualität des Laufwerks sowie die Größe der Zeitfehler bei der Datenverarbeitung – gemeinhin Jitter genannt – den Klang nicht unwesentlich beeinflußt, hat alle Trends überdauert.

Im CD-7 setzt Marantz Philips' neusten CD-Drive mit Druckgußchassis, den VAM 1252 ein. Selbstverständlich ist das Laufwerk vom Gehäuse, das sich ebenfalls aus Metallgußteilen zusammensetzt und mit seinen 17 Kilogramm nur schwer durch Luftschall aus der Ruhe gebracht werden kann, entkoppelt. Für eine möglichst ungestörte Datenauslese ist beim CD-7 also gesorgt. Und da das Digitalsignal keine langen Leitungswege zwischen Laserabtaster und Wandler zurücklegen muß, gibt es auch so gut wie keine Angriffspunkte für den berüchtigten Jitter. Um Beeinflussungen verschiedener Baugruppen untereinander zu minimieren, spendierte Marantz seinem Topmodell eine Menge kupferner Schirmbleche. Bis hierher bietet der CD-7 also noch nichts aufregend Neues.

Statt aber nun wie viele Entwickler eine Baugruppe zur allein klangentscheidenden zu erklären und diese dann zu optimieren, wollten Ken Ishiwata und Rainer Fink alle Stufen so auf einander abstimmen, daß eine lineare und phasenrichtige Signalverarbeitung gewährleistet ist. Beim

Das schwere Gehäuse aus Gußteilen sorgt zusammen mit der Entkopplung des Laufwerks für einen von außen ungestörten Abtastvorgang. Kupferbleche verhindern die gegenseitige Beeinflussung verschiedener Funktionsgruppen

D/A-Konverter wurden sich die beiden schnell einig: Der Golden Crown TDA 1541 zählt für sie klanglich zum besten, was der Markt zu bieten hat. Außerdem benötigt dieser 16-Bit-Wandler dank „Dynamic Element Matching" keinen Abgleich, womit über Jahre gleichbleibende Klangeigenschaften garantiert sind. Allerdings wird der Golden Crown nicht mehr produziert, so daß Marantz von den Lagerbeständen zehren muß. Bei den momentanen Verkaufszahlen – in Japan ist der CD-7 schon seit dem letzten Herbst zu haben – reichen die Vorräte gerade mal für etwas mehr als zwei Jahre.

Die klar gegliederte Front des Marantz CD-7 kann optisch überzeugen. Die Lage der „Play"-Taste unter der Schublade ist allerdings unpraktisch

Wie bei allen Multi-Bit-Wandlern kann es auch beim TDA 1541 bei sehr geringen Pegeln zu Signalverfälschungen, dem sogannten „Glitch" kommen. Beim Übergang von null Volt, was als Reihe von 16 Nullen definiert ist, zum kleinsten negativen Wert, den eine Folge von 16 Einsen beschreibt, treten Störimpulse auf, wenn sechszehn Bits gleichzeitig von null auf eins springen. Diese Störungen sind im Vergleich zum Signal recht groß. Verschiebt man nun den Nulldurchgang mittels DSP beispielsweise auf den Wert zehn, ändert sich an dieser Stelle nur ein Bit, wobei deutlich weniger Verzerrungen auftreten. Beim Wechsel von den sechzehn Nullen zu ebensovielen Einsen sind dann zwar die Störungen genau so groß wie zuvor, doch stehen sie nun in einem weitaus günstigeren Verhältnis zum Nutzsignal. Dieses Verfahren nennt Marantz übrigens „Low Level Class A Technik".

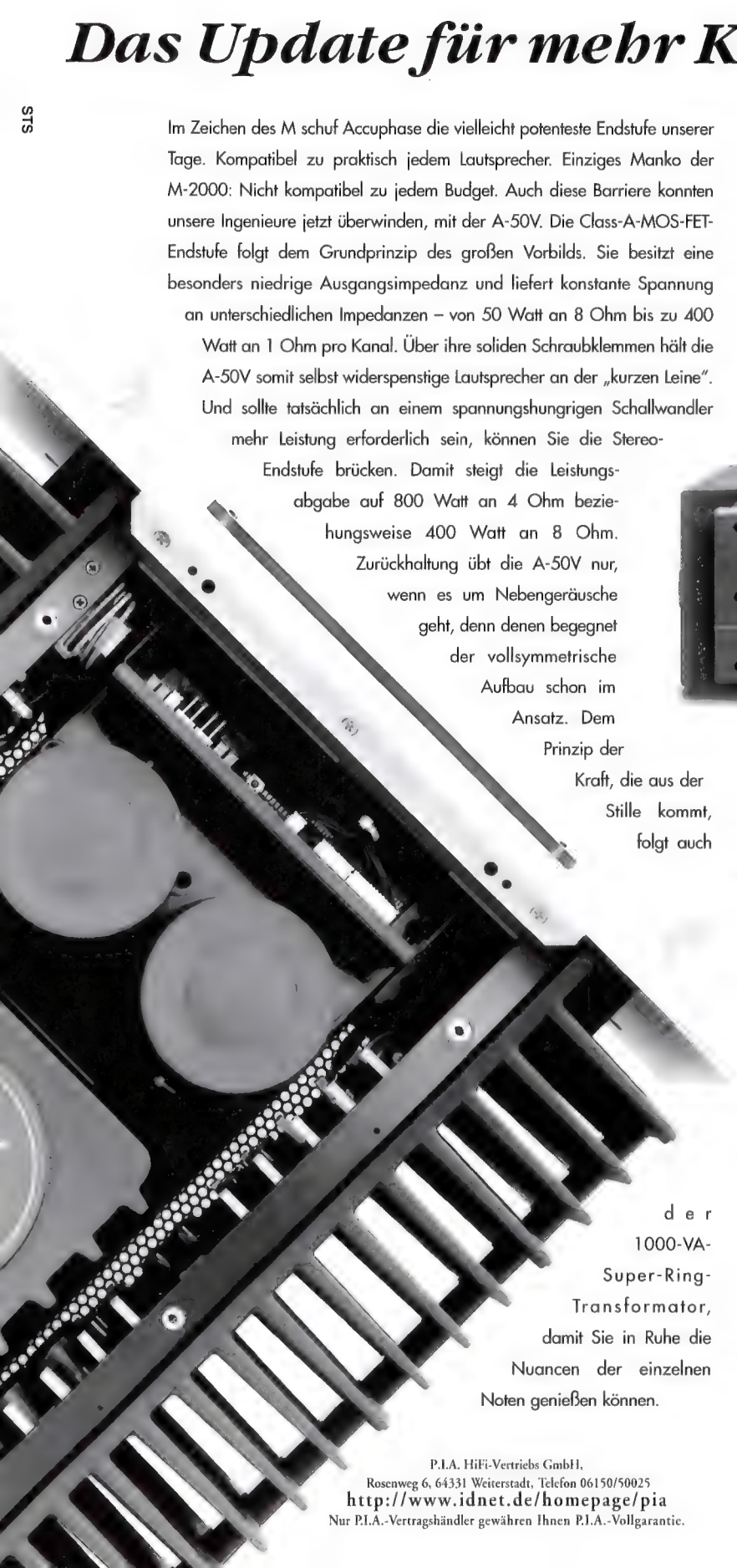
Der DSP MZ777F wird nicht nur dazu verwendet, die prinzipbedingten Nachteile des Multibit-Wandlers auszugleichen. Er fungiert auch als Digitalfilter. Neben dem bekannten „langen" und „kurzen" Filter findet man hier auch eines, das Marantz als „Linear Music Filter" bezeichnet. Es entspricht einem analogen Filter zehnter Ordnung und zeigt bei einem Impuls ein ebenso geringes Vorschwingen wie das kurze Filter, weist jedoch einen deutlich geringeren Frequenzgangabfall bei 20 Kilohertz auf als dieses. Das LMF ist ein unsymmetrisches, nur im Audiobereich phasenlineares Filter. Der DSP des CD-7 liefert auch eine spezielle Form digitalen Rauschens – oder „Dither" –, das zusammen mit dem Noise Shaping für eine bessere Auflösung sorgen soll. Die klanglichen Auswirkungen dieses Verfahrens kann man bequem am Hörplatz nachvollziehen, denn das Noise Shaping läßt sich ebenso wie die unterschiedlichen Digitalfilter mit der Fernbedienung aktivieren.

Auf der analogen Seite entschieden sich Ken Ishiwata und Rainer Fink für ein ebenfalls in weiten Bereichen phasenlineares Bessel-Filter. Dies läßt keine Überschwinger zu und ist „schneller" als die üblicherweise eingesetzten Butterworth-Filter. Der leichte Pegelabfall zu hohen Frequenzen hin wird mit Hilfe des DSP kompensiert. Für die Verstärkung und Impedanzwandlung nach dem Wandler sorgen im CD-7 pro Kanal sieben „Hyper Dynamic Amplifier Moduls". Diese diskret

Das Update für mehr Kompatibilität

STS

Im Zeichen des M schuf Accuphase die vielleicht potenteste Endstufe unserer Tage. Kompatibel zu praktisch jedem Lautsprecher. Einziges Manko der M-2000: Nicht kompatibel zu jedem Budget. Auch diese Barriere konnten unsere Ingenieure jetzt überwinden, mit der A-50V. Die Class-A-MOS-FET-Endstufe folgt dem Grundprinzip des großen Vorbilds. Sie besitzt eine besonders niedrige Ausgangsimpedanz und liefert konstante Spannung an unterschiedlichen Impedanzen – von 50 Watt an 8 Ohm bis zu 400 Watt an 1 Ohm pro Kanal. Über ihre soliden Schraubklemmen hält die A-50V somit selbst widerspenstige Lautsprecher an der „kurzen Leine". Und sollte tatsächlich an einem spannungshungrigen Schallwandler mehr Leistung erforderlich sein, können Sie die Stereo-Endstufe brücken. Damit steigt die Leistungsabgabe auf 800 Watt an 4 Ohm beziehungsweise 400 Watt an 8 Ohm. Zurückhaltung übt die A-50V nur, wenn es um Nebengeräusche geht, denn denen begegnet der vollsymmetrische Aufbau schon im Ansatz. Dem Prinzip der Kraft, die aus der Stille kommt, folgt auch



der 1000-VA-Super-Ring-Transformator, damit Sie in Ruhe die Nuancen der einzelnen Noten genießen können.

Stereo-Endstufe A-50V • 2 x 200 W (4 Ω) • MOS-FET-Class-A-Ausgangsstufe • Strom gegenkopplung gegen Phasenshifts • 1000-VA-Super-Ringtransformator und 2 x 82.000 -µF-Aluminium Kondensatoren • goldbeschichtete Signalwege • Teflonplatinen • Digitale Leistungsanzeige • Bruckenbetrieb mit doppelter Leistung

P.I.A. HiFi-Vertriebs GmbH,
Rosenweg 6, 64331 Weiterstadt, Telefon 06150/50025
http://www.idnet.de/homepage/pia
Nur P.I.A.-Vertragshändler gewähren Ihnen P.I.A.-Vollgarantie.

Accuphase

enrich life through technology

aufgebauten und bestens geschirmten Verstärkerschaltungen zeichnen sich durch eine extrem schnelle Signalverarbeitung und sehr geringes Rauschen aus. Die Entwickler haben also nicht zuviel versprochen: Sie widmeten jeder signalverarbeitenden Stufe – und natürlich auch der Stromversorgung – die gebührende Aufmerksamkeit.

Und das zahlt sich spätestens im Hörraum aus: Der CD-7 spielt sehr flüssig und schon nach kurzer Aufwärmzeit rhythmisch packend. Das Klangbild löst sich komplett vom Lautsprecher – in diesem Falle der Thiel 7.2. Und was Dynamik und Baßfülle angeht, reicht der Marantz CD-7 beinahe an einen der für mich besten Wandler überhaupt, den Cello Reference Standard, heran. Allerdings bietet dieser noch deutlich mehr Durchzeichnung sowie ein paar Quadratmeter zusätzlichen Platz auf der imaginären Bühne. Aus Metern werden jedoch Zentimeter, wenn man bei den Kabeln Chancengleichheit herstellt und dem CD-7 statt der mitgelieferten, sehr ordentlichen Strippen ebenfalls ein Sun Wire Reference spendiert. Dafür bedankt er sich dann auch mit einer Menge weiterer Detailinformationen. Die Investition in ein Powercord S – Audioplans sehr gutes und noch erschwingliches Netzkabel – macht sich übrigens ebensfalls bezahlt.

Bisher habe ich mit dem Linear Music Filter gehört, das unabhängig von den vorherigen Einstellungen beim Einschalten des CD-7 ausgewählt wird, da seine Entwickler es für das beste halten. Und darin kann ich ihnen auch vorbehaltlos zustimmen. Natürlich kann es hin und wieder vorkommen, daß eine spezielle Aufnahme mit einem der beiden anderen Filter angenehmer klingt. Doch bei weit über 90 Prozent aller Siberscheiben fällt das lange, auf der Frontplatte schlicht als Numero 3 bezeichnete Filter in puncto Raumdarstellung deutlich ab. Und auch dem Timing der Musiker raubt es ein wenig Präzision. Das kurze Filter läßt keine Zweifel an den rhythmischen Fähigkeiten der Combomitglieder aufkommen, wirkt aber besonders im direkten Vergleich mit dem Linear Music Filter ein wenig kalt, den Klangfarben fehlt es hier an Tiefe und Intensivität.

Ken Ishiwata und Rainer Fink favorisieren das Linear Music Filter ohne Noise Shaping

Auch beim Noise Shaping gibt es für Rainer Fink keinerlei Zweifel: Es schluckt ein paar winzige Feininformationen und bleibt deshalb ausgeschaltet, wenn man den CD-Player mit dem Netz verbindet. Bei weniger gelungenen, sterilen Produktionen stimmt das Noise Shaping den CD-7 aber ein wenig gnädiger, und das kann dem Hörspaß durchaus zuträglich sein. Zudem kommt der Baß hier noch eine Spur satter und schwärzer.

Ich möchte wetten, daß die meisten eingeschworenen Vinylfans den Noise Shaper verwenden werden – doch egal ob mit ohne: Sie werden mit dem CD-7 ihre Silberscheiben genießen können. Denn er versteht es meisterhaft, die Musik fließen zu lassen – oder rhythmisch exakt zu akzentuieren. Details gibt es in Hülle und Fülle, doch sie stehen nie plakativ im Vordergrund, sondern werden harmonisch integriert. Härte und übertriebene Schärfe sind dem CD-7 wesensfremd. Dennoch kommen beispielsweise Saxophone und Trompeten mit dem nötigen Biß. Der Marantz-Player bringt den Hörer recht nahe an die Bühne, und die Raumdarstellung läßt keine Wünsche offen. Lassen Sie sich also nicht täuschen: In dem perfekt verarbeiteten, aber schlichten, ja fast biederen Gehäuse des CD-7 verbirgt sich eine mitreißend musizierende High-Tech-Maschine.

image x-trakt

Auch wenn man es ihm nicht ansieht: Der CD-7 steckt voller origineller technischer Lösungen. Das Linear Music Filter sorgt im Zusammenspiel mit der perfekt abgestimmten Peripherie für eine tonal stimmige, rhythmisch fesselnde und sehr detailreiche CD-Reproduktion. Selbst die Raumabbildung kann mit gutem Analogequipment konkurrieren. Noch vor wenigen Jahren hätte es mindestens des doppelten finanziellen Aufwandes bedurft, um ein Gerät zu erwerben, das Silberscheiben soviel Wohlklang entlockt wie der CD-7. Ken Ishiwata und Rainer Finks Entwicklung hat sich Marantz traditionsreiche Numero 7 redlich verdient. ●

image infos

CD-Player Marantz CD-7

Ausgänge:	1 x Cinch, 1 x XLR, 2 x Cinch (digital), 1 x Toslink (digital)
Eingänge:	2 x Cinch (digital), 1 x Toslink (digital)
Besonderheit:	drei Filter und Noise Shaping wählbar
Maße (B/H/T):	46/14/35 cm
Gewicht:	17 kg
Preis:	12000 Mark
Garantiezeit:	24 Monate

image kontakt

Marantz Deutschland,
Hakenbusch 3, 49078 Osnabrück;
Telefon: 0541/404660

LÜCKENLOS GUT

Wer für die naim audio DBL bisher einen zu kleinen und für die SBL wiederum einen zu großen Geldbeutel hatte, wird jetzt große Ohren machen. Denn nach vielen Jahren Forschungsarbeit ist es naim audio gelungen, die Lücke zu füllen: mit der neuen NBL (**N**ested **B**oxed **L**oudspeaker). Einem Drei-Wege-Lautsprecher, in dem viele Teile aus der DBL und der SBL zusammen mit neuen Ideen zu einem klanglichen Wunderwerk komponiert wurden. So stammen der Hoch- und der Mitteltöner aus der naim DBL und die Grundidee für das aufwendige Bass Loading System aus der SBL. Die naim NBL wird auch verwöhnte Ohren überzeugen. Und praktisch ist Sie auch. Denn obwohl die Box selbstverständlich aus verschiedenen Gehäusen besteht, gibt's hier trotzdem keine Lücken mehr. Aber schauen und hören Sie doch selbst.

Vom 13.5.-15.5. auf der HIGH END 99 in Frankfurt.

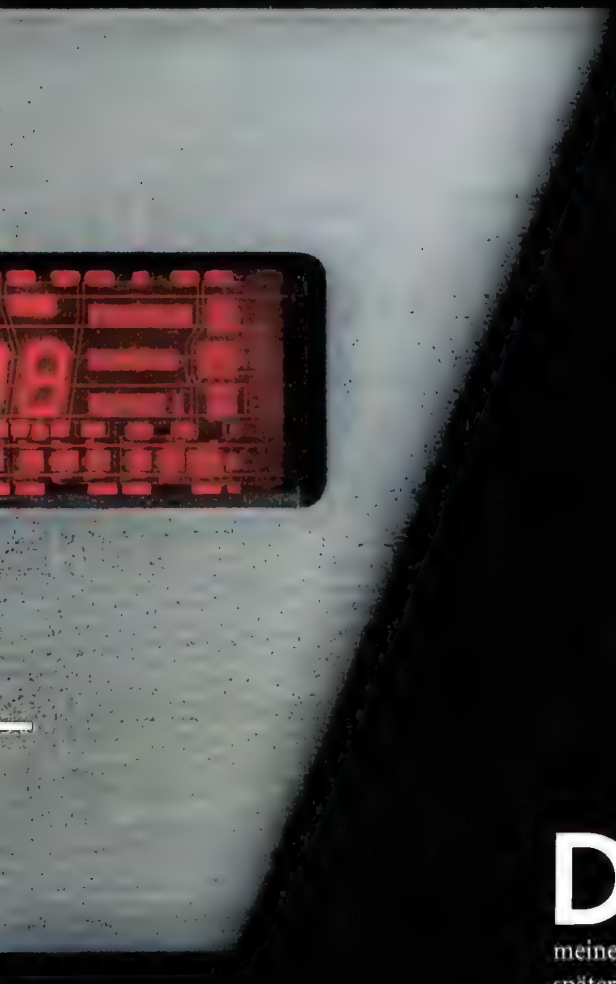
naim audio

music line vertriebs gmbH
hainbuchenweg 14 -18
21224 rosengarten
tel: 04105/ 640 500
www.naim-audio.com
music-line@t_online.de

music line

stop
Audio NET
ART
aligned RESONAN
TRANSPOR

Audionet ART CD



Preis: 5000 Mark

von Joachim Mack,
Fotos Rolf Winter

„Das wäre doch etwas für Sie“ meinte Dirk Sommer. „Das“ bezog sich auf den CD-Player Audionet ART und „wäre doch etwas für Sie“ auf einen Nachmittag, an dem wir uns gemeinsam quer durch die image-Redaktionselektronik hörten.

Damals entriß ich sechsstelligem Highend eine meiner Harfen-CDs mit den Worten: „Nur über meine Leiche!“ Etliche Hundertausende später dann das Aha-Erlebnis: „Da sind ja auf einmal noch ganz feine Schwingungen oben dran – ist es das, was Sie meinen?“ Jawohl. Genau das ist es, was ich meine. Diese Oberschwingungen, diese winzigen Feinstinformationen, die sind es, die Musik für mich erst erlebbar machen. So ist das eben: Auch – oder gerade? – höchstwertiges Highend unterscheidet sich so sehr, daß der eine es mit seiner Musik heiß und innig liebt und der andere mit seiner sich mit Grausen wendet. Und der Audionet ART könnte etwas für mich sein, sagte Dirk Sommer.

Also packen wir ihn aus. Obenauf liegt neben einem Puck eine Fernbedienung, deren Beschriftung und Handhabung unmittelbar einleuchtet, bis auf den Schriftzug „Aligned Resonance Transport“. Was das wohl sein mag? Vielleicht gibt der Player Auskunft. Heraus aus dem Karton mit ihm – aujau! Ist der schwer! Als Ent-

Aufwendige Elektronik, ausgefeilte Stromversorgungen, ART-Spanngurte: Der immense Aufwand macht sich auch klanglich bezahlt

schuldigung führt er unter dem großen roten Display die Worte „Aligned Resonance Transport" an. Aha, „ART" signalisiert hier nicht „Vorsicht Kunst!", sondern „Aligned Resonance Transport". Was aber immer noch nichts zur Wahrheitsfindung beiträgt. Also aufschrauben.

Leicht gesagt. Immerhin elf Schrauben später läßt sich der Deckel abheben – Vorsicht! Nur einen Spalt weit bitte, denn erst wollen vier Kabelverbindungen zur Bodenplatte gelöst sein. Man spinxt ins Dunkle, fummelt, wobei – was ist das nun wieder? – die Platinen unter den Fingern spürbar wackeln. So, nun wird der Deckel – aber der ist ja ganz leicht? Eine nähere Untersuchung zeigt, daß er aus mit Nextel beschichtetem MDF besteht. Im Lautsprecherbau schätzt man dieses Material wegen seiner hohen inneren Dämpfung, und was Lautsprechergehäuse ruhig hält, hält auch Elektronikgehäuse ruhig, denkt man bei Audionet. Warum bloß denkt sonst keiner so? Jedenfalls dürfte dies Teil eins des „Aligned Resonance Transport" sein. Jetzt aber endlich den Deckel ab! Und siehe da: Im Gehäuse sind sämtliche Platinen auf äußerst straff gespannten Polyester-Gurten gelagert. Ebenso ist das auf einer massiven Aluplatte aufgebaute Toplader-Laufwerk im Deckel mit Gurten fest verzurrt. Teil zwei des ART, und mein Rücken besteht noch auf einer Erklärung für das unverschämte Gewicht dieses Players. Zum Vorschein kommt eine zwei Zentimeter dicke massive Granitplatte, auf der das eigentliche Gehäuse ruht. Ruht. Stoisch. Unerschütterlich. Mit 18 Kilogramm beziffert das Datenblatt das Kampfgewicht, mehr als so manche Komplettanlage auf die Waage bringt – inklusive Lautsprecher! ART, Teil drei.

Schön, aber wie dient dieser einzigartige bauliche Aufwand dem Klang? Der Entwickler, Bernd Sander, geht davon aus, daß zum Beispiel jeder Elko wie ein Mikrofon – ein Kondensatormikrofon – wirkt und so auf Erschütterungen und Schall reagiert. Mit ART schirmt er sehr aufwendig und konsequent Störschall von Elektronik

und Laufwerk ab, wobei jede der Komponenten sich um andere Frequenzbereiche kümmert. Apropos Laufwerk: Für Herrn Sander ist alles analog. Auch ein CD-Laufwerk. Nicht Bits und Bytes, Eins und Null, sondern Pegel im Millivoltbereich, die sich mit jedem Höhenschlag einer CD, mit jedem Störlichteinfall ändern, und so die Entscheidung „Eins oder Null?" zum Glücksspiel machen. „Hä?", macht hier der Computerfreak, der aus seinem Billig-CD-ROM jede Software einwandfrei geladen bekommt, ohne den geringsten Datenverlust. „Jahaa", sagt Herr Sander, „das dort verwendete Aufzeichnungsverfahren erlaubt ja auch wesentlich wirkungsvollere Fehlerkorrekturen. Sitzt bei Software auch nur ein Bit krumm, stürzt sie einfach ab. Bei Musik fällt es erst einmal nicht auf, wenn ein paar Bits falsch interpretiert werden." Ade, du schöne perfekte Digitalwelt! Naja, wir wissen ja schon lange, daß du nicht perfekt bist, aber nun wissen wir auch, warum. Um also trotz dieser Unzulänglichkeiten möglichst viele und leider immer noch nicht alle Bits und Bytes richtig auszulesen, müssen Highender wieder gute, alte Tugenden aus dem Bau hochwertiger Analoglaufwerke bemühen: Wie MDF-Gehäuse. Oder schwere Massen. Und Schwingungsentkopplungen jeder Art: Spikes, Spanndrähte, Spanngurte, was auch immer. Nichts ist Digital. Alles ist analog.

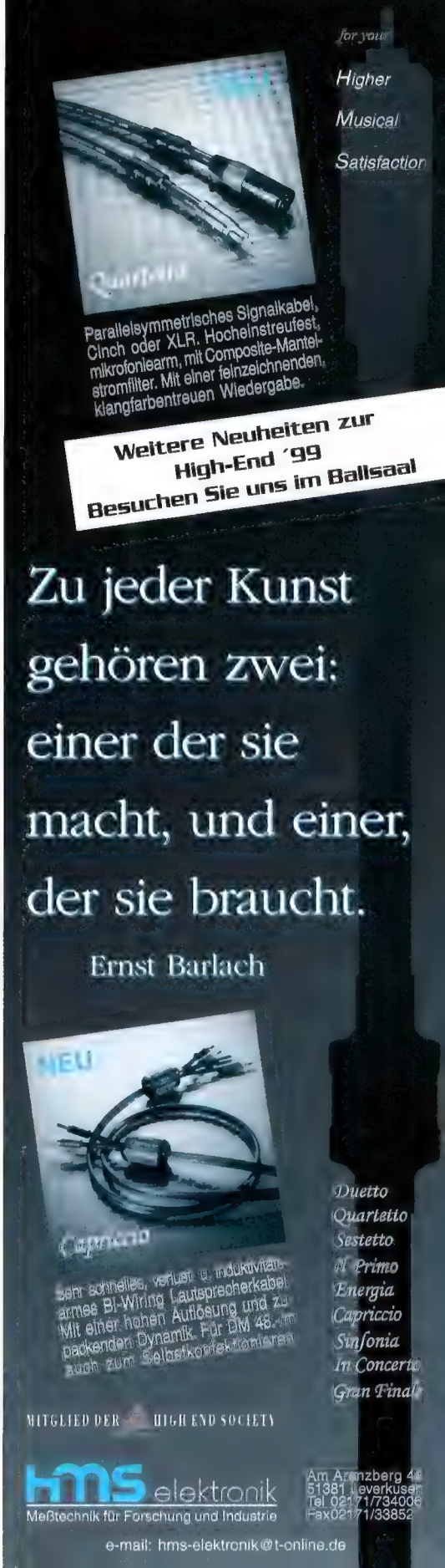
Und die Elektronik? Ist die ART-gerecht? Sie ist! Wieviele Trafos hat ein sehr guter CD-Spieler? Zwei? Einen für die Analog- und einen für die Digitalwelt? Kann sein. Dieser hier jedenfalls hat drei: Zwei große Ringkerne und einen kleinen, der allein für die Standby-Stromversorgung zuständig ist. Dazu kommen separate Netzteile für Analog- und Digitalsektionen, natürlich mit dicken Elkos, eine aufwendig bestückte, separate Analogplatine und eine große Digital-Hauptplatine. Digital- und Analogwelt sind durch die ART-Spanngurte konsequent voneinander entkoppelt.

Zur Analogplatine gehört auf der Rückseite des Players ein kleines Schalterchen: „Lagrange" und „Audionet" sagt es und meint damit die Charakteristik des Oversamplingfilters: In Stellung „Lagrange" wird eine saubere Impulsantwort – schnelles Einschwingen, schnelles Ausschwingen – erzeugt, in Stellung „Audionet" erfolgt das Ausschwingen langsamer, wobei jedoch im Hörbereich frequenzabhängige Phasendrehungen vermieden werden. Ich assoziiere damit immer Begriffe wie „Timing" und „Bruchlosigkeit", wobei ich an Frequenzweichen in Lautsprechern denke. Bei „langsames Ausschwingen" denke ich auch an die oft verheerend aussehende Impulsantwort von Triodenverstärkern, deren „Timing" und „Bruchlosigkeit" jedoch sprichwörtlich sind. Die Bedienungsanleitung empfiehlt, die Charakteristik einfach entsprechend den Hörgewohnheiten einzustellen.

Ach ja, und eine grüne Leuchtdiode zur Streulichtbestrahlung der CD hat der Audionet auch.

Nachdem dieser Player also derART viel tut, um die Musik ungestört der CD zu entlocken und durch die Elektronik zu geleiten, bin ich gespannt, ob sich dieser Aufwand in klanglicher Münze auszahlt. Tja, er zahlt sich, und ob er sich zahlt!

Unlängst habe ich bei Freunden, die ich mit meinem Harfenvirus angesteckt habe, Rüdiger Oppermanns „Unchain my Harp" mal wieder gehört, und Erinnerungen an mein erstes miterlebtes Harfenfestival waren erwacht. So belade ich den ART damit. Ja, Dirk Sommer hatte recht: Dieser Player ist etwas für mich. Die gesuchten Feinstinformationen sind nicht nur da, sondern werden geradezu oppu-



lent reichhaltig und blitzblank angeboten, sind dabei eingebettet in den Gesamtzusammenhang dieser wunderbaren Musik. Hochanalytisch spielt der Audionet ART, dabei ohne Schärfe. Dafür ist natürlich gehöriges Einspielen Voraussetzung.

Bisher stand das Filter auf „Lagrange", nun schalte ich um auf „Audionet". Der erste Eindruck ist, daß das Klangbild wärmer wird, ohne an Analytik zu verlieren. Dann beginne ich förmlich zu spüren, wie einzelne Töne ein- und ausschwingen, entstehen und verklingen, und schließlich wird mir noch etwas bewußt: die Stille. Der Klang der Pause. Das Momentchen der Ruhe inmitten der Musik. Dieser Player versinkt in diesen Augenblicken, nein, nicht in einem bodenlosen schwarzen Loch, sondern er – beziehungsweise die Musik – kehrt quasi zu sich selbst zurück, wird absolut ruhig, findet Boden und verharrt dort für den Sekundenbruchteil. Dieser Boden könnte eine Granitplatte sein, eine Assoziation, die sich geradezu aufdrängt. Also, wenn dieser Player mir gehören würde, würde ich den Schalter in Stellung „Audionet" festschweißen.

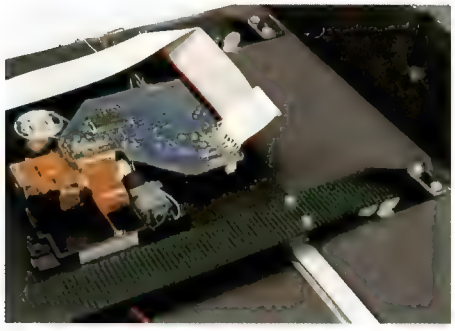


Bild oben: So ist das Laufwerk im MDF-Deckel verspannt. Unten: Ein besonderes Highlight bei diesem CD-Player ist die mögliche Umschaltung der Filtercharakteristik

Der erste Titel auf Deborah Henson-Conants CD „Alter Ego" ist sicher eins der jazzigsten Stücke, die ich je auf Harfe gespielt hörte. Mir ringen dabei die irren Läufe und die wahnwitzigen Pedalglissandos, mit denen Deborah um die Kurven driftet, immer wieder höchste Bewunderung ab. Für mich ist sie die ungekrönte Königin der Jazz-Harfe. Was macht der Audionet ART daraus? Ein Erlebnis. Deborahs elektrifizierte blaue Camac-Konzertharfe perlt und rauscht, vibriert, dröhnt; mal purzelt die Musik wie kleine Zwergerl aus meinen Elektrostaten, mal droht sie mich wie eine aufbrausende Woge an die Wand zu spülen. Keine Weichzeichnung. Musik, so wie sie ist. Harfe gleich HiFi-freundliches Pling-Plang? Ganz sicher nicht bei Deborah Henson-Conant. Der Audionet ART verschweigt nichts, kein einziges Detail, fügt aber auch nichts hinzu. Wenn Ihre Lieblingsmusik, gespielt über den Audionet, nervt, lasten Sie es nicht ihm an. Es könnte sein, daß diese CD schon immer so klang.

image x-trakt:

Mit diesem habe ich mich wieder einmal durch meine CDs gehört, sicher, viel Harfe, aber auch viel Jazz, wenig Klassik. Das Ergebnis: Analytik auf höchstem Niveau, überreich an Feinstinformationen, ohne die Musik als Ganzes aus den Augen zu verlieren. Dem Audionet ART gelingt es auf denkbar höchstem Niveau, Musik durchsichtig und erlebbar zu machen, und das bringt einfach Spaß: Des öfteren ertappe ich mich dabei, wie ich selig vor mich hingrinsend in meinem Sessel lümmele und mir einfach die Musik reinziehe. Dazu kommt noch, daß der ART – auch wenn dies aus meiner Sicht kein Kriterium ist – angesichts des baulichen Aufwands als absolutes Sonderangebot bezeichnet werden muß.

image info

CD-Player Audionet ART CD

Wandlung: .....20 Bit, 192-faches Delta/Sigma
Ausgänge: .....1 Paar Cinch analog
.....(2,5 V, 33 Ohm),
.....1 Paar Cinch digital (600 mV, 75 Ohm),
.....1 x BNC (75 Ohm),
.....1 x AES/EBU (110 Ohm),
.....Digitalausgänge schaltbar
Besonderheiten: ....MDF- und Granitgehäusekonstruktion, ART-Entkopplung von Platinen und Laufwerk, schaltbare Oversamplingfilter
Optionen: Netzkabel Audionet APC, 200 Mark
Maße (B/H/T): .....43/11/36 cm
Gewicht: .....18 kg
Garantiezeit: .....36 Monate
Preis: .....5000 Mark

image kontakt

Idektron, Castroper Hellweg 49,
44805 Bochum; Telefon 0234/50727-0,
Internet: www.audionet.de

AV Vor-/Endstufenkombination
Signature - made in USA

The American Dream: Signature von harman/kardon

Signature 2.0
A/V-Vorverstärker/ Tuner (Preceiver)
AC-3, Dolby Pro Logic, 3-Kanal-Modus
2 DSP-Programme
4 koaxiale u. 2 optische digitale Eingänge
6-Channel-Direct Input für externen Digitaldecoder
Bildschirmmenü
Konfiguration aller Eingänge individuell programmierbar
MW/UKW-Tuner, 30 Senderspeicher, RDS/PTY/Radiotext
lernfähige Systemfernbedienung
unverb. Preisempfehlung DM 4.999,–

Signature 2.1
5-Kanal-Leistungsendstufe
Hochstromfähigkeit (HCC): 80 Ampere
diskreter Aufbau im Signalweg
ultrahohe Bandbreite: 1 Hz-170 kHz
Sinusleistung: 5x 100 Watt / 8 Ohm
unverb. Preisempfehlung DM 3.999,–

IMAGE
Qualitätsurteil. !!!!!
Preis/Leistung: ausgezeichnet

harman/kardon präsentiert einen neuen Meilenstein in der Geschichte der HiFi- und Audio-/Video-Komponenten: die Signature-Serie, perfekt aufeinander abgestimmt und aufs Allerfeinste ausgestattet. Das beginnt schon mit Signature 2.0, einer Audio/Video-Vorstufe der Extraklasse. Neben dem RDS-Tuner beherbergt Signature 2.0 alles, was Sie für ein fulminantes Heimkino-Erlebnis brauchen. AC-3- und Dolby ProLogic-Decoder, DSP-Programme sowie die Anschlußmöglichkeit für externe Digitaldecoder (DTS, MPEG 2) lassen keine Wünsche offen. Die nötige Power liefern die 2-Kanal-Endstufe Signature 1.5 oder die 5-Kanal-Endstufe Signature 2.1. Beide extrem hochstrom- und leistungsfähig, so daß auch schwierige Situationen problemlos gemeistert werden. Gebürstete Aluminium-Fronten sorgen schließlich dafür, daß nicht nur Ohr, sondern auch Auge verwöhnt wird. Signature – das Zauberwort, das das Herz eines jeden Hifi-Gourmets höher schlagen läßt - Quality, Made In USA. Das sollten Sie erleben! Wo? Das sagen wir Ihnen gerne!

harman/kardon
HÖREN / ERSTER KLASSE

harman/kardon
empfiehlt
Lautsprecher von
JBL
Infinity

Dolby®
ist ein eingetragenes
Warenzeichen der
Dolby Laboratories Inc.

harman deutschland, Hünderstraße 1, D - 74080 Heilbronn, Telefon 07131/48 00, Telefax 07131/48 02 54
harman schweiz, Thunstraße 20, CH-3005 Bern, Telefon 031/351 14 44, Telefax 031/351 14 48
harman österreich, Moosstraße 41g, A-5020 Salzburg, Telefon 0662/82 54 47, Telefax 0662/82 54 88

PASS
X350

Pass Laboratories X2/X350

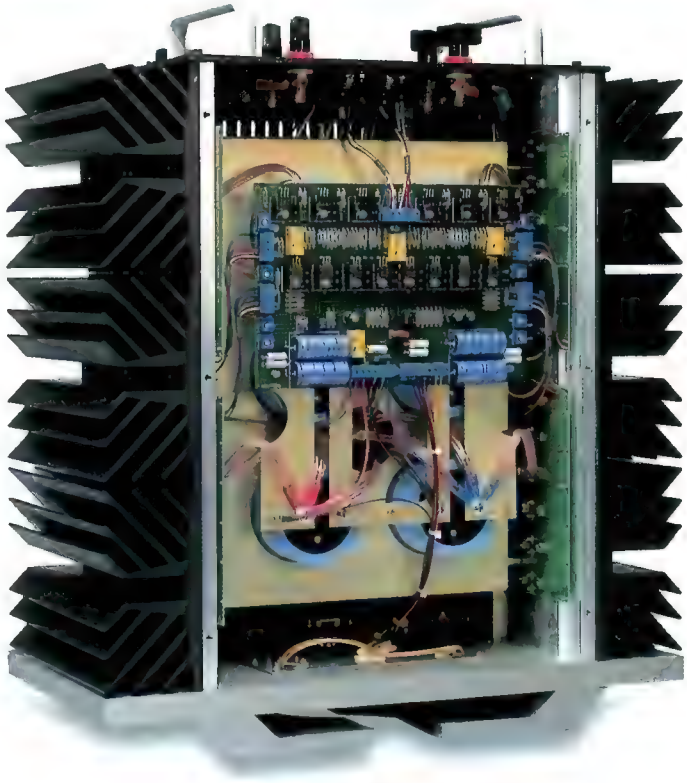
Preis 33000 Mark

von Roland Kraft, Fotos Rolf Winter

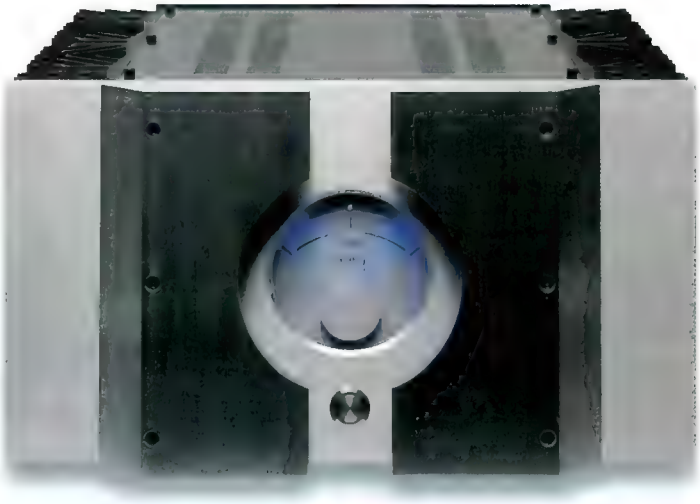
Ein waschechtes Monster ist in erster Linie mal groß – einen halben Meter, um genauer zu sein. Und bei unserem Exemplar kommen noch waffenscheinpflichtig scharfe Schuppen sowie ein leuchtend blaues Auge hinzu. Außerdem läßt sich das Ding ohne fremde Hilfe praktisch nicht vom Fleck bewegen. Und natürlich weckt so ein Monster auch Erwartungen – wäre ich ein Lautsprecher, ich würde vor Furcht erstarren und auf alle meine Chassis schwören, die Wünsche des Riesen bedingungslos zu erfüllen. Denn der droht nicht nur mit schierer Größe, sondern auch noch mit 700 Watt an vier Ohm, einem Drei-Kilowatt-Netztransformator, 150000 Mikrofarad Siebkapazität und satten 500 Watt Verlustleistung.

Nelson Pass, der Erzeuger besagten Monsters, definiert weit nüchterner: Der Ruhestrom, so der berühmte amerikansiche High-End-Designer, sei eben so eingestellt, daß 500 Watt Wärmeleistung anfielen. Woraus schnell zu schließen ist, daß die schuppen-, sorry, kühlrippenbewehrte X350 unter normalen Umständen praktisch im A-Betrieb werkelt und erst dann in den AB-Betrieb umschaltet, wenn man so richtig auf's Gaspedal drückt. Und wer hinter all dem jetzt einen superkomplizierten Verstärker vermutet, der kennt keine Pass-Designs. Die zählen nämlich zu den zwar einfachsten, aber cleversten Schaltungstopologien überhaupt. Der Meister, so wissen seine Fans, schwört auf trickreiche, teils symmetrisch angeordnete Eintaktschaltungen, auf ultrakurze Signalwege, hält von Gegenkopplung überhaupt nichts und bemüht zudem gerne jene Zulieferer, welche die dicksten Aluplatten im Katalog haben. Genau deshalb sieht eine X350 auch so aus, als käme sie aus einer Panzerfabrik, und genau deshalb steht im Manual simpel „150 pounds". Aber daß Nelson Pass die X350 weit gelassener betrachtet als wir, hat einen guten Grund: Es gibt nämlich noch Monoblöcke namens X600 und X1000, deren Preis vollends in Nirwana-Gefilden angesiedelt ist. Aber bleiben wir doch bitteschön mal auf dem Teppich: Ein Lautsprecher, der mit einer X350 nicht in Bewegung zu setzen ist, darf getrost unter den Fehlkonstruktionen abgeheftet werden. Allerdings kommt da sicher auch ein klein wenig amerikanische Gigantomanie ins Spiel: Der Markt drüben verlangt nicht nur bei HiFi nach Hubraum, und der ist ja bekanntlich durch nichts zu ersetzen außer durch noch mehr Hubraum. Womit wir beim Benzinverbrauch angelangt wären: Die hier abgesaugten Ruheströme – das Thema muß einfach mal auf den Tisch – könnten die Stromrechnung alles andere als witzig aussehen lassen; wer die

Die Schaltungstechnik der Pass-Endstufe verlangt strikt nach einem symmetrischen Eingangssignal



Eine einzige, sauber bestückte Platine über den Netzteilkondensatoren enthält bereits alles, was zur Ansteuerung der insgesamt 48 Leistungs-Feldeffekttransistoren notwendig ist



Nur bei leistungshungrigen Boxen bewegt sich der Ruhestromzeiger des Rundinstruments um mehr als ein paar Millimeter

X350 permanent durchlaufen läßt, heizt nicht nur seinem Wohnzimmer, sondern auch seinem Konto kräftig ein.

Entschuldigung: Ich hatte ja völlig verdrängt, daß dem wahren Highender solche Kleinigkeiten völlig wurscht sind. Kümmert sich der V8-Fahrer etwa um den Verbrauch? Na also. „Unconditionally stable into any loudspeaker" interessiert folglich weit mehr, ebenso, daß pro Kanal sage und schreibe 24 Power-MosFets schwitzen, die auch für „3600 watts capability" gut wären. Keine Frage, das Monster schüttelt den Strom regelrecht gelangweilt aus seinen Schweißklemmen, wie das riesige runde Zeigerinstrument beweist. Nur beim Übergang in den AB-Betrieb schnellt die Ruhestrom-Nadel kurz hoch, denn sie zeigt die Leistung an, die dem Netzteil von beiden Kanälen abverlangt wird.

Ein Blick unter den massiven Deckel dieses Verstärkers offenbart, daß eine ganz ungewöhnliche Schaltungstechnik am Werk ist. Im Prinzip sind hier nämlich nur zwei aktive Verstärkerstufen vorhanden; im Eingang sitzt lediglich ein Spannungsverstärker, der unmittelbar die 24 Power-Fets auf den Kühlrippen ansteuert. Sowohl eingangs- als auch ausgangsseitig ist die X350 gleichspannungsgekoppelt, außerdem ist keine Über-alles-Gegenkopplung vorhanden. Die Basis dieser Topologie bildet eine an sich extrem einfache Schaltung namens „Super-Symmetry", die sich Nelson Pass patentieren ließ. Im Gegensatz zu den üblichen, meist auf diskreten oder integrierten Operationsverstärkern beruhenden Schaltungen besteht „Su-Sy" aus zwei einfachen Fet-Spannungsverstärkern mit zwei negativen Eingängen und zwei positiven Ausgängen; die beiden genau gepaarten Verstärker sind an einem zentralen Punkt verbunden, an dem die Spannung idealerweise Null beträgt. Der Witz: Verzerrungen, die produziert werden, erscheinen außer Phase zu dem Signal, Rauschen und Klirr heben sich also heraus. Das Prinzip würde es also unnötig machen, die eigentliche Verstärkerstufe auf minimalen Klirr zu trimmen, viel wichtiger ist dagegen die präzise Paarung beider Verstärker, da sich das Ensemble in Bezug auf das Signal symmetrisch und in Bezug auf Klirr und Rauschen antisymmetrisch verhält. Die Schaltung – so Nelson Pass – reduziere also nicht von sich aus Klirr, sondern sie ignoriere vielmehr unerwünschte Anteile, indem sie diese nicht an den Ausgang weiterreicht. Diese Eigenschaft bleibt frequenzunabhängig erhalten, solange die beiden zusammengeschalteten Verstärker präzise zueinander abgestimmt sind.

Meßtechnisch betrachtet, liegt die Su-Sy-Stufe in der Gegend von 0,002 Prozent Klirrfaktor.

Ein sehr gutes Ergebnis für einen so einfach strukturierten Verstärker. Logischerweise arbeitet Su-Sy in streng symmetrischer Signalführung am besten, der Grund, weswegen die X350 ausschließlich symmetrische Eingänge aufweist. Nelson Pass definiert sonnenklar und nachvollziehbar, wo die Vorteile des Teamworks von Su-Sy und den praktisch leistungslos ansteuerbaren Power-Fets liegen: Mit lediglich zwei Verstärkerstufen ließen sich Hochleistungsamps bauen, die aufgrund ihres relativ kurzen und unkomplizierten Signalwegs eindeutige klangliche Vorteile aufwiesen, quasi die Klangcharakteristik einfacher, normalerweise schwachbrüstiger Verstärker nachvollziehen könnten.

Zurück zum eingangs erwähnten Stromverbrauch: Die X350 besitzt einen Hauptschalter, und der befindet sich auf der Rückseite. Als Umschalter zwischen dem sparsamen Stand-by- und dem Normalbetrieb dient deswegen ein runder Taster unter dem Zeigerinstrument. Und wer

S.C.S. (Spatially Coherent Source), die zweite französische Revolution, stellt vielleicht den größten Fortschritt in Sachen Lautsprecher seit den 70er Jahren dar. In der Pacific 600 Evolution treiben wir das Prinzip

PIA proudly presents:

Serie S.C.S. 600

als 3-Wege-Coaxial-System mit Tiefmitteltöner für Frequenzen bis hinunter zu 170 Hertz und zwei speziellen Tieftönern auf die Spitze. Separate vergoldete Anschlüsse für alle vier Wege ermöglichen Ihnen die vollständige Ausreizung des außergewöhnlichen Potentials.

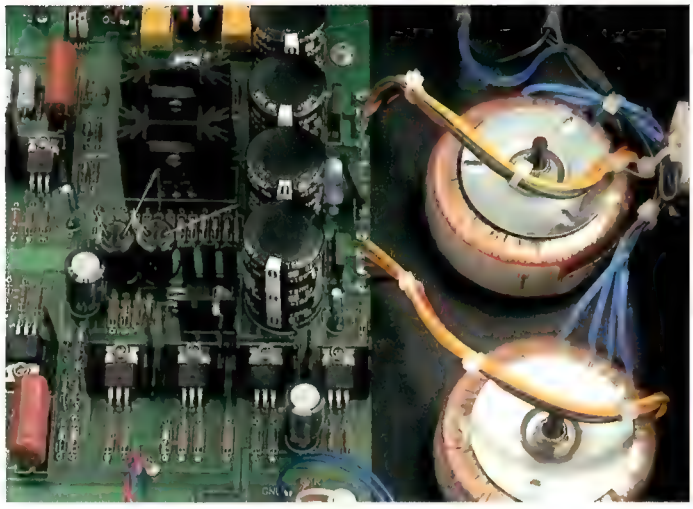
Pacific 600 Evolution

Cabasse

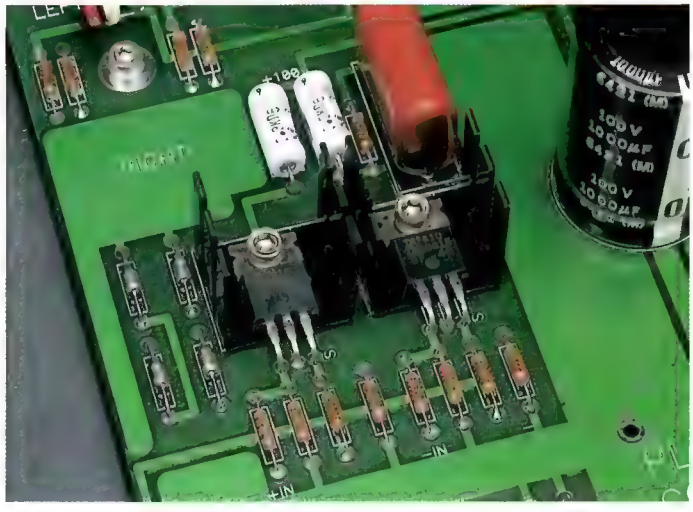
P.I.A. HiFi-Vertriebs GmbH,
Rosenweg 6, 64331 Weiterstadt, Telefon 06150/50025
http://www.idnet.de/homepage/pia
Nur P.I.A.-Vertragshändler gewähren Ihnen P.I.A.-Vollgarantie.

sich die maximal verfügbare Leistung vergegenwärtigt, ist über die superdicke Verkabelung des Netzteils sowie die massiven Masse- und Stromschienen über den Riesenelkos nicht mehr erstaunt, auch die monströsen Lautsprecherklemmen machen folglich Sinn. Den Power-Fets seiner X-Verstärkerserie, die hier vollständig verdeckt in den Kühlelementen sitzen, schreibt Nelson Pass zu, für Class-A-Betrieb extrem gut geeignet zu sein, da sie erst bei sehr hohen Ruheströmen verzerrungsarm arbeiten würden. Und einen interessanten kleinen Ausblick bezüglich etwaiger Sonderwünsche geben wir mal so weiter, wie er in der Beschreibung von Su-Sy zu finden ist: „...the Su-Sy circuit allows direct coupled operation in series/parallel arrays up into the territory of 16000 watts and beyond, retaining the sonic character of a single amplifier, but with massively more voltage and current".

Wenden wir uns, bevor noch jemand die zu solchen Zahlen passende Box konstruiert, lieber schnell der Vorstufe zu. Sie heißt X2, und ihr Gehäuse besteht aus sechs Millimeter dicken Aluplatten. Massive Alublöcke mit 25 Millimeter Kantenlänge halten diese Platten mit Hilfe von M5-Inbusschrauben zusammen – solider geht es wohl kaum mehr, wenngleich die Jury für Schönheitspreise ermattet abwinkt. Als einzige Hommage an etwas subtilere Designbedürfnisse darf eine Frontplatte gelten, die an das Outfit des



Die Tafos der Vorstufe liefern extrem hohe Versorgungsspannungen an die Spannungsregelung; der X2 ist damit sehr übersteuerungsfest



„Su-Sy", strukturell sehr einfach, benötigt lediglich extrem genau gepaarte Feldeffekttransistoren, die von Konstantstromquellen versorgt werden

Eine Fernbedienung spendiert Nelson Pass nur seinen größeren Modellen – kein Beinbruch angesichts der puristisch orientierten Zielgruppe

Endverstärkers anschließt. Bevor irgendwelche Irritationen auftauchen: Unser womöglich schon betagtes X2-Testexemplar weist noch den Aufdruck „Aleph Pm" auf, offensichtlich ein anfangs geplanter Name für das seit Ende 1997 ausgelieferte Gerät. Praxisgerecht – wer würde hier schon mit Klingeldraht arbeiten? – kommen superstabile Cinch- und XLR-Buchsen zum Einsatz, und wer jetzt noch nach einem Netzschalter sucht, der greift ins Leere: Eine X2 kühlt nur dann ab, wenn die Haussicherung den Geist aufgibt und erfüllt damit die highfidelen Wünsche echter Freaks. Das Manual verweist übrigens auf 30 Watt Verbrauch, der über zwei Ringkern-Netztrafos konsumiert wird.

Auffallend ist die hohe Betriebsspannung von sekundär 160 Volt, allerdings behaupten die Unterlagen auch, die X2 könne notfalls 50 Volt Signal-Wechselspannung erzeugen. Eine einzige, sauber bestückte Platine realisiert den gesamten Hochpegel-Vorverstärker, der schaltungstechnisch selbstredend wieder die Philosophie seines Herstellers widerspiegelt: gegenkopplungsfrei, simpel, mit hohen Ruheströmen und MosFet-Verstärkerstufen. „Balanced single-ended Class A" lautet die Devise; hier handelt es sich um einen einzigen Fet, der als Sourcefolger geschaltet für eine Phase des Signals zuständig ist. Die clevere Kopplung mit dem für die andere Signalphase arbeitenden Partner ermöglicht schließlich einen Spannungsverstärker, der wahlweise symmetrisch oder unsymmetrisch angesteuert werden kann, respektive ein symmetrisches oder unsymmetrisches Signal ausgibt. Die beiden laut Nelson Pass ultragenau gepaarten Fets werden durch eine Fet-Konstantstromquelle gespeist; bezüglich der ja bekannt kritischen Lautstärkeregelung verläßt man sich auf einen mit Einzelwiderständen bestückten Präzisions-Stufenschalter, der 60 Dezibel Regelungsumfang und 0,1 Dezibel Kanalgleichlauf besitzt. Über seinen Tape-Wahlschalter schleift der X2 Signale durch, ohne das parallel laufende Hörvergnügen zu stören; wenngleich alles andere als ein Anschlußwunder, sind die essentiellen Funktionen einschließlich dreier weiterer Hochpegeleingänge also auch bei diesem Puristengerät vorhanden. Fernbedienbar ist der X2 nämlich nicht, aber dieser Umstand wird bei der angepeilten Zielgruppe wohl eher positiv bewertet.

So wichtige Features wie beispielsweise atomatisches Muting während der Hochlaufphase oder Abschaltung bei extrem gestörter Netzspannung wurden allerdings schon berücksichtigt; außerdem ermöglichen insgesamt vier Mini-Brückenstecker, den Verstärkungsfaktor um sechs Dezibel anzuheben.

Den üblichen Kleinsignal-Feldeffekt-Transistoren erteilt Nelson Pass eine Absage.

Im X2 arbeiten mit maximal 32 Watt pro Stück belastbare Leistungs-Fets, die notfalls Ströme über fünf Ampere liefern können. Den großen, jeweils auf Kühlelementen montierten Halbleitern bescheinigt Pass Labs schlicht bessere Eigenschaften im Hinblick auf Linearität und interne Ladungsübergänge. Innere Kapazitäten der Fets führen im Zusammenhang mit den unvermeidbaren Folgeimpedanzen schließlich zu einer sanften Bandbreitenbegrenzung bei rund 200 Kilohertz; extreme Übertragungsbandbreite wird hier also nicht angestrebt.

Durch seine hohe Betriebsspannung – nach der Regelung 100 Volt – ist der X2 zu ungewöhnlich großen Ausgangsspannungen fähig, die über hochwertige Folienkondensatoren ausgekoppelt werden müssen, da die halbe Betriebsspannung zu blocken ist. Am Eingang sind dagegen kei-

„Ich habe Musik gehört. Musik!"

Erleben Sie längst vergessenes!

Fühlen Sie tief verborgenes!

Hören Sie nie gehörtes!

Die schönste Verbindung aus Technologie und Musik
MuSiCa NoVa -
High End Made in Germany

Erleben Sie MuSiCa NoVa auf der High End 99 bei Domino Design, Zimmer 133 - 136

DOMINO

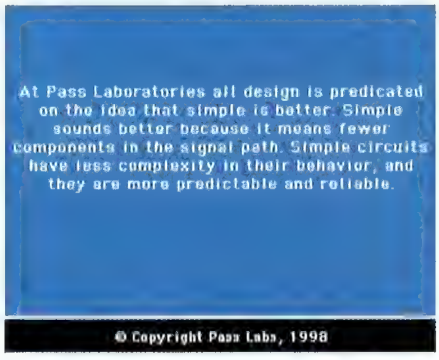
DOMINO DESIGN GmbH
Mainzer Str. 103, D-65189 Wiesbaden
Tel: +49(0) 611 700 165 / 69
Fax: +49(0) 611 701 836
Web: www.domino-design.de
e-Mail: info@domino-design.de

ne Kondensatoren nötig, das bipolare Netzteil liefert über separate Regulatoren minus 30 Volt Betriebsspannung für die Konstantstromquellen und hält die Schaltung hier massebezogen auf null Volt. Zu beachten bleibt die relativ hohe Ausgangsimpedanz von einem Kiloohm; Endstufen mit unüblich geringer Eingangsimpedanz kommen als Spielpartner also nicht in Frage. Ach ja: Obwohl sogar Nelson Pass für den X2 lediglich eine Stunde Warmlaufzeit angibt, bestehen echte Freaks natürlich auf einigen Tagen „Einbrenn"-Phase – der fehlende Netzschalter beendet diese Diskussion freilich sofort.

Und die X350? Satte Ruheströme machen sie aus dem Stand-by-Betrieb heraus quasi zur Schnellkochplatte. Ausreichend belüftete, freie Aufstellung versteht sich bei diesem heizkräftigen Monument der Verstärkerbaukunst also von selbst. Pragmatische Gemüter werden dem Endverstärker folglich bescheinigen, nach einer Stunde voll „da" zu sein, verbissene Charaktere dagegen werden eine Woche lang 500 Watt in Wärme umsetzen, um sich schließlich drei Stunden Musik zu gönnen. Ganz abgesehen von umwelt- und finanztechnischen Gesichtspunkten, die man jetzt sofort einbringen müßte, scheint es jedoch, als hörten hier einige selbsternannte HiFi-Päbste nur das Gras wachsen. Ist eigentlich schon mal jemandem aufgefallen, daß notorisch kalt laufende Komponenten in High-End-Kreisen noch niemals volle Akzeptanz fanden? Wie wäre es mit einer selbstkritischen Untersuchung über den psychologischen Zusammenhang zwischen durchgebratenen Verstärkern und positivem Klangeindruck?

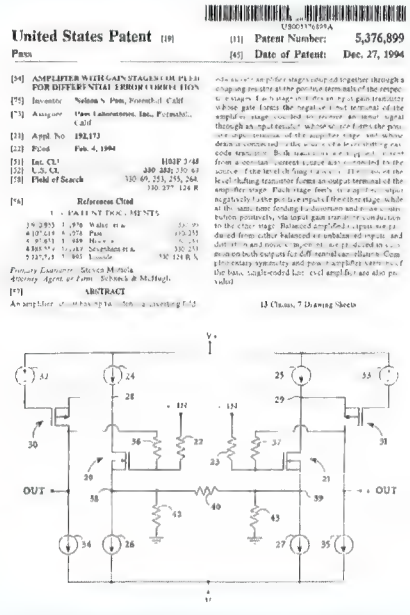
Ein Endverstärker, der nach einer Stunde nicht voll „da" ist, hat kein Temperaturverhalten, sondern ein Temperaturproblem. Trotzdem ist der Kaltstart wieder einmal dazu geeignet, die These vom anfangs kaum genießbaren Class-A-Verstärker zu belegen: Obwohl schon vom Fleck

www.passlabs.com



Gleich auf der ersten Seite der Homepage beschreibt Pass sein Credo

Nelson Pass war schon sehr früh mit einer Homepage im Netz vertreten, die seit unserer letzten Pass-Besprechung nochmals deutlich an Umfang zugenommen hat. Graphisch übersichtlich und alles andere als netzüblich verspielt gestaltet, enthalten die Seiten des Amerikaners ausführliche Informationen über die derzeit gefertigten Produkte, wobei anzumerken ist, daß das Geräteprogramm symphatisch klein ist. Lob verdient der Umstand, daß auch die Bedienungsanleitungen aller Produkte zum Download bereitstehen. Darüber hinaus bietet passlabs.com einen Fundus an technischen Informationen, den Designhintergrund der Pass-Schaltungen sowie interessante Stellungnahmen zu Techniken und verwendeten Bauteilen. Wer noch tiefer in die Materie einsteigen will, profitiert von dem Umstand, daß Nelson Pass kein Geheimniskrämer ist; seine Patentschriften und damit die Grundschaltungen sind über Links einsehbar. Und daß Pass Laboratories schon immer ein Herz für engagierte Selbstbauer hatte, ist vielleicht bekannt: Zwar werden weder Bausätze noch Bauteile angeboten, aber eine Reihe von höchst bemerkenswerten und klanglich äußerst vielversprechenden Vorschlägen steht auf der Homepage zur Verfügung. Anzumerken wäre allerdings, daß sich diese Bauvorschläge, obwohl eingehend beschrieben, nicht an den Anfänger richten; es handelt sich hier eben nicht um regelrechte Anleitungen, sondern vielmehr um Rahmenvorgaben für Lötprofis mit profundem Know-How. Unterstützend gibt es schließlich noch Bezugsquellen für die verwendeten Halbleiter in Form von Links auf entsprechende Online-Kataloge sowie einen Verweis auf Reparaturmöglichkeiten für Threshold-Verstärker.


United States Patent [19]
Pass
[11] Patent Number: 5,376,899
[45] Date of Patent: Dec. 27, 1994
[54] AMPLIFIER WITH GAIN STAGES FOR PUSH-PULL DIFFERENTIAL ERROR CORRECTION
ABSTRACT

Freimütig liefert Pass einen Link auf seine Patentschrift, aus der die Arbeitsweise von „Su-Sy" hervorgeht

weg irrwitzig schnell, liegt noch reichlich Kühlschrankatmosphäre über dem Klang. Dafür verantwortlich ist aber viel eher der Vorverstärker, dessen Gehäuse erst nach 24 Stunden durch Handwärme signalisiert, daß jetzt alles seine Ordnung hat. Als etwas gewöhnungsbedürftig stellt sich übrigens die Abstimmung der Verstärkungsfaktoren heraus: Im Teamwork mit üblichen CD-Playern zeigt der Pegelsteller stets nach zwölf Uhr; „leise" Boxen verlangen also unter Umständen, die optionalen sechs Dezibel Gain auch auszunutzen. Technisch ist dies allerdings alles andere als ein Problem; normalerweise klingen derartige Lautstärkeregelungen zum Rechtsanschlag hin sogar deutlich besser. Kritik muß sich unser X2-Exemplar allerdings bezüglich des Fremdspannungsabstands gefallen lassen – das Restrauschen liegt etwas hoch, fällt im Zusammenhang mit Lautsprechern üblichen Wirkungsgrads (kleiner 90 Dezibel/W/m) aber noch nicht regelrecht störend auf. Blitzsauber dagegen die Endstufe, sogar Trafobrumm ist bei dem offensichtlich auch für 50 Hertz Netzfrequenz ausgelegten Ringkern kein Thema.

Wer schon mehr als einen Pass-Verstärker gehört hat, der weiß, daß hier ein praktisch unverwechselbarer Familienklang ertönt. Nur sehr selten ist ein Verstärkerentwickler dazu in der Lage, seine Kreationen derart präzise auf einer Schiene laufen zu lassen. Die Preisdifferenzen zwischen in verschiedenen Ebenen angesiedelten Pass-Geräten repräsentieren zwar feststellbare Qualitätsstufen, der klangliche Grundcharakter ist jedoch immer derselbe. Eine handfeste technische Erklärung für diese Tatsache liefern die Schaltungstopologien von Nelson Pass, der seine Philosophie mit seltener Konsequenz quer durch die Produktpalette verfolgt. Eigentlich optimal für den Kunden, denn der kann sich auch bei den Einsteigergeräten der Verstärkerlinie darauf verlassen, keine zum Gerippe abgespeckte Schmalspurversion zu erwerben. Mit anderen Worten und auf die vorliegende Kombi bezogen: Falls die Leistung der X350 genügt – ansonsten sollte man bezüglich der Lautsprecher ehrlich in sich gehen – und Fernbedienbarkeit oder viele Anschlüsse keine wichtigen Themen sind, dann repräsentieren X2 und X350 den Pass-Klang bereits in schönster Manier.

Unmittelbar und ohne große Konzentration feststellbar schlägt die Kombi dem Zuhörer ein schon gespenstisches Auflösungsvermögen förmlich um die Ohren, gepaart mit spektraler Reinheit, die ihresgleichen sucht. Genau jene Reinheit ist es, die eingangs fälschlicherweise auf Hochtonlastigkeit hindeutet.

Äußerst klar und kristallin sauber baut sich ein nach oben ausgedehnter, wie Champagner prickelnder Klang auf.

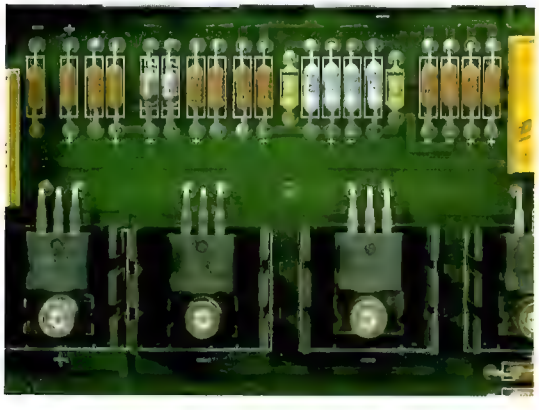
Wäre da nicht die massive Unterstützung durch ein betonhartes Tieftonfundament, dann bestünde zweifellos die latente Gefahr, alles könnte ins Nervige, Störende abkippen. Glücklicherweise schieben die Verstärker untenrum derart vehement nach, daß solche Irritationen außen vor bleiben: Stein auf Stein mauert die X350 förmlich eine Wand aus Baßenergie hoch, die sogar beim größten musikalischen Erdbeben wie felsenfest gewachsen stehen bleibt. Daß da Power im Überfluß vorhanden ist, muß nicht lange hörtechnisch diagnostiziert werden, sondern gilt von der ersten Sekunde an als unumstößliche Tatsache. Zumal es ebenfalls schiere, unerbittliche Leistung ist, die den Lautsprechern das ein oder andere, bis dato womöglich ungehörte subsonische Nachbeben entlockt, ja sogar hin und wieder die (Baß-) Physik aus den Angeln zu he-

ben scheint. Doch merke: Ohnehin schon spindeldürr abgestimmte Lautsprecher würden zwar von dieser Baßperformance merklich profitieren, wären für die Pass-Verstärker aber trotzdem die falsche Wahl.

Der Gedanke, daß diese beiden Geräte in irgendeiner Weise unverzerrter oder bevorzugt mit für das Gehör angenehmen Klirr arbeiten, liegt nahe. Das Mehr an Information, welches hier geboten wird, geht nicht mit der üblicherweise als analytisch oder gar als überanalytisch bezeichneten Art von Wiedergabe einher, sondern befindet sich auf einem ganz anderen Niveau. Durchsichtigkeit und Reinheit, häufig erkauft mit einem Klang, der schon nach kurzer Zeit Streßsymptome verursacht, kommen diesmal aus einer ganz anderen Richtung, denn das Hörempfinden bescheinigt der Kombi sogar Weichheit, Rundheit und eine prallgefüllte Klangfarbenpalette. Zumal sich Nelson Pass, wenn es um die Gesamtbalance geht, als höchst erfahrener Abstimmungs-Feinschmecker erweist, Betonungstendenzen sind nämlich schlicht nicht feststellbar. Müßte man aus dem subjektiven Eindruck heraus einen Frequenzgang aufzeichnen, dann reicht der Griff zum Lineal. Schlußfolgerung: Die Theorie, daß extrem linearisierte, stabilisierte und perfektionierte, hochkomplexe Verstärkerschaltungen nicht der richtige Weg sind, scheint zu stimmen.

Interpretiert man den Pass-Klang nämlich als simple Durchlässigkeit, als weiterreichende Annäherung an das berühmte Stückchen verstärkenden Draht, dann stellt sich doch wieder der superkurze, einfach strukturierte elektrische Signalweg als überlegen heraus, sofern auch meßtechnisch akzeptable Übertragungseigenschaften damit einhergehen. Zwecks weiterer Beweise wird der erstaunte Zuhörer sofort auf die Dynamik zu sprechen kommen – die Differenziertheit, zu der diese Geräte fähig sind, steht auf einer Ebene mit dem im letzten Heft (image hifi 2/99) besprochenen Einstein-Vorverstärker The Tube, der eine ähnlich stark komprimierte Schaltungstechnik auf Röhrenbasis benutzt.

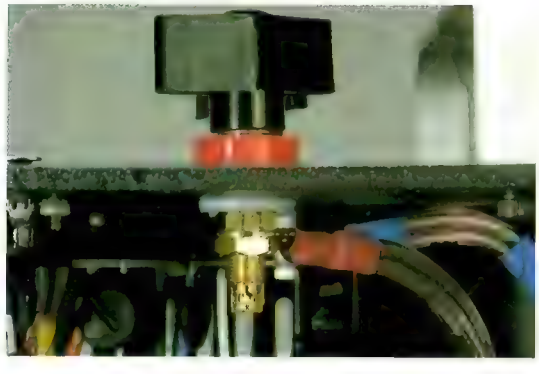
Höchst erstaunlich ist freilich, daß dieser Klang nicht an einem Hochleistungsverstärker scheitert, oder besser: in einem Hochleistungsverstärker hängen bleibt. Die Freunde kleiner, leistungsschwacher Class-A-Endstufen wissen, wovon die Rede ist, sie lieben die quirlige Schnelligkeit ihrer Verstärker, suchen deshalb krampfhaft nach Lautsprechern, die mit wenigen Watt zufrieden sind, wohl wissend, daß den echten Boliden oft eine gewisse Trägheit, ja Schwerfälligkeit zu eigen ist. Ganz anders dagegen die X350 – sie bewahrt Grazie, sie ebnet die Spannungsbögen nicht ein, ihr Muskelspiel wirkt nicht feist, sondern leichtfüßig spielerisch und dennoch präzise koordiniert.



Die Pass-Geräte sind ihrer Preisklasse entsprechend perfekt gefertigt. Übrigens baut der Amerikaner auch die Gehäuse mit teils selbstkontruierten Werkzeugmaschinen

Doch die Schattenseiten – falsch, die Folgen der geschilderten Akkuratesse dürfen keinesfalls unerwähnt bleiben.

Werfen sie doch ein verständnisvolles Licht auf jene, die lieber freundlicher und toleranter funktionierende Gerätschaften benutzen, sich gerne einen entspannenden Schuß klangliche Wärme gönnen, nicht gestreßt hinter genau ins Raster passenden Spielpartnern herjagen wollen. Die Brutalität, mit der sich X2 und X350 als Vergleichsnormal etablieren, um dann etwaige Unzulänglichkeiten von Player und Box schonungslos zu sezieren, ist schon fast zuviel des Guten und wird im Extremfall die Entscheidung herbeiführen, diese Komponenten auszutauschen. Nicht auf zumindest ähnlichem Niveau arbeitende



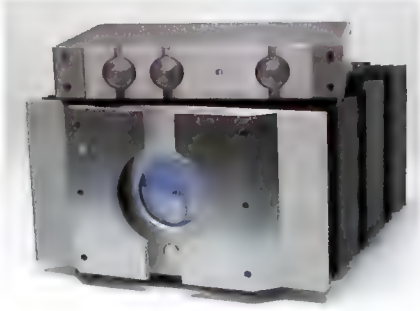
Angesichts der gebotenen Maximalleistung machen die riesigen Polklemmen an der Endstufe durchaus Sinn, ebenso die dicken Verbindungsdrähte

CD-Player werden schonungslos denunziert, weshalb Folgekosten quasi vorprogrammiert sind. Wichtig: Echte symmetrische Ausgänge am Player fügen sich besser in das Pass-Konzept ein, dem man bescheinigen muß, technisch und klanglich über ungewöhnlich prätentiöse Andockstellen zu verfügen. Mangelnder Kompatibilität begegnet der Meister allerdings klug vorausahnend mit einem eigenen D/A-Wandler, der sich sicherlich nahtlos in den anspruchsvollen Entwurf einpaßt. Und der hält für den, der sich fasziniert zur Gänze darauf einläßt, noch ein paar Überraschungen bereit: Weit hinter die Boxenebene gestellter, nebulöser Darstellung setzen die Amps Direktheit entgegen, der mächtige, förmlich mit Details aufgeladene Klang beginnt sozusagen unmittelbar vor der Grundlinie, setzt sich dann lückenlos in die Tiefe fort, um letztlich lupenreine Ortungsergebnisse am imaginären Horizont zu ermöglichen. Man findet sich – simpel ausgedrückt – in der Situation wieder, viel näher dran zu sein, nicht nur beteiligt, sondern fast vereinnahmt zu werden. Nebenbei bemerkt, eine klare Parallele zur Arbeitsweise einiger weniger Full-Range-Elektrostaten, die einen ähnlich faszinierenden Intensitäts-Effekt erzeugen können. Distanzierteren Hörgewohnheiten schieben X2/X350 damit sofort den Riegel vor, sie stecken förmlich an, erzeugen schlagartig Interesse, verlangen aber auch nach Hinwendung.

image x-trakt

Wer den Mut hat, sich auf die Kombi einzulassen, wird reich belohnt, zahlt aber auch einen Preis. Erfahrungsgemäß laufen Pass-Eigner schnell Gefahr, naserümpfend über den Rest der Verstärkerwelt hinwegzuschreiten, sie zeigen nur noch geringe Neigung, sich an Verstärker-Hörtests zu beteiligen und schielen bestenfalls interessiert nach dem Boxen- und Player-Angebot. Bei alldem fühlt sich diese Spezies offensichtlich sauwohl, sofern sie nicht gerade an den klanglichen Auswirkungen einiger Verbindungskabel verzweifelt. Der beruflich zu Objektivität verpflichtete Autor dieser Zeilen darf zwar keine weitergehenden Sympathien zugeben, bekundet offiziell aber allergrößtes Verständnis für diesen Zustand.

image infos



Vorverstärker Pass X2

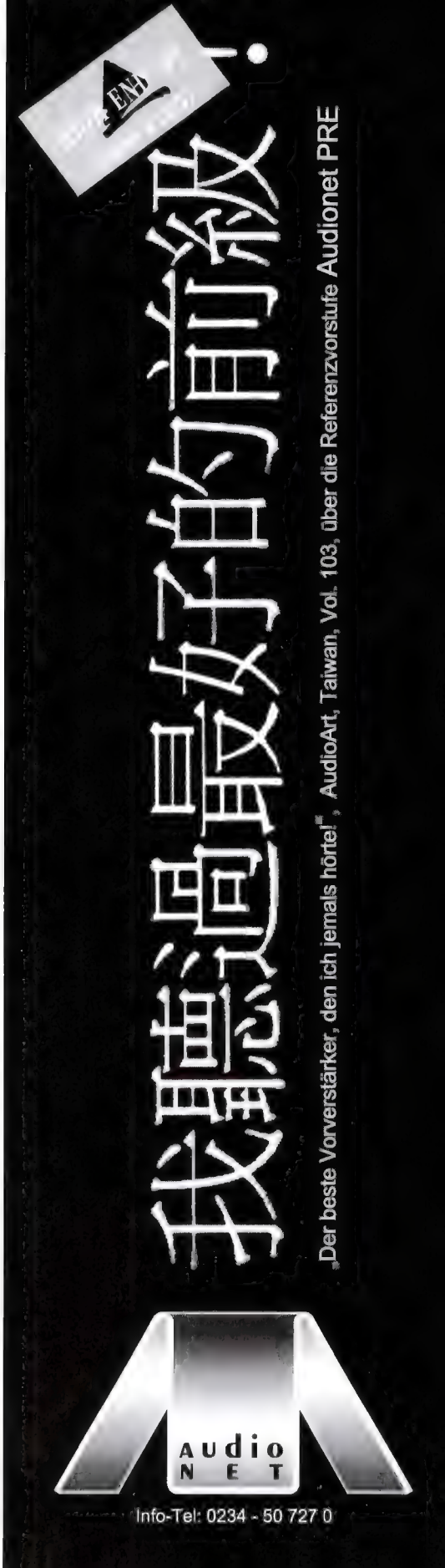
Eingänge:	4 x Hochpegel Cinch, 1 x Hochpegel XLR
Ausgänge:	1 x Out XLR, 1 x Out Cinch , 1 x Tape Out Cinch
Eingangsimpedanz:	10/20 kOhm unsym/sym
Besonderheiten:	nicht fernbedienbar
Maße (B/H/T):	43/9/30 cm
Gewicht:	9 kg
Preis:	8000 Mark
Garantie:	36 Monate

Endverstärker Pass X350

Leistung (8/4 Ohm):	350/700 Watt
Eingänge:	1 x XLR
Ausgänge:	2 x Polklemme
Besonderheiten:	Hauptschalter Rückseite, Frontschalter Stand-by
Maße (B/H/T):	48/30/56
Gewicht:	70 kg
Preis:	25000 Mark
Garantie:	36 Monate

image kontakt

WBS HiFi Vertriebs GmbH, Obere Bein 8, 65375 Oestrich-Winkel; Tel: 06723/7091-3



NAD S100
NAD S200

Preise: 2000 / 4300 Mark

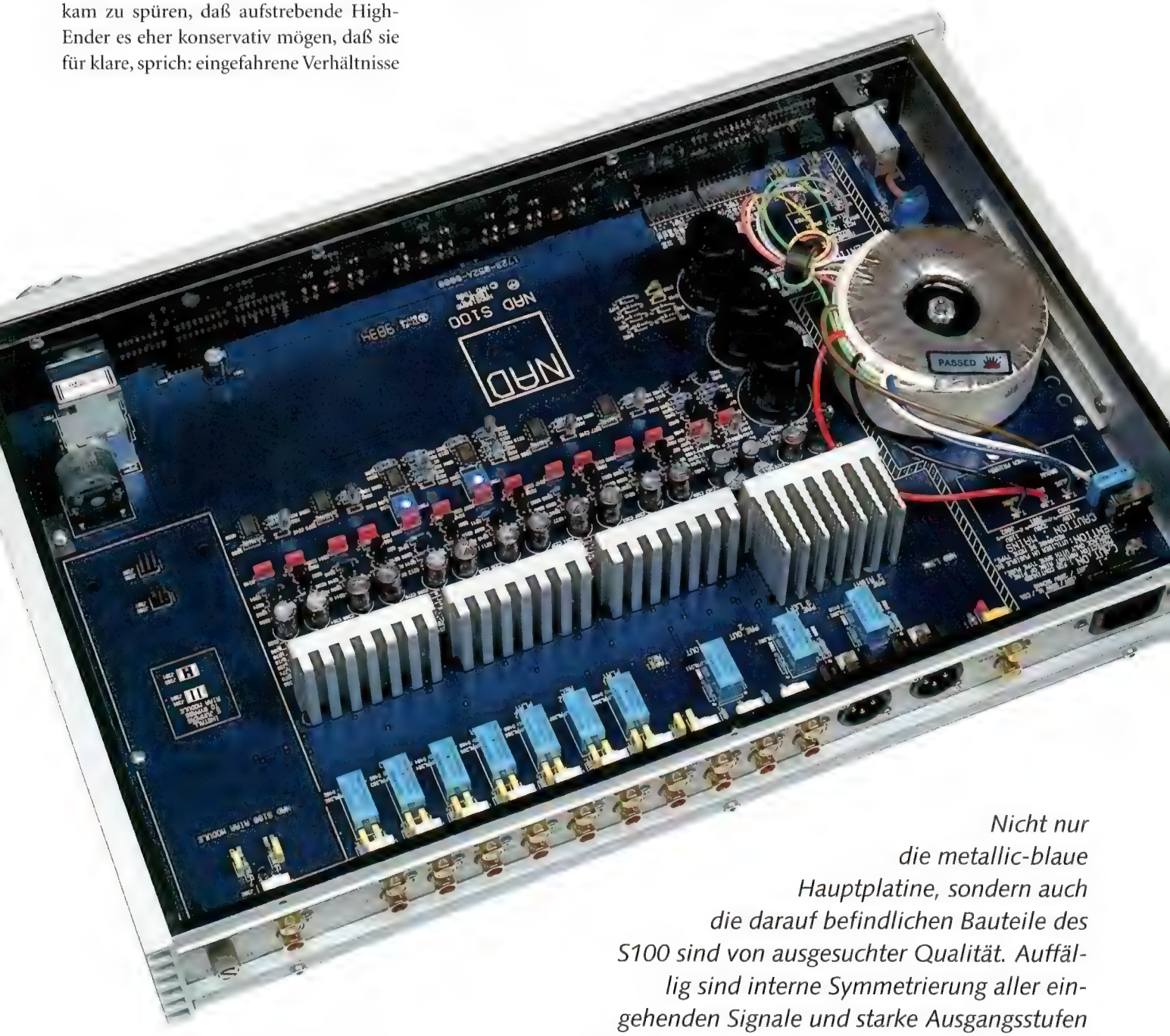
Text: Cai Brockmann
Fotos: Rolf Winter

Früher ging das bei NAD ganz einfach: Die Briten entwickelten eine Kombination aus Vor- und Endverstärker und boten diese auch einzeln an. Kurze Zeit später kam dann ein Vollverstärker auf den Markt, der beide Komponenten in einem gemeinsamen Gehäuse vereinte – etwas preiswerter, etwas kompakter, aber klanglich durchaus ebenbürtig. Zumindest in den meisten Fällen. Und wenn sie lustig genug waren, dann steckten die Londoner Tüftler auch noch den hauseigenen Tuner mit unter die Haube – fertig war ein hochpotenter Receiver nach NAD-Art

Stereo Preamplifier S100
IR
TAPE 1 MONITOR
TAPE 2
TUNER

Dieses modulare Prinzip brachte über die Jahre allerdings nicht nur Bestseller, sondern auch veritable Flops hervor. Zum Beispiel sogenannte Preceiver. Nicht, daß die Verbindung aus Tuner und Vorverstärker klangliche Nachteile hätte, aber auch NAD bekam zu spüren, daß aufstrebende High-Ender es eher konservativ mögen, daß sie für klare, sprich: eingefahrene Verhältnisse sind. Preceiver, Receiver oder gar Kompaktanlage sind – abseits aller Vernunft – nicht audiophil genug. Oder zu wenig sichtbarer Aufstieg. Oder vielleicht einfach nur uncool.

Zur mystisch umwehten Ecke der High-End-Szene hat NAD stets Distanz bewahrt. Ultra-esoterische Gimmicks à la beheizbare Netzleisten, röhrenbetriebene Fernbedienungen oder Innenohr-Enhancer kamen und kommen nicht in Frage. Lieber pflegt man ursprüngliche Tugenden: mehr Klang als Show, klare Optik,



Nicht nur die metallic-blaue Hauptplatine, sondern auch die darauf befindlichen Bauteile des S100 sind von ausgesuchter Qualität. Auffällig sind interne Symmetrierung aller eingehenden Signale und starke Ausgangsstufen

grundsolide, aber nicht sensationelle Meßwerte, praxisnaher, elektrisch stabiler und grundsätzlich musikalischer Auftritt. Und nie waren an NAD-Komponenten Preisschilder zu finden, die gestandene High-Ender in irgendeiner Weise schocken könnten.

Das wird sich auch mit der im letzten Jahr präsentierten Silver Series kaum ändern. Es geht NAD um nichts anderes, als in noblere Preisregionen einzudringen, die aufstrebende Klientel markentreu bedienen zu können und manch anderen vernunftbegabten High-End-Fan – gibt's so was überhaupt? – von der Konkurrenz fern zu halten. Nun ja, nobel und teuer ist auch hier relativ zu verstehen: In Zeiten von Tonabnehmern, Kabeln oder Gerätebasen für fünfstellige Summen wirken selbst NADs Silberstücke wie Sonderangebote. Selbst der im *image hifi* Nr. 23 getestete Vollverstärker S300 für immerhin 5000 Mark.

Der saubere Auftritt des Integrierten ist uns Grund genug, auch das Vor-/Endstufen-Gespann unter die Lupe zu nehmen. Verbirgt sich etwa ein aufgedröselter S300, mithin ein Gryphon-Doppelpack, in den Nobelgehäusen? Nach dem bewährten Modul-Motto: S100 + S200 = S300? Wohl kaum. Schon die Knopfbelegung von Front und Heck der beiden S-Amps deutet an, daß hier NADs mausgraue Classic-Serie die Patenschaft übernommen hat. Zumindest der Endverstärker S200 entspricht im grundsätzlichen Aufbau dem bekannten 218, einem allseits respektierten Dickschiff für diejenigen (Problem-) Schallwandler, die mit mächtig Leistung und gutem Klang, aber für moderates Geld auf Trab gebracht werden müssen.

Völlig klar jedoch, daß der 218 nicht einfach vom Arbeits-Overall in den Smoking schlüpfte und zum S200 mutierte. Das würde vielen Herstellern schon genügen, um den Mehrpreis zu rechtfertigen, doch NAD wollte mehr: mehr Klangqualität, mehr Gegenwert, mehr Dänemark. Mehr Dänemark? Selvfølgelig: Layout- und Design-Abteilung, Denkfabrik und Prototypenproduktion befinden sich nach wie vor in London, doch für die Silver Series liegen nicht nur die Besitzverhältnisse, sondern auch die Fertigung in Dänemark. „Made in Billiglohn-Country" ist passé. Alle S-Modelle entstammen dänischer Produktion und sind somit direkt kontrollierbar – was sich offensichtlich in hochwertigerem Handwerk auszahlt.

Die Gehäuse von S100 und S200 entsprechen dem aus Skandinavien gewohnten Standard: mattes Vollaluminium, Präzisionsfertigung, rundum schlicht und – abgesehen vom Deckelaufdruck und seitlicher „Kühlrippen" des Vorverstärkers – schnickschnackfrei. Geradliniges Styling, dunkelblaue Beschriftung, Metallknöpfe und lässige blaue LEDs. Und eine provisorische Fernbedienung, die ganz offensichtlich nicht dazugehört, aber immerhin funktioniert.

Schade, ich hätte gern einmal den durchgestylten Steuerknochen für die komplette S-Serie ausprobiert.

Doch darauf werde ich bis zum Textabgabetermin ebenso verzichten müssen wie auf die optionale Phonoplatine, die im S100 ein großzügiges Plätzchen vorfindet und mit dem Erscheinen dieser *image hifi*-Ausgabe erhältlich sein soll. Vinylisten halten hierfür 550 Mark extra bereit.

Kenner werden den Einbau der Phonoplatine vielleicht selbst vornehmen und sich bei dieser Gelegenheit die Innereien des S100 genauer ansehen. Kaum anzunehmen, daß sie einen Grund zum Mäkeln finden. Die komplette Neukonstruktion des Vorverstärkers bezieht sich nicht nur auf die Schaltungstopologie, sondern auch auf die Bauteilequalität. Auf der metallisierend blau schimmernden Platine heischen stabile Ausgangsstufen und eine satte Stromversorgung mit ihren massiven Kühlkörpern um Aufmerksamkeit. Jedes vergoldete Eingangsbuchsenpaar wird von einem gasdichten Relais geschaltet, die Kaltgerätebuchse liefert den Strom über ein kleines Netzfilter zum Ringkerntrafo, der auf der Sekundärseite wiederum einen Hochfrequenz-Schutz besitzt. Das alles rührt einen hartgesottenen Tester zwar noch nicht zu Tränen der Freude, ist aber Lichtjahre von jeder Garagenbastelei entfernt. Ein hochprofessionelles Produkt.

Auf der Rückseite sucht ein Pärchen symmetrischer Ausgangsbuchsen den Anschluß an einen entsprechend ausgestatteten Endverstärker, im konkreten Fall den S200. Die ganze Arbeitsweise des Vorverstärkers paßt dazu: Sämtliche Quellen können zwar „nur" über Cinchkabel Kontakt zum S100 aufnehmen, doch eingehende Signale durchlaufen sofort eine Symmetrierstufe. Sie verlassen den Vorverstärker – mit vier kräftigen, voneinander getrennten Treiberstufen im Rücken – symmetrisch per XLR-Buchsen. Es erscheint daher nicht unmittelbar einsichtig, warum zwei weitere Treiberstufen eingebaut sind, die zwei Paar Cinchbuchsen für unsymmetrischen Anschluß bedienen. Hätte NAD nicht konsequent auf Symmetrierung setzen können? Nun, symmetrische Verkabelung ist weder klanglich unumstritten, noch steht immer ein passender Endverstärker zur Verfügung. Und wie sich später noch zeigen wird, kann der „Standard"-Cinch-Anschluß durchaus willkommen sein.

Ob nun symmetrisch angesteuert oder nicht, der Endverstärker steht für jede Schandtat bereit. In einer technischen Beschreibung ist sogar von „Mißbrauch" die Rede, dem der S200 problemlos trotzen

soll. Als Mißbrauch kommt schlichte Überlastung der Endstufe aber kaum in Frage. Nach guter alter NAD-Tradition sind kritische Schallwandler jedenfalls kein ernsthaftes Thema für den S200. Bei Bedarf schüttelt er kurzzeitig weit über 600 Watt an zwei Ohm aus dem elektrischen Ärmel, im Dauerbetrieb drängen bis zu 200/340 Watt an acht/vier Ohm in Richtung Schwingspulen. Also können die Optionen „Soft-Clipping" (die sanfte „Klirrbremse") und „Bridging" (zwei Kanäle werden zu einem Verstärker gebrückt) fast immer in der klangförderlichen Off-Position bleiben. Dampf gibt's hier wahrlich genug. Möglicherweise sogar mehr als genug: Wirkungsgradstarke Lautsprecher – etwa ab 92 dB/W/m auf-

Dänisches Handwerk: Aufbau und Ausführung des größten NAD-Endverstärkers S200 sind überaus professionell und verdeutlichen den noblen Anspruch der Silver Series auch im Inneren

wärts – dürften kaum zu den Lieblingsspielpartnern des S200 avancieren, solche Verbandelung darf ungestraft überdimensionierte Kraftmeierei genannt werden.

NAD bemühte sich erfolgreich, der schieren 218-Power einen feineren und besser mit der S200-Optik harmonierenden Umgangston anzuerziehen. Der muskelbepackte Arbeiter besuchte die höhere Bauteileschule: Doppelseitig beschichtete Glasfiberplatinen mit dickeren Leiterbahnen tragen noblere Bauteile, im gesamten Signalweg liegt nur ein einziger roter Wima-Kondensator, die Eingangsstufe beschäftigt OP249-Op-Amps von Analog Devices und sämtliche Metallfilm-Widerstände sind Typen mit nur einem Prozent Toleranz. Der riesige Ringkerntrafo hinter der Frontplatte ist nochmals verbessert worden, die schnelleren Elko-Bänke stammen von Nichicon, die teuren Terminals sind WBT-0745-Typen. Ich gestehe: Auch beim Endverstärker macht sich eine gewisse Vorfreude breit.

Während draußen ein grandioser Schneesturm den Verkehr lahmlegt und alles meterdick in weißestes Weiß taucht, versuche ich die eingespielte NAD-Kombination zur echten Wärmeentwicklung zu bewegen. Da kommt die noch jungfräuliche Singles-Box von Massive Attack (Circa Records, MASBOX1) gerade richtig. Doch Pustekuchen: Statt auf die ohnehin nur schwach angeregte Thermik wird meine Aufmerksamkeit schnell umgelenkt. Bei ein paar Stücken kommen mir die ohnehin nicht gerade zurückhaltenden obersten Lagen, nein, eigentlich kommt mir der gesamte Hochtonbereich etwas zu vorlaut vor. Das tonale Kräfteverhältnis tendiert nicht eindeutig – wie sonst bei Massive Attack üblich – zu aufwühlenden Bässen, sondern verschiebt sich zu höheren Sphären hin. Liegt es vielleicht an einer unterschiedlichen Abmischung der Maxi-Versionen? Original-CDs und -LPs sind schnell zur Hand: Tatsächlich sind leichte Unterschiede in puncto Hochton-Intensität feststellbar, doch das ist es nicht.

Vor ein paar Tagen, als der S100 probehalber den Dynavector HX-1.2 ansteuerte, war das doch noch ganz anders! Da gefiel die Vorstufe mit einem außergewöhnlich runden und keineswegs überpräsenten Auftritt, ja, sie verleugnete geradezu ihren moderaten Preis, so erwachsen wirkte sie am Dynavector. Liegt's also am S200?

Schalterstunde: Möchten Sie a) beide Kanäle zur Leistungssteigerung brücken? b) die Soft-Clipping-Schaltung aktivieren? c) den Endverstärker per symmetrischem Kabel ansteuern? Die richtige, weil audiophile Antwort lautet dreimal „nein", um den S200 zur klanglichen Höchstform zu führen

Nein, denn nach weiteren Versuchen mit klassischer und jazziger Feinkost wechsle ich schließlich von symmetrischer zu unsymmetrischer Verkabelung.

Und siehe da – jetzt rastet das Klangbild tonal ein, die harmonische Textur stimmt.

Offensichtlich ist auch die symmetrische Verbindung des NAD-Gespanns nicht geeignet, meine Zweifel an der prinzipiellen Überlegenheit solcher Verbindungen zu zerstreuen. Das mögen Sie, verehrte Leserinnen und Leser, anders sehen, doch solange nicht Störeinstrahlungen und besonders lange Leitungen eine XLR-Strippe ratsam erscheinen lassen, ziehe ich für NADs Silberlinge die ganz normale Cinchverbindung vor.

Jetzt spielt das Duo richtig drauflos. Ohne euphemistische Anwandlungen und ohne Schludrigkeiten. Einfach so drauflos, so gut es geht. Und es geht verdammt gut! Dem Endverstärker hat die Eliteschule deutliche Vorteile in puncto Auflösung, Raum, Geschwindigkeit und Definition gebracht, ohne daß die allerletzte Hemdsärmeligkeit völlig verschwunden wäre – das wäre zu diesem Preis sicherlich auch etwas zuviel verlangt. Der S200 ist halt ein bodenständiger Pfundskerl. Er baut die Musik auf einem im wahrsten Sinne unerschütterlichen Fundament auf. Er hält auch unempfindlichere Lautsprecher, vielleicht noch mit komplexesten Frequenzweichen bestückt, hervorragend auf Trab. Er empfiehlt sich daher besonders – könnte der neue NAD-Vertrieb hier einen Hintergedanken gehabt haben? – als preiswerter Motor für anspruchsvolle Boxen mit mittlerem bis niedrigeren Wirkungsgrad, wie sie zum Beispiel im Dynaudio-Programm durchaus anzutreffen sind. Aber nicht nur dort. Ich denke auch an schwer zu bändigende Stromsauger aus amerikanischer Produktion oder kleine audiophile Böxchen, bei denen der Begriff Wirkungsgrad nie zur Diskussion stand. Dieser hartgesottene Big Block hat sie alle unter Kontrolle und bringt müde Schwingspulen bei Bedarf unnachsichtig auf Trab.

Der S100 hingegen mag sich nicht festlegen. Er liebt die Freiheit und spielt mit praktisch jeder angeschlossenen Komponente frisch-munter nach vorne. Er ist offen für alle Musikstile und präsentiert sich neutral, aber keinesfalls blutleer. Ein verblüffend erwachsener Vorverstärker und eine Empfehlung für Anlagen, in denen ein schicker No-Nonsense-Preamp für moderates Geld gesucht wird. Als Doppelpack sind S100/S200 überschaubar teurer als der Vollverstärker S300, sprechen jedoch eine etwas andere Klientel an: Die getrennte Lösung empfiehlt sich besonders für Freunde kräftiger Töne und schwer erziehbarer Schallwandler. Vernünftige Vinylisten werden die nachrüstbare Phonoplatine zu schätzen wissen, und notorische Starkstrom-Fans hängen eine zweite S200 an die Ausgänge. Versuchen Sie das doch mal mit dem S300...

image x-trakt

NAD S100 und S200 – zukünftige Hi-Fi-Klassiker, zeitgemäß interpretiert: Mit einer Ausstattung ohne Schnickschnack und einem offenen und überaus runden Klangbild beherrscht der Vorverstärker S100 meisterhaft die Konzentration aufs Wesentliche. Sein Leistungspartner S200 sorgt mit geballter, geradezu expandierender Power dafür, daß auch lethargische oder überbedämpfte Lautsprecher zu dynamischen Höhenflügen abheben können. Ein Pfundskerl mit Manieren. Ob im Duo oder als Solist – die getrennten Verstärker aus NADs Silver Series bieten kein Larifari, sondern einen prächtigen Gegenwert mit ebensolchem Klang.

image infos

Vorverstärker NAD S100

Eingänge: .....7 x Line Cinch,
.....davon 1 x Phono optional
Ausgänge: .....2 x Tape Monitor,
.....1 x Line Out XLR, 2 x Line Out Cinch
Ausgangsimpedanz: .100 Ohm symmetrisch,
.....75 Ohm umsymmetrisch
Besonderheiten: ..Fernbedienung, NAD-Link
Maße (B/H/T): .....45/8/32 cm
Gewicht: .....6 kg
Preis: ...2000 Mark, Phonoplatine 550 Mark
Garantie: .....24 Monate

Stereo-Endverstärker NAD S200

Leistung (8/4 Ohm): .....2 x 200/340 Watt
Leistung (8 Ohm gebrückt): ....1 x 600 Watt
Eingänge: .....1 x Cinch, 1 x XLR
Ausgänge: .....1 x Lautsprecher
Eingangsimpedanz: ..10 kOhm symmetrisch,
.....47 kOhm unsymmetrisch
Besonderheiten: .....Soft Clipping, Bridging
Maße (B/H/T): .....45/19/42 cm
Gewicht: .....26 kg
Preis: .....4300 Mark
Garantie: .....24 Monate

image kontakt

Dynaudio Vertriebs GmbH,
Winsbergring 28, 22525 Hamburg;
Telefon: 040/858066;
eMail: d@dynaudio.com;
Web: www.dynaudio.com

Architektur der Perfektion

Wir stellen Produkte wie die Mark Levinson N°33 H Monoblöcke für diejenigen her, die das Feinste in Klang, Qualität und Fortschritt verlangen. Durch die Verbindung schier grenzenloser Kontrolle und höchster Musikalität bei feinster Auflösung sind es Referenzgeräte im wahrsten Sinne des Wortes. Dieses Potential kann nur erschlossen werden durch kompromißlose Dimensionierung und exakte Optimierung aller konstruktiven Details. Im Leistungsteil bilden zwei 3400-Watt-Trafos, 80 streng selektierte Endstufentransistoren und OFC-Kupferschienen von 100 mm^2 Querschnitt den Energie-Highway, über den sich die Power und unerschütterliche Stabilität der 100-kg-Boliden entfaltet. Bei der Stromversorgung der klangempfindlichen Eingangsstufe garantiert ein Netzfrequenz-Synthesizer mit nachgeschalteter Serien-Parallel-Regelung für perfekt störungsfreie Regenerierung der Betriebsspannung. Die durchgehende symmetrische Eingangsschaltung verwendet die besten Bauteile und ist auf einer für anspruchsvollste Luftfahrtanwendungen entwickelten Cyanateester-Platine montiert. Eine intelligente stufenlose Ruhestromregelung kombiniert die klanglichen Vorzüge des Class-A-Betriebes mit der Leistungsökonomie traditioneller Verstärkertechnik. Dies und viele weitere durchdachte Maßnahmen verleihen der N° 33 H ein von ausgeprägter Authentizität und Natürlichkeit bestimmtes Klangbild.

SUN AUDIO
Schneckenburgerstr. 30
81675 München
Telefon 0 89/47 94 43

Ensemble Ecco

Preis: 6000 Mark

von Cai Brockmann, Fotos Rolf Winter

Das einzige, was am Ensemble Ecco sofort auffällt, sind die Kegelknöpfe – wer den Außerirdischen-Filmspaß „Coneheads" kennt, wird gewisse Ähnlichkeiten feststellen. Alles andere am Ecco, wirklich alles, ist von lustiger Formgebung so weit entfernt wie Basel von Hollywood. In der Tat ist dieses Musterbeispiel eines eidgenössischen Vollverstärkers bis zur letzten Schraube von akribischer Ernsthaftigkeit durchdrungen.

Nein, mit modischem Lifestyle hat Ensemble noch nie etwas am Hut gehabt. Die kleine, feine High-End-Manufaktur von Urs Wagner fertigt stattdessen Produkte, die einem traditionsbewußten Uhrmacher zur Ehre gereichen würden: musikwiedergabetechnische Präzisionsinstrumente, die um (fast) jeden Preis klangliche und meßtechnische Neutralität wahren. Das ist einerseits natürlich ein ehrenwertes und nur mit Sorgfalt zu erreichendes Ziel, andererseits jedoch eine Aussage, wie sie auch von zahllosen anderen Herstellern zu hören ist. Allerdings verfolgt Ensemble dieses Ansinnen mit einer Konsequenz, die zwischen Perfektionismus und Pedanterie pendelt, auf jeden Fall aber Kompromisse ausschließt.

Wie das konkret aussehen kann, erfährt der Ensemble-Besitzer normalerweise schon beim Auspacken. Im Karton steckt nämlich nicht nur das Gerät selbst, sondern noch mindestens drei weitere Dinge, die bei separatem Erwerb ein nicht unbeträchtliches Loch in der Börse hinterlassen: das voll abgeschirmte Netzkabel

Powerflux, die resonanzableitende Gerätebasis Honeyplate und ein Satz Topcones. Und die beiden Vorverstärkerröhren sind schon ab Werk mit einem Pärchen Tubesox bedämpft – „Zubehör" im Gegenwert von fast 1400 Mark, das im Kaufpreis inbegriffen ist. Auf diese Weise stellt Urs Wagner sicher, daß seine Produkte klanglich zur Höchstform auflaufen. Und der Käufer ist zufrieden, weil er sich über Aufstellung und Netzversorgung keine Gedanken mehr machen muß. Wie gesagt: normalerweise!

Im Umkehrschluß bedeutet „normalerweise" aber auch, daß für einen derartigen Rundum-Glücklich-Service ein kräftiger Obolus fällig wird, mithin die einzige, aber oft auch unüberwindbare Hürde für etliche Interessenten. Für den Evocco, bis vor kurzem der einzige Vollverstärker aus dem Hause Ensemble, ruft der Händler eine knapp fünfstellige Summe auf. Und 10000 Mark sind, klangliche und verarbeitungstechnische Exzellenz hin oder her, ein ordentlicher Batzen Geld. So ordentlich zumindest, daß kaufwillige, aber finanziell weniger gutbetuchte Fans bisher verzweifelt abwinken oder auf den Gebrauchtmarkt ausweichen mußten. Gebrauchtmarkt? Ein guter Witz, tauchen doch die handgearbeiteten Pretiosen aus Muttenz praktisch nie in Kleinanzeigen auf. Die gibt kaum jemand freiwillig wieder her.

Wie sehr eine ausgedehnte Benutzungszeit im Sinne des Erfinders liegt, verdeutlicht auch der „kleine" Vollverstärker Ecco, ein direkter und dennoch deutlich preisgünstiger Ableger des für Supervollverstärker-Verhältnisse enorm erfolgreichen Evocco. Der italienische Ausdruck Ecco bedeutet „Siehe da!" und könnte neben der Modellbezeichnung gleichwohl als Motto überzeugen. Die ensemblesche Wortspielerei „ECCOnomical version of the no-compromise EVOCCO" deutet eine weitere Interpretationsmöglichkeit an. Wer allerdings glaubt, ökonomisch sei hier mit billig oder gar zweitklassig gleichzusetzen, der sollte sich den Ensemble Ecco doch einmal genauer anschauen. Oder gleich aufschrauben.

Okay, von außen sieht der „Kleine", sagen wir mal, nicht besonders aufregend aus, eher wie ein ganz normaler Vollverstärker mit drei Rundknöpfen. Sie merken, daß die organisch angehauchten Vollaluminium-Kegel mich einfach nicht loslassen. Vielleicht nur deshalb, weil sie etwas merkwürdig zu greifen sind und die superfeinen Markierungen darauf überhaupt nichts markieren, solange man nicht unmittelbar davorsteht. Eine handfestere Lösung wäre mir lieber, schon allein deshalb, weil der Ecco ohne Fernbedienung auskommen muß.

Eine gewisse Bequemlichkeit ist jedoch nicht das einzige, worauf der preisbewußte Ecco-Käufer verzichten muß.

Ganz offensichtlich kommt der Kleine nämlich solo ins Haus – die erste Ensemble-Komponente, die ohne Honeyplate und Topcones geliefert wird. Auch der lackierte Gehäusedeckel läßt auf Rotstifteinfluß schließen, geht aber selbst im Vergleich zur gebürsteten Edelstahlhaube des großen Bruders Evocco absolut in Ordnung. Denn auch der Ecco ist, das muß an dieser Stelle einmal definitiv gesagt werden, schlichtweg perfekt verarbeitet. Er bietet in dieser Disziplin nicht den kleinsten Anlaß zur Kritik. Schließlich gehören weder Fernbedienung noch Abdeckhaube zu den Dingen, die einen ordentlich konstruierten Verstärker in seiner Performance emporheben oder abstürzen lassen.

Ganz anders und viel interessanter wird's an klanglich relevanten Punkten, zu denen übrigens auch Honeyplate und

Hören
Sie das Gras
wachsen...

...mit der neuen
Spitzenklasse von Ortofon ...

Mit STATUS und STATEMENT präsentiert Ortofon zwei Tonabnehmer der absoluten Spitzenklasse. Mit der umfassenden Erfahrung der Spezialisten von Ortofon. Exklusiv für anspruchsvollste Analog-Liebhaber am deutschen Markt konzipiert und realisiert.

...vorführbereit bei
renommierten
HiFi-Spezialisten!

STATUS und STATEMENT von Ortofon muß man einfach gesehen haben. Und vor allem gehört: Analog bei 14 der besten HiFi-Adressen in Deutschland.

Bad Schwartau	Projekt-Akustik, Tel. 0451-283166
Berlin	HiFi Play GmbH, Tel. 030-3953022
Bochum	HiFi Studio Liedmann, Tel. 0234-265803
Bremen	Uni HiFi, Tel. 0421-324711
Dortmund	Analog HiFi Atelier, Tel. 0231-598147
Eschborn	OKM GmbH, Tel. 06196-44212
Freiburg	HiFi Studio Polansky, Tel. 0761-3118
Herzogenrath	Kunst + Musik, Tel. 02406-7596
Karlsruhe	SG Akustik, Tel. 0721-9414580
München	Life Like oHG, Tel. 089-9577113
Münster (Laer)	HiFi Fraune, Tel. 02554-1575
Nürnberg	Kölbl & Kalb, Tel. 0911-270028
Stuttgart	Studio 26, Tel. 0711-294444
Wuppertal	HiFi Thelen, Tel. 0202-445679

ortofon
accuracy in sound
Ortofon GmbH, Tel. 089/96 44 50, Fax 089/96 40 85

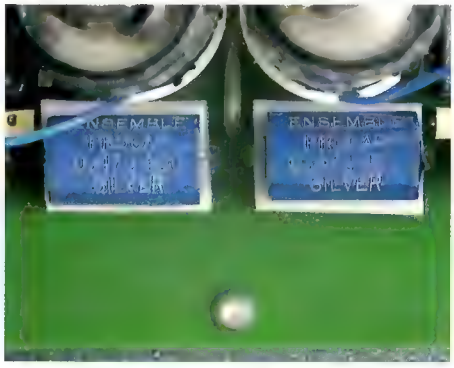
Topcones gezählt werden müssen. Nicht umsonst hat Urs Wagner einst umfangreiche Untersuchungen durchgeführt, um seine musikalischen Babys bestmöglich von der böse schwingenden Außenwelt zu entkoppeln und eigene Schwingungen schnell und effektiv zu eliminieren. Ich muß übrigens anerkennen, daß ich bisher, wenn schon nicht für alle HiFi-Komponenten, so doch zumindest für die Ensemble-Produkte keine bessere Basis kenne als die hauseigenen.

Doch könnte man nicht einmal ausprobieren, ob der Ecco vielleicht ganz ohne...? Eine Idee, die leider nicht besonders überzeugen kann. Wie sich nämlich schnell herausstellt, reagiert der Ecco nach guter alter High-End-Manier recht empfindsam auf die ihm angebotene Stellfläche. Wer den satte 15 Kilogramm schweren Schweizer einfach irgendwo hinstellt, wird mit leicht eingeschränkter Klangqualität bestraft. Preislich überaus attraktive Alternativen, beispielsweise Multiplex-Platte plus Spikes, laufen meist ins Leere. Sie erweisen sich auf schweren Möbeln zwar hin und wieder als leichte Verbesserung, meist aber nur als uninteressante Veränderung.

Ich schließe mich also auch für den Ecco der Meinung von Urs Wagner und Bernd Hauptmann, dem Chef des deutschen Vertriebs, an: Die erste Wahl – und den namensgebenden Kettengedanken stets im Hinterkopf – lautet Honeyplate plus Topcones. Mit anderen Worten: 650 plus 130 Mark extra – bleibt trotzdem noch ein Preisunterschied von über 3000 Mark zum Evocco.

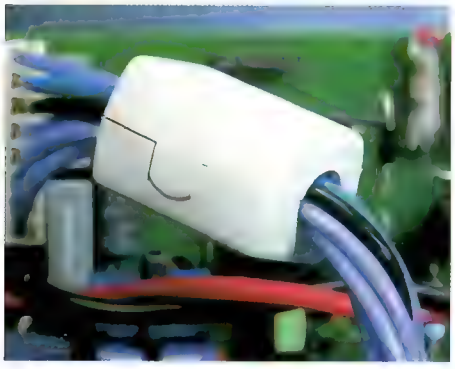
Wo also hat Ensemble noch „gespart"? Zum Beispiel an den Röhren in der Eingangsstufe – relativ betrachtet. Die Doppeltrioden vom Typ ECC81 sind zwar immer noch als Quasi-Quartett sorgfältig gematcht, aber eben nicht die noch rauschärmeren Profi-Versionen des großen Bruders. Trotzdem entlockt der Anblick auf die beiden Mullard-Glaskolben im Ecco dem Kollegen Roland Kraft einige Worte der Anerkennung. Begriffe wie „gut", „rar" und „nicht ganz billig"

Mikrophoniedämpfende Tubesox mit Extra-Masseverbindung zur Platine

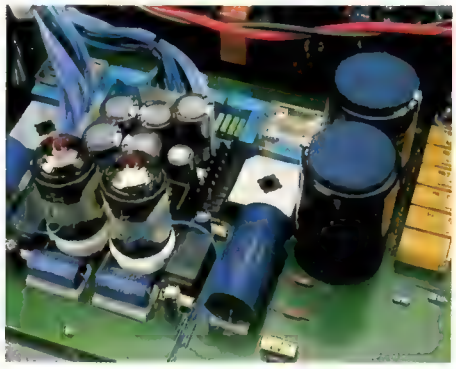


Sanft gebettete Silberfolienkondensatoren – „custom made for Ensemble"

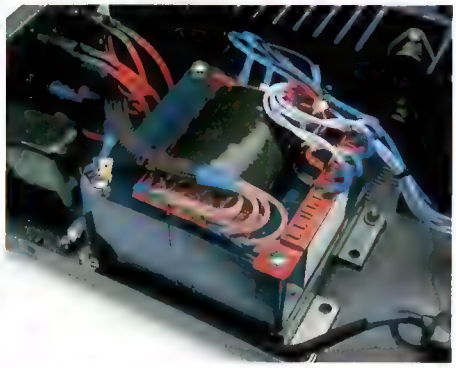
Präzisionsspindeltrimmer zur Feineinstellung, mit roten Lackhauben fixiert



Ferritkerne um empfindsame Kabelbäume als Hochfrequenzstörschutz



Schwingungsbedämpfte Elkos und gematchte ECC81-Röhren von Mullard



Vom Netzfilter zum mächtigen und vibrationshemmend vergossenen Trafo

sind deutlich zu vernehmen. Ich akzeptiere das als gutes Omen.

Grundsätzlich funktioniert der Ecco als sogenannter Hybrid, stellt also eine Kreuzung aus Röhren- und Transistorverstärker dar. Ensemble vertraut dem Zusammenspiel aus Röhreneingangsstufe und Transistorendstufe. Die Schweizer wollen mit den Glaskolben harmonische Texturen, Klangfarben und das dynamische Verhalten der Musik bestmöglich erhalten wissen, während die potenten Leistungstransistoren angeschlossene Lautsprecher voll im Griff haben sollen.

Auf dem Weg dorthin sorgt der Ecco dafür, daß kein Leid geschieht: Alle Bauteile sind aufwendig gegen Vibrationen ge-

Separater Masseanschluß zur zentralen Erdung des Vollverstärkers

Leicht zugängliche Halterungen für die Sicherungen der Lautsprecherausgänge

schützt, ohnehin von meist erlesener Qualität und an delikaten Stellen derart eng toleriert, daß sie auch das Militär, wenn nicht gar die Uhrenmacherzunft mit Kußhand nähme. Sensible elektrische Ströme werden über Präzisionsspindeltrimmer feinst justiert und fixiert. An sieben Stellen des Signalweges wachen Sicherungen über den einwandfreien Betrieb, und zwar unter allen Umständen: Der Ecco braucht daher nach dem Einschalten fast eine Minute bis zur Signalfreigabe, und auch im Falle von Kurzschlüssen, Gleichströmen oder schlichter Überlastung der Endstufe weist er per Abschaltung auf Unzulänglichkeiten hin.

Am Ecco selbst wird eine Schwäche wohl niemals liegen. Von den eigens angefertigten direktvergoldeten und nickelfreien Cinchbuchsen bis zur Extra-Erdungsklemme strahlt der kleine Ensemble genau die Portion Souveränität und Understatement aus, die keine Zweifel mehr zuläßt.

Doch wie wir wissen, bedeutet tadellose Technik nicht automatisch auch tadellosen Klang.

Ensemble will seit Anbeginn beides erreichen: maximale Auflösung und musikalisches Gespür. Die Schweizer haben allerdings auch stets betont, daß die Summe aller Ensemble-Teile mehr ergibt als nur eine reine Addition der Einzelqualitäten – der klassische Kettengedanke. Einen kleinen Eindruck vom Synergieeffekt hat ja schon die Honeyplate vermittelt. Trotzdem werde ich vorerst auf einen gründlichen Test des externen Phonoentzerrers namens Fonovivo verzichten. Dieses 3850 Mark teure Edelstahlkästchen wäre doch sicher ein Thema für die Rubrik Analog Spezial, nicht wahr, Kollege Sommer? In meiner momentanen Anlagenkonfiguration bekommt der Ecco die entzerrten Phonosignale wahlweise vom Greenwall RIAA oder vom Omtec Antares geliefert, von zwei hochtransparenten, allürenlosen Musikmaschinen, die mit ihrer neutralen Abstimmung sicherlich gut zum Ecco passen. Ebenso das digitale Duo von Mark Levinson, No37 und No360.

In der Tat gelingt es dem Ensemble auf Anhieb, sich nicht in den Vordergrund zu spielen. Keine zweifelhafte Soundtendenz, kein billiger Effekt schindet schnell Eindruck, um dann mit der Zeit immer mehr an den Nerven zu zerren, weil die Musik verbogen wird. Nein, nein, hier folgt der Ecco streng der Tradition des Hauses, exakt den schmalen Grat zu finden, der zwischen gewolltem Sound und sturem Technokratentum hindurchführt. Ein feiner Spürsinn, der immer wichtiger wird, je länger man ihn erlebt.

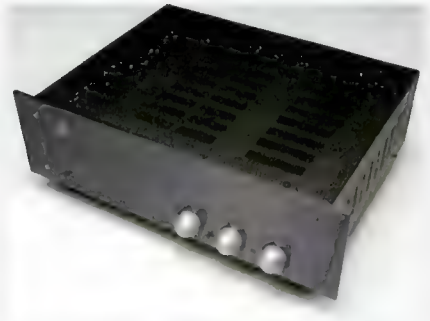
Diese Zielstrebigkeit hat ganz nebenbei eine ausgedehnte, äußerst klar definierte Raumabbildung zur Folge, mit präziser Fokussierung einzelner Schallquellen. Und man nimmt dem Ecco seine lupenhafte Liebe zum Detail gerne ab, weil er dabei den Blick fürs Ganze behält. Übrigens: Die in den ersten Betriebsstunden recht schlank wirkende tonale Balance gewinnt mit der Zeit in den unteren Lagen noch etwas an gesundem Nachdruck, ohne die sauberen Konturen zu verwischen. Auch scheint es praktisch keine Rolle zu spielen, in welchem Pegelbereich der Ecco agieren soll. Dynamische Pegelsprünge, grob oder fein, absolviert er bravourös, mühelos, exakt.

Falls Sie schon länger mit dem Gedanken gespielt haben, einen neutralen und unbestechlichen Verstärker in Ihre Anlage zu integrieren, erleichtert der Ensemble Ecco den vorzüglichen Aufstieg in die Nobelklasse. Sie sollten ihm nur – eine von mir eher selten zu hörende Empfehlung – die bestmögliche Stellfläche gönnen. Es kann und soll kein Zufall sein, daß diese auf den gleichen Familiennamen hört.

image x-trakt

Der Ecco steht in der Preisliste von Ensemble zwar ganz unten, doch nicht vergessen – es ist die Preisliste von Ensemble! Also besitzt auch der kleinste Vollverstärker schon alle Tugenden, die wir an den akribischen Schweizern so schätzen gelernt haben: Hingabe bis ins letzte Detail, eine Verarbeitung wie vom Uhrmacher und unbedingte Verläßlichkeit. Das ergibt eine äußerst gelungene Mischung aus Röhren-Eingangsstufe und Transistor-Endverstärker, die sich klanglich mustergültig neutral verhält und mit präzisem, weitausgeleuchtetem Raum glänzt. Ein markanter, kegelknöpfiger Meister des Understatements. ●

image infos



Vollverstärker Ensemble Ecco

Ausgangsleistung (8/4 Ohm):	2 x 100/150 Watt
Eingänge:	5 x Hochpegel, davon 1 x mono schaltbar
Ausgänge:	1 x Lautsprecher
Besonderheiten:	Powerflux, Tubesox
Maße (B/H/T):	44/13/31 cm
Gewicht:	15 kg
Preis:	6000 Mark
Garantie:	24 Monate

image kontakt

Adagio Musik-Komponenten-Vertrieb,
Taunusstraße 32, 65183 Wiesbaden;
Telefon: 0611/5900728

THULE AUDIO

• Hochpräzise Lautstärkereglung • Professionelle Technik - aufrüstbar und zukunftsicher • symmetrisch • fernbedienbar • Optionales "Non Vibration Chassis"

BALANCE ONE

Vollverstärker • vollsym. Aufbau • 2 x 80 Watt RMS stabile Stromversorgung • XLR-Ausgang DM 2.380

SPIRIT PLAYER

CD - Spieler mit vollsymmetrischem D/A Wandler erweiterbar mit DIGIT und Akkunetzteil DM 2.280,

CONECT

Vorverstärker • stabile Spannungsversorgung XLR und RCA - Anschlüsse DM 2.070 -

SWING

Endstufe • XLR und RCA Anschlüsse • 2 x 110 Watt RMS DM 2.500,

CIRCLE

CD - Spieler • Thule audio progr. Laufwerksteuerung Laufwerk mit Metallzentrierung DM 1.380.-

0 Unerhört, 04109 Leipzig, Hainstraße 1, Tel. 0341.9617862 1 Tonstudio Tempelhof, 12099 Berlin, Tempelhofer Damm 230, Tel. 030.7521384 • Applied Acoustics, 13347 Berlin, Adolf Str. 12, Tel. 030.4614874 2 High End company, 20251 Hamburg, Eppendorfer Weg 234, Tel. 040.4228162 • Profi Musik, 21335 Lüneburg, A.D. Kauf/Luner Straße, Tel. 04131 .33246 • Projekt Akustik, 23611 Bad Schwartau, Tremskamp 51-51a, Tel. 0451.283166 • Hört Sich Gut An, 24114 Kiel, Hermann-Weigmann-Str. 12, Tel. 0431.61056 • EP-Rackuhr, 27574 Bremerhaven, Vielanderweg 53, Tel. 0471.34088 3 Goethe Studio, 30159 Hannover, Reuterstr. 7, Tel. 0511.320534 • City Hifi, 31134 Hildesheim, Hinter dem Schilde 5, Tel. 05121.31181 • Fred Zahn Hifi-Studio, 35037 Marburg, Wehrdaer Weg 18a, Tel. 06421.66100 • Audio Point, 36160 Dipperz, Milseburgstraße 31, Tel. 06657. 1847 • Hifi, Wein & Möbel, 38442 Wolfsburg-Mörse, Hattorfer Straße 23, Tel. 05361.775507 4 Hifi-Studio Hähner, 42579 Heiligenhaus, Parkstr. 38, Tel. 02056.5970 • HM-Audio, 44532 Lünen, Bebelstraße 63,Tel. 02306.3109 • BENE-DICTUS, 45219 Essen-Kettwig, Haupt Str. 43-61 • moving coil, 45894 Gelsenkirchen, Hochstr. 38, Tel. 0209.32244 • Hifi-Shop Thormann GmbH, 48147 Münster, Nevinghoff 14/16, Tel. 0251.281212 • Promusica, 49205 Hasbergen, Adlerhorst 3, Tel. 05405.69277 5 Hense-VT, 53127 Bonn, Tel. 0228.251268, Fax 256017 • Klangforum, Postweg 6, 53881 Euskirchen-Kuchenheim, Tel. 02251.54470 • Radio Brehm, 55129 Mainz-Hechtsheim, Neue Mainzer Str. 74, Tel. 06131.507021 • Audio Video Müller, 59425 Unna, Friedr.-Ebert-Str.112, Tel.02303.60123 6 Klangwelt GmbH, 63303 Dreieich-Sprendlingen, Frankfurter Str. 60, Tel.06103.66657 • Hifi Leidinger, 66287 Quierschied, Paulsburgstr. 5, Tel. 06897.66088 • Lang Hifi-TV Video, 67059 Ludwigshafen, Ludwigstr. 54 A, Tel. 0621.512007 7 crescendo, 70178 Stuttgart, Rotebuhlstr. 121, Tel. 0711.6151042 • Sound & Vision, 71032 Böblingen, Sindelfinger Str. 39, Tel. 07031.234999 • AUDIO Box, 77871 Renchen, Badstr. 5, Tel. 07843.7346 • Radio Bastian, 79098 Freiburg, Kaiser-Joseph-Str. 260, Tel. 0761.24748 8 Audiophil GmbH, 81541 München, Schlierseestr. 19, Tel. 089.6920808 • Priental Elektronik, 83229 Aschau, Kampenwandstr. 14, Tel. 08052.1230 • Heilmann, 83435 Bad Reichenhall, Kammerbotenstr. 5, Tel. 08651.71392 • Hifi Musik Insel, 85049 Ingolstadt, Milchstr. 14, Tel. 0841.35526 • Hifi&Uhren, 85221 Dachau, Wieninger Str. 7, Tel. 08131.355401 • Akustikstudio Sieger, 88212 Ravensburg-Oberzell, Gebhard-Fugel-Str. 2/1, Tel. 0751.66060 9 Studio Engelmeier, 90518 Altdorf, Obere Brauhausstr. 3, Tel. 09187.8664 • Audioviel, 90762 Furth, Gustavstraße 12, Tel. 0911.745120 • Die Hifi Kiste, Hauptstr. 4, 91074 Herzogenaurach, Tel. 09132.63330 • Hifi Point, 95444 Bayreuth, Münzgasse 11, Tel. 0921.54494 • MEGA Mediengalerie, 95615 Marktredwitz, Max-Reger-Str. 5, Tel. 09231.98045 • Hifi Hirmke, 96052 Bamberg, Siechenstraße 5, Tel. 0951.23333 • Hofmann + Schneider, 97070 Würzburg, Sanderstr. 27, Tel. 0931.18331 Österreich Musique + Technique Ziegler, Aignerstr. 70, A-5026 Salzburg, Tel. 0662.625281 • Madlener GmbH, A-6842 Götzis, Bahnhofstr. 6, Tel. 05523.51685

INTEGREAT

Vollverstärker • ultimativer vollsymmetrischer Aufbau 2 x 150 Watt RMS • Non Vibration Chassis DM 5.500,

DIGIT PLAYER

CD - Spieler mit profes. D/A-Wandler „DIGIT" • vollsym Aufbau • erweiterbar mit Akkunetzteil DM 3.780,

WAVE

UKW - Tuner • RDS • 40 Stationstasten • Referenz empfangsqualität DM 1.480 -

CONTROL

Vorverstärker • abs. stabile Stromversorgung • vollsym. Aufbau • XLR und RCA-Anschlüsse • Non Vibration Chassis DM 3.800,-

TABOO

Endverstärker • ultimativer vollsym. Aufbau •Inovativste Technologie • 2 x 180 Watt RMS • Non Vibration Chassis DM 4.800,

audio concept
Stromberger Straße 2
55545 Bad Kreuznach
Telefon 0671.48 18 93

THULE audio INFOLINE 0671/481893 • THULE audio INFOLINE: 0671/481893 • THULE audio INFOLINE: 0671/481893

Magnet PR-9R/Magnet MA-300F

Preis: 3600/4800 Mark

von Heinz Gelking, Fotos Rolf Winter

Ob ich nicht eine Kombination aus Vor- und Endstufe testen möchte? Klar will ich! Was denn?, frage ich und lasse eine Liste großer Namen aus Amerika und Europa durchs Hirn rattern und lecke mir im Geiste schon die Finger nach audiophilen Offenbarungen, die mir als Privatmensch der hohen Preise wegen verschlossen bleiben, als HiFi-Tester aber umso willkommener sind. Doch dann fällt ein Name: Magnet. Magnet? – nie gehört. Aus Thailand – Aus Thailand?

Mit Thailand assoziiere ich alles mögliche, aber zuletzt High-Fidelity auf gehobenem Niveau. Während sich also zwei Pakete aus Gröbenzell auf den Weg ins Ruhrgebiet machen, beginne ich zu recherchieren. Der deutsche Vertrieb, die Sound Magic GmbH aus Titisee-Neustadt, schickt Pressematerial. Herr Portscheller und Herr Neumaier von Sound Magic, kurz SMG, waren über Jahre in Führungspositionen für Studer-Revox tätig, haben die in Konkurs geratene Hans Deutsch Lautsprecher GmbH aufgekauft und vertreiben die in Rundfunkstudios und bei Aufnahmetechnikern beliebten Koss-Kopfhörer. Solche Leute wissen, was sie tun, und man nimmt die Sache – HiFi-Produkte aus Thailand nämlich – gleich ernst.

Und schneller als die Pakete bei mir sind, lösen sich Vorurteile und falsche Er-

wartungen meinerseits auf: Weder ist die Magnet Technology Corporation Ltd. eine neue Erscheinung im HiFi-Markt, noch bewahrheiten sich Vorstellungen, da lasse irgendein Unterhaltungselekronik-Gigant aus Japan oder eine HiFi-Schmiede aus Europa in Thailand von billigen Arbeitskräften Produkte zu Kampfpreisen zusammenschrauben, um den hiesigen Markt aufzumischen. Erstens gibt es Magnet seit 1985, zweitens sind die Firmengründer drei Ingenieure aus Bangkok, also keineswegs ausländische Investoren, die nur auf flinke Hände zum kleinen Preis spekulieren, und drittens steckt man einen guten Teil des Gewinns in Development und Engineering. Diese Ingenieursleistungen kauft man übrigens zu einem guten Teil in den USA und Kanada ein, was die Produkte bestimmt nicht billiger macht, fraglos aber klangliche und qualitative Standards garantiert. Damit wird mir ein weiterer Zahn gezogen: Sensationelle Preisbrecher kann ich hier nicht ankündigen; Vor- und Endstufe kosten zusammen 8400 Mark, und das stellt ja wohl schon gehobenes Niveau dar. Die versprochene Garantiezeit von üppigen drei Jahren übrigens auch, vor allem, wenn man bedenkt, daß die Geräte auch für den südostasiatischen Markt mit seinem feucht-heißen, nicht gerade gerätefreundlichen Klima gedacht sind. Spätestens als ich lese, daß die Muttergesellschaft eines über jeden Zweifel erhabenen Produkts wie Monster Cable, die Firma Entech nämlich, beim amerikanischen Vertrieb die Finger im Spiel hat, fällt mein eurozentrisches Weltbild in sich zusammen: Da gibt es also in Südostasien einen Gerätehersteller, der weltweit in feinen High-End-Kreisen mitmischt – und wir in Europa haben von all dem noch nichts gehört. Jetzt kann ich das Eintreffen der Gerätekisten kaum noch erwarten.

Reden wir nicht lange über Design. Magnet-Vorverstärker PR-9R und Endstufe MA-300F sehen aus wie hundert andere HiFi-Kombinationen, sagen wir mal, der 80er Jahre: Zylinderförmige Drehknöpfe, recht dicke Aluminium-Frontplatten, dahinter schwarze Kisten, und selbstverständlich hat die Endstufe jene unglaublich häßlichen, aber ebenso unglaublich praktischen Tragebügel, die wir anderswo auch schon gesehen haben und die hier wie dort einen professionellen Anspruch unterstreichen sollen. Nein, mit ihrem äußeren Auftritt ziehen die Geräte keine Wurst vom Teller. Dafür gibt es innere Werte in Hülle und Fülle: Balance- und Lautstärkeregler sowie Eingangswahlschalter von Alps, Kondensatoren von Wima und Wonder Cap, Metallfilm-Widerstände, vergoldete Cinch-Buchsen und vernünftige Anschlußklemmen für Lautsprecherkabel – kurz: alles das, was nötig ist, um international weit vorne mitzuspielen und den HiFi-Tester beim Gehäuse-Aufschrauben zu beeindrucken.

Der Vorverstärker PR-9R hat sieben Eingänge, allerdings keinen, an den ich meinen geliebten Plattenspieler anschließen kann. Ich erwähne das nur der guten Ordnung halber, denn dem Hörensagen nach soll es Leute geben, die sich nicht damit abfinden können, beim Kauf eines neuen Vorverstärkers auch noch in einen Phono-Vorverstärker investieren zu müssen, um dreiviertel ihrer Software weiterhin nutzen zu können. Einen Glaubenskrieg werde ich deshalb jetzt nicht anzetteln; gewisse Themen erledigen sich durch die normative Kraft des Faktischen. Für einen guten halben Tausender gibt es bei Musical Fidelity den X-LP, ein echtes Sonderangebot, das allemal besser ist als der faule Kompromiß eines nicht ausgereizten Alibi-Phonoeingangs, mit dem einige Konkurrenten ihre analoge Blöße bedecken.

Statt dessen werden bei Magnet zwei Ausgänge serviert, so daß man auch zwei Endstufen betreiben könnte. Bei mir kam allerdings ausschließlich der Magnet-End-

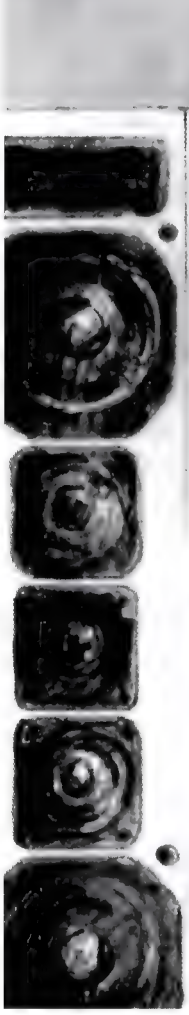
FASZINATION ERLEBEN.

MUSIK FÜHLEN.

ISOPHON HÖREN.

ISOPHON,
DER KLANG EINES
GROSSEN NAMENS

NUR IM
AUSGESUCHTEN
FACHHANDEL



ERLEBEN SIE
ISOPHON
AUF DER HIGH END
99 BEI DOMINO
DESIGN,
ZIMMER 133 - 136

DOMINO ®

DOMINO DESIGN GMBH
Mainzer Str. 103, D-65189 Wiesbaden
Tel: +49(0) 611 700 165 / 69
Fax: +49(0) 611 701 836
Web: www.domino-design.de
e-Mail: info@domino-design.de

verstärker MA-300F zum Einsatz. Sein Gewicht von zwölf Kilogramm, die Leistungsaufnahme von 600 Watt und die angegebene Leistung von 150 Watt je Kanal an 8 Ohm versprechen einen starken Auftritt. Aber soweit bin ich noch nicht. Zwei Dinge haben mich nämlich geärgert, und die muß ich jetzt los werden: Bei der Vorstufe wackeln der Ein/Aus- und der Schalter für Aufnahmefunktionen, und die Gerätedeckel fühlen sich nach dünnem Blech an. Der Rest, nämlich die eigentlichen Gehäuse, die Frontplatte und die Anschlüsse sind untadelig und über jeden Zweifel erhaben, und gerade darum schmerzen die beiden genannten Kritikpunkte. Hier sollte die Magnet Corporation nachbessern, denn die Zeiten, in denen sich High-End allein über guten Klang verkauft, sind wohl vorbei.

Genau: Guter Klang. Das, worauf es wirklich ankommt. Ich habe die Verstärker-Kombination mit einem bewährten, im besten Sinne konventionellen Lautsprecher von Castle betrieben. Als Signalquelle diente der große Primare-CD-Spieler D30.2. Mit noch souveränerem Auftritt als sein kürzlich von mir getesteter, sensationell guter kleiner Bruder D20 zeigte er, daß man in Schweden für mehr Geld auch mehr und besseren Klang bekommt. Eingangsseitig also stimmte alles.

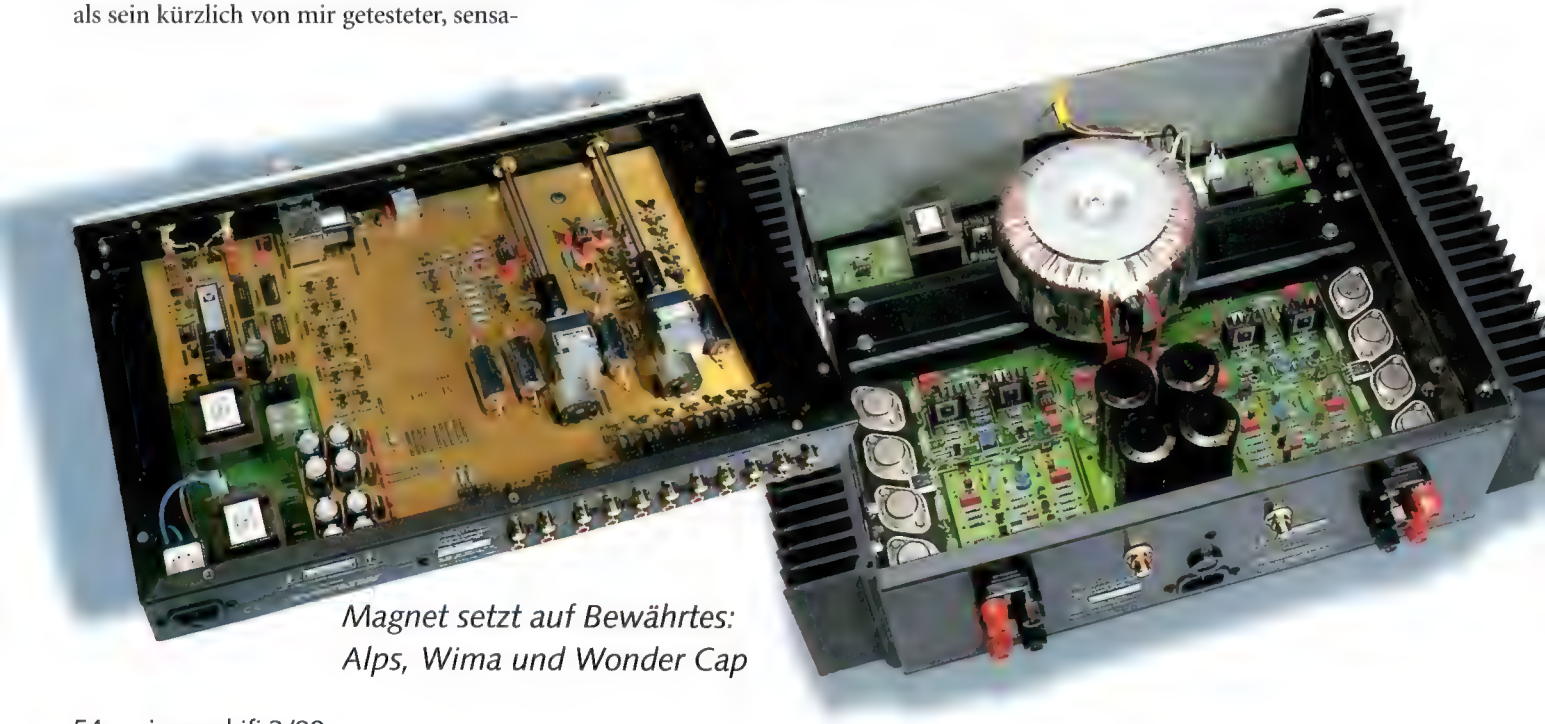
Und bei der Weiterverarbeitung durch die Magnet-Kombi stimmte auch das allermeiste. Kein Zweifel, die Magnet-Geräte sind potente Kerle mit großen Kraftreserven. Irgendwo weiter vorne habe ich ein paar Watt-Zahlen genannt, und was die Meßprotokolle bescheinigen, hört man auch. Zum Beispiel bei Vivaldi. Der Geiger Nigel Kennedy hat mit einer ziemlich willkürlichen Einspielung der Vier-Jahreszeiten-Konzerte von sich reden gemacht – für die ich hier keinesfalls die Werbungtrommel rühren werde – und Vivaldi zum ersten Rockmusiker erklärt. Wenn man dann Christophe Coin und die Academy of Ancient Music unter Christopher Hogwood mit Vivaldis Cellokonzert, RV 406, hört, begreift man, wieviel Wahrheit in diesen so werbewirksam dahingesagten Worten steckt: Soviel Impulsschärfe, Energie und Rasanz, auch das: packende Rhythmik, wie hier aus dem biederen Notentext geschlagen wird, wobei Coin zum sehr disziplinierten Hendrix des Cellos mutiert, hätten wir Vivaldi und seiner Dutzendware nicht zugetraut. Und die Magnet-Geräte schütteln das ohne jede Anstrengung, ohne Murren und ohne Kompressionen aus dem Ärmel.

Kraft und Schnelligkeit sind da, satt und ohne Ende.

Für eine Vor-/Endstufen-Kombination ist damit das halbe Pflichtenheft schon erfüllt. Und die kleine 1000-Volt-Academy braucht sich vor keinem sinfonischen Riesenapparat zu verstecken; vor einer Rock-Gruppe auch nicht. Schön.

Allerdings klingen die Magnets für meinen Geschmack hin und wieder ein wenig kristallin, ein bißchen zu amerikanisch. So vermißte ich bei Kim Kashkashians Bratsche, bei Sinead O'Connors berückender Stimme und bei Karl Leisters Klarinette einen Hauch Geschmeidigkeit.

Doch Zurück zu den Stärken der Magnets: Da wäre ihre besondere Fähigkeit,



Magnet setzt auf Bewährtes: Alps, Wima und Wonder Cap

innerhalb komplexer musikalischer Passagen, also auch da wo es dick wird, dem einzelnen Bläsereinsatz, dem Beckenschlag hier oder der Solo-Violine dort, plastische Kontur zugeben. Das Einzelne wird zum Besonderen eines Ganzen. Gerade scheinbare Nebenstimmen profitieren davon, wie man in den geteilten Holzbläsern Gustav Mahlers (Tambourgesell) deutlich hören kann. Zwar bleibt die obere Klarinette, Oboe oder das obere Fagott als melodieführendes Instrument prominent, aber der in Terzen, Quarten oder Sexten darunter geführte Partner erhält von den Magnets seine eigene Plastizität und kann gerade darum zu der hier beabsichtigten, bewußt einfach gestrickten Sandpapier-Harmonie beitragen.

Ein anderer Fall, das gleiche Ergebnis: Frescobaldis Canzon decima detta la Paulini, eingespielt vom hervorragenden Amsterdam Loeki Stardust Quartett. Gerade bei vier gleichen Instrumenten (hier: Blockflöten unterschiedlichster Tonhöhe, aber gleicher Klangfarbe) wird es schwierig, die Anzahl der gerade klingenden Stimmen zu zählen. Kein Problem bei den Magnets; sie setzen jeden einzelnen Musiker wunderbar in Szene: weniger im Sinne einer räumlichen Zementierung – die Raumdarstellung ist gut, aber nicht sensationell –, sondern indem sie jeder Stimme die ihr eigenen dynamischen Schattierungen geben, vom Aufblühen bis zum Abklingen eines Tons. Nebensatz: Die Amsterdamer Musiker zeigen Blockflötenmusik von einem anderen Stern; Musik, die in nichts, aber auch in gar nichts an das erinnert, was wir aus irgendwelchen Schulaufführungen kennen, wo die Blockflöte zum Kinderinstrument degradiert wird.

image x-trakt

Die Magnet Corporation feiert mit der Vorstufe PR-9R und der Endstufe MA-300F auf dem hiesigen HiFi-Markt einen gelungenen Einstand. Was sich der Käufer einer hochwertigen Vor-/Endstufen-Kombi verspricht, das lösen die Geräte auch ein: Sie stellen ein Potential an Kraft zur Verfügung, das auch mit wirkungsgradschwächeren Lautsprechern klar kommen wird, die Magnets sind souveräne Musikmacher ohne Allüren, faire Produkte ohne Schwächen und mit vielen Stärken – im hartumkämpften deutschen Markt nicht nur überlebens-, sondern auch konkurrenzfähig.

image info

Vorverstärker Magnet PR-9R

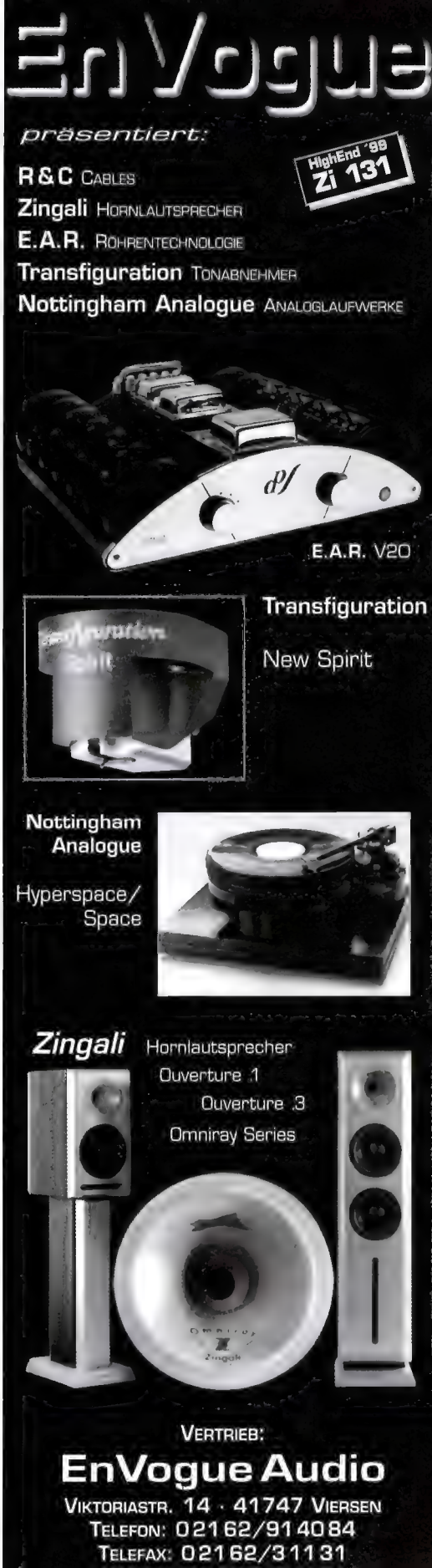
Eingänge	7 x Hochpegel (Cinch)
Ausgänge:	2 x Line-Out, 1 x Tape, 1 x Video, 1 x Remote
Maße (B/H/T):	44/7/32 cm
Gewicht:	3,5 kg
Preis:	3600 Mark
Garantie:	36 Monate

Endverstärker Magnet MA-330F

Leistung (8 Ohm):	2 x 150 Watt
Eingänge:	1 x Cinch
Ausgänge:	2 x Lautsprecher
Maße (B/H/T):	48/14/38 cm
Gewicht:	12 kg
Preis:	4800 Mark
Garantie:	36 Monate

image kontakt

SMG Sound Magic GmbH,
Glasbergweg 7, 79822 Titisee/Neustadt;
Telefon: 07651/932603,
E-Mail: 101736.272@compuserve.com

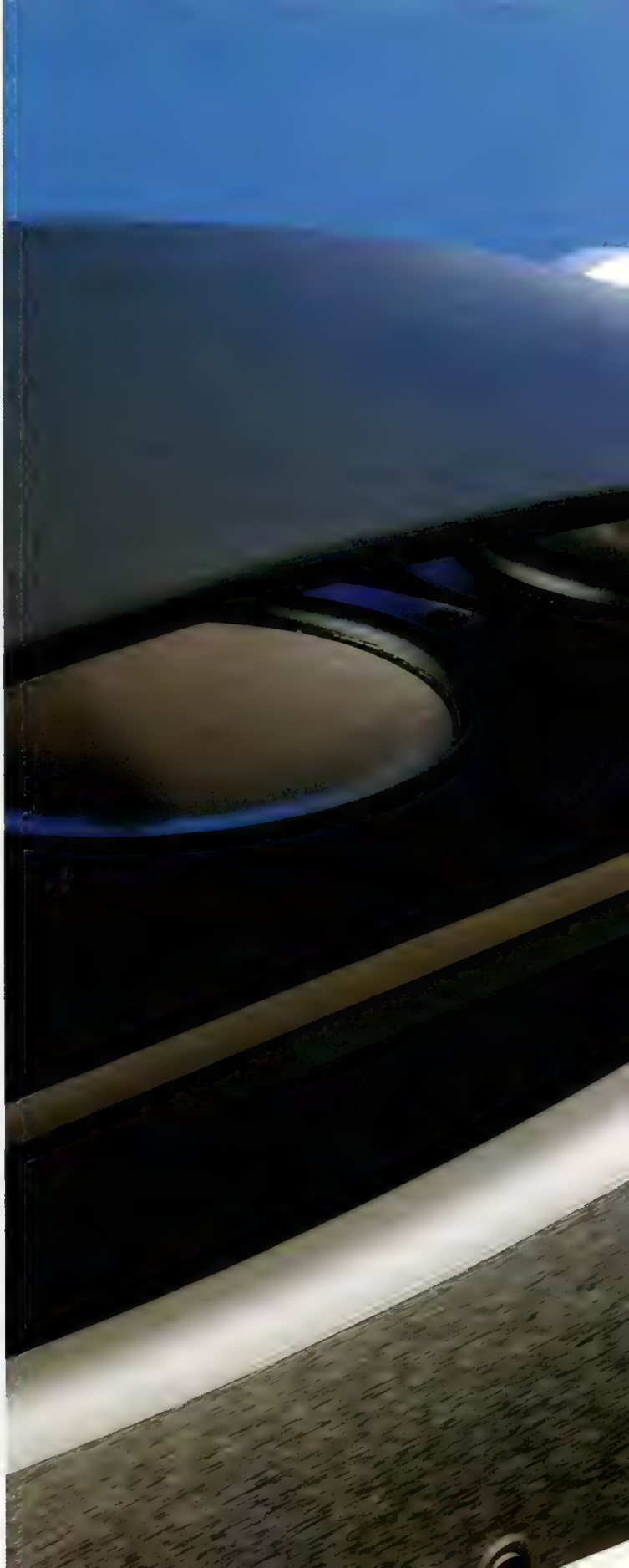


Revel Ultima Salon

Preis: 40000 Mark

von Werner Höglmaier, Fotos Rolf Winter

An einem wunderschönen, sonnigen Frühlingstag, gerade den Bettfedern entstiegen, beschließt Harry H. aus S. – Name von der Redaktion geändert – einen eigenen High-End-Lautsprecher zu bauen. Ein kurzer Blick in die einschlägigen Do-it-yourself-Kataloge läßt den aufstrebenden Hobbykonstrukteur sogleich eine Auswahl an edlen elektrischen Innereien treffen. War da nicht auch noch ein alter Schulfreund, der eine Schreinerlehre begonnen und diese Gerüchten zufolge mehr als ein halbes Jahr durchgezogen hat? Wie hieß der doch gleich wieder? Nach kurzer Überlegung erfolgt der beherzte Griff zum Telefon und schon ist die fachmännische Unterstützung für die rechteckigen Gehäuseteile gefunden. An einem Samstagnachmittag wird das engagierte Projekt dann, mit Handkreissäge und Lötpistole bewaffnet, angegangen und bald darauf erfolgreich abgeschlossen.



Beseelt von der Tatsache, daß aus der quaderförmigen Kiste vorne unzweifelhaft Schalldruck entweicht, reift bei Harry S. der Gedanke, diese Glanztat in größerem Stil zu wiedeholen, aus der Passion eine Profession zu machen. Er gründet kurzerhand eine Lautsprecherfirma. Von den tollen Chassis werden gleich „größere" Stückzahlen geordert, und sobald Seriennummer 003 vergeben ist, wird er umgehend in unserer Redaktion vorstellig, um uns Testern den ultimativen Lautsprecher der Preisklasse XY vorzuführen.

Zugegeben, die ganze Sache ist vielleicht ein wenig überspitzt formuliert. Aber so ähnlich läuft es sicherlich tagtäglich auf der gesamten Welt ab, und landauf, landab werden auch die Kollegen anderer Redaktionen von solchen „hochmotivierten" Entwicklerpersönlichkeiten heimgesucht. Warum nur?

Es liegt wohl daran, daß es zweifelsohne wesentlich einfacher ist, einen Lautsprecher zu bauen, dem mehr oder minder laute Töne entfleuchen, als einen funktionstüchtigen Verstärker oder gar CD-Spieler zusammenzulöten. Hierzu wären nämlich profunde Kenntnisse im Bereich Schaltungs- beziehungsweise Elektrotechnik vonnöten. Endstufen, die sich bei der ersten Inbetriebnahme in weiße bis dunkelgraue, übelriechende Wölkchen auflösen, sind wohl nicht dazu angetan, den engagierten Einsteiger zu motivieren, ins Profilager zu wechseln.

Will man aber zur allerobersten Spitze aufschließen und das Maximum guter Tonwiedergabe erreichen, sind meiner Erfahrung nach in beiden Bereichen, Wandlertechnologie und Elektronik, immense Anstrengungen erforderlich. Ich möchte sogar behaupten, daß der nötige Aufwand bei Boxen noch um einiges höher liegt als bei den restlichen Komponenten.

Da ist es natürlich wunderbar, wenn man als Newcomer – zumindest auf diesem Fachgebiet – die schützende Hand eines der wirklichen Giganten der Unterhaltungselektronikbranche, nämlich des Harman-Konzerns, über sich weiß. Anders wäre es wohl auch 1996 nicht möglich gewesen, binnen kürzester Zeit die Firma Revel aus dem Boden zu stampfen. Als Sandy Berlin von Madrigal ausbezahlt wurde, wollte er sich nicht ins Privatleben zurückziehen und überzeugte Sidney Harman von seiner Vision, der absoluten Premiummarke Mark Levinson auch eine adäquate Lautsprecherfamilie gegenüber zu stellen. Gesagt, getan. Nun war für das mittlerweile 60-köpfige Unternehmen Revel nur noch ein hochqualifizierter Entwickler vonnöten, um den Plan zu verwirklichen. Mit Kevin Voecks wurde ein engagierter Ingenieur gewonnen, der sich schon bei vielen renommierten amerikanischen Lautsprechermanufakturen seine Sporen verdient hatte und an einer Reihe von Hochschulen ein und aus geht. Er besitzt sogar einen Lehrauftrag an der Universität Waterloo im Fachbereich Lautsprecherbau – ja so etwas gibt es in den Staaten wirklich.

Daß ein Mann mit einem solchen Background die Thematik hochwissenschaftlich angeht, versteht sich von selbst.

So ordnete er erst einmal intensive Grundlagenforschung an. Eine Box in einer schalltoten Kammer ist ja das eine, Musikwiedergabe in einem realen Wohnzimmer das andere. Und genau darum wurde Wohnraumakustik das erste Schwerpunktthema. Man scheute keine Mühen, um die Vorgaben für die anstehenden Entwicklungen zu erarbeiten. Alle nur erdenklichen Parameter von sage und schreibe 1500 real existierenden Hörräumen wurden gemessen und in einer Datenbank gespeichert. Mit Hilfe der guten Universitätskontakte erstellte Revel dann eine wissenschaftliche Analyse, aus der die Prämissen für die eigentliche Entwicklungsarbeit abgeleitet wurden. Als wohl wichtigste Vorgabe für die neuen Modelle kristallisierte sich heraus, daß sie in der Lage sein sollten, Schallenergie homogen über alle Frequenzen und Raumachsen hinweg abzustrahlen.

Aber nicht nur im Entwicklungsprozeß befleißigt man sich bei Revel einer Gründlichkeit, die in der HiFi-Branche ihresgleichen sucht. Auch in der Fertigung sind die aufwendigsten Prozesse gerade gut genug. Daß man Chassis nur in gewissen Toleranzbändern fertigen kann, ist eine physikalische Tatsache, um die auch Revel nicht herumkommt. Man kann lediglich versuchen, die daraus resultierenden Auswirkungen auf die kompletten Lautsprecher möglichst gering zu halten. Gängige Methode ist das paarweise Selektieren der Chassis. Dann entspricht aber in letzter Konsequenz kein Pärchen einem anderen.

Bei Revel gibt es nun einen sogenannten Referenzlautsprecher, dem jedes neu gebaute Exemplar innerhalb engster Toleranzen gleichen muß. Um dies zu erreichen, werden die für eine Box vorgesehenen Chassis auf einem Brett fixiert, in eine riesengroße Schallmeßkammer verfrachtet und dort gemessen. Dann werden einige Bauteile der Frequenzweiche so lange variiert, bis die Abweichung vom Urmuster nur noch maximal 0,5 Dezibel beträgt. So wird gewährleistet, daß sowohl das beim Händler gehörte Exemplar als auch das dann vielleicht später dem Kunden gelieferte dem von der Entwicklungsabteilung freigegebenem Modell genauestens entspricht.

Sollte einmal der unwahrscheinliche Fall eintreten, daß ein Chassis ersetzt werden muß, braucht man Revel lediglich die Seriennummer der Box mitzuteilen, und

schon können die Amerikaner aus dem Ersatzteillager einen zur Weichenabstimmung passenden Treiber aussuchen. Denn die Frequenzgänge und die Werte für das Feintuning werden selbstredend penibel notiert und gespeichert – ein wirklich durchdachtes und höchstprofessionelles Geschäftsgebaren, wie ich finde.

Eines der ersten Projekte bei Revel war der gewaltige Standlautsprecher Ultima Salon.

Dieses über 100 Kilogramm schwere, mit sieben Chassis bestückte Designobjekt wird wohl aufgrund des Preises für die meisten HiFi-Fans ein Traum bleiben müssen. Aber durch den üblichen Technologietransfer nach unten werden sicherlich viele der Innovationen in bezahlbare Modelle einfließen. Aber bei der Salon hat man – wie gesagt – an nichts gepart. Das beginnt mit den drei parallel geschalteten, in Eigenfertigung entstandenen 21-Zentimeter-Baßtreibern. Deren Membran besteht aus mehreren Schichten Kunststoff, Aluminium und Glimmer. Der Verbundwerkstoff soll die beiden gegensätzlichen Anforderungen Steifheit und innere Dämpfung unter einen Hut bringen. Im Generatorsystem sorgen Kupferringe dafür, daß sich die magnetischen Feldlinien auch bei dynamischen Vorgängen homogen ausbilden. Den oberen Baßbereich bearbeitet dann ein weiteres, nach dem gleichen Konstruktionsprinzip aufgebautes 16,5 Zentimeter durchmessendes Chassis. Ach ja, beide sind natürlich magnetisch abgeschirmt, um bei Surroundanwendungen dem Bild nichts Übles anzutun.

Wenden wir uns nun dem besonderen Stolz der Entwicklungsabteilung, dem Mitteltöner zu. Die Membran desselben besteht aus Titan, dem Alptraum jedes Fertigungstechnikers. Für den Tiefziehprozeß werden Preßkräfte von 50 Tonnen benötigt, und das verwendete Werkzeug muß allerhöchsten Genauigkeitsanforderungen entsprechen, wenn es nicht zur Rißbildung in den hauchdünnen, leicht gewölbten Folien kommen soll. Die nahezu partialschwingungsfreie Zehn-Zentimeter-Membran wird von einem bärenstarken Neodymmagneten und einer großen 38-Millimeter-Schwingspule angetrieben.

Den Hochtöner an der Frontwand bezieht Revel von Scan Speak. Diese brandaktuelle Entwicklung benutzt vor der 28-Millimeter-Kalotte einen Diffusor, der für eine breitere Verteilung der abgestrahlten

Tibre, Ein neuer Stern...

HIFI FORUM CHEMNITZ
09130 Chemnitz Telefon: 0371/420044
HIFI STUDIO 10
10623 Berlin Telefon: 030/3125656
1000 UND EIN KLANG
40721 Hilden Telefon: 02103/53011
MUSIK DURCH TECHNIK
46047 Oberhausen Telefon: 0208/879909
WOHNRAUMAKUSTIK
53919 Weilerswist Telefon: 02251/770005
OKM HIFI VERTRIEB
65760 Eschborn Telefon: 06196/44212
HIFI FORUM MÜNCHEN
81479 München Telefon: 089/79100394
HIFI FORUM NÜRNBERG
91083 Baiersdorf Telefon: 09133/9546
GS der andere HiFi-Laden
97892 Kreuzwertheim Telefon: 09342/39699

MUSIQUE
"Die Tibre wurde zur Referenz in ihrer Kategorie. Sie ist einer der außergewöhnlichsten Lautsprecher die wir gehört haben. Für diesen Preis ist es ein echtes Wunder."
Philippe VENTURINI

STEREO
"Die Tibre überzeugt in Verarbeitung und Klang restlos. In der Klasse der kompakten Standlautsprecher markiert sie den Stand der Dinge und kann es aufgrund ihrer vollständig entwickelten tonalen und dynamischen Fähigkeiten mit weit größeren Boxen aufnehmen."
Udo RATAI

BC Acoustique
BP 306 - 94709 Maisons-Alfort Cedex - Frankreich
http://www.bc-acoustique.com

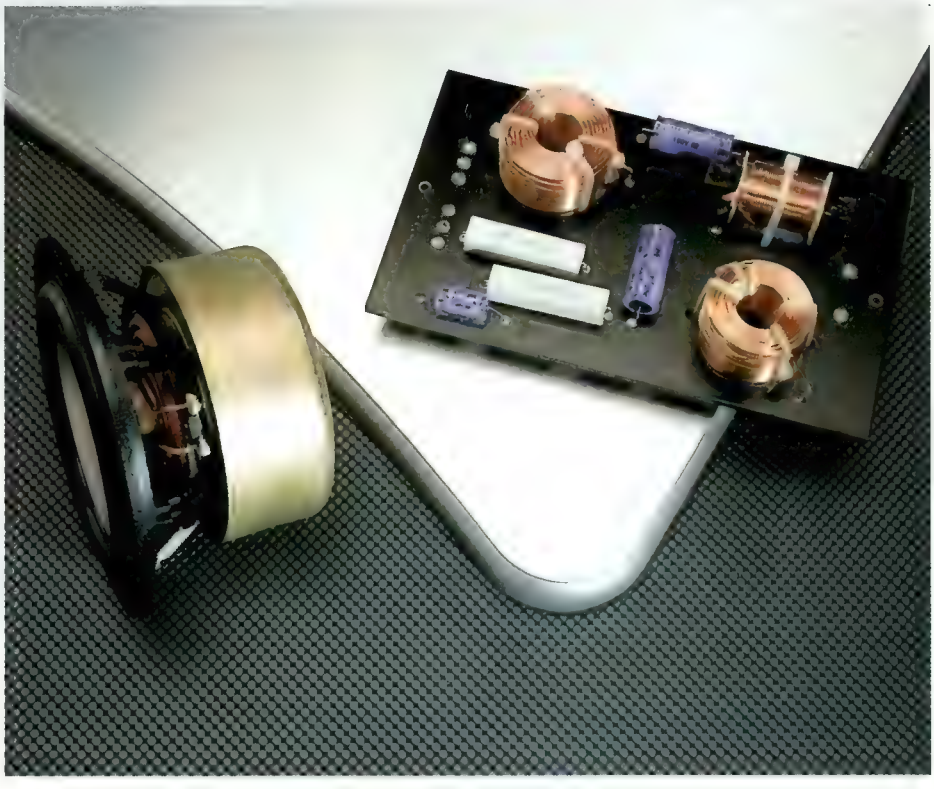
audio tools
Werkzeuge für den guten Klang GmbH
Nordring 28 - 91301 Kersbach - Telefon: 09 191/670320
http://www.audio-tools.de

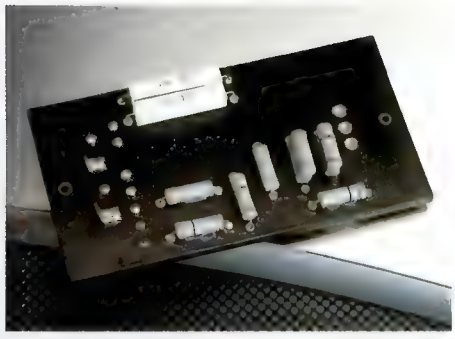
Schallenergie im Raum sorgt. Bewegt wird die Aluminiumhalbkugel von einer Schwingspule aus dem gleichen Material. Sowohl der Magnet als auch der Raum hinter der Kalotte wurden geometrisch optimiert, um die Bewegung derselben möglichst unbeeinflußt vonstatten gehen zu lassen.

Als letzter Tonerzeuger bleibt noch die Gewebekalotte an der Rückwand. Sie soll mit ihren 19 Millimetern helfen, die Forderung nach einer gleichmäßigen Verteilung der Energie im Raum auch in der obersten Oktave zu erfüllen. Ihre Wirkung ist leicht zu überprüfen, denn mit einem Drehschalter am Anschlußfeld kann man sie völlig abschalten oder auch nur im Pegel um drei Dezibel reduzieren.

Die Zuweisung der Frequenzen zu den jeweiligen Chassis übernehmen Weichenmodule, die sich in der Nähe der anzusteuernden Treiber befinden. Die drei Trennfrequenzen für die Frontlautsprecher liegen bei 125, 450 und 2200 Hertz, das hintere Chassis wird unterhalb von acht Kilohertz ausgeblendet. Selbstverständlich kommen dabei nur alleredelste Bauteile wie mächtige, verzerrungsarme Luftspulen zum Einsatz. Für technisch bewanderte Zeitgenossen präsentiert sich auch deren Anordnung als Augenweide erster Güte. Leiterbahnen sind auf den Platinen verpönt. Die stabilen Platten dienen lediglich als mechanische Befestigungen, die Verbindung der Bauteile untereinander erfolgt direkt oder mit dicken Drähten auf der Unterseite.

Auf dem Bi-Wiring-Anschlußfeld finden sich drei Schalter, die Korrekturen an den Frequenzenden möglich machen – entweder um Raumeinflüsse zu kompensieren oder einfach um dem eigenen Geschmack freien Lauf zu lassen. Selbstverständlich kann nicht nur der hintere, sondern auch der vordere Hochtöner beeinflußt werden – allerdings nur in deutlich engeren Grenzen in 0,5 Dezibel-Schritten.





Auf den vier Fotos links sind die High-Tech-Chassis mit ihren jeweils zugehörigen Frequenzweichenmodulen zu sehen. Einem besonders hohen Qualitätsstandard genügen die diversen niederohmigen Luftspulen. Oben: An dieses kleinere Board mit hochbelastbaren Widerständen sind die drei Stufenschalter zur Pegelanpassung an der Rückseite angeschlossen. Im Hintergrund sieht man bei allen Fotos eines der stilvoll geschwungenen Seitenpaneele, einem Verbundmaterial aus MDF und Aluminium

Links: Gut zu erkennen ist die Asymmetrie aller exquisit lackierten Gehäuseteile. Somit haben stehende Wellen kaum Chancen sich klangschädlich auszuprägen und durch die sauber verrundete Baßreflexöffnung ins Freie zu entweichen. Falls ein hochwertiges Kabel benutzt wird, sollte man unbedingt die vergoldeten Bügel gegen edle Kabelbrücken ersetzen.
Unten: Mit diesen massiven Spikes und den Rändelmuttern zum Kontern kann die Aufstellung der Lautsprecher äußerst fein justiert werden

Auch das Triumvirat im Baß gehorcht den Vorgaben des Salon-Eigners. Die Tieftonwiedergabe kann in drei Stufen variiert werden. Dies reicht völlig für den allerletzten Schliff bei der Integration der Box in den Raum. Die Gefahr, daß die Gesamtbalance der Abstimmung kippt, besteht dabei nicht.

Die besten elektrischen Zutaten bewirken natürlich wenig, wenn das Gehäuse den oft heftigen Bewegungen der Membranen nichts entgegenzusetzen hat, also ungeniert und ungehemmt mitschwingt. Damit dies nicht vorkommt, stand bei der ambitionierten amerikanischen Firma wieder Grundlagenforschung auf dem Progamm. Akribisch untersuchte man das Schwingverhalten verschiedenster Materialien und Gehäuseformen mittels Laserinterferometrie. Sobald die Entscheidung für den Werkstoff MDF und das erfrischende Design gefallen war, wurden die Punkte gesucht, an denen sich die schon weit überdurchschnittlich dicken Wände noch leicht bewegten, um dann mit Verstrebungen im Inneren diesem unschönen Verhalten entgegenzuwirken.

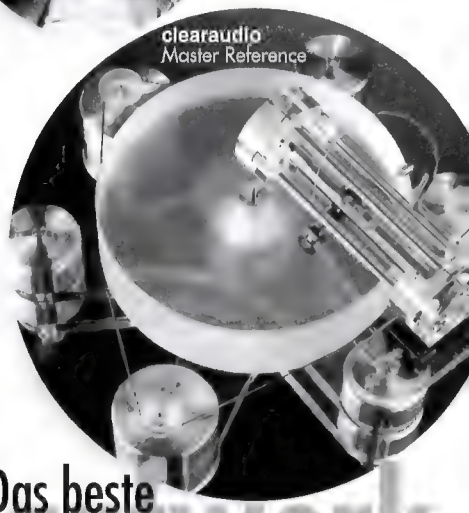
Die beiden an allen Kanten verrundeten unsymmetrischen Teile, die die Chassis beherbergen, werden zwar fest miteinander verbunden, doch soll eine Dämpfungsplatte zwischen ihnen die Übertragung von Schwingungen weitestgehend unterbinden. Von der Seite werden dann die beiden elegant geschwungenen Außenpanels angeschraubt, die wiederum nur durch dünne Sorbothanmatten den Kontakt mit dem Gehäuse aufnehmen. Der großformatige Baßreflexkanal an der Rückseite hat an beiden Enden eine trichterförmige Aufweitung, wodurch Strömungsgeräusche bei heftigen Tieftonattacken vermieden werden sollen.

Bevor ich Ihnen meine Eindrücke von der Ultima schildere, lassen Sie uns einen Blick darauf werfen, wie man im Hause Revel mit dem Thema „gehörmäßige Beurteilung“ umgeht: Dort werden regelmäßig großangelegte Reihenblindtests veranstaltet. Dafür konstruierte man kurzerhand eine aufwendige Vorrichtung, mit der hinter einem undurchsichtigen Vorhang blitzschnell verschiedene Boxen ausgetauscht und anschließend millimetergenau positioniert werden können. Die Auswahl erfolgt oft auch per Computer gesteuert nach dem Zufallsprinzip. Einerseits ist es dabei von Vorteil, völlig unbedarfte Personen für die Hörsitzungen zu gewinnen, andererseits sollen natürlich möglichst qualifizierte Aussagen für die Entwicklungsabteilung abfallen.

Aus Statements wie „klingt cremiger“, „wirkt runder“, „tönt wärmer“ oder „langweiliger“ können die Ingenieure nur bedingt auf notwendige Veränderungen schließen. Daher muß jede Testperson zuallererst einen Chrashkurs in Sachen Frequenzerkennung durchlaufen, um anschließend die eigenen Eindrücke treffender beschreiben zu können. Mit einer Aussage wie beispielsweise „hat einen Einbruch bei ungefähr 500 Hertz“ werden sich die Entwickler dann sicherlich leichter tun.

Wenn Sie nun an dieser Stelle ausschweifende Beschreibungen über die mikrometergenaue Plazierung der amerikanischen Standlautsprecher erwarten, muß ich Sie leider enttäuschen. Die Salon erweisen sich nämlich als höchst unkapriziös. Weder der Abstand zur Rück- noch zur Seitenwand hat einen deutlichen Einfluß auf das klangliche Endergebnis. Einzig und allein die Einwinkelung auf den Hörplatz hin beeinflußt die räumliche Abbildung in stärkerem Ausmaß. Um dabei das Optimum herauszuarbeiten, sollte man den hinteren Hochtöner kurzzeitig stillegen und den Winkel der beiden Lautsprecher zum Hörplatz solange variieren, bis eine absolut stabile Abbildung zwischen den Boxen erreicht wird. Als erster Anhaltspunkt kann dabei ein Monosignal dienen.

„Nimm das Beste, mach es besser, dann ist es gerade gut genug“.
Peter Suchy, **clearaudio**



Das beste Laufwerk der Welt!

clearaudio Master Reference** *stereoplay 8.98*
clearaudio Reference* *Goldenes Ohr AUDIO 12/98*

KUHL HIGH END GmbH, 01723 Kesseldorf b. Dresden, Tel. 035204 / 40 704
OFFENES OHR*, 10715 Berlin, Tel. 030 / 854 81 31
HIFI PLAY*, 10559 Berlin, Tel. 030 / 395 30 22
TONSTUDIO TEMPELHOF, 12099 Berlin, Tel. 030 / 752 13 84
ISENBERG AUDIO, 20146 Hamburg, Tel. 040 / 44 70 37
HIGH-END-HIFI, 22848 Norderstedt, Tel. 040 / 523 46 25
KLANGKULTUR - Studio für Musik**, 26180 Rastede, Tel. 04454 / 948 899
HIFI MEILE, 30175 Hannover, Tel. 0511 / 34 10 40
FRIWI LÜBBERT**, 33602 Bielefeld, Tel. 0521 / 610 04
HIFI REFERENZ, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211 / 325 152
HIFI AUDIO ULRIKE SCHMIDT*, 40477 Düsseldorf, Tel. 0211 / 787 300
HIFI STUDIO 1000 UND EIN KLANG, 40721 Hilden, Tel. 02103 / 530 11
RHEINKLANG, 51109 Köln, Tel. 0221 / 843 621
RECORD HEAVEN, 55270 Klein-Winternheim, Tel. 06136 / 997 557
RAUM TON UND KUNST, 60311 Frankfurt am Main, Tel. 069 / 287 928
OKM HIFI VERTRIEB GmbH*, 65760 Eschborn, Tel. 06196 / 442 12
HIFI FORUM MÜNCHEN**, 81479 München/Solln, Tel. 089 / 791 00 394
AUDIO OBERLAND, 82362 Weilheim, Tel. 0881 / 85 06
MACH ONE, 85049 Ingolstadt, Tel. 0841 / 336 70

made in germany

clearaudio
electronic GmbH
Gräfenberger Str. 15
D-91054 Erlangen
Tel.: 09131 / 59 59 5
E-mail: clearaudio@t-online.de

clearaudio

Vertrieb Österreich: **AUDIO TUNING**, A-1050 Wien, Tel. +43/1/544 85 80
Vertrieb Schweiz: **INNOPLAN DESIGN AG**, CH-8448 Turbenthal, Tel. +41/523 942 550

WINDS Electronic
Stylus Pressure Gauge

DISCOVERY
Audio Cables that Make a Difference

Ähnlich bescheiden wie bei der Aufstellung gibt sich die Revel Salon bei der Verbindung mit den unterschiedlichsten Endstufen. Sie verlangt keineswegs nach extrem potenten Monsterverstärkern. Selbst Versuche mit einem kleinen Rotel Vollverstärker nahm die Salon nicht übel: Auch damit ließ sich verdammt gut Musik hören. Zweifelsohne kann die Revel aber jeden – wohlgemerkt – qualitativen Zugewinn zu Gehör bringen. Mit einer Linn Klout oder den 135er Naim-Monos bleiben da keine Wünsche mehr offen. Mit Biwiring und Biamping – im konkreten Fall vier Naim Monos – schießt man aber ein wenig übers Ziel hinaus. Unzweifelhaft ist dabei zwar noch ein kleiner Zugewinn an Autorität zu verzeichnen, aber dennoch sollte der Besitzer der Salon sowohl bei den Kabeln als auch bei den Endstufen seinen finanziellen Einsatz bündeln: Es bringt deutlich mehr, in ein einziges hochwertigeres Kabel oder einen besseren Verstärker als in deren zwei investieren.

Nach einer angemessenen Einspielzeit mit allen möglichen Musik- und Tricksignalen kam die Stunde der Wahrheit.

Mit der CD, die mich momentan am meisten beeindruckt, dem neuesten Werk der Smashing Pumpkins, sollte die Ultima zeigen, was in ihr steckt. Und sie überzeugte ausnahmslos in allen Bereichen. Die auf „Adore" gespeicherten Klanggemälde sind an Eindringlichkeit kaum noch zu überbieten. Hier werden langsam gigantische und vielschichtige Tonstrukturen errichtet, die sich erst nach und nach in der Empfindungsebene der Zuhörers ausbreiten, um dann anschließend sukzessive und bedächtig wieder in sich zusammenzufallen. Nach dem Motto „langsam, aber gewaltig" führt die Salon in die allerfeinsten psychedelischen Verästelungen, in die winzigsten Details der dem ersten Anschein nach recht einfachen Songstrukturen ein. Von der allertiefsten bis zur höchsten noch hörbaren Tonlage bewahrt die Revel die unnachgiebige Kontrolle, ohne dabei die Beweglichkeit der Töne auch nur andeutungsweise einzuschränken. Diese höchst selten gehörte Homogenität läßt Gedanken an die Regelmöglichkeiten am Anschlußfeld in weite Ferne rücken. Bei der Salon stimmt tonal einfach alles.

Ob die vetrackten, filigranen Töne des Songs nun am Computer oder mit akustischen Instrumenten erzeugt wurden, gerät zur völligen Nebensache. Einzig und allein das musikalische Ergebnis wirkt nachhaltig auf den Hörer ein. Mit der Kombination aus Souveränität, Musikalität und dynamischer Losgelöstheit dürfte die Revel selbst abgebrühte Highend-Hörprofis unweigerlich in ihren Bann ziehen. Selten werden sie bei einer Passivkonstruktion einen dermaßen schlackenfreien, konturstarken, in den schillerndsten Farben tönenden und dabei so tief hinabreichenden Baß erlebt haben. Die Salon beweist überzeugend, daß auch in der untersten Oktave Geschwindigkeit keine Hexerei ist. Daß die Ausschlußklausel „tiefreichend oder schnell" allenfalls als Ausrede taugt, aber nichts mit der Wahrheit zu tun hat, erkennt jeder, der die Revel auch nur einmal kurz gehört hat.

Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe von bestens beleumundeten Standlautsprechern, vorzugsweise aus den USA, die große Pegel mühelos ertragen, aber ich kenne kein Wandlersystem – unabhängig von der Herkunft –, das sich bei hohen Lautstärken so souverän in Szene setzt wie die Salon. Oft stolpern die Mitbewerber von einem Brachialimpuls zum anderen und stapfen dabei dann zugegebenermaßen gewaltig auf den Boden, aber die feinen, kurzen Schritte dazwischen verwischen sie zu einem recht undefinierbaren Schlurfen – fast wie ein Teenager, der mit seiner neu erworbenen Körpergröße noch nichts anzufangen weiß. Die exotisch gestylte Amerikanerin erweist sich hingegen als Profitänzerin, ja als Primaballerina. Bei ihr zeugt jeder Kontakt auf dem Tanzboden von Grazie und Kraft.

Auch in der Disziplin Raumabbildung eröffnet die Salon ein neues, strahlendes Kapitel. Bei der Revel schweben keine der momentan so zeitgeistig undefinierten, ätherischen Klangwölkchen durch den Hörraum, sondern sie diktiert ganz genau,

image infos

Lautsprecher Revel Ultima Salon

Prinzip:	dynamisch, 4-Wege Baßreflex
Wirkungsgrad:	86 dB/W/m
Nennimpedanz:	6 Ohm
Minimalimpedanz:	3,2 Ohm
Eingänge:	vergoldete Biwiringterminals
Besonderheiten:	Superhochtöner an der Rückwand
Maße(B/H/T):	35/133/68 cm
Gewicht:	109 kg
Garantie:	60 Monate
Paarpreis:	40000 Mark

image kontakt

Sun Audio Vertriebs GmbH,
Schneckenburgerstraße 30, 81675 München;
Telefon: 089/479443; www.sunaudio.com

wo und vor allem in welcher Größe sie die Tonquellen im weit und tief aufgespannten Panorama plaziert haben möchte. Dennoch kann der Hörer darauf ein Einfluß nehmen, und zwar durch die Einstellung des rückwärtigen Superhochtöners.

Die Lautstärker der rückwärtigen Superhochtöner verändert den Charakter der Hörbühne.

In der Nullposition baut sich die imaginäre Bühne vorzugsweise hinter den Wandlern auf. Setzt der Benutzer den hinteren Hochtöner außer Gefecht, ergibt sich ein direkteres Klangbild, das ein wenig mehr Unmittelbarkeit darbietet und sich zu einem großen Teil vor den Lautsprechern „materialisiert". Erwartungsgemäß scheinen sich die Musiker vor und hinter den Boxen zu tummeln, wenn man den Pegel des rückwärtigen Tweeters lediglich um drei Dezibel reduziert. Der Drehschalter für den Hochtöner erweist sich also als recht efffektiv, wenn es gilt, Wechselwirkungen mit dem eigenen Hörraum auszugleichen oder die Raumdarstellung der Salon an den eigenen Hörgeschmack anzupassen.

Die Revel hegt keinerlei Präferenzen für eine bestimmte Musikrichtungen. Ob nun Opern von Wagner, Puccini oder Verdi auf dem Programm stehen oder rhythmische Dancemusik die Tieftöner malträtiert, John Coltrane mit hochkonzentrierten Saxophonimprovisationen aufwartet oder Frank Sinatra einfach nur ein Liedchen zum besten gibt, Black Sabbath wieder mal ein dunkelschwarzes Horrorszenario entwirft oder Kate Bush mit hellzarter, zerbrechlicher Stimme intoniert, scheint der Salon völlig gleichgültig zu sein. Sie bringt das Potential der Künstler hundertprozentig rüber und erheischt so mühelos die ungeteilte Aufmerksamkeit des Zuhörers. Nicht selten habe ich – völlig fasziniert – vor den extravaganten Designobjekten Raum und Zeit vergessen.

Kurzum, die Revel Ultima Salon repräsentiert für mich das Allerbeste, was seit sehr langer Zeit den beschwerlichen Weg über den großen Teich zu uns angetreten hat. Sie bietet einen reellen Gegenwert fürs Geld. Bei ihr bezahlt kein Kunde das Handauflegen irgendwelcher obskurer Klangmagier am Freitag, den 13., noch müssen esoterische Philosophieen, bei Vollmondschein bearbeitete Innenverkabelung oder mit Wundermagneten bestückte Chassis dafür herhalten, den stolzen Preis zu rechtfertigen. Bei Revels großer Standbox sprechen wissenschaftlich fundierte Ingenieursarbeit, beinahe verschwenderische Materialauswahl, die vorbildliche Verarbeitung und nicht zuletzt die überragenden klanglichen Fähigkeiten für sich selbst.

image x-trakt

Die Revel erweist sich als allürenlos bei der Aufstellung und äußerst kollegial auch zu einfacher Verstärkerelektronik. Sie übertrifft in jeder erdenklichen Disziplin, sei es Dynamik, Feinzeichnung, Breitbandigkeit oder Raumdarstellung, mühelos selbst allerhöchste Erwartungen und bietet bei keiner erdenklichen Musikrichtung Angriffsflächen für wie auch immer geartete Kritik. Revel – und Harman – hat enorm viel Geld in die Entwicklung und Fertigung der Salon investiert, aber es hat sich hundertprozentig gelohnt. Für die Revel Ultima Salon gilt: Nomen est Omen. Sie ist der ultimative Lautsprecher!

Von Schweikert RESEARCH
Image 1/99 ... „unwiderstehlich"

Impressionen, die Sie nicht vergessen!
Hörtermine nur nach Absprache

Hifi im Pfarrhof
09116 Chemnitz
Tel. & Fax: 0371-309124

Tonstudio Tempelhof
12099 Berlin
Tel.: 030-7521384

Isenberg Audio
20146 Hamburg
Tel.: 040-447037

„Ohrenschmaus"
25821 Bredstedt/Kiel
Tel.: 04671-931087

Hifi Meile
30175 Hannover
Tel.: 0511-341040

Friwi Lübbert
33602 Bielefeld
Tel.: 0521-61004

Audio Point High End
36160 Dipperz/Fulda
Tel.: 06657-1847

Knopf Hifi
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211-331776

Klangwerk Hifi Galerie
49477 Ibbenbüren/Osnabrück
Tel.: 05451-78387

Klangforum
53881 Euskirchen
Tel.: 02251-54470 Fax: 02251-3177

Hifi 2000
57052 Siegen
Tel.: 0271-51080

Cassiopeia
64832 Babenhausen/Darmstadt
Tel.: 06073-712259

Audioviel
90762 Fürth/Bayern
Tel.: 0911/745120

Von Schweikert
Magnan

magnan
Image 5/98 ... „phänomenal..."

Musica Celeste 3.5

Paarpreis: 8000 Mark

von Udo Ratai, Fotos Rolf Winter

Obwohl es immer noch verwechselt wird, hat der Erfinder der Keramik-Lautsprechersysteme Bernhard Thiel nichts mit Jim Thiels amerikanischer Lautsprecherschmiede zu tun. Gleichwohl haben es die vielversprechenden Keramiktreiber aus Deutschland längst zu internationaler Anerkennung gebracht. Jetzt startet Thiel & Partner eine eigene Lautsprecherserie – und stellt mit der die Musica Celeste 3.5 beispielhaft die Überlegenheit des superharten Membranmaterials unter Beweis.

Eigentlich scheint sich die Musica Celeste kaum von anderen Lautsprechern zu unterscheiden. Im Gegenteil, mit optischen Raffinessen will sich dieser eher unspektakulär gestylte Schallwandler im überquellenden Lautsprechermarkt ganz bestimmt nicht bemerkbar machen. Und dennoch bin ich überzeugt davon, daß es sich hier um einen der innovativsten Schallwandler aus Deutschland handelt: Hinter den schützenden Metallgittern verbirgt die Musica Celeste nämlich komplett aus Keramik gefertigte Membranen, deren klangliche Eigenschaften nicht weniger als einen Quantensprung bei der Musikwiedergabe mit dynamischen Wandlern bedeuten könnten.

Durchbruch in Sachen Homogenität und Gleichklang: Dank der herausragenden Eigenschaften von Keramik und langjähriger Forschungsarbeit kann Bernhard Thiel alle Treiber mit identischem Membranmaterial herstellen

Während die Digital- und Prozessortechnik mit Siebenmeilenschritten die gesamte Elektronik und Kommunikationstechnik umkrempelt, scheinen vergleichbare Innovationen am Lautsprecher vorbeizuziehen. Der dynamische Wandler feierte schließlich im letzten Jahr seinen hundertsten Geburtstag, ohne daß sein Funktionsprinzip grundlegend verändert worden wäre. Natürlich sind in einem Jahrhundert Verbesserungen in unzähligen Details gemacht worden. Die keramischen Lautsprechersysteme des deutschen Chassis-Spezialisten Berhard Thiel dürften aber besonders deutlich aus dem Meer an neuen Wandlerrezepturen herausragen. Probleme der komplizierten Materie, an denen Weltfirmen wie Sony oder Matsushita scheiterten, wurden in vielen Jahren Entwicklungsarbeit am Firmenstandort Bexbach gelöst. Unter dem Namen Musica offeriert die 1994 von Adrian Bankewitz gegründete Firma Thiel & Partner jetzt gleich acht Lautsprecher-Modelle, die ausschließlich mit den selbst gefertigten Keramiktreibern bestückt sind. Von der Pilotserie ist die Musica Celeste 3.5 der zunächst zweitgrößte Standlautsprecher. Der legt aus meiner Sicht eine Premiere hin, die das Potential der Keramiktechnik in markanter Deutlichkeit unter Beweis stellt.

Es ist eben ein kleiner Unterschied, ob eine Firma zugekaufte – meist natürlich speziell modifizierte – Chassis verbaut oder ob sie über das gesamte Know How für die Konstruktion und Herstellung von Chassis verfügt. Jeder Lautsprecher kann nur so gut klingen, wie es dessen Treiber zulassen. Wie man Frequenzweichen und Gehäuse bauen kann, ist wirklich hinlänglich bekannt. Man nehme gute Kabel, baue einen resonanzarmen Boxenkorpus und entwickle eine phasenrichtiges Design – schon ist der HiFi-Lautsprecher fertig. Doch in der Regel besitzen Tieftöner, Mitteltöner und Hochtonkalotten einen individuellen klanglichen Steckbrief. Zellulose klingt nach Zellulose, Metallkalotten klingen nicht wie Gewebekalotten, Kevlar unterscheidet sich von Polypropylen. Bisher gab es kein Membranmaterial, das aufgrund seiner Eigenschaften in jedem Frequenzbereich gleichermaßen gut einsetzbar war. Mit der Verwendung von durchgängig identischem Membranmaterial für alle Treiber realisierte Bernhard Thiel nun schlicht einen Durchbruch, nicht nur in Sachen Homogenität und Gleichklang aller Systeme. Er tritt den Beweis an, daß Keramik von den tiefsten Bässen bis zu den höchsten Höhen das Funktionsprinzip der kolbenförmig bewegten Membran in geradezu idealer Weise umsetzen kann.

Um auf die bahnbrechenden Aspekte der von Bernhard Thiel seit den achtziger Jahren verfolgten Idee zurückzukommen, muß nochmals das Funktionsprinzip des

Das massive Gehäuse des Standmonitors ist aus Buche-Multiplex-Schwereplatten mit hoher innerer Dämpfung zusammengesetzt

dynamischen Schallwandlers beleuchtet werden. Der arbeitet nämlich weitgehend fehlerfrei, solange die von einer Schwingspule angetriebene Membran als theoretisch steifer Kolben vor- und zurückschwingt. Genau das trifft aber bei der Mehrzahl der bis heute verwendeten Membranmaterialien nicht zu. Sowohl die Beschleunigungskräfte selbst als auch die der Bewegung entgegengerichtet wirkende Sicke erzeugen eine Verbiegung der Membran in sich. Diese Fehler äußern sich in Verzerrungen und Impulsverformungen und treten um so stärker in Erscheinung, je höher der Schalldruck – und damit Membranhub und Beschleunigung der Membranmasse – ansteigen. Papiermembranen sind im Verhältnis zur Steifigkeit sehr leicht, lassen sich aber leicht verbiegen. In den achtziger Jahren kamen deshalb Metallmembranen in Mode, zum Teil sogar nicht nur bei Kalotten sondern auch bei Baßlautsprechern. Doch der Gewinn an Membransteifigkeit wurde an anderer Stelle teuer bezahlt: Die Eigenresonanz der manchmal direkt metallisch klingenden Membranen geriet mangels einer ausreichenden inneren Dämpfung zu einem wahrlich hervorstechenden Problem. Selbst mit Saugkreisen und steilflankigen Frequenzweichen konnten die massiv auftretenden Peaks kaum unterdrückt werden. Deshalb erfreuten sich weiche, hochdämpfende Polypropylen-Treiber trotz einer zuweilen gemächlichen Gangart großer Beliebtheit.

Wie gefährlich die Erhöhung der Membransteifigkeit sein kann, konnte man auch bei einigen Chitin-Membranen hören. Bei der Wiedergabe von Streichern schien anstelle eines Bogens manchmal eine gezackte Säge die Saiten des Instruments anzuregen. Dennoch verfolgte Bernhard Thiel den Weg, die Steifigkeit der Membran weiter dramatisch zu erhöhen. In einem speziellem Verfahren wird aus einer Aluminiumfolie die Membran exakt in seine Form tiefgezogen. Im Säurebad verwandelt sich das Metall dann in Aluminiumoxyd, einer im Korundgitterform angeordneten Keramik. Dieses Material ist so hart, daß es mit konventionellen Werkzeugen kaum bearbeitet werden kann. Die Membranen müssen deshalb von einem mehrere hunderttausend Mark teurem CO_2-Laser aus der Form geschnitten werden. Membranen in dieser Verarbeitung werden zur Zeit weltweit nur in Bexbach hergestellt.

Die Membran der Tieftöner ist um eine Zehnerpotenz dünner als eine Zellulose-Membran.

Das Material ist gleichwohl derart hart, daß die Aufbruchfrequenz um einige Oktaven nach oben rutscht. Noch dazu fällt die Resonanzspitze recht sanft aus, da die Keramik über eine matrixartige, im makromolekularen Bereich poröse Struktur verfügt. Daraus sollen schließlich geradezu geniale Materialeigenschaften resultieren: Tief-, Mittel- und Hochtöner weisen erst sehr weit oberhalb ihres Einsatzbereichs die bisher gefürchteten und nun fast vernachlässigbaren Aufbrüche auf. Die Hochtonkalotte kann Frequenzen bis 30 Kilohertz übertragen, die Tief- und Mitteltöner lassen sich mit phasenrichtigen 6-Dezibel-Weichen völlig unkritisch im Zaum halten. Selbst bei großem mechanischem Hub bleiben die Tieftonkonusse absolut steif und regen das Medium Luft wie eine ideal kolbenförmig schwingende Membran an. Gleichzeitig soll sich der Eigenklang des Materials in allen Frequenzbereichen auf ein Minimum reduzierten.

Die Musica Celeste kombiniert nun die revolutionäre Chassis-Technologie eindrucksvoll mit bewährten Ingredienzen. Der vielfach versteifte Boxenkorpus

wird aus speziellen Buche-Multiplex-Schwereplatten zusammengesetzt, die deutlich weniger Resonanzen als MDF zulassen. In einer eigenen, mikofoniegeschützten Kammer sitzt eine phasenlineare Weiche erster Ordnung, die anstelle eines Bauteile-Grabs mit wenigen, dafür um so hochwertigeren Trafospulen und Folienkondensatoren auskommt. Davon führen für jeden Frequenzbereich optimierte Kabelsätze zu den Treibern, die alle über eigene luftdichte Gehäuse verfügen.

Sowohl der Mitteltöner als auch der bis 30 Kilohertz übertragende Hochtöner sind mit inversen Kalotten bestückt, deren hohe Dispersion ein äußerst weiträumiges Klangbild schafft

So sitzt die ferrofluidbedämpfte Kalotte mit angeflanschter Volumenkammer im Zwei-Liter-Gehäuse des Mitteltöners, an das dessen inverse Kalotte über eine große Pohlkernbohrung angekoppelt ist. Schließlich arbeiten auch die beiden 18-Zentimeter-Tieftöner in einem sorgsam versteiften und luftdicht geschlossenen Gehäuse. Die zusätzliche Schallwand sorgt dabei für einen Versatz der Baßsysteme nach vorne, um eine zeitrichtige Impulsverschmelzung mit der Mitteltonkalotte sicherzustellen. Aufgrund des Einbaus in ein geschlossenes Gehäuse sollen die Tieftöner der Musica Celeste schließlich selbst sehr hohe Verstärkerleistungen verkraften, ohne an einem übergroßen Membranhub im wahrsten Sinne des Wortes zu zerbrechen.

Ich habe selten einen Lautsprecher gehört, der die anvisierten Klangeigenschaften derart überzeugend in die Tat umsetzt.

Mir fällt es beinah schwer, den Klang der Musica Celeste zu beschreiben und Ihnen zu erklären, daß dieser Schallwandler – scheinbar paradox – eben praktisch nicht klingt. Das Fehlen jeglicher Coloration, der absolute Gleichklang in allen Frequenzlagen und die unglaublich klare Artikulation der Musica Celeste haben mich erst überrascht, in großes Staunen versetzt und schließlich restlos begeistert. Das habe ich so von einem vergleichbaren Drei-Wege-Lautsprecher bisher noch nicht gehört. Die Celeste kombiniert Schnelligkeit und Transparenz mit Geschmeidigkeit, impulsive Attacke mit ungekünstelter Ehrlichkeit, meidet Nervösität wie der Teufel das Weihwasser und verbannt Begriffe wie „harsch", „verfärbt" oder „unrhythmisch" in die graue Vorzeit der High Fidelity. Ob ein Sänger nuschelt oder Vokale und Konsonanten genau akzentuiert, unterscheidet die Celeste ebenso virtuos, wie die Qualität der vorgeschalteten Elektronik. Wenn es eines Beweises bedurfte, daß die Quelle über das klangliche Resultat entscheidet, dann läßt sich dieser mit Schallwandlern vom Schlage einer Musica

Celeste eindrucksvoll erbringen. In meinem Hörraum waren das beispielsweise der CD-Player T+A CD 1220 R im Verbund mit der Vor-/Endstufenkombination NAD 100 und NAD 200. Was andere Elektronik auch immer leistet – die Musica Celeste wird die Unterschiede deutlich machen. Angesichts der hochohmigen Impedanz und des 6-Dezibel-Weichen-Designs erweist sich die Musica Celeste dabei immer als ein unkritischer Partner der verwendeten Endstufe.

Wenn man sich noch etwas wünschen dürfte, dann vielleicht noch etwas mehr Substanz und Schlagkraft im untersten Baßkeller. Das gilt aber nur für große, tieftonverschlingende Räume. Dafür wurde schließlich das Spitzenmodell Citrine 3.0 geschaffen, das mit drei Sieben-Zoll-Keramikbässen und Baßreflextechnik noch mehr Druck in den untersten Lagen verspricht.

Von Thiel & Partner war zu hören, daß bereits ein großes Referenzsystem in Planung ist. Angesichts der überwältigenden Präzision und Durchhörbarkeit der begeisternden Musica Celeste 3.5 dürfte der Aufstieg der Keramik-Technologie in allerhöchste High-End-Gefielde nur noch eine Frage der Zeit sein.

image x-tract

Die komplett mit Keramik-Treibern bestückte Musica Celeste 3.5 demonstriert einen Durchbruch. Die in Deutschland entwickelten Chassis setzen das Prinzip der starren, kolbenförmig bewegten Membran in einer mit anderen Materialien wohl kaum erreichbaren Perfektion um. Damit realisiert die im Detail vorbildlich aufgebaute Celeste 3.5 eine durchgängig homogene und weitgehend artefaktfreie Wiedergabequalität, die dem Begriff Neutralität eine neue Dimension gibt. Die schlakenlose, unverfärbte und von Eigenklang oder Unsauberkeiten völlig befreite Celeste 3.5 demonstriert einen Quantensprung – und läßt den Schluß zu, daß der Keramiktechnologie bei künftigen Lautsprecherentwicklungen eine weichenstellende Bedeutung zukommen könnte. ●

Dank der Keramik-Technologie kommt die Frequenzweiche Celeste 3.5 mit einer aus feinsten Zutaten gefertigten Sechs-Dezibel-Weiche aus

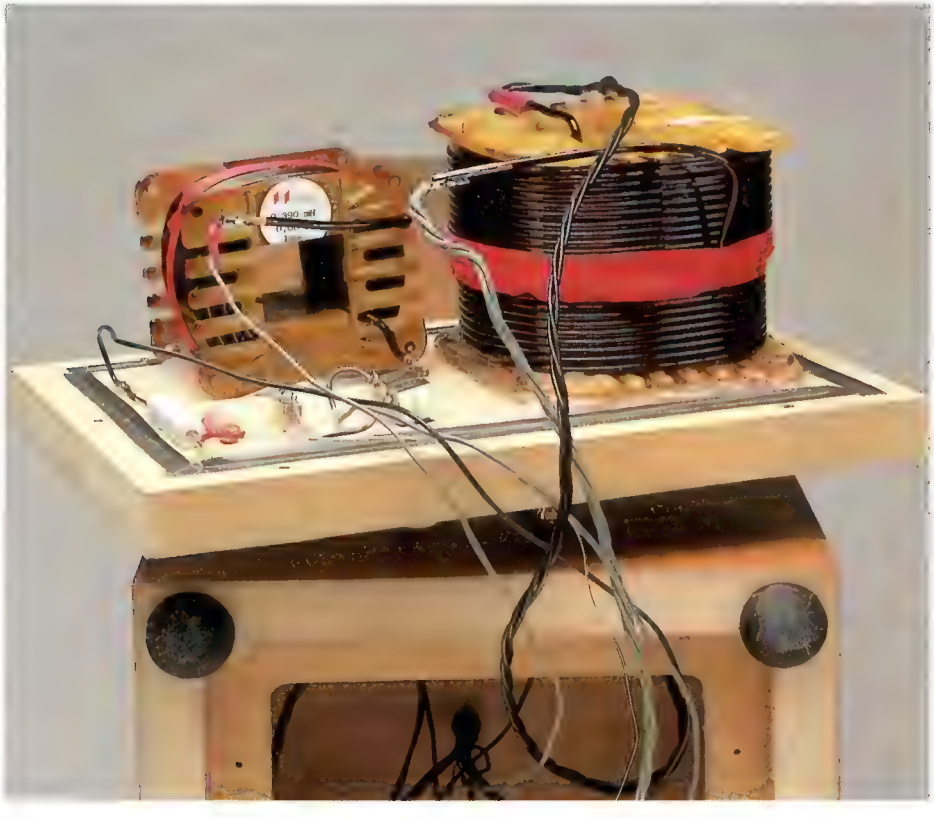


image info

Lautsprecher Musica Celeste 3.5

Prinzip:	3-Wege geschlossen
Wirkungsgrad:	87 dB /1 W/m
Nennimpedanz:	8 Ohm
Maße (B/H/T):	23/110/35 cm
Gewicht:	35 kg
Garantie:	60 Monate
Paarpreis:	8000 Mark

image kontakt

Thiel & Partner GmbH, Kantstraße 1,
50259 Pulheim; Telefon: 02238/964041

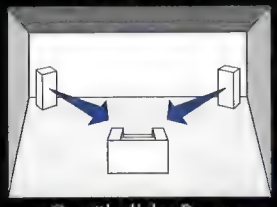
1968: Die Revolution.

Mit der Vorstellung der ersten Bose® 901® wird die Psychoakustik als wissenschaftliche Erforschung der menschlichen Hörerfahrung zum bestimmenden Faktor einer neuen, revolutionären Lautsprechertechnologie.

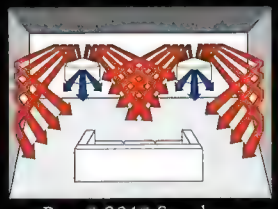
Dieser Bose Direct/Reflecting® Lautsprecher reproduziert im Wohnraum zum ersten Mal die naturgetreue Schallverteilung wie in einem großen Konzertsaal: 89% der Schallenergie erreichen den Hörer indirekt über die reflektierenden Wände, nur 11% werden direkt abgestrahlt.

Inzwischen in der 6. Serie und bis heute in mehr als 1000 Details weiterentwickelt, setzt die Bose® 901® weiter die Maßstäbe für die konzertsaalgleiche Musikwiedergabe zu Hause.

Live-Konzert



Gewöhnliche Boxen

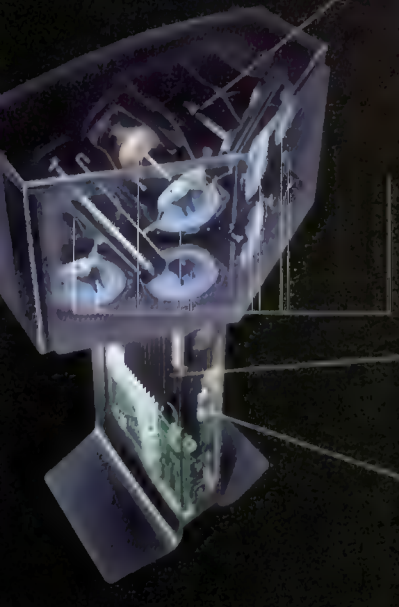


Bose® 901® Speakers

Mit je acht HVC-Hochleistungsdrivern auf der Rückseite und nur einem ebensolchen Breitbandchassis auf der Frontseite reproduziert dieser Direct/Reflecting® Lautsprecher die eindrucksvolle Räumlichkeit und Vitalität eines Live-Konzerts.
Der Wohnraum wird akustisch zum Konzertsaal, HiFi-Stereo zum hörplatzunabhängigen Erlebnis im ganzen Raum.
Jetzt integriert Bose seine beste Lautsprechertechnologie in das einzigartige Lifestyle® Systemdesign: Auch im "Top-of-the-Line" Lifestyle® Music System besitzen die 901-Lautsprecher die patentierten Acoustic Matrix Gehäuse. Jeder HVC-Driver hat eine eigene Gehäusekammer. Das Ergebnis ist eine enorm kraftvolle, unverzerrte Baßwiedergabe bei relativ kleinen Gehäusemaßen. Zudem ist die 901 in Dynamik und Belastbarkeit praktisch nicht zu schlagen.

1998: Die Evolution der Revolution.

Bose® Lifestyle® 901® Music System
Unverb. Preisempfehlung: DM 11.800,-/ System komplett



Acoustic Matrix Gehäuse
Eine Struktur, die alle neun Driver voneinander isoliert und die internen Luftströmungen mit Geschwindigkeiten von bis zu 110 km/h kontrolliert. Das Ergebnis ist die enorm kraftvolle, verzerrungsfreie Baßwiedergabe.

HVC-Hochleistungsdriver
Neun präzise positionierte Breitbandchassis, die exakt im naturgetreuen Verhältnis von 89% reflektierter und 11% direkter Schallenergie abstrahlen.

Integrated Signal Processing
Bietet die genau definierte Baßwiedergabe sogar bei geringen Lautstärken.

Active Equalisation
Sorgt für das originalgetreue Wiedergabeverhältnis von tiefen, mittleren und hohen Frequenzen.

Das elegante und extrem kompakte Music Center besitzt einen UKW/MW-Tuner und den kompaktesten 6-fach CD-Wechsler am Markt.
Die integrierten Vorverstärker für Multiroom und Dual Zone ermöglichen das gleichzeitige, unabhängige Hören beider Musikquellen in verschiedenen Räumen.
Gesteuert wird das komplette System ganz einfach per Knopfdruck mit einer neuartigen Fernbedienung, die sogar durch die Wände funktioniert.

Fragen bei Ihrem Bose Partner 2000-Fachhändler nach einer Vorführung!

Infos gebührenfrei: 0130-863926

BOSE
Better sound through research.

Music Connection

Komplettpreis: 73000 Mark

von Cai Brockmann, Fotos Rolf Winter

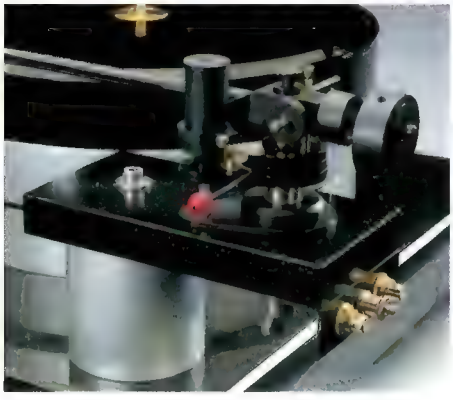
Das ist wahres Adult Entertainment! Abseits aller Diskussionen um Volljährigkeit und Jugendschutzgesetz fordert diese Kette von Music-Connection den ganzen Mann, die ganze Frau – am besten zusammen. Denn für den Aufbau der Anlage sind zwei Leute keineswegs zuviel, sondern das Minimum. Und Musik hören, zum Beispiel, kann zu zweit natürlich auch mehr Spaß machen.

Spielzeug für Erwachsene will gewohnte Dimensionen sprengen. Extreme sind gefragt, auch und gerade in der High Fidelity: Wie gigantisch oder wie winzig ist es, wieviel High-Tech ist drin und – die Lieblingsfrage des Irrsinns – ist es auch teuer genug?

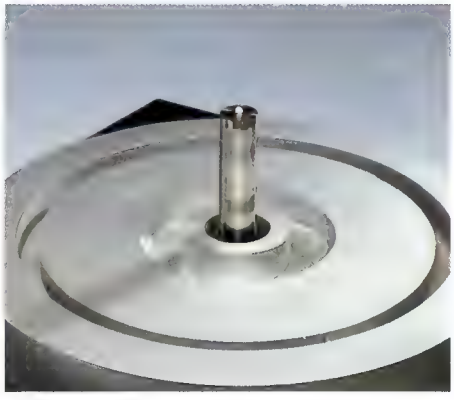
Die analogen Schätze von Music Connection entziehen sich dieser Diskussion, auch wenn es zunächst nicht so erscheinen mag. Sie pflegen ein musikalisches Erwachsenenprogramm wie aus vergangenen Zeiten: frei von Microchips und zwanghafter Miniaturisierung, weitab von ungebremster Preistreiberei und bedingungslosem Gigantismus. Dennoch kommen alle Komponenten so voluminös daher, daß sie im Windkanal gegen die achso-eleganten Mitbewerber keine Chance hätten. „Aber warum sollten sie auch?“ fragen Roman Groß und Ulf Moning einmütig. Die Chefs von Music Connection wollen weder Dynavox-Lautsprecher, noch More-Fidelity-Verstärker oder H&P-

Plattenspieler gegen Colani-Produkte oder andere zweifelhafte Lifestyle-Modeerscheinungen antreten lassen. Ihre archaisch-eleganten Maschinen sollen nämlich überhaupt nicht gegen, sondern für etwas eintreten, nämlich für Musik.

Ach ja, da war doch noch was – die Musik. Von vielen Ingenieuren als lästiges Beiwerk zur supertollen Technik betrachtet, bringt sie manchmal doch zusammen, was zusammengehört: Dynavox und More Fidelity zum Beispiel, die Unternehmen von Ulf Moning und Roman Groß. Moning bereichert mit Dynavox schon seit längerem die Lautsprecherszene um diverse Hochwirkungsgrad-Modelle, Groß beglückt die Röhrengemeinde mit Glaskolbengerätschaften von More Fidelity. Vor gut drei Jahren trafen die beiden aufeinander und stellten fest, daß sie die gleichen musikalischen Ziele verfolgen und sich überhaupt gut ergänzen. Music Connection wurde gegründet, um die bereits eingeführten Markennamen beizubehalten und um mit anderen Herstellern aus ihrem Vertriebsprogramm eng zusammenzuarbeiten – zum Beispiel Horst-

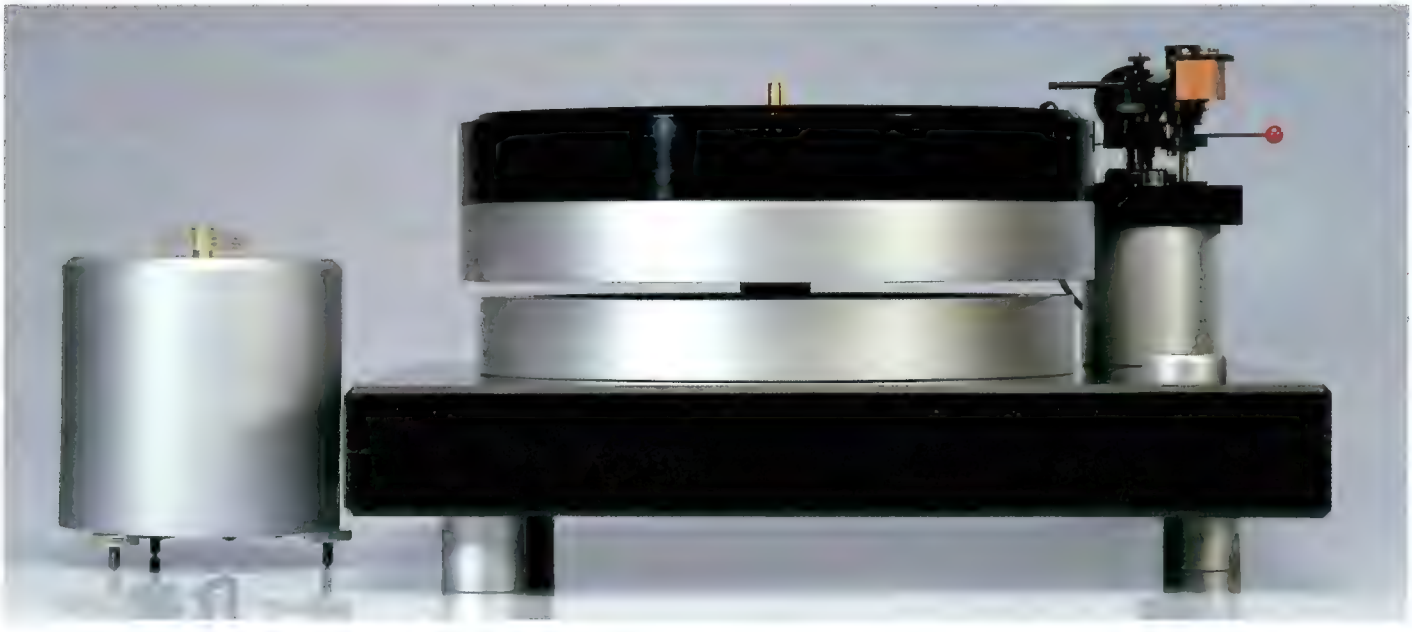


Karbonisierte Schlichtheit: Einpunktlager-Tonarm Iason in der 12-Zoll-Version



Abstoßend: Ringmagnet in der Basis. Die Härte: invertiertes Keramikkugellager

Holzhütte: Microgroove-Tonabnehmer mit massivem Birnbaumholzgehäuse



90 Kilo Maschinenbau: Standard-Ulysses mit einem Motor, einer Geschwindigkeit und einem Tonarm

mann & Petter oder Microgroove. Eine derart verzahnte Zusammenarbeit ist auch der Grund für image hifi, trotz verschiedener Markennamen die Komponenten als Kette zu betrachten.

Was die Music-Connection-Anlage gerätetechnisch bedeutet, ist mir völlig klar: Laufwerk, Verstärker und Lautsprecher bringen netto freundliche 320 Kilogramm auf die Waage. Und durch den Briefkastenschlitz passen sie auch nicht. Daher bin ich heilfroh, als Ulf Moning und Roman Groß vorschlagen, das System nicht einfach per Spedition zu schicken, sondern persönlich vor Ort zu installieren, es ein paar Wochen später wieder abzubauen und – ich bin vollends begeistert – auch die Betreuung des Fototermins zu übernehmen.

Tja, liebe Leserinnen und Leser, Sie dachten vielleicht, ein image-hifi-Tester setzt sich bequem vor die spielbereiten Gerätschaften und hört sich dann gemütlich durch die Plattensammlung. Weit gefehlt! Nur in diesem Fall liegen Sie vollkommen richtig – ach, wäre es doch nur immer so...

Die sonst üblichen Schlepp- und Installations-Rituale gehen ja eigentlich in Ordnung, aber mit einer Dynavox 3.1 fahren selbst kräftige Kerle in die rückenmäßige Übersteuerung. Die „kleine" Schwester der 3.0 wiegt immerhin fast 100 Kilo und ist etwa so handlich wie eine mittelgroße Kühl/Gefrierkombination. Und das Ulysses-Laufwerk bringt in komprimierter Form noch einmal das gleiche Gewicht auf die Waage. Doch die Herren Groß und Moning sind im Training:

Schon nach knapp einer Stunde steht und spielt die komplette Anlage – ich bin einigermaßen verblüfft.

Nur noch ein paar kleinere Aufstellungskorrekturen und das Duo signalisiert sein Okay. Jawoll, so hat man sich das vorgestellt. So soll's spielen und die Zuhörer verzaubern. Und was da in meinem Raum erklingt, das hat im ersten Moment nur wenig mit dem High-End-Ideal zu tun, das seit gut zwanzig Jahren in der audiophilen Mainstream-Szene kursiert. Fast scheint sich das Klangbild über akademische Kriterien wie beispielsweise Räumlichkeit, Auflösung oder schlackenfreie Bässe lustig zu machen. Ich möchte den Klangcharakter mächtig und historisch nennen – was mir keinerlei Probleme bereitet, denn bereits nach wenigen Minuten habe ich mich vollends daran gewöhnt.

Die Anlage läßt sich besser verstehen, wenn man sie ausnahmsweise von hinten aufzäumt, also mit der Dynavox 3.1 beginnt. Falls Sie image hifi Nr. 19 (Ausgabe 1/98) zur Hand haben: Roland Krafts Liebeserklärung an die große Schwester 3.0 ist ein prima Plädoyer für Hornlautsprecher. Außerdem kann ein Großteil der dort beschriebenen 3.0-Technik auch für die 3.1 gelten. Hier wie da haben wir es mit reinrassigen Hörnern zu tun, jenen hocheffektiven Schallwandlern, die mit minimalen Membranbewegungen maximalen Schalldruck erzeugen und wirkungsgradmäßig einfach unschlagbar sind. Gravierende Unterschiede der 3.1 zum doppelt so teuren Spitzenmodell beschränken sich, vereinfacht ausgedrückt, auf das einteilige, vergleichsweise „kompakte" Gehäuse und eine integrierte Frequenzweiche. Und natürlich auf die Tatsache, daß Chassis und Hornlängen nicht ganz die üppigen Dimensionen der 3.0 erreichen.

Beehren Sie die Elite des HiFi-Handels mit Ihrem Besuch:

12043 Berlin, Grawert. **14052 Berlin**, Hintze HiFi&Video. **14974 Ludwigsfelde**, Hicke + Höppner. **20095 Hamburg**, Wiesenhavern (Mönckebergstr., Alster-EZ, Herold-C., Elbe-EZ). **21031 Hamburg**, HiFi-Studio Bergedorf. **21614 Buxtehude**, Scheer HiFi + Tontechnik. **23611 Bad Schwartau**, Koschke. **24119 Kronshagen**, Begehr. **26129 Oldenburg**, Ripken & Ripken. **28195 Bremen**, Ton Art. **28211 Bremen**, Schönborn HiFi. **30175 Hannover**, HiFi-Meile. **32139 Spenge**, Expert Radio Koch. **32584 Löhne-Mennighüffen**, Expert Döring. **33649 Bielefeld**, Jupit Tonstudio. **38100 Braunschweig**, Brandes & Pawlik. **38518 Gifhorn**, Radio Rentschler. **40210 Düsseldorf**, HiFi Referenz. **42103 Wuppertal**, audio 2000. **44135 Dortmund**, HiFi-Studio Arndt. **47051 Duisburg**, HiFi-Studio am Stadttheater. **47798 Krefeld**, S&M HiFi Spezialisten. **49074 Osnabrück**, Weber's Bild- und Tonstudio. **49134 Osnabrück-Wallenhorst**, Ton & Technik. **50676 Köln**, HiFi Eins Neu KG. **53113 Bonn**, Wohnraumstudio J. Krings. **53115 Bonn**, Linzbach. **54290 Trier**, Klangvoll. **56068 Koblenz**, Schmitz hifi video. **56290 Beltheim-Frankweiler**, Hickmann. **59755 Arnsberg**, Berlet. **60437 Frankfurt**, Jilg. **65760 Frankfurt-Eschborn**, OKM HiFi. **63303 Dreieich**, Klangwelt. **63739 Aschaffenburg**, HiFi-Dillity. **64832 Babenhausen**, Perschbacher. **65719 Hofheim-Wallau**, Schmelter Audio-Technik. **68059 Mannheim**, Hirsch+Ille. **70178 Stuttgart**, AEP Studio 26. **70182 Stuttgart**, Graf Hören & Sehen. **71088 Holzgerlingen**, Richter & Graf. **72793 Pfullingen**, HiFi-Treffpunkt Schollenberger. **74072 Heilbronn**, Klang & Design. **79689 Maulburg**, Greiner. **80798 München**, HiFi-Shop. **80992 München**, Audio Hifi Service. **81369 München**, HiFi Treffpunkt. **81667 München**, HiFi Concept. **82362 Weilheim**, Audio Oberland. **84032 Landshut-Altdorf**, M & K Audio HiFi. **84524 Neuötting**, Elektro Enzinger. **85049 Ingolstadt**, HiFi Musikinsel Haslinger. **85435 Erding**, B & R Studio. **89073 Ulm**, HiFi-Studio Kemper. **95444 Bayreuth**, HiFi-Point. **A-1090 Wien**, Haas High End. **CH-7006 Chur**, Eisele HiFi Marketing. **NL-3565 CE Utrecht**, Sound Investment.

T+A

Postfach 2938, 32019 Herford,
Telefon 05221/76760

Doch was bedeutet das schon? Die Dynavox 3.1 ist alles andere als unsichtbar, fühlt sich aber schon ab etwa 20 Quadratmetern Grundfläche sauwohl und legt dynamisch derart ungebremst los, wie es nur Hornsysteme können. Übrigens mit dem entscheidenden Kick, daß auch der 3.1 horntypische Verfärbungen fremd sind. Hinweg mit diesem Vorurteil! Und da wir schon mal dabei sind, schmeißen wir andere modrige Einwände wie angebliche Tiefbaßschwäche oder großen Hörabstand gleichfalls über Bord. Die Dynavox präsentiert sich praxisfreundlich: Wenn der Raum gut klingt, klingt auch die 3.1 gut – so einfach ist das.

Die unglaublich effektiven Schallwandler werden von neuen More-Fidelity-Verstärkern aus der Musiqa-Serie angetrieben. MUSIQA steht etwas gestelzt für „Modular Unit System In Quality Amplification", was mich an die reichlich despektierlichen Bedeutungen für FIAT erinnert. Kleidsam hingegen finde ich unterschiedliche Notenfolgen in den Logos. Bevor ich, der autodidaktische, notenunkundige Bassist und Hobby-Drummer, meiner in dieser Disziplin unschlagbaren Frau die Frage nach einer tieferen Bedeutung stellen kann, nennt sie mir auch schon die hier zitierten Stücke aus Bachs „Wohltemperiertem Klavier". Und sie lobt das schlichte Outfit der Geräte. Ich schließe mich an, finde jedoch, daß ein Röhrengerät den Netzschalter nicht unbedingt auf der Rückseite tragen sollte. Als kleine Entschädigung wirft der Musiqa-Besitzer vor dem Ausschalten noch einen kurzen Blick durch die gelochte und gebürstete Edelstahlhaube auf das sanft glimmende Innere, das wegen der dunklen Glasfront nicht nach vorn strahlt.

Neben der röhrenbestückten Phonostage und anderen höchstwertigen Glaskolben im neuen Vorverstärker No.12 erregen die ebenfalls taufrischen Endstufen Nr.5 die Aufmerksamkeit des Kenners. Deren Leistungsröhren gehören nämlich zum legendären Typ PX25, eine reinrassige, direkt geheizte und großvolumige Triode, die im allgemeinen 300B-Revival fast untergegangen ist. Die PX25 kommt erstmals seit ihrer Neuauflage im More Fidelity Musiqa Nr.5 zum Einsatz. Sie liefert etwa sechs Watt Leistung, was angesichts des Dynavox-Wirkungsgades locker ausreichen sollte, um auch erklärte Lauthörer zu befriedigen. Außerdem eilt der PX25 der Ruf voraus, besonders sonor und vollmundig zu klingen – ein angenehmer Klangcharakter, den die selbstverständlich analoge Musikquelle nur zu gern unterstützt. Laufwerk, Tonarm und System sehen übrigens genau so aus, wie man sich einen richtig dicken Plattenspieler vorstellt.

Ein Monument aus Maschinenbau und Feinmechanik – mächtig-massiv, fast ein bißchen monströs, aber bedingungslos funktional.

Das Laufwerk H&P Ulysses. Motor: schwerer externer Synchronläufer. Chassis: zwei Lagen Granit, Epoxy-Zwischenschicht, drei Messingfüße. Drehpunkt: handfestes invertiertes Lager mit Keramikkugel, drumherum ein massiver Ringmagnet. Plattenteller: 25 Kilo Metacrylat, Stahl und Ferrit, mit gegenpoligem Ringmagneten zur Lagerentlastung. Der Tonarm Iason 12": einpunktgelagerter, bedämpfter Zwölfzöller mit Carbonfaser-Tonarmrohr. Der Microgroove-Tonabnehmer: hohe Ausgangsspannung (MM-Prinzip), elliptischer Nadelschliff, Birnbaumgehäuse.

Technische Ähnlichkeiten des Laufwerks zur Platine Verdier sind wegen des genialen Magnetlagers zwar unübersehbar, doch das möchte ich hier nicht näher

Maksimovic Partners

Elitäre Sportarten, noch elitärer gemacht. [*Folge 3*]

Welche unterschwelligen Werbebotschaften enthält dieses scheinbar unschuldige Sportfoto? T+A verrät sie Ihnen. Erstens: Das doppelt geschirmte Koaxialkabel "Audio Triax" hat 330 Silber-OFC-Litzen, die es nur bei T+A gibt. Zweitens: Der CD 1220 ist der weltweit erste CD-Player mit Zweiweg-Wandler. Drittens: Die Zeitschrift "Audio" bezeichnet seinen Wert als fünfstellig, obwohl er gerade mal ein Drittel kostet. Viertens: Hören Sie sich beides an, das ist der Hammer!

T+A, Postfach 2938, 32019 Herford, Telefon 05221/76760

T+A

beleuchten, weil doch der Kettengedanke zählt.

Apropos Beleuchtung: Im Gegensatz zur audiophilen Idee der absoluten akustischen Durchsichtigkeit, der vollständig ausgeleuchteten virtuellen Bühne ignoriert die Music-Connection-Kette derlei Kinkerlitzchen. Was dieser Anlage definitiv am Herzen liegt und was sie auch mit unerhörtem Charme ans Ohr bringt, ist der vielbeschworene und doch so selten erlebbare innere Zusammenhalt der Musik. Statt mit einer verwirrenden Detailflut die Hörer zu umspülen, so daß eigentlich niemand genau sagen kann, was musikalisch gerade wirklich wichtig ist, verzaubert diese Kette mit einer klaren musikalischen Aussage.

Das umfaßt das gesamte Spektrum des Musikkosmos und ist völlig unabhängig von Stilrichtungen oder persönlichen Vorlieben. Das Music-Connection-Ensemble ist hochgradig willig, sämtliche nur möglichen Stimmungen zu erzeugen. Klar ist aber auch: Meßdatenfetischisten, Hochton-Detektive oder Schlankheits-Freaks werden – solange sie mit verkniffenem Gesichtsausdruck auf der Vorderkante des Sofas hocken und ihre Testplatten-Passagen hören – immer etwas zum Mäkeln finden. So auch im konkreten Fall. Doch sei's drum: Hier geht's um mehr als technische Aspekte. Hier geht's um ein außergewöhnliches Musikerlebnis, um den Zauber alter, neuer und neuester Musik, um die unmittelbar physische Präsenz und Lässigkeit großer Hornlautsprecher, um deren raumfüllende Dynamik, um souveräne Mühelosigkeit, um homogenen Zusammenhalt und Melodieführung. Es geht um röhrentypisch geschmeidige Textur und die völlig selbstverständliche Fokussierung auf die definitive Hauptsache. Diese Kette bringt sämtliche Stimmungen fast noch verstärkend zum Vorschein, auf daß sich drin baden läßt. Und wer dann vom Schmusen genug hat, übt den Rechtsanschlag: It's also built to rock and roll!

Korrekte Verbindungen für die Music-Connection-Kette: Dynalink-Kabel für Klein- und Großsignale

Replikat: In den Endstufen Musiqa No.5 erglimmen erstmals Nachbauten der historischen PX25-Triode

Audiophiles Hilfsmittel: Wer's braucht, tobt sich mit Spikes unter den (Musiqa-)Füßen aus

image x-trakt

Faszinierend, wie diese Music Connection charmant und unwiderstehlich ins Geschehen hineinzieht, wie sie trotz – oder gerade wegen – fehlender Holografie die Technik völlig vergessen läßt. Hier spielen Musikmaschinen, logisch, aber sie lassen tief in die Musik hineingucken, konzentrieren sich nicht auf deren Hülle. Normalerweise gehe ich mit dem Begriff „Emotionalität" äußerst sparsam um, doch diese Anlage vermittelt tatsächlich das Gefühl, musikalische Zusammenhänge viel leichter zu erfassen als allgemein üblich. Dynavox, More Fidelity und Co. füllen den Raum mit Musik und, jawohl, Emotionen, sie swingen und grooven und rocken und schwelgen und berühren Herz, Bauch, Hirn und alle anderen Körperteile, daß es eine dynamische Freude ist. Wahres Adult Entertainment also – etwas für den gereiften Hörer, der die audiophile Tortur mit ewig unbefriedigter Gier nach Vollkommenheit satt hat. Und für diejenigen, die einfach nur Musik pur genießen wollen. Willkommen zuhause!

image infos

Komplettanlage von Music Connection

Laufwerk Horstmann & Petter Ulysses

Geschwindigkeiten: .....33 1/3 UpM
...(mit externem Netzteil auch 45 bis 78 UpM)
Besonderheiten: .....externes Netzteil,
.....2. Motor und 2. Armbasis optional
Maße Laufwerk (B/H/T):.....45/22/40 cm
Maße Motor (B/H/T): .....14/15/14 cm
Gewicht Laufwerk: .....85 kg
Gewicht Motor: .....7 kg
Preis:.....ab 10000 Mark
Garantie: .....60 Monate

Tonarm Horstmann & Petter Iason 12"

Prinzip: .....Einpunktlager, silikonbedämpft
Effektive Masse:.....17 g
Preis: .....3000 Mark
Garantie: .....60 Monate

Tonabnehmer Microgroove

Funktionsprinzip:.....Moving Magnet (MM)
Nadelnachgiebigkeit:.....9 mm/N
Empfohlene Auflagekraft:.....20-29 mN
Empfohlener Abschlußwiderstand:...47 kOhm
Nadelschliff:.....elliptisch
Ausgangsspannung:.....6 mV bei 5 cm/sec
Gewicht:.....11 g
Preis: .....1900 Mark
Garantie: .....12 Monate

Vorverstärker More Fidelity Musiqa No.12

Eingänge: .....4 x Hochpegel,
.....davon optional 1 x Phono MM
Ausgänge:.....Line Out 600 Ohm,
.....Subwoofer Out 300 Ohm, Record Out
Röhrenbestückung:.....2 x 5751,
.....2 x EL84, 1 x GZ34
Maße (B/H/T):.....25/26/37 cm
Gewicht:.....13 kg
Preis:.....ab 11900 Mark
Garantie: .....24 Monate

Mono-Endverstärker

More Fidelity Musiqa No.5

Leistung (16/8 Ohm):.....6/6 Watt
Röhrenbestückung:.....EL84, PX25, GZ32
Maße (B/H/T):.....25/26/37 cm
Gewicht:.....14 kg
Paarpreis: .....12900 Mark
Garantie: .....24 Monate

Lautsprecher Dynavox 3.1

Prinzip: 2-Wege-Hornlautsprecher
Wirkungsgrad: .....99 dB/W/m
Maße (B/H/T):.....43/125/60 cm
Gewicht:.....95 kg
Paarpreis: .....27500 Mark
Garantie: .....60 Monate

image kontakt

Music Connection, Büro Nord:
Jägerhausstraße 45, 52224 Stolberg;
Telefon: 02402/750135
Büro Süd: Balzenbacherstraße 66a, 69488
Birkenau; Telefon: 06201/32297

CD-Player Naim CDSII jetzt mit Cinch-Ausgängen

Aufpreis für Cinchausgänge: 350 Mark

von Uwe Kirbach, Foto Rolf Winter

Wir alle merken es: Alte Regeln, alte Gewißheiten verlieren von Jahr zu Jahr an Beharrungsvermögen. Spitzenpolitiker treten ohne große Not freiwillig zurück, schwächelnde Männer machen mit Hilfe neuer Medizin alte Menschheitsträume wahr, der neue Naim-CDSII-CD-Player ist ab sofort auf Wunsch auch mit Cinch-Ausgang erhältlich.

Sie sehen richtig: Als Option gibt es den Naim CDSII nun mit Cinch-Anschlüssen

Wie bitte? Für echte Naimologen klingt es, als habe die britische Regierung gerade beschlossen, Deutsch als zweite Amtssprache einzuführen, doch es ist wahr: Nach dem Bericht über den neuen großen CD-Spieler in der letzten Ausgabe von image hifi entschloß sich Naim, hierzulande für den CDSII von der unumstößlichen Religion des DIN-Steckers abzurücken. Jetzt läßt sich der Player auch ohne Adapter-Anschluß in sonst Naim-losen Anlagen betreiben. Das ist nicht nur eine feine Sache, weil es jetzt für alle Audiophilen leichter wird, sich von den Qualitäten des unglaublich feinauflösenden Rhythmus-Königs mit den delikatesten Höhen weit und breit zu überzeugen.

Da ich gemutmaßt hatte, das Adapter-Kabel hindere den CDSII womöglich daran, all sein Können preiszugeben, nimmt mich der Schritt von Naim auch in die Pflicht, noch einmal nachzuhören. Doch blicken wir vorher kurz auf die Umbaumaßnahme. Sie legt nahe, der deutsche Vertrieb Music Line residiere nicht in Rosengarten-Klecken, sondern eher in Rosengarten-Klotzen (Räusper): Statt des DIN-Ausgangs findet sich auf der Rückseite der Sonderausführung ein aus dem Vollen gefräster Metallblock, auf dem wahlweise WBT- oder Cardas-Buchsen für das neue Anschlußgefühl sorgen. Der Umbau kostet 350 Mark, wer ihn rückgängig machen will, zahlt dafür inklusive Gerätetransport 100 Mark.

Nachdem Spieler und externe Netzeinheit wieder mit bestem klanglichen Erfolg auf den Base-01-Plattformen zum Stehen kamen – diese werden auch von Music Line zur klanglichen Abstimmung ihrer Naim-Ketten verwendet – und das teure Magnan-Netzkabel für die gleiche Homogenität, aber mehr Klarheit und Körper als die beigelegte Netzleitung sorgte, durften sich diverse NF-Kabel am Naim versuchen. Dabei zeigte sich schnell, wie sehr zu Recht Naim auf kontrolliertes Feintuning pocht.

Der CDSII erwies sich nämlich jetzt erst recht als derart stimmig und gerade im sonst meist digital-geplagten Hoch- und Obertonbereich wirklich unglaublich fein und farbig durchzeichnend, daß der gute Klang von den meisten Kabeln eher in die eine oder andere Richtung gebogen, nicht aber vollständig durchgelassen wurde. Wer alles hören will, was der Engländer anzubieten hat, sollte daher einiges probieren, darf sich aber dafür als Ergebnis seiner Abstimmungs-Sessions durchaus auf analog-gewohnte, auf luftige, satte und filigrane Klänge freuen. Ich ließ sie mir vom sehr teuren Magnan Signature übermitteln, das der Naim gerade in den schwierigsten Passagen mit einer teilweise nie gehörten Souveränität fütterte.

Beispielsweise das Rascheln mit dem Besen bei dem Coctails-Titel Far East (Von „Long Sound", Carrot Top Rec., SAKI 002) Wie in winzigste Perlen zerstäubt bringt er es an die Ohren, mit derart flirrender Klarheit, daß der Raum sofort gefüllt ist. Hier ist er anderen hochdotierten Playern Welten voraus, sie bringen es oft nicht weiter als bis zum Zischeln oder gar undefinierbaren Reiben ohne echte Hochtonausdehnung. Nur ein ausgebautes Höhenbukett ist aber in der Lage, einem den asiatischen „Pimpermusik"-Charakter, die ganze nachfolgende Harmonik des Stücks zu vermitteln. Die in diesem vitalsten Klangspektrum einmalige Klasse des

Naim zeigt sich gerade auch bei wenig audiophilen Aufnahmen, die gemeinhin schnell aufdringlich tönen. Keine Spur davon, wenn Wayne Griffith für die Mecolodiacs auf deren reichlich kompakt klingender Glamjazz-CD (Hazelwood Rec./EFA 22228-2) die Becken springen läßt. Richtig schön metallen kommen sie einem jetzt entgegen, mit einem blitzartig anschwellenden und dann sehr spezifisch abebbenden Klangspektrum, um das ganze Schlagzeug ist die typisch stark gedämpfte Studioatmosphäre auratisch wahrzunehmen.

Oh, und welch schönen rhythmischen Kick die beiden Gitarrensoli rechts haben, für Augenblicke scheint die energetische Spannung sich in die Luft zu entladen und an die Nervenenden des Hörers anzudocken, so sehr vermag der Naim das phänomenale Timing von Joe Baiza zu übertragen, gar nicht zu vergleichen mit dem mulmig-krachigen Gegnirgel, um das man sonst nur schwer, das heißt, viel teurer, herumkommt. Nein, wer die hüpfende, federnde Funkadaption so quirlig hören will, wie sie sich auf dieser engen, schnell pressenden Aufnahme verbirgt, braucht einen CD-Spieler, der nicht auf Probleme mit der üblichen panikartigen digitalen Verschlimmerung reagiert, sondern ungerührt bis ins feinste Klangsubstrat vordringt. Und dann auch in der Lage ist, die beiden Stimmen auseinanderzuhalten, nicht nur räumlich, obwohl sie sehr nah beisammen sind, sondern auch im Timbre. Schon wildert der CDSII wieder mächtig in angestammtem Analog-Revier.

Überhaupt, Stimmen. Die Zwölf Mediaeval Babes widmen sich auf Worldes Blysse (Virgin 466722) frisch und unakademisch mittelalterlichem Liedgut. Leider ist die Aufnahme schwierig, bei Love Me Broughte kommt der Chor gern arg aus Boxennähe, in den lauteren Passagen ziehen gar die härteren Konsonanten weg, so als seien die Mikros überfordert. Nicht so beim Naim, er spannt den Chor ganz unabhängig von den Boxen auf, läßt die Stimmen auch bei hohen Pegeln sprichwörtlich glockengleich und mit genügend Luft strahlen, gibt ihnen zudem ihre eigenen Klangfarben, so wie die alte Flöte mit dem etwas trockenen flachen Ton nun eine sehr spezifische Färbung offenbart, dank des unvergleichlich reichhaltigen Obertonbereichs des CDSII. Was sonst leicht knarzig und anstrengend wird, entfaltet dadurch erst den für uns exotischen mittelalterlichen Reiz. Am Schluß des Titels verweist dann ein heftiger, dennoch geschmeidig aufbrausender Trommelschlag auf eine tadellos in den Gesamtklang integrierte Tiefenregion, wie immer wegen der beteiligten Obertöne von einem superben oberen Frequenzspektrum profitierend.

image x-trakt

Dank der Cinch-Option darf der Naim CDSII nun auch außerhalb einer Naim-Kette seine sensationelle Höhenwiedergabe in einem großartig ausbalancierten Klangbild ausspielen. Schlank in den unteren Mitten, doch mit jetzt durchgängig höchst druckvoller Energie würde außer Oscar Wilde inzwischen auch der Autor seine digitalen Träume mit ihm befriedigen.

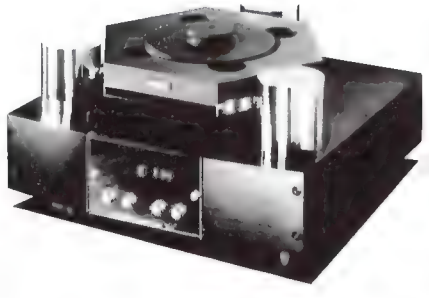
image kontakt

Music Line, Hainbuchenweg 14–18,
21224 Rosengarten-Klecken;
Telefon: 04105/640500, Fax: 04105/640899

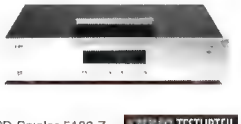
"Die klanglichen Qualitäten sind Weltklasse
Das vielleicht schönste Laufwerk
spielt sich locker und musikalisch
unter die Top-Referenzen."

C.E.C.

STEREO TEST 1/99
KLANG-NIVEAU
100%
Riemenlaufwerk TL 0 Mk2



Riemenlaufwerk TL 1X
Test STEREO 2/98
STEREO TESTURTEIL



CD Spieler 5100 Z
Test STEREO 8/97
STEREO TESTURTEIL

Prospekt anfordern! BRD:Roza Hifi Vertrieb tel:040 / 6788166
A:Future products tel:02574 / 3207 EUROPE:Hamburger Hifi Import tel:+49 40 / 506001

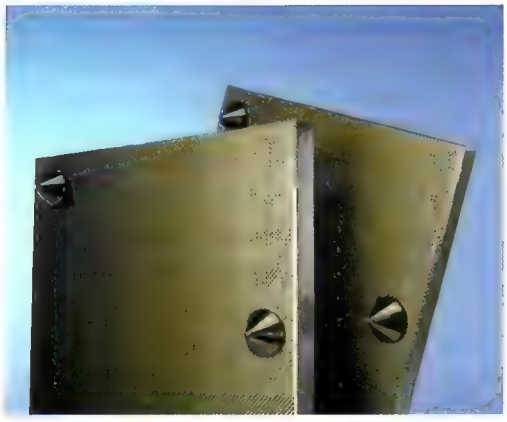
Vertrieb BRD:Roza Hifi Vertrieb	tel:040 / 6788166				
10715	Marcos Hifi	tel:030 / 8531030	44805	Liedmann	tel:0234 / 265803
22399	Hifi Pur	tel:040 / 6024477	50389	Bär	tel:02236 / 43241
26180	Klangkultur	tel:04454 / 948899	52062	Klangpunkt Hifi Studio	tel:0241 / 35206
33098	Ton Art	tel:05251 / 66322	60311	Just Music	tel:069 / 280402
33649	Jupt Tonstudio	tel:0521 / 942290	66113	Audio Venture Projects	tel:06814 / 98811
40223	Knopf Hifi	tel:0211 / 331776	80801	Ernstberger GmbH	tel.089 / 0349146
			88364	Klang & Kunst	tel:07527 / 95321

© agentur alpha

Black Diamond Racing The Shelf

Preis: ab 1450 Mark *von Werner Höglmaier, Foto von Rolf Winter*

Die neuesten Entwicklungen bei Gerätebasen sollen auch bei Elektronikkomponenten erhebliche klangliche Fortschritte bewirken – let's hear



Angeregt wurde ich durch die höchst erfolgreichen Versuche mit der Linke Akustik Pyramide unter meinem Linn LP12. Sollten sich ähnliche klangliche Forschritte auch bei Elektronikkomponenten realisieren lassen, könnte sich das Durchforsten des aktuellen Marktes lohnen. Mein Interesse erweckte die Produktpalette von Black Diamond Racing, deren Aushängeschild die ultrahochverdichtete Kohlefaser ist.

Für meine klanglichen Experimente wählte ich sechs Pyramid Cones Mk4, eine dünne Shelf- und eine dickere Shelf-Plattform, speziell für Quellgeräte optimiert. Obwohl ein Versuch mit einem günstigen Rotel-Vollverstärker angesichts der Preise für diese Zubehörteile nur wenig Sinn zu machen scheint, war mir das Ergebnis auch dieses Versuchs wichtig. Konzentriert habe ich mich allerdings auf Kairn, Karik, Numerik, CD12 und LP12 von Linn und die beiden Topprodukte aus dem Hause Naim, nämlich NAC 52 und CDS II samt zugehöriger Netzteile.

Die Versuchsanordnung war dabei immer gleich: Entsprechend der Empfehlung des deutschen Vertriebs befanden sich drei Pyramid Cones unter der Plattform mit ihrer Spitze vom Shelf abgewandt und dann drei weitere Cones zwischen Plattform und Gerät. Von ihnen standen zwei mit der Grundfäche auf der Bassis, ein Konus zeigte mit seiner Spitze in Richtung Plattform. Wichtig soll auch sein, daß sich die Kegel oben und unten nicht gegenüberstehen.

Wenig überraschend: der CD12 reagierte so gut wie überhaupt nicht; aus der Traum die Qualität dieses Players mit realtiv bescheidenen Mitteln noch aufwerten zu wollen. Und der Plattenspieler LP12? Sein Klangbild gewann an Präzision, verlor im Gegenzug aber deutlich an Homogenität. Mit allen anderen genannten Komponenten war aber durchweg eine gesteigerte Durchhörbarkeit und eine deutlichere Raumabbildung festzustellen. Stimmen bekamen ein größeres Brustvolumen und mehr Ausdruck in ihrer Darbietung. Der Baß gewann zwar nur wenig an Volumen und Kraft, steigerte jedoch seine rhythmische Komponente. Der Hochtonbereich verlor viel von seinen oft vorhandenen aggressiven Schattierungen und schien ausladende Klanggemälde mit deutlich mehr Farben zu pinseln. Bei großorchestralen Klangkörpern wurde mehr die Homogenität betont, ohne die Durchhörbarkeit oder die Abgrenzung unter den beteiligten Musikern zu vermindern. Um die Instrumente schien im Gegenteil „mehr Luft" vorhanden zu sein. Für die Naim-Geräte sind die beschriebenen klanglichen Auswirkungen nicht so drastisch aber sehr wohl nachvollziehbar.

Allerdings nehmen die klanglichen Auswirkungen auch innerhalb einer Gerätefamilie deutlich ab. Will heißen, die Signalquelle reagiert am intensivsten, gefolgt von Wandler und Vorverstärker. Ob dies in anderen Ketten – insbesonders bei Röhrengeräten – ebenso zutrifft, will ich im Moment noch nicht beurteilen. Eindeutig ist dagegen der nur geringe Einfluß der Basisplattenstärke. Ob nun 20 oder 32 Millimeter Bauhöhe hängt letztlich nur vom Gewicht der jeweiligen Komponente ab: je schwerer, desto dick – so meine Empfehlung.

image x-trakt

Für viele neutral bis schlank abgestimmte Anlagen präsentieren sich die Black Diamond Racing Produkte als höchst sinnvolles Zubehör, um der klanglichen Performance den letzten Schliff in Richtung Musikalität und inhaltlicher Geschlossenheit der künstlerischen Inhalte zu verleihen. ●

image infos

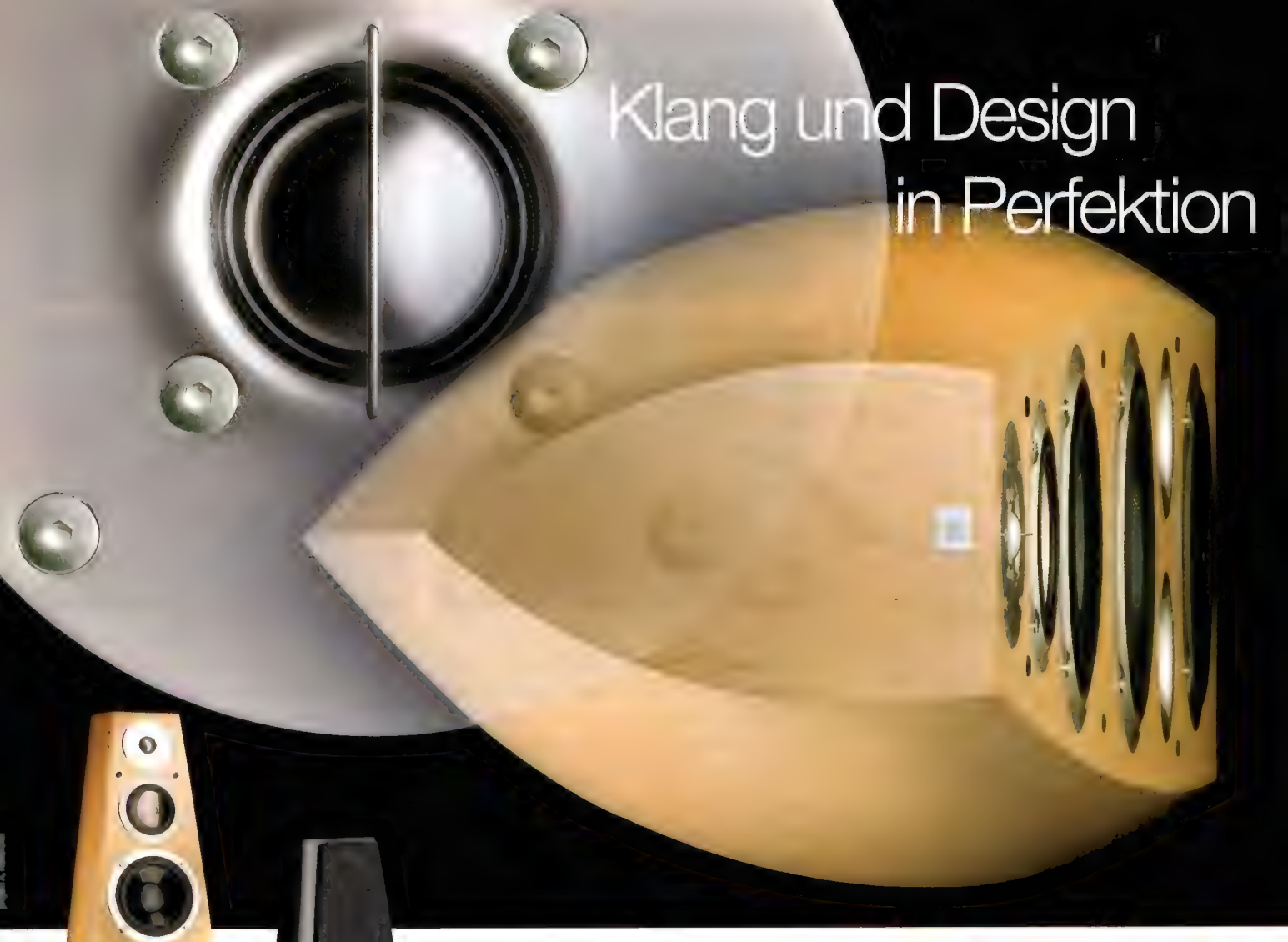
Gerätebasen Black Diamond Racing
The Shelf, The Shelf for the Source

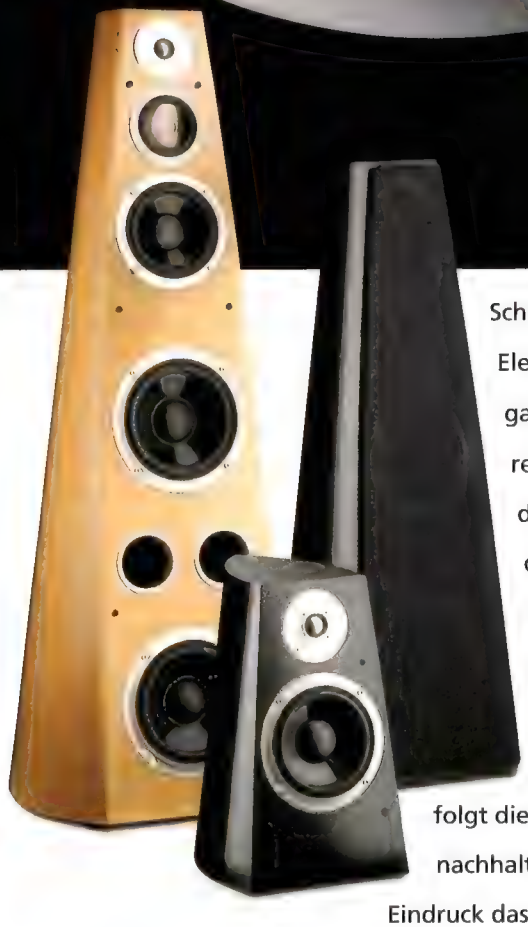
Maße (B/H/T/): 46/2/33, 46/3,2/33,
Gewicht: .....5,1 kg / 8,9 kg
Preis: .....1450 Mark / 1890 Mark

image kontakt

Knopf Hifi Vertrieb, Aachenerstraße 5,6 u. 10, 40223 Düsseldorf; Telefon: 0211/331776

Klang und Design in Perfektion





Schlichte, aber edle Eleganz und avantgardistische Konturen kennzeichnen den ersten Eindruck der neuen Modelle der legendären Ti-Serie Ti 2K, Ti 6K und Ti 10K. Ganz ohne Abstriche folgt diesem ersten und nachhaltigen optischen Eindruck das komplett neu entwickelte Innenleben.

Absolute Leistungsfähigkeit und Präzision an der Grenze des physikalisch Machbaren stehen im Mittelpunkt. Die JBL Ti K-Serie setzt neue Maßstäbe in Transparenz, Auflösung, Dynamik, Perfektion und natürlich im Design. Feinste Materialien, aufwendige und innovative Konstruktionen sowie der ganze Erfahrungsschatz aus über 50 Jahren Lautsprecherbau machen die Ti K-Serie zu etwas ganz Besonderem.

JBL

harman deutschland
Hünderstraße 1 · D-74080 Heilbronn
Telefon 0 71 31/48 00
harman schweiz
Thunstraße 20 · CH-3005 Bern
Telefon 0 31/3 51 14 44
harman österreich
Moosstraße 41g · A-5020 Salzburg
Telefon 06 62/82 54 47
Besuchen Sie uns im Internet: http://www.jbl.com/

stereoplay 11/98 über Ti 10K
„sehr gut"
„Spitzenklasse"

JBL empfiehlt **harman/kardon** HiFi-Komponenten

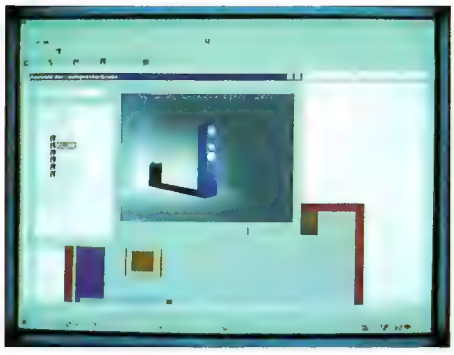
CARA

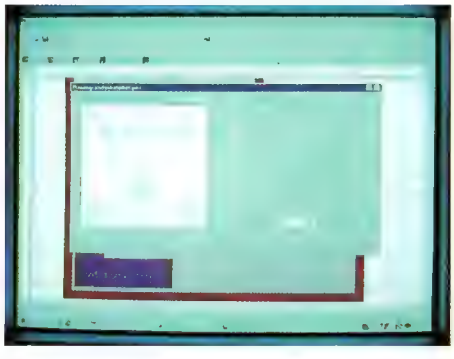
Computer Aided Room Acoustics

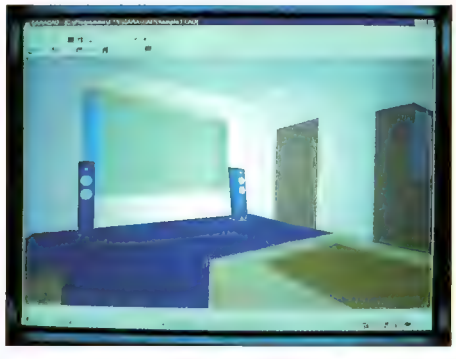
Preis: 50 Mark

von Udo Ratai,
Fotos Rolf Winter

Das letzte Glied der Übertragungskette ist der Raum mit seiner Akustik. Unabhängig von der Qualität der Komponenten kann eine ungünstige Aufstellung und eine schlechte Akustik die Wiedegabequalität der HiFi-Anlage gravierend beeinflussen. Die Elac Technische Software GmbH bietet dem versierten Musikliebhaber nun ein professionelles Programmpaket an, das raumakustische Berechnungen sowie Aufstellungsoptimierungen mit bisher einmaligem Funktionsumfang ermöglicht







Bis ins Detail läßt sich der Hörraum im Programm CAD-Raumkonstruktion editieren. Wenn die Daten für die Lautsprecher, alle Raummaße und die Oberflächenmaterialien vorliegen, kann man sogar virtuell durch den Raum schreiten

Wer sich ernsthaft mit der Akustik auseinandergesetzt hat, weiß wie komplex die Materie ist. Ich habe insofern etwas Einblick darin bekommen, als ich vor Jahren im Rahmen einer Diplomarbeit eine Software zur Schallfeldberechnung in Räumen entwickelt und für deren endgültige Ausarbeitung insgesamt rund zwei Jahre Arbeit investiert habe. Angesichts der begrenzten Rechenleistung damaliger PCs mußten an allen Stellen vereinfachende Akustikmodelle angesetzt werden. Aufgrund dieser Erfahrung kann ich einigermaßen einschätzen, welcher Entwicklungsaufwand hinter dem Projekt CARA steht. Diese Software ist bezüglich ihres Funktionsumfangs und der methodischen Genauigkeit der Berechnung absolut einmalig – und nur aufgrund der inzwischen deutlich gesteigerten Leistung moderner PCs nicht mehr ausschließlich dem professionellen Akustiker zugänglich. ETS, die Elac Technische Software GmbH in Kiel, hat unter der Projektleitung von Dr. Franz Thomanek rund sechs Jahre Arbeit und eine Million Mark Entwicklungskosten in die Realisierung von CARA investiert. Daß dieses Programmpaket jetzt für gerade einmal 50 Mark bei ETS bezogen werden kann, zeugt von einem unter kommerziellen Gesichtspunkten beinahe unvernünftigen Idealismus. Wenn Sie sich etwas für die Akustik und die Optimierung derselben bei Ihnen zuhause interessieren, können Sie mit CARA den Dingen nun auf den Grund gehen. Voraussetzung ist ein moderner PC, vorzüglich mit Pentium-Prozessor und mindestens 32 Megabyte Ram. Ein wenig Interesse, Zeit und Muße dürfen allerdings nicht fehlen, will man sich mit allen Möglichkeiten von CARA vollends vertraut machen.

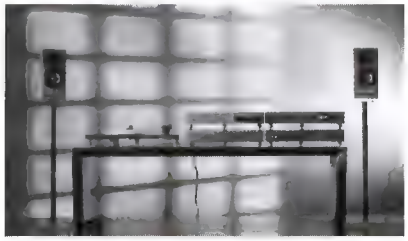
Es sollte allgemein bekannt sein, daß sich ein kritischer Hörraum bei einer ungünstigen Aufstellung der Lautsprecher durch keine noch so teure Investition in HiFi-Komponenten in einen Klangtempel verwandeln läßt. Doch trotz dieser Faktenlage wird besonders gerne das letzte

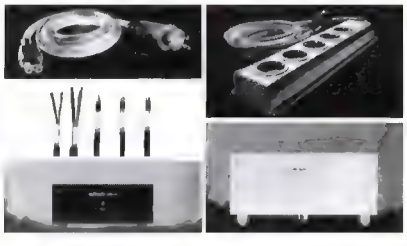
Glied der HiFi-Kette, der Raum mit seiner Akustik, vernachlässigt. Wer glaubt, beispielsweise eine schwammige oder tonal unbefriedigende Baßwiedergabe einfach durch ein Paar Spikes oder andere Kabel beseitigen zu können, macht es sich zu leicht. Die physikalische Realität beschreibt ein anderes Szenario. Beim Hörer treffen wenige Millisekunden nach der ersten Schallwelle des Lautsprechers Zehntausende Reflexionen von den Wänden ein und überlagern sich mit dem Direktschall des Schallwandlers. Im Hörraum prägen sich stehende Wellen aus, die zu Pegelüberhöhungen oder zu Auslöschungen in der Größenordnung von bis zu 30 Dezibel führen können. Neben tonalen Verschiebungen wird durch den Raum und die Aufstellung der Lautsprecher auch die Impulswiedergabe und die Ortung gravierend beeinflußt. Typischerweise beträgt der Hallradius – bei dieser Distanz geben sich der Direktschall des Lautsprechers und der Raumschall die Waage – 50 Zentimeter bis ein Meter. In Entfernungen von zwei bis drei Metern behält der Diffusschall des Raums in jedem Fall die Oberhand. Einzig der Fähigkeit unserer Ohren, die erste Wellenfront besonders genau auszuwerten, verdanken wir eine halbwegs präzise Wahrnehmung im schalldurchfluteten Hörraum.

CARA besteht nun aus den drei Programmteilen CAD Raumkonstruktion, CALC Berechnungen und VIEW für die zwei- und dreidimensionale Darstellung der Ergebnisse. Mit Hilfe der CAD Raumkonstruktion lassen sich zunächst fast beliebig geschnittene Grundrisse definieren, also auch L-förmige Räume oder Mauervorsprünge. Die Seitenwände werden stets senkrecht stehend definiert, Boden- und Deckenfläche müssen in der Softwareversion 1.0 als parallel zueinander angenommen werden. ETS arbeitet allerdings bereits an Version 2.0, die eine Einbeziehung von Dachschrägen ermöglichen wird. Kompliziert geschnittene Räume führen allerdings zwangsweise später zu spürbar längeren Rechenzeiten, da nur quaderförmige Räume mittels eines einfachen Algorithmus berechnet werden können.

Im nächsten Schritt wird der virtuelle Hörraum praxisgerecht eingerichtet, mit Fenstern, Teppichen und Polstersesseln versehen sowie bezüglich der Oberflächenbeschaffenheit akustisch exakt definiert. Dazu stehen dem Anwender aus anderen Windows-Programmen bekannte Menüs, Werkzeugleisten und Dialogboxen zur Verfügung. Bemerkenswert ist allerdings die schiere Vielzahl an Materialien, die in der umfangreichen Bibliothek mit allen akustischen Eigenschaften angelegt ist. Schließlich kann man sogar in einer 3-D-Simulation am Bildschirm durch den eigenen Hörraum schweben und kontrollieren, ob man etwas wichtiges übersehen hat. Ach ja – die Lautsprecher müssen natürlich auch noch mit ihren Daten von CD-Rom geladen werden.

Zur Zeit sind diverse Lautsprecher von Elac, Audiodata, Burmester sowie von MB Quart, Teufel und Visaton erfaßt. CARA steht prinzipiell jedem Lautsprecher-Hersteller offen. Gegen eine einmalige Gebühr von 1500 Mark erfaßt ETS die akustischen Eigenschaften beliebiger Schallwandler. Das geschieht allerdings mit akribischer Genauigkeit: Neben den Thiele-Small-Parametern aller Chassis und jedem einzelnen Element der Frequenzweiche werden auch die Form des Lautsprechers sowie die Richtwirkung und die Schallbeugung dreidimensional erfaßt. Der akustische Steckbrief eines Lautsprechers bildet schließlich eine acht Megabyte große Da-





SEHEN FÜHLEN HÖREN

audio agile

KONZEPT VERVE
KONZEPT STEP
KONZEPT JOKER
KONZEPT TUNING

HIGH END '99
Raum: 356

D : audio agile GmbH
Am Bach 11a D-35083 Wetter Tel +49-(0)6423/51421 Fax 51423

CH : Pi-Akustik
Buzibachstr. 31b CH-6023 Rothenburg Tel +41-41/2803533 Fax 280 73 83

NL : Music Matters
Stille Veerkade 37b NL-2512 BE Den Haag Tel +31(0)70/4279079 Fax 4279077

High Fidelity gefertigt in Deutschland

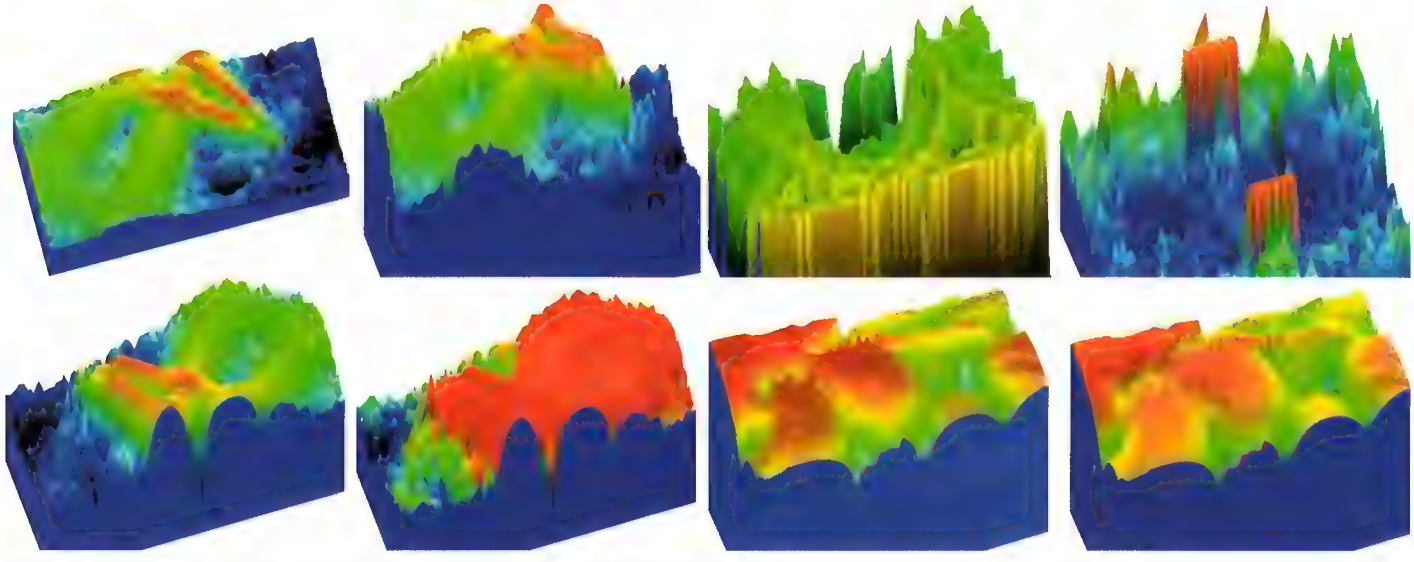
http://www.audioagile.com
E-mail email@audioagile.com

tei, die aus Speicherplatzgründen auf rund ein Megabyte gepackt wird. Wenn sich künftig – hoffentlich zahlreiche – weitere Hersteller mit ihren aktuellen Lautsprechermodellen erfassen lassen, können diese Daten über den mitgelieferten Microsoft Internet Explorer jederzeit auf Ihren Rechner aufgespielt werden.

Um sich mit den raumakustischen Berechnungen des Programms vertraut zu machen, sollten zunächst im Menü "Spezialberechnungen" Schallfelder für einen einzelnen Hörort betrachtet werden. Diese Analyse liefert nämlich auch bei einer hohen Spiegelungsortung respektive bei der Auswertung von sehr vielen Reflexionen schnelle Ergebnisse und verdeutlicht die grundsätzlichen Einflüsse der Raumakustik. Das Programm zeigt als Ergebnis den Amplitudenfrequenzgang des Direktschalls, der ersten Wellenfront und den aus Direkt- und Indirektschall zusammengesetzen Gesamtfrequenzgang für einen oder mehrere Lautsprecher am Hörort. Fundamentale Raumeinflüsse wie stehende Wellen im Baß und Klangverfärbungen im Mittel-Hochtonbereich lassen sich laut Dr. Thomanek hier mit einer Genauigkeit voraussagen, die von Praxismessungen weniger als ein Dezibel abweichen. Etwas schwieriger zu interpretieren sind die Darstellungen der Ortung und des Echogramms. Aus dem Echogramm läßt sich die Nachhallzeit und die Sprachverständlichkeit bestimmen, während eine Ortungskennzahl zusammenfassend über die „Frequenzabhängigkeit der Einfallsrichtung der ersten Wellenfront bezogen auf die Bezugsrichtung" informiert. CARA wertet dazu die Einfallsrichtung des Direktschalls und der Reflexionen aus und bestimmt daraus die Qualität der Ortung am Hörplatz.

Noch wissenschaftlicher und deutlich zeitaufwendiger geht es bei den Punkten Schallfeldberechnung und Aufstellungsoptimierung zu. Hier wertet CARA für ein Netz von tausend bis dreitausend gleichmäßig verteilten Punkten die gesamte Hörebene in einer einstellbaren Höhe über dem Fußboden aus – und das für 118 Frequenzen zwischen fünf Hertz und 40000 Hertz. Bei einer hohen Spiegelungsordnung kann die Berechnung eines Schallfelds allerdings schnell einen ganzen Tag und mehr in Anspruch nehmen. CARA erspart Ihnen andererseits das nicht minder zeitintensive Rücken von Möbeln und Lautsprechern und klärt, ob eine Umstellung des Mobiliars eine günstige akustische Prognose zeigt.

Zum Glück lassen sich die gewonnenen Daten abspeichern, denn auch die Analyse der unzähligen Berechnungen erfordert viel Zeit. Um die komplexen Daten optisch aussagekräftig darzustellen, greift CARA auf modernste 3-D-Animationen zu. Das Programm bildet beispielsweise aus der Amplitudenverteilung im Raum für jeden Frequenzpunkt ein dreidimensionales Raumrelief, das zusätzlich über eine Farbskalierung verfügt. Dieser dreidimensionale Abdruck des Raums wird virtuell über eine einstellbare Lichtquelle beleuchtet und erhält dadurch eine äußerst plastische Darstellung. Hört sich kompliziert an, ist aber anders kaum besser machbar. Denn die Parametervielfalt in der Akustik liefert ein geradezu inflationäres Ausmaß an Daten. Neben der Klangfärbung lassen sich mit CARA auch die Kriterien Ortung und Sprachverständlichkeit in einer 3-D-Raumdarstellung betrachten.



Dank beliebig wählbaren Perspektiven, variabler Farbskala und einstellbarer virtueller Beleuchtung lassen sich die 3-D-Schallfeldberechnungen aussagekräftig illustrieren. Die Interpretation der Ergebnisse erfordert allerdings etwas Übung

An dieser Stelle muß darauf hingewiesen werden, daß die Auswertung der Berechnungen für den Laien nicht einfach ist. Schließlich gilt es, eine ungeheure Vielzahl von Effekten gegeneinander abzuwägen. CARA beschreibt minuziös die akustische Realiät, und die ist nun mal kompliziert und nicht simpel. Die Analyse der Ergebnisse nimmt Ihnen das Programm allerdings bei der automatischen Aufstellungsoptimierung ab. CARA fandet dazu mit einem selbstlernenden Algorithmus nach Alternativen der Aufstellung. Der Benutzer kann dazu den Variationsbereich für die Lautsprecher und den Hörort in vernünftigen Grenzen vorgeben und die Zielfunktion der Optimierung nach eigenen Wünschen beeinflussen.

Daß sich CARA für die Analyse aller Klangkriterien sehr viel Zeit nehmen muß, läßt sich leider nicht vermeiden. Um einen Hörraum erschöpfend kennenzulernen und alle seine akustischen Eigenschaften zu erfassen, sollte man sich und seinem Computer durchaus einige Wochen Zeit gönnen.

Wie gut Kollege Computer seine Arbeit macht und ob er zu subjektiv korrespondierenden Verbesserungen beitragen kann, ließ sich bis zum Redaktionsschluß aus Zeitgründen und weil wir keine Lautsprecher aus der Bibliothek körperlich vor Ort hatten noch nicht erschöpfend klären. Meiner Überzeugung nach kann CARA das Verständnis über akustische Zusammenhänge aber erstmals klar veranschaulichen und vertiefen, Schallfeld-Simulationen in einer bisher noch nie gebotenen Genauigkeit erstellen und umfassend akustische Phänomene berechnen und auswerten.

Daß CARA als professionelle Hilfestellung und nicht als Ersatz für den subjektiven Hörtest fungiert, soll selbstredend nicht abgestritten werden. Die individuelle und emotionale Wahrnehmung von Musik ist und bleibt ein höchst menschliches Phänomen. Wir haben aber bereits erste Zuschriften von Lesern erhalten, die schon länger mit CARA arbeiten und beispielsweise nach der Aufstellungsoptimierung eine verbesserte Räumlichkeit festgestellt haben.

Ich bin mir sicher, daß die Arbeit mit CARA das klangliche Ergebnis mach sündhaft teurer HiFi-Anlage um Größenordnungen verbessern kann. Denn eine professionelle Software, die das letzte Glied der Übertragungskette derart genau beleuchtet, war bisher weder für Geld noch gute Worte zu haben.

image x-trakt

CARA ist die umfassendste Software zum Thema Raumakustik, die je für den Heimgebrauch angeboten wurde. Sie stellt dem versierten Musikliebhaber zum günstigen Preis ein professionelles Intrumentarium zur Analyse und Optimierung der Akustik zur Verfügung, ohne den subjektiven Hörvergleich überflüssig machen zu wollen. ●

image info

Raumakustikprogramm CARA

Systemvoraussetzung: .....Windows 95 und .....Windows NT 4.0 und höher, 32, ...besser 64 Megabyte Ram, SVGA-Monitor
Datenträger: .....CD-Rom
Preis: .....50 Mark

image kontakt:

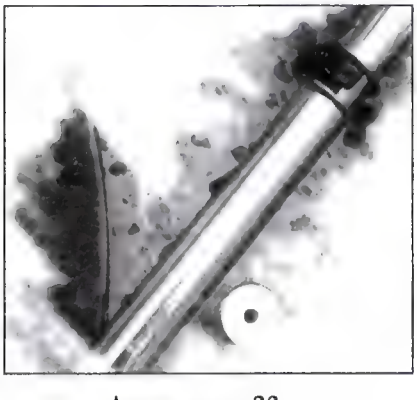
Elac Technische Software GmbH,
Rendsburger Landstraße 215,
24113 Kiel; Telefon: 0431/680779

Eine Legende hat Geburtstag - 20 Jahre Platine Verdier.

Vor 20 Jahren:
Ayatollah Khomeini übernimmt die Macht im Iran • Idi Amin geht ins Exil • In den Kinos läuft Coppolas »Apocalypse Now • Rudi Dutschke stirbt 39jährig • Mutter Theresa erhält den Friedensnobelpreis • Schlöndorff verfilmt »Die Blechtrommel« • Erste Veröffentlichung über Platine Verdier in Frankreich • Manche ihrer heutigen Fans gingen noch zur Schule.

Anno 1999:
Im Vereinigten Königreich entdeckt man ein nichtenglisches Laufwerk. Zitat:
A magnificent turntable then, no shadow of a doubt – one that maximises the positive aspects of vinyl replay while minimising faults and limitations. Here is a turntable able to do full justice to all kinds of material, wether it´s just a few voices and acoustic instruments, or a complex layered electronic piece. It lets you forget about the mechanics of playing records, leaving you free to concentrate on the music. And what could be better than that?"
(HiFi-NEWS & RECORD REVIEW, Februar 1999)

Dem haben wir nichts hinzuzufügen.



AUDITORIUM 23
Keith Aschenbrenner • Gabelsbergerstr. 23
60389 Frankfurt Tel. 069/465202 • Infos gegen DM 5,- in Briefmarken

Magnan Audio Cables

Teil 2

Preis: 1700 bis 4780 Mark

von Uwe Kirbach, Foto Rolf Winter

„Und jetzt?" heißt die Rubrik der letzten Seite im Magazin der Süddeutschen Zeitung. Darin werden alle möglichen wichtigen und nicht so wichtigen, gescheiten und nicht so gescheiten Zeitgenossen dazu befragt, wie es im Leben weitergeht nach wesentlichen Einschnitten. Während der Beschäftigung, nein, diese Formulierung entspricht wirklich nicht dem unbändigen Vergnügen, das ich mit David Magnans Kabeln habe, also, während der sich stetig steigernden Freude am neuen Musikerleben dank dieser Kabel, drängte sich das „und jetzt?" stärker und stärker ins Bewußtsein. Was macht man als Musik- und Klangautor, wenn plötzlich eine Kabellinie das ganz erfüllt, was man von anderen immer nur zum Teil bekommen hat? Wenn ein hoher Preis endlich in einem nachvollziehbaren Verhältnis zur gewonnen Klangverbesserung steht? Wenn schließlich und ausgerechnet eine einzige Philosophie dem fantastischen Qualitätssprung zugrunde liegen soll?

Vielleicht ist es das beste, die wenigen warnenden Worte, die mir zu den Kabeln von David Magnan einfallen, voranzustellen – vor der Fortsetzung des euphorischen Tons, der in image hifi 5/98 dank seiner Signature-Lautsprecherkabel anzuschlagen angebracht war. All ihrer wunderbaren Eigenschaften zum Trotz können weder Lautsprecher-, noch Netz-, noch NF-Kabel echte Wunder vollbringen. Niemand, der nicht schon begeistert ist von seinem Equipment, sollte sich daher zu Gedanken verleiten lassen, mit den Magnans sei im Handumdrehen ein Aufstieg ins klangliche Nirvana möglich. Selbstkritik ist hier vonnöten, denn die meisten Audiophilen, denen Zufriedenheit kein Fremdwort ist, halten ihre eigene Geräteauswahl für speziell herausragend.

Wie oft habe ich es erlebt, daß eigentlich sehr gut informierte Leser gerade zu ihrem eher flauen Verstärker, ihren verfärbenden Boxen ein besonders freundschaftliches, bisweilen geradezu ins Zärtliche gesteigerte Verhältnis entwickeln. Selbst Leute, die sonst die Flöhe husten hören zwischen den Zeilen unserer Klangberichte, scheinen urplötzlich zu ertauben, legt man ihnen dezent nahe, vor der Anschaffung eines sündteuren Tonabnehmers verschiedene Netzleisten durchzuhören oder an einen deutlich weniger verhaltenen Lautsprecher zu denken. Obwohl... gerade, wenn es verhalten, eng oder gequetscht, vordergründig, harsch oder dumpf klingt, können leicht die Kabel die Streßfaktoren sein. Und dann führen einem die Magnans ganz andere Welten vor.

Doch hier ist die zweite Warnung fällig: Sicher, nicht wenige Kabel führen schier unglaubliche Klangveränderungen in die Anlage ein. Sehr teure Kabel, die einen wollenen Orientteppich in die Töne weben, andere, die ideal geeignet scheinen, Rangiergeräusche auf dem Güterbahnhof zu übertragen. So entsetzlich sie in der falschen Kette klingen und so sehr sie den Käufer auf einen langen Irrweg schicken können – manchmal passen genau solche Kabel in eine Anlage. Zur Kompensation anderer Fehler oder weil der Verstärkerentwickler damit arbeitet. Dann wäre ein Magnan-Kabel wohl nicht das richtige. Gleichwohl sollte man selbst unter solchen Umständen hören können, wie klar der Blick der Magnans auf das akustische Geschehen ist, wie deutlich sie einem vorführen, daß auf dem Kabelweg zumeist ungeahnt viele Verzerrungen, Verfärbungen, Stauchungen in die Klänge geraten.

Sie wundern sich, liebe Leser, daß der Herr Autor mit seinen verrückt dicken und Tausende Mark teuren Kabeln immer von „den Magnans" spricht, so als klängen alle gleich und gleich gut? Auch ich habe mich gewundert – tatsächlich ist die Wirkung vom Lautsprecherkabel über die NF-Kabel bis zu den Netzverbindungen frappant ähnlich. Alle führen den Hörer in tiefere, weitere Klangräume, Klangräume, die plötzlich real erfahrbar werden. Alle lassen aus Klangkörpern stabilere, konturenschärfere und dabei sprühende, reichhaltigere Tonereignisse werden. Alle geben dem Drive in der Tonentstehung und in der rhythmischen Zugkraft einen neuen, ungehemmten Ausdruck. Und alle scheinen dabei zu helfen, gerade digitalen Quellen einen natürlichen, wie entzerrten, ausgedehnten Obertonbereich zu entlocken, ein harmonisches Spektrum, das man ihnen nicht zugetraut hatte.

Wirklich wunderbar an den neuen, umfassenderen Klangerfahrungen aber

Abb.: Concentra Integrated Amplifier

Ein Vergleich lohnt sich – wenn man Langeweile hat.

Sie hören gerne zu, wenn das Gras wächst, Sie freuen sich daran, Löcher in die Luft zu gucken und Sie lieben es, den Stundenzeiger der Uhr zu verfolgen? Dann sind Sie die ideale Person, um den neuen Concentra von Jeff Rowland mit anderen Vollverstärkern zu vergleichen. Sollten Sie allerdings wissen, was es heißt, wenn Jeff Rowland Design Group eine Neuentwicklung präsentiert, dann gilt: Hin zum Fachhändler, probehören, Bauklötze staunen und ein „unvergleichlich" hauchen.

JEFF ROWLAND
DESIGN GROUP

taurus high-end
HALDENSTIEG · 22453 HAMBURG
TEL 040/553 53 58 · FAX 040/553 54 54

ist: Man muß all das eben knapp Beschriebene keineswegs erst durch unsere audiophilen Hirne rinnen lassen. Das Ohr teilt uns auch ohne jede Reflexion mit, daß mit den Magnans ungeheuer viel Live-Präsenz zurückgewonnen ist. Jedes einzelne Kabel und erst recht eine durchgehende Magnan-Verkabelung wirft uns in eine fantastische klangliche Unmittelbarkeit, die uns all das ermöglicht, was wir von einem erfüllenden Musikhören erwarten. Emotionales, eintauchendes, hinwegreißendes Erleben genauso wie viel leichteres Verfolgen und Verstehen von Musik, entgrenzte klangliche Spezereien, aber auch eine gesteigerte Erfahrung von Entspannung, von Ruhe in der Musik, von der Stille, aus der heraus Musik erst entsteht.

Die irrwitzige Methodik, mit der David Magnan seine Klangerfolge beim Signature-Lautsprecherkabel erzielt, ist rasch zusammengefaßt und gilt auch für die anderen Kabel: Sein extrem dünner und extrem breiter Leiter soll alle Frequenzen auf derselben Ebene fließen lassen. Damit will er den Skin-Effekt ausschalten. Dieses physikalische Phänomen besagt, daß die hohen Frequenzen zunehmend an der Oberfläche eines Leiters fließen, während die tieferen Töne vom ganzen Kabel transportiert werden. Ist der Leiter extrem dünn, müssen alle Frequenzen notwendigerweise auf derselben Ebene fließen. Damit, und das ist der springende Punkt, fallen winzigste Zeitverschiebungseffekte zwischen den Frequenzbereichen weg. Die Kabel sollen auf die Art zeitkohärenter sein als andere.

Was bei den Lautsprechkabeln schon ein reichlich verrücktes Aussehen mit sich brachte, führte bei den NF-Verbindungen zu wahren Gewaltlösungen.

Für das 5i reduzierte er seinen Leiter auf die unglaubliche, kommerziell kaum zu unterbietende „Dicke" von einem Hundertstel Millimeter. Als Material verwendet er eine Bronze-Legierung ohne Eisen oder Nickelanteile oder andere magnetisch wirksame Materialien. Um dieses flache Band vor Bruch zu schützen, wird es, Kabel für Kabel einzeln, durch eine Teflonröhre gezogen. Diese läßt der Kalifornier aus Camarillo von einem weiteren Teflonschlauch umwickeln, um den Leiter zu zentrieren. So schafft er seinem Kabel zugleich ein Dielektrikum aus Teflon und Luft, welches die gefürchteten üblichen Absorptionsphänomene und damit Kleinstsignalverluste reduzieren soll.

Während der 14 Monate, die ich David Magnans Kabel mittlerweile genieße, habe ich das 5i hauptsächlich als unsymmetrischen Leiter zwischen Jadis JP 80 Vor- und JA 80 Endstufen, sowie VTL MB-450 verwendet, in der symmetrischen Version zwischen Cello Reference Standard Wandler und Gryphon Sonata. Die klanglichen Offenbarungen sind hier wie mit sämtlichen Magnans sehr ähnlich, daher eine kurze Impression vom Wechsel mehrerer sehr hochwertiger Verbindungen zum 5i: Schon wie bei den Coctails (Long Sound/Carrot Top Records SAKI-002) mit einem Mal die Luftsäule im Saxophon am Beginn von Far East hörbar steht, wird eine neue Unmittelbarkeit deutlich. Die nachfolgenden lauten Einsätze mit Bläsern bleiben viel stabiler, strahlender, heftiger und unverzerrter, das Schlagzeug darf plötzlich mit einem rabiaten Live-Druck in den Tiefen, einer echteren Attacke loslegen.

Spannend auch das Klavier im Hintergrund. Jetzt ertönt es nicht mehr verdunkelt, räumlich verschmiert oder zu weich, es ist prononcierter und wie das Schlagzeug im deutlicher trocken zu hörenden Aufnahmesetting unverdeckt wahrzunehmen. Eigentlich wird das Stück erst so richtig hörbar, es nervt nicht mehr mit etwas stressigem Sound, sondern wirft Energie pur aus, lässig und klar. Der nachfolgende Titel läßt neben vielen begeisterten Einzelbeobachtungen – der Baß steht viel besser im Raum – eine entscheidende Bemerkung auf dem Notizblock erscheinen: „Instrumente klingen nicht mehr alle leicht ähnlich gefärbt (also doch nicht Aufnahme/CD-Abmischung der Grund), sondern besitzen ungewohnt starken eigenen Charakter".

Ob die Phono-Ausführung des 5i zu denselben Großtaten fähig ist, kann ich hier leider nicht beantworten; es kam zu kurz vor diesem Bericht an. Dafür ein vorläufiges Wort zu den Netzkabeln: Ich kenne keine anderen, die für soviel Ruhe, Klarheit und Dynamik sorgen. Insbesondere die gleichmäßige, ausgewogene Ausdehnung an den Frequenzenden ist bemerkenswert. Eindrucksvolle aber falsche Effekte wie bei einigen anderen sind nicht festzustellen. Dennoch möchte ich vor einer weiteren Lobpreisung eventuelle Langzeitwirkungen beobachten, sie sind bei Netzfilter-Maßnahmen grundsätzlich nicht auszuschließen.

Ladies an Gentlemen, darf ich sie an dieser Stelle zum völligen Kabelwahnsinn begrüßen: Dem Magnan Signature Interconnect.

Ich verspreche ihnen, sehr viele Leser werden nach den nächsten Zeilen kaum glauben, was es mitzuteilen gibt. Ein uraltes HiFi-Vorurteil aus dem Zeitalter der Meßfetischisten wird sich dabei schamvoll verkrümeln. – Was die Dünne des metallenen Leiters betrifft, ist mit dem 5i eine Grenze erreicht. Mit dem Bronze-Band war auch der zweite Faktor, der den Skin-Effekt aus Kabeln vertreibt, nicht mehr zu verbessern: Der Kabelwiderstand – je höher, desto besser. Haben auch sie jahrelang verfolgt, wie HiFi-Journalisten bei Kabeltests niedrige Werte lobten? Ab in den Müll der Geschichte. Das Signature Interconnect hat, je nach Ausführung, um die 30 Kiloohm und es ist deutlich das beste NF-Kabel, das ich bis heute hören durfte, symmetrisch und unsymmetrisch, in allen von mir erprobten Konfigurationen!

Der hohe Widerstand führt zu einem gewissen – keinesfalls klangrelevanten – Pegelabfall von durchschnittlich drei bis sechs Dezibel, je nach Eingangsimpedanz des angesteuerten Geräts; ist diese ungewöhnlich niedrig, bietet David Magnan eine spezielle Sonderanfertigung an. Mit einem metallenen Leiter ist der erwünscht hohe Wert nicht zu erreichen. Entwickler Magnan macht verständlicherweise ein großes Geheimnis aus seiner Technologie, klar ist aber, daß es sich um eine recht futuristisch erscheinende Kunststoff-Anwendung handelt. Er nimmt nämlich mehrere sehr dünne, breite Teflon-Bänder, beschichtet sie mit einer leitenden Polymer-Verbindung und schichtet die Bänder sandwichartig übereinander. Man mag sich die Probleme bei der Konstruktion gar nicht vorstellen – die Kabel biegsam zu machen, ohne Bruchgefahr für die Plastikschicht, die Verbindung zu den kurzen Anschlußstücken, die notwendigerweise unterschiedlich breiten Teflonbänder, je nach Länge und symmetrischer oder unsymmetrischer Ausführung.

Herausgekommen ist ein High-Tech-Leiter, dessen Skin-Effekt und damit, laut Auffassung von David Magnan, dessen Neigung zu Verschiebungen im Zeitbereich den zweihundertfünfzigtausendsten

die genialen Komponenten
für das totale Musikerlebnis
EINSTEIN
ODEON

Marvel
Prinz-Regent-Straße 50-60
44795 Bochum
Tel. 0234 / 973 15 10
Vertrieb Schweiz:
Innoplan Design AG
CH-8488 Turbenthal
Tel. 052 / 394 25 50
Internet: http://www.innoplan.ch

(!) Teil eines typischen Kupferkabels ausmachen soll. Und es bietet einen weiteren theoretischen Vorteil, wegen dem allein man als konkurrierender Kabelanbieter einer Herzattacke nahe sein könnte. Das Signature Interconnect besteht nämlich nicht aus wenigen oder besonders dicht gepackten oder besonders langen Kristallen, diesen seit Jahren so heftig diskutierten Faktoren für Kabelklang. Es besteht einfach aus einer ununterbrochenen Kunststoffbahn. Keine molekulare Kristallkörnung, keine Verschmutzungen, kein zerstörender Sauerstoff. Und eine wesentlich verkürzte Einspielzeit. Das ist hörbar.

Was sonst hörbar wird mit diesem Kabel aus der Zukunft, muß jedem Klangmenschen den Hörsinn überlaufen lassen.

Auf der letzten Live-CD von Buddy Guy und Junior Wells (Silvertone 0591212/RTD) hört man das Publikum ausführlich Schreien und Klatschen. In allen Anlagen-Variationen immer reichlich blechern, hart und dünn, so daß man keinen vordringlichen Kabel-Einfluß vermutet hätte. Mit dem Signature zwischen Vor- und Endstufe klingt es mit einem Schlag voller, natürlicher und mit einer ganz klaren räumlichen Zuordnung. Wie richtiges Klatschen eben, nicht so, als hätten schon die Mikros übersteuert. Unglaublich.

Die Geschichte vom Soldaten mit dem Chicago Pro Musica (Reference Recordings RR-17). Das Pizzicato am Anfang des zweiten Titels kommt endlich fast erschreckend frei, völlig flüssig und gelöst von rechts außen, der Höhenunterschied in der Plazierung der linken und rechten Streicher wird unmißverständlich hörbar und, ganz großartig, gerade die leisen Passagen erklingen farbiger und bewegter, man spürt die Energie im leichtsinnig spielerischen Gestus des Soldaten am Fluß deutlicher. Oder nochmal Far East von den Coctails. Was für ein felliges Tänzeln der Trommeln im Augenblick des Anschlags, wie selbstverständlich livehaft die spezifisch harte Bespannung; nun wird das dialoghafte Spiel zwischen Violine und Trommel erst spannungsreich, nun merkt man, wie sie aufeinander hören. Und jetzt – die dynamische Steigerung des Trommelwirbels am Ende viel größer, der letzte Schlag zerstäubt mit ganz anderer Rasanz im Raum – welcher wiederum eine ganze Dimension offener, freier, definierter dargestellt ist.

Was das 5i schon wunderbar verständlich und hautnah erlebbar präsentiert, wird mit dem Signature zu einem tonal für mich erstmals nicht kritisierbaren Ereignis, zu einem Fest des Hörsinns, zu einem körperlichen, dimensionalen Hören, das sogar im Rhythmischen jeglichen Wiedergabecharakter vergessen läßt. Weil's gar so schön ist, noch ein Hörbeispiel für das unsymmetrische Signature am Marantz-10-B-Tuner, der Carl Maria von Webers berühmte Wolfsschlucht-Szene aus dem Freischütz überträgt.

Klang die Anlage durch das laute Orchester eben noch verschmiert und überfordert, sind die Kompressionseffekte jetzt deutlich der Aufnahmeseite anzuhören. Deren inhärente Fehler lassen sich nun sozusagen akustisch zur Seite tun, das Ohr kann dem wie freigelegten, klarer aufgespannten Orchester folgen, die nun auffällig dazugemischte Stimme von Max sticht prägnanter und farbenkräftiger heraus.

Wann und wo immer man in einer ausgewogenen, hochauflösenden Anlage zu einem Magnan-Signature-Kabel wechselt, scheinen sofort unangenehme Begleiterscheinungen zum Rückzug zu blasen und der reine Klang mit unerhörtem räumlichen Fokus an deren Stelle zu treten.

image x-trakt

Und jetzt? Nach langen Jahren einer qualitativ und preislich nicht wirklich voll befriedigenden Kabel-Situation in den obersten klanglichen Regionen tut der Einschnitt durch die Magnan-Kabel richtig gut. Auch wenn mir persönlich ein wenig blümerant wird, eine Kabellinie so hervorzuheben. Doch ich denke, man muß nicht bange sein: Es wäre nicht das erste Mal, daß andere wichtige und gescheite Entwickler mit ihren Ideen fast gleichzeitig zu ähnlichen Ergebnissen gelangen. Bis dahin gilt allerdings: Viele Wege mag es geben, die nach Rom führen. Derjenige von David Magnan ist aber mit Sicherheit ein Königsweg.

image info

Magnan-Kabel

Magnan Vi NF-Kabel, Preis (Stereo/Stereo symmetrisch 1,2 Meter): .....1700/1980 Mark
Magnan Signature NF-Kabel,
Preis (Stereo/Stereo symmetrisch 1,2 Meter): .....4150/4780 Mark
Magnan Signature Powerline Netzkabel,
Preis: .....1750 Mark
Magnan Signature Powerline Netzleiste (8-fach), Preis: .....2250 Mark
Magnan Reference Bronze Powerline Netzkabel, Preis: .....3600 Mark

image kontakt

Knopf HiFi Technik, Aachener Straße 5,
40223 Düsseldorf; Telefon 0211/331776

100% precision engineered®

Lässt Träume Wahrheit werden

SONDEK CD12

LINN

the only sound®

Bestellen Sie Ihre "Linnfos" unter:

(D) Linn Deutschland GmbH: 0130 822156 (gebührenfrei)

(A) Sondeks Vertrieb GmbH: 01 535 6962

(CH) +49 40-890 660-0

oder besuchen Sie uns auf unserer Web Site **www.linn.co.uk**

image testspiegel

Herausragend musikalische und gleichzeitig außergewöhnlich preiswürdige Komponenten sind mit image tip gekennzeichnet.

CD-Laufwerke

Burmester 969 5/97 DM 33000,–
Einer der Allerallerbesten!

CEC TL-2X 3/98 DM 5000,–
Wenn es um packendes Timing geht, macht dem CEC so schnell keiner was vor; bestens verarbeitetes Riemenlaufwerk

Mark Levinson No. 31.5 3/98 DM 25000,–
Klangliche Bestleistung in perfekter Verarbeitung

image tip **T+A CM 3000 AC** 6/97 DM 4000,–
Man fragt sich, wie die das machen: Stünde ein Ami-Logo drauf und der dreifache Preis, alle Welt würde – mit uns – jubeln

Wadia 270 4/98 DM 24500,–
Eine kompromißlose Musikmaschine völlig jenseits digitaltechnischer Konventionen; schade, daß der Dollar nicht nachgibt...

CD-Player

Acoustic Signature CD 610 6/98 DM 7000,–
Ein Panzerschrank mit der Baß-Autorität der ganz Großen

Amazon Audio Components CD1 1/99 DM 4900,–
Beachtliches Teamwork dreier renommierter High-End-Schmieden mit raffinierter, impulsfreudiger und recht schlanker Spielweise

AMC CD 8 3/97 DM 750,–
Sowas hat vor zehn Jahren noch das Fünffache gekostet

Audio Agile Step CD 5/97 DM 2500,–
Farbenfroh, leuchtend und nie langweilig; liebevoll verarbeiteter Player aus deutschen Landen; jeden Pfennig wert

Audio Note CD2 2/98 DM 3100,–
Darf es unauffällig mehr Musik sein? Mit dem röhrenbestückten CD2 im Tarnanzug kein Problem

AVM Competition CD 1/98 DM 2000,–
Schlankheit und Detailfreude in AVM-typisch pieksauberer Verarbeitung; variable Analogfilter

Bow Technologies ZZ-Eight 2/97 DM 9800,–
Wer meint, für mehr Geld gebe es mehr Musik, ist selber schuld. In der Führungsetage das absolute Sonderangebot

Cambridge CD 6 1/98 DM 950,–
Es ist alles Gold, was glänzt: britische Materialschlacht mit kurzweiligem, ausgeschlafenem Klang; sehr preiswürdig

Camtech CD Spieler 3/97 DM 3200,–
Für uns das attraktivste Digitalangebot des Hauses

Cary Audio CD-302 4/98 DM 8000,–
Für UK eine überragend stimmige Musikmaschine, ein maximaler Mittler von musikalischem Gehalt und innerer Emotion

CEC TL 5100 Z 5/97 DM 3500,–
Sehr solide gefertigter (Riemen-)Player mit gekonnt ausbalancierten Klangeigenschaften; ein echter Geheimtip

Exposure CD Player 5/98 DM 3200,–
Ein Klangmeister, dem man viel Zeit zum Warmspielen läßt, um ihn danach nie wieder auszuschalten

Linn Mimik 6/98 DM 2450,–
Gibt sämtliche verspoilerte Abkupferkisten musikalisch der Lächerlichkeit preis

Linn Sondek CD12 2/99 DM 35000,–
Klingt nicht wie analog, klingt nicht wie digital, klingt wie Musik; für UM das letzte Wort in Sachen Liebhaber-CD-Player; solitär verarbeitet

image tip **Mark Levinson No. 39** 1/97 DM 15000,–
Wer behauptet, der integrierte Levinson klänge mindestens ebenso gut wie seine separaten großen Stallgefährten, muß mit keinem image-hifi-Kontra rechnen; ein Super-Player

NAD 514 1/98 DM 1000,–
Klingt voller und wärmer als der kleine Bruder; kein Präzisionswunder, aber ein sehr charmanter Musikant

Naim Audio CD 3.5 5/97 DM 3000,–
Noch präziser und prägnanter als Vorgänger; mit HiCap-Netzteil (2000 Mark) locker eine Liga höher

Naim Audio CDS II, Netzteil XPS 2/99 DM 18400,–
Britische Noblesse at its best: Musikalität, Feinsinn, Fluß, Rhythmusgefühl – Naims großer Digitalstreich beschleunigt den Puls

image tip **Naim Audio CDX** 4/98 DM 6600,–
Hammer-Klang + Hammer-Preis = Hammer-Empfehlung

image tip **Primare D 20** 6/97 DM 2000,–
Was hier an Klang, Technik und Verarbeitung geboten wird, ist schlichtweg eine Sensation

image tip **Rega Planet** 1/97 DM 1500,–
Das Warten hat sich gelohnt: Regas Digitaldebüt klingt harmonisch rund und knausert weder mit Impulsivität noch mit Details

Resolution Audio CD 50 1/98 DM 6900,–
Dieser supermusikalische Player verwandelt gute CDs in tolle Konzerte; voll symmetrisch und HDCD-tauglich

Symphonic Line „Der" CD-Player 3/97 DM 6400,–
Wenn es ein Digitalgerät mit Analogklang gibt, dann dieses

T+A CD 1220 R 4/98 DM 3700,–
Zwei-Wege-Wandlertechnik + umschaltbare Filter + Top-Verarbeitung = erstklassige Performance; sehr günstig

image tip **TEAC VRDS 9** 2/98 DM 1600,–
Goldiger Panzerschrank mit herausragendem Laufwerk und sattem Klang; der Tiefbaß-King seiner Klasse

Thorens TCD 2000 3/98 DM 2400,–
Überzeugender Klang und gediegene Verarbeitung

Thule Digit CD 1/99 DM ab 3750,–
Einer der wenigen Player seiner Klasse, der Monitorqualitäten mit dem Spaß an der Freud' verbindet; weise Kabelwahl vorausgesetzt

YBA CD 3a 4/97 DM 5200,–
Hochkarätiges Innenleben und ausgezeichnete Klangeigenschaften, aber ziemlich gewöhnungsbedürftige Bedienung

D/A-Wandler

Burmester 970 1/99 DM 38000,–
Wunsch-Sound in allen denkbaren Ketten und Räumen dank maximal fünf unterschiedlicher Filter; zukunftsicherer Traum für Betuchte

Cello Reference Standard DAC 4/97 DM 23000,–
Das Nobelticket in eine bessere Digitalzukunft; nicht nur für Uwe Kirbach „The Cream Of The Crop"

Mark Levinson No. 30.5 3/98 DM 39000,–
Nie gehörte Dynamik – eine fantastische Emotionsmaschine

Mark Levinson No.360 2/99 DM 13000,–
Offen, geschmeidig, nuanciert, glasklar räumlich, rhythmisch akkurat – der Levinson hat alle Daten voll im Griff; problemlos update-fähig

Musical Fidelity X-Dac 1/98 DM 1100,–
Spaß vor Analytik, offen, aber nicht zu hell; klingt besser als so mancher Player der 2000-Mark-Klasse

image tip **T+A PreDA 3000** 6/97 DM 6000,–
Der Wandlerteil dieses Kombigerätes zählt zum Allerfeinsten; fünf umschaltbare Wandlercharakteristika; super preiswürdig

image tip **Thorens TDA 2000** 3/98 DM 1600,–
Klang, Technik, Finish und Preis machen den ersten Thorens-Wandler zum echten Überflieger; super Update für den TCD 2000

Wadia 27i 4/98 DM 26500,–
HighTech-Geschoß, das keinen Vorverstärker braucht und jede Klangdiskussion ad absurdum führt

Analog-Laufwerke

Amazon 3/97 DM 5600,–
Detailreich, offen, tonal ehrlich und schwungvoll – der Amazon überzeugt klanglich genauso wie durch seine Verarbeitung

Brinkmann Balance 1/98 DM ab 14000,-
Wunderschöne Analogtechnik, die genau so toll klingt, wie sie aussieht; einmalige Verarbeitung

Clearaudio Reference 4/98 DM 9400,–
Wegen zu kräftigem Oberbaß fehlt's ein wenig an Timing und Durchzeichnung; nicht billig

Clearaudio Reference + The Accurate Power 1/99 DM 12300,–
Der Netzspannungsgenerator The Accurate Power (2900 Mark) verbessert Timing und Durchzeichnung ganz entscheidend – ein Muß!

Immedia RPM Turntable 4/97 DM 17000,–
Zitat: eine fantastische Klangmaschine zum happigen Preis

Oracle Delphi Mk V 5/97 DM 10000,–
Dieses schönste aller Analoglaufwerke wird mit den Jahren auch klanglich immer besser; Top-Verarbeitung

image tip **Reson RS-1 (inkl. Tonarm und System)** 4/98 DM ab 1650,–
Zu dem Preis fast unschlagbare Kombination

Roksan Xerxes X 3/98 DM 4800,–
Von allen Subchassis-Konstruktionen wahrscheinlich die am wenigsten aufstellungs- und justagekritische; toller Swing

Roksan Xerxes X mit DSU 1.5 und XPS 5 3/98 DM 7800 ,–
Mit aufwendigerer Motorsteuerung und großem Netzteil läßt der Xerxes auch in puncto Raumdarstellung und Detail keine Wünsche offen

SAC Girati Grande 2/97 DM ab 10000,–
Masselaufwerk mit zwei Tonarmbasen; harmoniert perfekt mit dem SME V; leichte Abstriche in anderen Kombinationen

Systemdek 2X2 1/97 DM 2000,–
Fängt an, wo die kleinen Thorens musikalisch aufhören; inklusive Rega-Tonarm ein echter Preishit; gute Verarbeitung

image tip **La Nouvelle Platine Verdier** 1/98 DM 7500,–
Das zweite Husarenstück von Altmeister Verdier; in manchen Einzelkriterien sogar besser als der magnetgelagerte Klassiker

Thorens Ambiance (inkl. Tonarm) 5/98 DM ab 6500.–
Spielt in allen Disziplinen auf sehr hohem Niveau; wird auf Wunsch mit perfekt justiertem Benz Glider geliefert – eine klasse Kombination

Transrotor Fat Bob 5/98 DM ab 6500,–
Für Freunde mächtiger Masselaufwerke ein beinahe unmoralisches Angebot; mag besonders gern moderne SME-Arme

Transrotor Rondo 3/98 DM 3500,–
Gutes Einsteiger-Laufwerk mit Rega-Arm und Grado-Blue-System; musikalisch genug für noch bessere Abtaster

image tip **Wilson Benesch Circle (inkl. Tonarm Act 0.5)** 6/98 DM 5000,–
Für DS sogar noch lebendiger und vorwärtsdrängender als sein Big Brother; kinderleichte Aufstellung; Ausbau-Kits in Vorbereitung

Wilson Benesch Turntable 1/97 DM 4600,–
Bei einem in sich derart stimmigen Konzept fällt es schwer, Einzelkriterien herauszugreifen; hervorragend verarbeitet

Tonarme

Breuer Dynamic Type 8 3/97 DM 6800,–
Offen, luftig, plastisch, detailreich und sagenhaft dynamisch; ein Traumtonarm mit ebensolcher Verarbeitung

Clearaudio Souther TQ-1 4/98 DM 4400,–
Erstaunlich tondosenflexibel und fast ohne Eigenklang; etwas umständliche Bedienung

Immedia RPM Arm 4/97 DM 5000,–
Für Dirk Sommer der beste Tonarm überhaupt

Linn Akito 6/98 DM 1450,–
Klanglich wie preislich das Premium-Angebot im Einsteigersegment

Rega RB 300 6/98 DM 680,–
Detailreicher und baßstärker als RB 250, belohnt sorgfältiges Feintuning mit frappierender Spielfreude; beide mit 10-Jahres-Garantie

image tip **Rega RB 250** 6/98 DM 420,–
Hier geht High End los!

Roksan Artemiz 3/98 DM 3500,–
Schnell, dynamisch, rhythmisch; intelligentes Gegengewicht, aber recht komplizierte Höhenverstellung; mittelschwer

SME 3009/S2 Improved 6/98 DM ab 1100,–
Das klassische Angebot für den experimentierfreudigen Einsteiger; herausragendes Finish; mittelschwer

Wilson Benesch Act Two 1/97 DM 3900,–
Ultrasteifer Karbonarm, der – wie es sein soll – klanglich in den Hintergrund tritt und der Musik nicht die Show stiehlt

Tonabnehmer

Allaerts MC 1 Eco 5/98 DM 2200,–
Läßt die Musik fließen, auch wenn es das eine oder andere Detail unterschlägt; MC

Allaerts MC 2 Finish 3/97 DM 8400,–
Träume haben ihren Preis; MC

image tip **Audio Technica AT-ML 150/OCC** 6/97 DM 700,–
Die herausragende Stärke dieses feinen MM ist seine Homogenität; vorbildliche Preis/Leistungs-Relation

image tip **Benz MC Gold** 3/98 DM 500,–
Fur WH das empfehlenswerteste MC unter 1000 Mark; ein Knüller!

Benz Glider 6/98 DM 1550,–
Dieser extrem neutrale Dynamiker pocht dreist an die Tür zur Moving-Coil-Oberliga; erstaunlich preiswert

Benz Ruby Open Air 1/98 DM 3600,–
Fantastische innere Stimmigkeit ohne Effekthascherei; MC

Benz Ruby Open Air II 2/99 DM 3900,–
Tonal extrem ausgewogen und dynamisch am obersten Limit – ein absolutes Top-MC zum halbwegs humanen Preis; mag > 500 Ohm

Clearaudio Insider 4/98 DM 14000,–
In Auflösung und Raumdarstellung unerreicht, dabei nie überanalytisch oder hart; leider prohibitiver Preis; MC

Dynavector 10X4 Mk II 5/97 DM 600,–
Das musikalischste und preiswürdigste High-Output-MC, das wir kennen; für mittelschwere Arme

Goldring Eroica L GX 2/97 DM 850,–
Feiner, preiswerter Allrounder für mittelschwere Arme; MC

Goldring Excel GX 5/97 DM 4000,–
Die Vermählung zweier unvereinbar geltender Welten: Analytik und Musikalität auf höchstem Niveau; für mittelschwere Arme; MC

Grado Platinum Wood 2/97 DM 600,–
Besonders für Stimmen-Freaks ein bezahlbares Erlebnis; MM

Linn Arkiv 6/97 DM 3500,–
Bezaubernde Details gepaart mit atemberaubender Schnelligkeit und eiserner Tiefbaßkontrolle; recht lautes MC

Lyra Parnassus D.C.t. 4/98 DM 8200,–
Raum, Detail und Farbe konnte schon das alte; jetzt zusätzlich Punch und Spielfreude; eines der allerbesten MC-Systeme

Ortofon Jubilee 1/99 2700,-
Tonale Ausgewogenheit, schöner Raum, jede Menge Details plus mitreißende Lebendigkeit – für DS das beste Ortofon aller Zeiten; MC

Ortofon Rohmann 2/97 DM 2500,–
Derzeit das ausgewogenste, universellste und unproblematischste Top-MC des Hauses; ideal für mittelschwere Arme

Roksan Shiraz	3/98	DM	3200,–
Mordsdruck statt Detailverliebtheit, trotzdem deutlich mehr Auflösung, Raum und Baßkontrolle als das EMT-Basismodell; MC			
Transfiguration New Spirit	2/99	DM	2600,–
Geschlossenheit und Stimmigkeit erinnern an das SPU; detailreich und räumlich eher griffig denn freischwebend esoterisch; günstig; MC			
van den Hul Black Beauty	1/98	DM	6400,–
Vorzügliche Raumdarstellung, ausgeprägte Detailverliebtheit, überwältigende Spielfreude – das beste Hul aller Zeiten; MC			
van den Hul Grasshopper IV GLA	3/97	DM	5900,–
In Sachen Detailreichtum einsame Weltspitze; MC			
Wilson Benesch Carbon	1/97	DM	3900,–
Ein dezent unauffälliger Diener der Musik; paßt logischerweise perfekt in den WB-Ketten-Kontext; MC			

Phonoentzerrer

Aragon 47K	3/97	DM	2400,–
Herrlich warm, flüssig und klangfarbenstark; sehr variabel			
Audionet PAM	4/97	DM	3500,–
Ausgezeichnete Mischung aus Analytik und Spielfreude; sehr bedienfreundlich und flexibel; top-verarbeitet und recht günstig			
image tip Camtech Phono Verstärker	6/97	DM	2500,–
Soviel Flexibilität und Wohlklang sind für diesen Preis absolut einzigartig – eines der wenigen High-End-Sonderangebote			
Cello RMC II	6/98	DM	ab 7500,–
Begeisternde Klangfarben und dynamische Differenzierung; ein Musterbeispiel an knorrig trockener Tiefbaßdefinition			
Clearaudio Reference Phonostage	4/98	DM	5000,–
Offen, detailreich, räumlich und unerhört viel Spielfreude			
Esoteric Audio Research 834P	1/98	DM	ab 1100,–
Vollmundiger, spielfreudiger Klang auf Röhrenbasis; mit optionalem Pegelsteller ein puristischer Vorverstärkertip in reinen Vinylketten			
Exposure 13	3/97	DM	2250,–
Mag keine sehr leisen MCs, aber mit allem anderen geht die Post ab; dynamisch einer der besten auf dem Markt; günstig			
FM Acoustic 122	1/97	DM	7700,–
Nicht ganz so transparent und detailvernarrt wie der Große, aber dafür noch irgendwo bezahlbar; beliebig konfigurierbar			
FM Acoustic 222	1/97	DM	26000,–
Wer ihn gehört hat, vergißt darüber nachzudenken, wieviel hier ein einzelner Transistor kostet. Ein analoger Traum!			
Klyne Audio Arts 6 PE	3/97	DM	5000,–
Seine größte klangliche Stärke ist die überwältigende Klangfarbenpracht; exquisit verarbeitet und sehr variabel			
image tip Linn Linto	5/97	DM	2400,–
State-Of-The-Art-MC-Klang zum Sensationspreis; extrem leise			
Luxman E-03	6/97	DM	3800,–
In Ketten, denen das letzte Quentchen Wärme fehlt, kann der Luxman wahre Wunder wirken – ein echter Geheimtip			
image tip Mission Cyrus aEQ7	6/98	DM	1500,–
Wird selbst in hochwertigsten Ketten und mit den besten Systemen voll überzeugen; sehr flexibel und mit PSX-R noch steigerungsfähig			
image tip Musical Fidelity X-LP	1/98	DM	550,–
Fürs Geld eine absolut überzeugende Vorstellung; MM und MC			
image tip Omtec Antares	2/99	DM	2400,–
Meßtechnisch unangreifbar, sehr flexibel, sehr räumlich, sehr farbenstark, sehr gut auflösend, sehr schnell – ein High-End-Klassiker			
Rowland Cadence	2/98	DM	ab 8500,–
The american way of drive und ein weiterer Höhepunkt im Schaffen des Jeff Rowland – sagenhaft!			
TAG McLaren PPA	1/99	DM	4800,–
Der TAG auf Camtech-Basis bietet Schnelligkeit, allerbeste Akkuratesse und Dreidimensionalität auf Weltklasseniveau; hell timbriert			
van den Hul Phono Amplifier	5/98	DM	4000,–
Mit satten, warmen Klangfarben ein Idealpartner für hauseigene Tonabnehmer und andere 500-Ohm-MCs, auch als Line-Stufe nutzbar			
Wilson Benesch Stage One	1/97	DM	2200,–
Da über Laufwerknetzteil gespeist, sollte man die Stage One da belassen, wo sie hingehört: in eine Wilson-Benesch-Kette			

Tuner

Burmester 978 Reference	5/98	DM	17500,–
Göttlicher Radioklang für Scheichs und Ätherfreaks			
image tip Creek T43	2/98	DM	1000,–
Seinem wasserklaren Klang hört man gerne stundenlang zu			
Marantz Model ST-17	2/98	DM	1400,–
Die tonale Neutralität erinnert an den legendären 10 B			
Mission Cyrus FM7	2/98	DM	1150,–
Der ganz klar auf Sound gezüchtete FM7 fühlt sich in Mission-Ketten eindeutig am wohlsten			
image tip Naim Audio NAT 03	2/98	DM	1700,–
Raumklang, Frische, Tiefe und null Rauschen – ein toller Tuner!			

Vorverstärker

Alchemist The Statement	1/97	DM	12000,–
Sagenhafter Raum, unerhört körperhaft – einfach faszinierend			
Anthem Pre 1	4/97	DM	3950,–
Der absolute Geheimtip aus dem Hause Sonic Frontiers: blitzschnell, dynamisch, farbenstark und voll MM/MC-tauglich			
Audionet PRE G2	1/99	DM	15000,–
Schlankes und hyperpräzises Klangbild mit entlarvender Genauigkeit; asymmetrisches Doppelmono-Design; extremer Materialeinsatz			
AVI S 2000 MP + P	2/97	DM	3100,–
Komfort ohne Firlefanz; agil, spritzig und unbritisch höhengeil			
Balanced Audio Technology VK-3i	1/99	DM	6000,–
Vollsymmetrische Line-Röhre mit außergewöhnlichen Features und faszinierendem Klang; hat ein Top-Phonoteil verdient			
BME V94	5/98	DM	4350,–
In Kruppstahlmanier gebaute, äußerst preiswürdige und sehr gut klingende Röhrenofferte, die mit MMs besser zurechtkommt als mit MCs			
image tip Brinkmann Vorverstärker	4/98	DM	5500,–
Klanglich, optisch und verarbeitungsmäßig vom Feinsten; Synergieeffekte mit hauseigener Endstufe; serienmäßiges Phonoteil			
Bryston BP 25	3/97	DM	4500,–
Top-Empfehlung aus den erschwinglichen Sphären; ausgezeichnete Phono-MM/MC-Stufe; Super-20-Jahres-Garantie			
Cary Audio SLP-98 P	4/97	DM	7300,–
Phonofähige Schaltzentrale für Röhrenpuristen mit exzellenten Klangeigenschaften			
Cello Encore 1MΩ	6/98	DM	20000,–
Mitreißend lebendiger Feingeist, der technisch an bewährten mechanischen Lösungen festhält			
Copland CTA 301	5/97	DM	3100,–
Ein Superding mit feiner Phono-MM-Stufe; äußerst preiswert			
Einstein The Tube	2/99	DM	14000,–
Innovative, vollsymmetrische Doppelmono-Röhre; meßtechnisch und klanglich das beste, was Roland Kraft jemals in die Finger kam			
Exposure 21 RC	3/97	DM	3150,–
Die klassischen Exposure-Tugenden auf noch höherem Niveau: baßstark, hochdynamisch und ansteckend musikalisch			
FM Acoustic 155	3/98	DM	8000,–
Vorzügliche Durchzeichnung, tolle Raumdarstellung, viel Farbe			
image tip Greenwall Small Pre	6/97	DM	2900,–
Offen, frei, detailfreudig, dynamisch – ein begeisternd hochmusikalisches Line-Gerät mit vorzüglicher Verarbeitung			
Gryphon Sonata	5/97	DM	18900,–
Den Genuß eines fantastischen Essens kann man auch nicht mit Worten beschreiben – ganz nahe am Geschehen			
Mark Levinson No. 380 S	6/98	DM	19000,–
Repräsentiert die Idealvorstellung von High Fidelity: Die No. 380S ist im allerbesten Sinne unhörbar; muß man erlebt haben!			
Musica Nova Phoenix	6/98	DM	ab 3900,–
Modular erweiterbare, begeisternd musikalische Franken-Röhre			
Musical Fidelity Nu-Vista	5/98	DM	3300,–
Schnelles, dynamisches und blitzsauberes Hybrid-Design; Phono-MM-Stufe für Einsteigersysteme			

Musical Fidelity X-Pre 1/98 DM 800,–
Kein Dynamikwunder und braucht daher flotte Endstufenpartner wie die hauseigenen Monoblöcke X-A 50

Image tip **NAD 116** 3/97 DM 1100,–
Komfortable No-Nonsense-Offerte mit erstklassigem Phono-MM- und Hochpegel- und überdurchschnittlichem MC-Klang

Nagra PL-P 2/98 DM 20000,–
Ein Traumgerät, gefertigt in bester eidgenössischer Uhrmachertradition – die IWC für den feinwerkbegeisterten Highender

Pass Laboratories Aleph P 2/97 DM 11000,–
Definiert die Termini Akkuratesse und Präzision völlig neu. Wer's unverblümt mag, wird kaum etwas Besseres finden

Quad 77 Preamp 5/97 DM 2600,–
Üppig ausgestattet, zukunftssicher und klanglich wunderbar streßfrei; Super-Fernbedienung; sehr preiswürdig

Image tip **Shindo Monbrison** 5/98 DM ab 8400,–
Musik zum Träumen, Verarbeitung zum Schwärmen; serienmäßig zwei vollwertige Phono-Eingänge

Siemel TR 20 5/98 DM 4500,–
Temperamentvolle und betont schlank zeichnende Line-Stufe aus Frankreich; röhrenbestückte Schwester mit mehr Grundtonwärme

Spark SC 2 4/97 DM 1300,–
Puritanische Ausstattung und astreiner Röhrenklang aus China zum Sonderangebotspreis

Sphinx Project 2 Mk2 2/98 DM 3250,–
Hell timbriert mit feiner Detailauflösung und erstklassiger Raumabbildung; fernbedienbar

Symphonic Line RG 1 Mk3 Serie 99 2/99 DM ab 3900,–
Tonal ausgewogener High-End-Klassiker: weit ausgeleuchtete Dreidimensionalität, schillernde Klangfarben, feine Phonostage

T+A PreDA 3000 6/97 DM 6000,–
Die Vorstufe allein wäre ihr Geld locker wert – den Traumwandler bekommt man quasi als kostenlose Zugabe

TAG McLaren Audio F3 PA10 6/98 DM 2800,–
Wer sich Neutralität auf die Fahne geschrieben hat, gerne gut Phono hört und kein Vermögen ausgeben will – that's it, folks!

Tessendorf TE3 4/98 DM 5050,–
Klarheit, Ehrlichkeit und Präzision dank schwäbischer Hand- und Maßarbeit; feine Phonoplatine 1250 Mark extra

VTL TL-2.5 3/98 DM 3900,–
Offen, farbstark, leuchtend, dynamisch; äußerst robust verarbeitet; MC-fähige Röhrenphonostufe 1700 Mark extra

Endverstärker

Alchemist The Statement 1/97 DM 20000,–
In der Tat ein Statement in Sachen Klang, allerdings nichts für extrem leistungshungrige Lautsprecher; Top-Verarbeitung

Anthem Amp 1 4/97 DM 3200 ,–
40 Röhrenwatt für den schmaleren Geldbeutel made by Sonic Frontiers; akkurat, durchsichtig und ehrlich

Audionet AMP II MAX (Paar) 1/99 DM 15000,–
Kaum ein Schallwandler denkbar, den dieses Monument deutscher Ingenieurskunst mit unerschütterlicher Kraft nicht im Griff hätte

AVI S 2000 MM (Paar) 2/97 DM 4100,–
Feine, recht schlank zeichnende und sehr schnelle Monos

Balanced Audio Technology VK-60 1/99 DM 16000,–
Technisch abgefahrene 60-Watt-Single-Ended-Bridge mit monumentalem US-Bolidenklang und dem weltbesten(!) Röhrenbaß

Brinkmann Mono-Endstufen (Paar) 4/98 DM 14000,–
Ein Traum im Doppelpack: schön, schnell, stark, hochauflösend und perfekt verarbeitet; eine Wertanlage

Image tip **Bryston 3 B ST** 3/97 DM 3000,–
Wenn nach 20 Jahren die Garantie abgelaufen ist, heißt es vielleicht, ein paar Elkos wechseln. Ansonsten: Hören und Staunen. Für das Geld geht man gerne gemeinsam in Rente

Cary Audio CAD 300 SE (Paar) 5/98 DM 10000,–
Knapp zwölf hochmusikalische Röhrenwatt für gereifte 300B-Kenner, die mit hemdsärmeliger Optik und Verarbeitung kein Problem haben

Cary Audio CAD 572 SE (Paar) 5/98 DM 7000,–
Für Eintakter-Verhältnisse bärenstarke 20-Watt-Triode; knackig, präsent, voluminös und vergleichsweise preisgünstig

Cary Audio CAD 845 4/97 DM 14500,–
25-Watt-Extrem-Eintakter – ein Röhrentraum für die einsame Insel; hyperemotionaler Klang

Cayin 9030D (Paar) 5/98 DM 8000,–
Technisch wie klanglich angenehm überraschender 300B-Vorschlag aus China, der die altkapitalistische Konkurrenz mächtig piesackt

Cello Encore 150 (Paar) 6/98 DM 34500,–
Monumente klassischen amerikanischen Verstärkerbaus zum Liebhaberpreis – Weltanschauung statt Uniformität

Conrad-Johnson Premier 12 (Paar) 5/97 DM 19800,–
Röhren-Prachtstücke, wie sie im Buche stehen: dreidimensional, luftig, fokusscharf und bärenstark

Copland CTA 505 5/97 DM 4900,–
Unglaublich detailliert, aber kein bißchen schönfärberisch; ein kleiner Bürokrat mit enormer Baßkontrolle

Image tip **Exposure 4 Dual Regulated** 3/97 DM 6300,–
Das rustikale Outfit ist vergessen, sobald die Musicke spielt: Gibt es Lasten, derer dieses Tier nicht Herr wird? Sehr günstig

FM Acoustic F-10 3/98 DM 15000,–
Sehr schnell, sehr rhythmisch, sehr räumlich und mehr Kraft, als man vermuten würde

Greenwall Small One (Paar) 6/97 DM 2500,–
Wo sechs Watt reichen und keine heiklen Impedanzen anstehen, gibt's Musik, daß einem die Spucke wegbleibt

Gryphon Antileon Solo (Paar) 5/97 DM 58000,–
Spezifität, Charakter, Unmittelbarkeit, Stimmzeichnung, rhythmischer Ausdruck – alles ist absolut umwerfend!

Jadis SE 300 B 4/97 DM 22000,–
Enorm baßfester und farbenprächtiger Mono-300B-Parallel-Eintakter in maßstabsetzender Freiverdrahtung

Linn LK 240 4/97 DM 3900,–
Voll geregelte Monos zum Kampfpreis; bärenstark und laststabil mit superknackigen Bässen und feiner Raumabbildung

Linn LK 85 6/98 DM 1450,–
Klout „light": markentypischer Fußwippfaktor plus Unverwüstlichkeit zum Freundschaftspreis; ideal für Aktivketten

Mark Levinson No. 33 H (Paar) 1/98 DM 48000,–
Einfach bezaubernd, einfach umwerfend!

Musica Nova Pegasus 50/50 6/98 DM 5350,–
Diese 50-Watt-Röhre zelebriert die große Kunst der Harmonie

Musical Fidelity X-A 50 (Paar) 1/98 DM 1900,–
Auch wenn man es ihnen nicht ansieht: An Kraft, Dynamik und Lebendigkeit herrscht kein Mangel

Image tip **Pass Laboratories Aleph 5** 2/97 DM 11000,–
Extrem schnell, extrem sauber, extrem transparent – Pass pur

Quad 77 Poweramp 5/97 DM 1800,–
Teuflisch schnelle und erstaunlich souveräne 100 Watt

Rotel RB-991 4/98 DM 2000,–
Show auf der Front, Solidität im Innern; mächtig viel PS fürs Geld

Rowland Design Group Model 2 3/97 DM 13000,–
75 betörend schöne Transistorwatt vor allem für Lautsprecher, denen im Baß und in den Mitten die rechte Wärme fehlt

Siemel TA 20 5/98 DM 6800,–
Vor allem feindynamisch vorzügliche 90 Watt für musikverliebte Frankophile; erstklassige Bauqualität

Spark 929 D 4/97 DM 5000,–
Preisgünstige und solide gemachte China-Monos; voluminös und im Baß erstaunlich kontrolliert

Sphinx Project 12 (Paar) 2/98 DM 4600,–
Viel stabile Leistung fürs Geld; räumlich eher breit als tief, aber äußerst detailreich und extrem durchsichtig

Symphonic Line RG 2 Mk3 Serie 99 2/99 DM 6500,–
Begeisternde Raumausleuchtung, tolle Dynamik und ein höchst neutraler Klangcharakter passen zum vorbildlichen Aufbau

Tact Millenium M 1 2/99 DM 17500,–
Vorbildliche Störgeräuscharmut, nachgerade magische Raumdarstellung, packende Musikalität – für Wirkungsgrad-Boxen ein Hit

image tip TAG McLaren Audio F3 100P 6/98 DM 3600,–
Schubkräftiger Flachmann für nahezu alle Boxen-Eventualitäten

Tessendorf TE10 (Paar) 4/98 DM 5950,–
Optisch schlank, aber wehe, wenn sie losgelassen; sehr offen und stabil; schwäbische Wertarbeit ohne Firlefanz

image tip VTL ST-85 3/98 DM 5000,–
Stabil, schnell, konturiert, homogen – die kleinste VTL ist ein Knaller

Welter ACPP 60 (Paar) 5/97 DM 5000,–
Biß, Sauberkeit und fulminanter Raum; superb gebaut

Vollverstärker

Alchemist Axiom APD 26 A 3/97 DM 1200,–
Dem seriösen Outfit sieht man den frech-dynamischen Klang nicht an. Wenn das Ding auch noch mit LPs umgehen könnte...

Audio Aero Prima Integrated 1/99 DM 3300,–
Kein Designglanzstück, aber ein klanglich blitzsauberer, energiereicher und überaus schwungvoller Röhrenhybrid; Purist in Reinkultur

Audio Agile Step Class A / Power Supply 3/97 DM 3000,–
Was hier fürs Geld geboten ist, steht weltweit allein da. Punkt.

Conrad-Johnson CAV-50 3/98 DM 7500,–
Vereinigt bis auf die geringere Leistung alle Talente seiner separaten großen Brüder; ein Geschenk für preisbewußte Conny-Fans

image tip Creek 5250SE 3/98 DM 1900,–
Herausragende Musikalität, durchtrainiert zum Bäumeausreißen; für CB der beste unter 2000 Mark; Phonomodul 200 Mark extra

Electrocompaniet ECI 2 2/97 DM 2800,–
Ein überaus sympathischer Allrounder für higher Fi

Graaf Venticinque 5/97 DM ab 4900,–
Begeisternd agile 25 Röhrenwatt zum leider recht hohen Preis

Gryphon Tabu 2/98 DM 10000,–
Beinahe so musikalisch wie Antileon und Elektra; für DS einer der besten Vollverstärker überhaupt

Harman Kardon HK 610 2/97 DM 500,–
Kein Wattprotz, aber tonal sehr ausgewogen und emotional packend; gute und günstige Phono-Option

JoLida JD 502 B 5/98 DM 4500,–
Solide, ehrliche und puristische 60-Watt-Röhrentechnik ohne Firlefanz; tonal bemerkenswert ausgewogen

Krell KAV-300 i 1/97 DM 5800,–
Was die A-Klasse für Daimler, ist der 300i für Krell: eine Einstiegsdroge, die unweigerlich in die Abhängigkeit führt; aber er kippt nicht um

Linear Acoustic Tube 1 6/97 DM 20000,–
Eine umwerfend musikalische, enorm kräftige, hochkomfortable und wie für die Ewigkeit gebaute High-Tech-Röhre aus Kiel

Marantz PM 17 KI 6/98 DM 3800,–
Natürlich, entspannt, klangfarbenreich und scharf fokussierte Raumdarstellung; verarbeitungstechnisch ein lupenreiner Diamant

Meracus Intrare 2/99 DM ab 2300,–
In puncto Detailauflösung und räumliche Transparenz einer der besten seines Fachs; optionales Phonomodul ist ein echtes Sahnestück

Micromega (Modularkonzept) 3/97 DM ab 1900,–
Genial konzipierter, mit den musikalischen Aufgaben wachsender Voll- oder Vorverstärker zum sehr günstigen Preis

Mission Cyrus III i / Cyrus PSX-R 5/97 DM 2800,–
Mit externem Netzteil doppelt gut und doppelt empfehlenswert

Monrio Asty 6/97 DM ab 1200,–
Der Name täuscht: Der schicke Italiener klingt nicht pappsüß, sondern perlig frisch und lebendig – wie ein guter Prosecco

NAD S 300 5/98 DM 5000,–
Der erste Heavy-Metal-NAD ist einer der besten Vollverstärker überhaupt; leider kein Phono-Eingang

Primare A 20 6/97 DM 2000,–
Der schwedische Däne zählt ohne Frage zu den interessantesten Angeboten seiner Klasse; komfortabel, gediegen, kräftig

Primare A 20 Mk2 1/99 DM 2000,–
Klingt fast so gut wie der sensationelle CD-Player aus gleichem Hause: richtig, glaubwürdig, ehrlich; reines Line-Gerät

Rega Mira 3/98 DM 1700,–
Geradeheraus, dynamisch, lebendig und mächtig Dampf

Rowland Design Group Concentra 5/98 DM ab 14000,–
Ein Verstärker für die Ewigkeit und mit den Phonoboards für 1500 Mark ein Leckerbissen für Freunde der schwarzen Scheibe

YBA Intégré Alpha DT 2/99 DM ab 3000,–
Packt zu wie ein Großer, hat Farben wie eine Röhre, analysiert wie ein Erbsenzähler, integriert wie ein Überflieger – relaxte Faszination

Lautsprecher

Aerial Acoustics 10 T 4/97 DM 18000,–
Hervorragender US-Monitor mit vorbildlicher Verarbeitung

Arrow Alpha 4/97 DM 1800,–
Feine Auflösung, feiner Raum, feines Finish, fairer Preis

Audio Agile Step Speaker / Step Bass Speaker 2/99 DM 5400 ,–
High-End als Lego-Konzept: Die Step ist auch ohne Bass Speaker ein makelloser Monitor, mit Tieftonmodul vollends glaubwürdig

Audio Artistry Beethoven System 6/97 DM 72000,–
US-Dipolsatelliten/Doppelwoofer-System mit unglaublichem Potential für Highender ohne Raum- und Geldsorgen

Audio Physic Caldera 1/97 DM 20000,–
Musical correctness und Finish auf absolutem Weltklasseniveau; ein Full-Range-Wandler vom Allerfeinsten

Audio Physic Libra 2/99 DM 10000 ,–
Wohnraumfreundlich, unkapriziös, baßstark, homogen und dynamisch – eine der vernünftigsten High-End-Boxen aller Klassen

Audio Physic Step SLE 6/97 DM 2700,–
Gänsehautverdächtige Raumholographie in bester Elektrostaten-Marnier – erhebliches Suchtpotential

Audio Quasar Cappella Magica Mk 2a 3/98 DM 26000,–
Das Manger-bestückte Schwergewicht spielt verführerisch klangfarbenstark und unaggressiv, ist aber kein Sprintweltmeister

Audiodata Echelle 5/97 DM 6800,–
Nicht so erwachsen wie die Elance, aber eine ganze Ecke temperamentvoller; das Baßreflex-Experiment ist voll geglückt

Audiodata Filou 1/99 DM ab 4900,–
Verblüffender Baß, verblüffender Raum, verblüffend unaggressiv und für die Physis verblüffend pegelfest; ein Filou, der Böses dabei denkt

Audioplan Kontrapunkt Silver Signature 6/97 DM 5800,–
Fantastischer Farbenreichtum, superbe Dimensionalität, markantes Tieftonpotential – ein souveränes Gesamtbild

Audiostatic A Sinus 2/98 DM 7500,–
Nichts für die Vollgas-Baßdröhnung, sondern eher etwas für den relaxten Genießer; mit stabilen Endstufen viel Raum und Detail

Audiostatic ES 500 2/97 DM 13000,–
Sehr guter Full-Range-Elektrostat ohne Verstärker-Allüren

Beck BK 4.5 5/97 DM 9600,–
Beck as Beck can: ehrlich, allürenlos, breitbandig, gediegen

Burmester 949 First 2/97 DM ab 20000,–
Mit erstklassiger Elektronik einer der besten Lautsprecher der Welt; in Aktiv- und zwei Passivversionen erhältlich

image tip Burmester 975 Leo 3/98 DM 6900,–
Voluminös, feinsinnig und trotz Bandpaß enorm baßschnell – gut gebrüllt, Löwe!

B&W Nautilus 801 6/98 DM 25000,–
Feinste Details, tierische Bässe, ultrastabiler Raum, höllische Pegel – ein spektakuläres Hörerlebnis

B&W CDM7 1/98 DM 3000,–
Diesem blitzsauber verarbeitetem Tonmöbel entgeht kein Detail; für entsprechend präzises Timing braucht´s allerdings gute Endstufen

B&W DM 305 2/97 DM 1000,–
Hier hat man an allem gespart, nur nicht am Klang

Cabasse Catalane 2/97 DM 6400,–
Mit Ausnahme von echtem Tiefbaß vermißt man nichts. Ohne Frage eines der preiswürdigsten Angebote in dieser Klasse

Castle Severn 2 2/98 DM 2200,–
Hinreißend schön gebautes Standböxchen mit spektakulärem Baß – ein Killer im Frack!

Dynavox 3.0 1/98 DM 55000,–
Ein in jeder Beziehung ultimatives 100-Dezibel-Baßhorn, das den gewohnten High-End-Schönklang in faszinierender Weise in Frage stellt

Electrostatic Research Vision 2/97 DM 9000,–
Von den noch bezahlbaren Flächenstrahlern der Baß-King

Energy Audissey A3+2 1/98 DM 3200,–
Bi-Polar-Technik für spannend-entspanntes Hören; famose Höhen und enorm tiefreichende Bässe; verstärkerfreundlich; Tip

Ensemble Animata 6/97 DM 4600,–
Unglaublich mühelos, immer frei und gelöst – die Beseelte gibt sich exemplarisch farbentreu und erstaunlich allürenlos

Eurostatic 2 1/98 DM 7000,–
Deutscher Flächenstrahler-Geheimtip mit verblüffend schnellem dynamischem Baß; echte Alternative zu Martin Logan und Co.

Geithain RL 901 6/97 DM 24800,–
Detailverliebt, ungeheuer tiefbaßprägnant – dieser deutsche Aktivmonitor ist die materialisierte Ehrlichkeit

Genesis 500 5/98 DM 33000,–
Überwältigende Klangergebnisse auch in kleineren Räumen; dank aktiver Baßelektronik reichen relativ leistungsschwache Endstufen

German Physiks Borderland 5/98 DM ab 22000,–
Dank Biegewellenstrahler phasenrichtige und omnidirektionale Abstrahlung mit hoher Detailauflösung; hervorragende Verarbeitung

German Physiks Windspiel 3/97 DM 12000,–
Exotische Wandlertechnologie zur praxisgerechten Anwendung; exzellente Verarbeitung, unspektakuläre Musikalität zum fairen Preis

Greenwall Midget 6/98 DM 2900,–
Energiebündel mit enormem Drive; harmoniert als einer der ganz wenigen Minis perfekt mit Kleinleistungs-(Röhren-)Verstärkern

Harbeth HL-P 3 ES 6/97 DM 2300,–
Man kann mit dem Finger auf die Musiker zeigen und möchte jeden einzelnen umarmen; braucht kräftige Verstärker

HGP Mandola Supertech 5/98 DM 6000,–
Exzellente Detailauflösung, famose Räumlichkeit, superbes Finish

image tip **Infinity Delta 60** 5/98 DM 3000,–
Voll überzeugender Allrounder, der bei etwas schlichterer Verarbeitung den großen Kappa-Schwestern klanglich kaum nachsteht

Infinity Kappa 100 1/98 DM 10000,–
Sie spielt laut, sie spielt leise, sie geht tief, sie geht hoch, sie hat – fast – so viel Drive wie die selige 9a und braucht keine 100000 Volt

Infinity Omega 1/99 DM 12000,–
Panzerschrankähnlich verarbeiteter Allrounder, der das audiophile Herz exakt am rechten Fleck trägt; mit genügend Watt fun, fun, fun

Jadis Eurythmie 3/97 DM 49000,–
Als Jadis ins Wandler-Fach wechselte, durfte man gespannt sein – und wurde nicht enttäuscht. Ein Horn wie kein anderes

Jamo Concert 8 6/97 DM 4000,–
Hochkarätig-homogener, ausgesprochen räumlicher und sehr baßerwachsener Kleinmonitor mit exquisiter Verarbeitung

Jamo Oriel 1/97 DM 16000,–
Wenn die Großindustrie ohne Kostenzwänge ins oberste Regal greift, muß sich die Haute Volée warm anziehen. Bravo!

JBL LX-2 3/97 DM 1000,–
It´s only Rock'n'Roll, but we like it

JMlab Alcor 5/97 DM 20000,–
Detailreich und unerschütterlich; im Baß braucht die recht effiziente Französin allerdings gnadenlos zupackende Endstufen

Linear Acoustic LA Jet 20 4/97 DM 7000,–
Schlanke Bässe, farbige Mitten plus überragende Hochtonauflösung – ein exquisiter Wandler made in Germany

image tip **Linn Keilidh** 6/98 DM ab 2100,–
Einer der absoluten Best-buys auf dem internationalen Boxenmarkt

Linn Kan III 6/98 DM 900,–
Klingt für fast 50 Prozent weniger keineswegs nur halb so gut wie die Tuningversion Tukan und ist wesentlich leichter zu treiben

Lua 2/3 Mk2 4/98 DM 2900,–
Ein aufregender kleiner Wolf im Schafspelz und eine absolut ehrliche Haut; einer der Maßstäbe in dieser Volumenklasse

Lua Con Fuoco 1/99 DM ab 5500,–
Bildhübsche, grundehrliche und exzellent verarbeitete Standsäule mit recht hohem Wirkungsgrad und verblüffend präzisen Bässen

Magnepan MG-20 1/97 DM 27900,–
Wahrscheinlich der beste derzeit erhältliche Flächenstrahler; ohne Verzicht auf kraftvolle Tiefbässe Auflösung und Räumlichkeit vom Feinsten; schreit förmlich nach Top-Elektronik

image tip **Mission 750 LE** 2/98 DM 1000,–
Ist gebaut wie die sprichwörtliche britische Eiche und hat klanglich dieses undefinierbare Mission-Etwas

Mission 754 Freedom 4/97 DM 4400,–
Verfärbungsarm, ehrlich, breitbandig, detailreich und unkompliziert – fürs Geld fast nicht zu schlagen

Monitor db Headline No. 6 3/97 DM 5000,–
Gebaut wie ein Tiffany-Tresor und klanglich ein veritabler Hit

Monitor db Headline 8 3/98 DM 8000,–
Formidable Bässe, analytische Höhen, exquisite Verarbeitung – eine Würzburger Festung mit vorbildlichen Praxiseigenschaften

Monitor db Headline No 9 2/99 DM 18000,–
Na also, es funktioniert ja doch: Manger-Mitten plus dynamische Höhen und Bässe gehen in der No 9 eine faszinierende Ehe ein

Naim Credo 2/98 DM ab 3300,–
Die „aufgebohrte" Variante der Intro für noch mehr musikalischen Drive bei blütenreinem Abgas-Gewissen

Naim Credo (aktiv) 2/98 DM ab 5100,–
Die Aktivversion klingt selbst mit den kleinsten Naim-Endstufen noch mal eine ganze Klasse besser als die passive

Naim Intro 1/97 DM 2000,–
Die Naim für den kleinen Geldbeutel hat von der Überarbeitung der etwas vorlauten Mitten enorm profitiert; ein tolles Angebot

Newtronics Skorpion 8.4 HD 3 1/99 DM 6000,–
Mutig konstruierte Standbox mit faszinierendem Klang: packend, prickelnd und glockenklar; erfordert stromstabile Endverstärker

Odeon No. 30 6/98 DM 30000,–
Ein super temperamentvolles Horn, das mit Fähigkeiten brilliert, die man sonst nur bei den besten dynamischen Lautsprechern findet

Parasound SP-2 4/97 DM 2000,–
Äußerst preisgünstiges Crossover-Design zwischen HiFi und Heimkino; breitbandig, pegelfest und problemlos zu treiben

Primare L 20 1/99 DM 2000,–
Bemerkenswerte Breitbandigkeit im Verein mit dezenter, aber durchaus detaillierter Mitten- und Höhenwiedergabe; sehr faires Angebot

ProAc Response 5 1/99 DM 31500,–
O-Ton UK: Mirakulöse Abbildungspräsenz, federnde Reaktivität, ein unmittelbares, reines Erlebnis; die Redaktion meint: eine Superbox

ProAc Tablette 50 Signature 6/97 DM 3250,–
25 and younger than ever – zieht einen auf unvergleichliche Art mitten ins musikalische Geschehen hinein

Shahinian Arc 2/97 DM 5200,–
Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt – eine Spaßmaschine ohne Fisimatenten

Tannoy D 300 6/97 DM 2400,–
Schnell, knackig, rund und groovy, aber kein bißchen schöngebügelt – eine prima Einstiegsdroge

image tip **Tannoy M1** 2/98 DM 400,–
Hochexplosive Einsteigerdroge mit prickelndem Preis/Leistungs-Verhältnis; Tip hoch 3

Thiel CS 6 4/98 DM 20000,–
Ausgeprägter Livecharakter und jede Menge Power-Tiefbaß; sagenhafte Verarbeitung und Wahnsinns-Chassis

Thiel 7.2 2/99 DM 30000,–
Derart wuchtige und präzise Bässe ohne Aktiv-Unterstützung bietet nur die Thiel 7.2; der „Rest" liegt auf demselben Traumniveau

	Trenner & Friedl Gordon	2/97	DM	30000,–
	Ein Weltklasse-Lautsprecher made in Austria. So gut wie teuer			
Image tip	Triangle Zays Mk2	4/98	DM	3600,–
	Prickelnde Klangoffensive aus Gallien, die auch mit winzig wenig (Röhren-)Watt beherzt zulangt; sehr preiswürdig			
	Visaton DS 4 (aktiv)	5/98	DM	40000,–
	Repräsentiert in allen Belangen höchstes Niveau; dank Digital-Entzerrung und optimierter Abstrahlcharakteristik universell einsetzbar			
	Visaton Monitor 890 MkII	4/98	DM	13900,–
	Mit wenig Watt Pegelattacken bis zum Abwinken und trotzdem feine Manieren; verführerisch			
Image tip	Visaton Vox 251	1/98	DM	4200,–
	Vollgasfest, präzise und sensationell baßstark, braucht allerdings kräftige Verstärker; da nur im Direktvertrieb zu haben, ein Preishit			
	Von Schweikert Research VR-6	1/99	DM	30000,–
	Unglaubliche Detailfreude, grandiose Durchzeichnung mit rassigem Live-Charakter; braucht stimmige, tunlichst nicht zu helle Periph›erie			

Subwoofer

	Harbeth Xtender	6/97	DM	1700,–
	Dieser 11-Zentimeter-Standfuß-Woofer reißt uns nicht vom Hocker; solo spielt die HL-P 3 ES viel stimmiger			
	Sunfire True Subwoofer	4/97	DM	3600,–
	Genialer Woofer-Zwerg mit Riesenleistung; heißer Tip			

Kabel

LS-Kabel Magnan Signature	5/98	DM	2880,–
LS-Kabel Nordost Flatline SPM Reference	1/99	DM	ab 5000,–
LS-Kabel van den Hul The Third	5/98	DM	10500,–
NF-Kabel van den Hul The Second	5/98	DM	480,–
NF-Kabel van den Hul MC-Silver IT Coaxial	5/98	DM	2600,–

Zubehör

Accuphase DG-28 Digital Voicing Equalizer	3/98	DM	15000,–
Accuphase Power Supply PS-500	4/97	DM	8500,–
Amazon Netzfrequenz-Synthesizer	2/99	DM	3900,–
Bedini Ultra CD-Clarifier	4/97	DM	400,–
Cardas Sweeper Record	3/97	DM	50,–
Impedanzwandler Musical Fidelity X10-D	1/98	DM	400,–
G-Flex Schwingungsdämpfer	5/97	DM	300,–
Loricraft Plattenwaschmaschine PRC 1	3/97	DM	3250,–
Netzfilter Audio Agile Clear 3 F	4/97	DM	2000,–
Netzfilter Einstein „The Mains“	4/97	DM	2900,–
Omtec Power Controller	4/98	DM	400,–
SP Enacom Audio Noise Eliminator (Paar)	2/99	DM	140,–
Steckerleiste Audio Agile	5/97	DM	420,–
Steckerleiste Audioplan Powerstar	5/97	DM	ab 400,–
Steckerleiste Domino Design PowerGuard	5/97	DM	450,–
Steckerleiste Einstein „The Octopus“	4/97	DM	400,–
Steckerleiste HMS Energia	4/97	DM	550,–
Steckerleiste Naim Audio	5/97	DM	70,–
Steckerleiste Sun Audio Sunleiste	5/97	DM	ab 300,–
Trenntrafo Audioplan Powerplant 1000	4/97	DM	2000,–

image hifi Markt

Private Anzeigen:
7,50 Mark pro Zeile
Gewerbliche Anzeigen:
15 Mark pro Zeile + ges. MwSt

Wie soll Ihre Anzeige erscheinen?

☐ als private Anzeige
☐ als gewerbliche Anzeige
☐ unter Chiffre (Gebühr 10 Mark)

Anzeigenschluß
Ausgabe 4/99
Freitag 7. Mai 1999

Folgender Text soll __ mal in der nächsten erreichbaren Ausgabe von **image hifi** unter der Rubrik

☐ Verkäufe ☐ Kaufgesuche ☐ Verschiedenes ☐ Tausch erscheinen:

ACHTUNG:
Die im Coupon benötigten Zeilen (maximal 33 Zeichen pro Zeile) sind Grundlage für den Anzeigenpreis! Bitte für jeden Buchstaben, Zwischenraum und jedes Satzzeichen jeweils ein Kästchen verwenden! Der Platz, der für Anschrift und Telefonnummer benötigt wird, wird ebenfalls berechnet. Anzeigen werden nur gegen Vorauskasse oder Einzugsermächtigung veröffentlicht! Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

Name/Firma

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

image hifi

Buchen Sie den Betrag meinem Konto ab.

Konto-Nr.
BLZ

Datum

bei Bank:

Unterschrift

image hifi Kleinanzeigen

Verkaufe:

Unterstellfuß CD-STR5
Zur Beseitigung von Resonanzbrücken durch Vibrationsdämpfung und Entkoppelung. Mit einstellbarer Bespannungshärte bis 100 kg belastbar. Unter allen Gerätefüßen und Spikes einsetzbar. In neuer Version bei überragender Dämpfung auf 10,5 cm Außendurchmesser verkleinert. Nahezu massefreie Aufhängung schafft neue Dimension der Dämpfung auf 2,5 m Schnurlänge. Ergebnis: Ruhigstellung von Elektronik und Mechanik, präziser, dynamischer und angenehmer im Klang. Deutlich wahrhaftiger Raumabbildung. Objektives Klangtuning durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen! Set CD-STR5 DM 169,–/CD-STR U.-Platte DM 328,–; High-End Blotevogel Fax+☎ 0571/26060 ★

Heinz Theis
Internationale Tonträger
presents:
AUDIOPHILE
ORIGINAL LP's & REEL TAPES
Bitte 100 seitigen Katalog anfordern!
Kreuzheck 4a, 65817 Eppstein
Tel. 06198/32789, Fax 500484

http://www.dieSchallplatte.de ★

EMT-Plattenspieler: Der Spezialist f. alle Fragen; Service, E-Teile, Verkauf. Für EMT 930/927: Schock-Absorber, Spiegelglas-Plattenteller. Orig. Stereo-Übertr. STX 21 f. EMT-Syst. ☎07825/870760 Fax 61 ★

ASR Emitter I + II Plus – HD in Saarbrücken ☎0681/499329

Gryphon Antileon NP DM 28000,– VB DM 17000,–; ☎0171/4049566

Symph. Line RG10 MkII, VB; ☎0172/7702611

Martin Logan SL3, schw., 1 J., VB DM 6200,–; ☎06221/401261

BC1, S.E.Nr.047/048, Aktiv+Ständer DM 3500,–; System v.d. Hul Reference (NP DM 3300,–) generalüberh. f. DM 1500,–; ☎0209/200287

Duntech
Esquire D-100
neu, Restposten, originalverpackt, mit Garantie, statt DM 6000,-/Paar nur DM 1490,-/Paar
Spring Air
Alte Andernacher Straße 21
D-56637 Plaidt
Tel. 02632/9375-0
Fax 02632/9375-11

AUDIO-VALVE Röhrentechnik auf den Punkt gebracht
Mit "innovativem Vorsprung und einem ausgeklügelten System in Design und Technik" lobt die internationale Presse die Reife der AUDIO - VALVE Produkte. Informieren Sie sich über unsere Arbeit, fordern Sie Infomaterial oder surfen Sie unter: http://members.aol.com/AUDIOVALVE/index.html , lernen Sie unser gesamtes Spektrum angefangen von Produktion & Entwicklung sowie Service (auch von Fremdfabrikaten) kennen
AUDIO-VALVE, Auf dem Streken 7, 32689 Kalletal, 05264 -7799

HGP + LUA im Allgäu ☎08341/871891 ★

Klassik-LP-Sammlung an Musikliebhaber abzugeben, ☎0211/7590911

McIntosh C29 + MC2155; ☎07132/43962

AUDIO RESEARCH TUBE POWER Classic 60, schw., symmetrisch, neue Röhren, bester Zustand; V-70 Super, schw., symmetrisch, Preise Verhandlungssache. ☎0571/54585 Fax 0571/62914

3a bei Studio Daub, ☎06747/8001 ★

VIOLON 1 vorführbereit ☎07022/36928 ★

http://www.dieSchallplatte.de ★

Trenner + Friedl Parker-System Lautsprecher. Hörtermine ☎07022/8252 ★

Cambridge Audio excellent im Klang, hervorragend im Preis; ☎0211/750266 ★

Restposten alter engl. Militärröhren 6SN7 und 6SL7; KT66 Roiene DX200 Lautsprecher; ☎02151/790194

Outsider Vorverstärker DM 2500,–; Outs. Bass DM 2500,–; Outs. Class A MkII DM 5000,–; Aragon Verstärker 4004 DM 2500,–; Pioneer C21 DM 400,–; Röhrenklassiker MFA 120 DM 7000,–; Tonband ASC 6002 DM 1500,–; Weitere Geräte sowie Heimkinoanlagen auf Anfrage; ☎0172/9531188

Ankauf - Inzahlungnahme - Tausch - Verkauf
Studio Daub HiFi / High-End
Bayhaderstr. 13, 56281 Emmelshausen, Tel. 06747-8001, Fax 06747-8002

Accuphase Tuner T107B VB DM 1300,–; ☎0241/873919 (Hr. Lahr)

Aus Vorführung und Inzahlungnahme abzugeben: Quad ESL 55 gut erh. m. Stahlstands und Phonosophie Netzkabel VB DM 2650,–; Uchida 300 B DM 3500,–; Zyx RS10 NP DM 990,– VB DM 500,–; Ortofon T30 Übertrager f. SPU VB DM 500,–; Rega Planar 3 m. RB 250 u. Cardas Innenverk. u. Denon DL 103 DM 500,–; Audio Agile Step Class A, einer der letzten, MM & MC NP DM 2000,– VB DM 1650,–; Lindemann AMP 1.0 MM/MC NP DM 4000,– VB DM 1900,–; Audio Agile Verve Class A Endstufe NP DM 3000,– VB DM 1499,–; Naim CD 3.5 neuwertig NP DM 3200,– VB DM 2750,–; ☎030/3495996 ★

Welter WT 500 Chrom Endstufen zu verk. Test HiFi exklusiv 11/94; ☎08238/60508

Vorstufe Modell7 LX3 Bund Phonostufe Modell7 PX3B von Stan Klyne NP DM 19800,–; ☎0621/813029

Linn Kremlin Weltklassetuner z. Wahnsinnspreis; ☎07392/912229 od. 0172/6257987

Audio Research PH1 Phonoentzerrer, schwarz, NP DM 4000,– VB DM 1700,–; ☎033394/70901

Audionet AMP II, Neu 03/98, VB DM 6900,–; ☎06221/401261

Marantz CD 14, Symph. Line RG 10 Mk III, Quadral Vulkan V, LS MIT T2, NF MIT T2, günstig; ☎0172/7702611

Goldmund Mimesis 2 Vorstufe und Mimesis 3 Endstufe günstig abzugeben, weitere Goldmund Geräte auf Anfrage; Straight Wire Maestro II NF 1,5m VB DM 350,–; ☎069/725184

Super Röhrenvorstufe Copland CTA 301 MkII, neu, VB DM 2700,–; ☎0611/5339145 oder 06128/42308

Spitzenklang mit selektierten ***Röhren*** aus hochwertiger ***Orginalproduktion.***
... hören mit Röhren
Tel. 069/60324346 oder 06105/6747

Vaic Walve Röhrenvorendverst. ☎09104/860187

Linn LK1 + Dirak, FB, Cinch/XLR-Kabel hochwertiges MM+MC VB DM 1350,–; TG 1000 v. Braun, 2-Spur, generalüb., FB+Bänder+Papiere, VB DM 550,–; ☎02541/88308

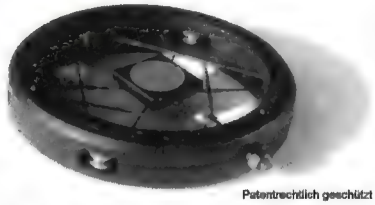
Werkstatt für Röhrengeräte
ANALOG TUBE AUDIO
• Reparatur & Modifikation
• Röhren
• MC - Übertrager 498.- DM
• Präzisions-Tonarmwaage 189.- DM
Analog Tube Audio • Bgm.-Smidt-Str. 222 • 27568 Bremerhaven
Tel. (0471) 41 16 96 • email: analogtubeaudio@t-online.de

http://www.dieSchallplatte.de ★

Transparent LS-MW-Plus; 2,5m; VB DM 950,–; ☎0791/72691

Röhrengeräte: AR D70, V70, LS22, div. Oldies + Boxen von privat. Liste anfordern: ☎0421/2439777

Testsieger Pucks u. Spikes - neue Dimension der Dämpfung
Klanggewinn im Fadenkreuz



Patentrechtlich geschützt
Dämpfung einstellbar (bis 100 kg)
Entkoppeln - nicht ankoppeln, damit nichts mitschwingt u. vibriert
neuer CD-STR5
Set (4 Stück) 169,- DM + Versandkosten
CD - STR-Unterstellplatte 328,- DM
High-End-Studio D. Blotevogel, Kaiserstr. 11
32423 Minden, Bestellung per Telefon, Fax o. Anrufbeantworter 0571 26060
Präziser - entspannter - Musikgenuss
Für CD-Player, Lautsprecher und alle elektroakustischen Geräte
Lieferung 2 bis 5 Tage, Rückgaberecht 4 Wochen, erstklassiger Service

Hi-Fi Service
An & Verkauf

G. Eizenhöfer
Linke Maingasse 7a
63791 Karlstein/M
Tel. 0 61 88/99 10 99

Audioplan Konzept II, apricot, Top-Zustand, DM 3200,–; ☎02861/85250

Roiene DX 200 Birke hell DM 4100,– VB; Thorens TD 2001/RDC mahagoni, Clearaudio Verkabelung, Benz Gold MC DM 2100,– VB; ☎06032/86545

Verstärker Krell KSA 300 NP DM 24500,– VB DM 13000,–; ☎0911/400356

Vienna Acoustics Lautspr. Bach/Mozart/Beethoven bei ☎0211/750266 ★

Englische Studiomonitore Lentek, 3 Wege KEF – Bestückung (B 139, B 110, T 27) Maße: 40x40x112 cm, schwarz, Paar VB DM 1400,–; ☎05031/971409

Linn Karik+Numerik, 1A, OVP, VB DM 3400,–; Linn Nexus, mit KU-Stone, VB DM 1000,–; ☎02541/88308

http://www.dieSchallplatte.de ★

Brocksieper AWG Vorstufe MC und MM. SP Enacom. Termine ☎07022/8252 ★

JPSLabs High-End-Kabel aus USA Vertrieb ☎0211/750266 Fax 757679 ★

Acurus A100, 2-Kanal Enstufe, neu, OVP, VB DM 1950,–; ☎089/167621

LS-Kabel für Wilson Watt Puppy!! Spezialanfertigung!! Test möglich!! ☎0202/646391 haegermann elektroakustik ★

Audiolabor günstig ☎07022/36928 ★

Shindo Concertino DM 3700,–; Linn Tukan DM 700,–; MBL 311 DM 1500,–; SME 3009-3 DM 600,–; SME 3009S2 DM 500,–; Naim LS 5m DM 300,–; SME FD200 D; 100,–; ☎06252/68119

Enacom-AC/SP/Line Test image 2/99; Harmonix NF+LS-Kabel; ☎05223/44228

Spectral SDR 2000 Prof HDCD neuw. VB DM 11000,–; 0043/72584320 abends

Altec Lansing Model 14, Preis VHB; Celestion Ditton 15 Paar DM 400,–; Enacom Audio Noise Eliminators DM 140,–/Paar; ☎06150/188155

Sonderangebote: Röhrenverst., Hornlautsprecher, Kabel, Zubehör von Experience Electronics, J. van Look, Lowther, Oehlbach. Liste anfordern: J. van Look, Di/Mi/Do 16-19Uhr, ☎030/2131337 ★

Bartolomeo VV Typ. Da Capo NP DM 4500,– VB DM 1680,–; LS-Kabel MIT T2, beige, NP DM 850,– VB DM 275,–; ☎06021/325865

http://www.dieSchallplatte.de ★

Etalon Exampli Vollv. ☎06342/7948

Jeff Rowland-Zentrum NRW, ☎02102/51477 ★

Bow Technologies vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

MG-20 aktiv u. passiv vorführbereit im Magneplanar-Zentrum-NRW, ☎02102/51477★

Rowland vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

Magneplanar, alle Modelle vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

Enacom Klangtuning
Einfach unglaublich!!
Test image hifi 2/99
Audio Point Tel/Fax 0 66 57 / 18 47 bis 20[00]

Audiomeca vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

Magneplanar bei Studio Daub, ☎06747/8001 ★

More Fidelity Classic 2A3 Trioden Endstufe, neuwertig, NP DM 4000,– VB DM 2450,–; Original RCA 273 Trioden, neu, FP DM 680,–; diverse NF-Kabel v. Röhren. ☎0209/778152

Quad 34 und Quad 306, grau, OVP, mit Phonoeinschüben für MM und MC. Komplett für DM 1700,–; ☎07144/34128

Transfiguration „New Spirit" MC-System. Hörtermine ☎07022/8252 ★

Shaded Dog
Internationale Klassik und Jazz LP´s
Tel/Fax **Klassik** : 0421-530647 **Jazz** : 04408-7745

Cardas-Kabel, ☎02102/51477 ★

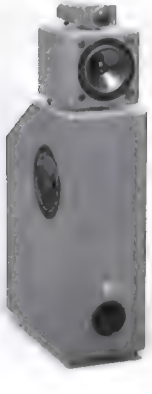
Neu- und Vorführgeräte zu Sonderpreisen. Plattenspieler u. Zub.: Lange Mythology DM 1300,–; Xerxis, DNM Yota, Lydian DM 2800,–; Manticore Magier 12, DL-103 DM 700,–; SME: 3012 DM 1500,–; Lyra: Clavis DM 2200,–; Lydian 600; Empire 1000 DM 800,–; ECP1 DM 700,–; Fase 1.0 DM 500,–; Mallach 2 kOhm sym. DM 500,–; Elektronik: AVI S 200: MI DM 1200,–; MP DM 900,–; MC DM 1500,–; Consequence Silverblock CD DM 3000,–; Creek P/A 42 DM 850,–; Exposure: XV DM 1500,–; XVII DM 1650,–; XVIII DM 3000,–; EMF VV DM 700,–; Etalon: Integral 1 DM 2300,–; Exampli DM 2300,–; SL 800 auf Driver II DM 4800,–; Grado SR 200 DM 400,–; Hiraga DM 1600,–; Lectron PA 50 DM 1200,–; Mallach: Preamp DM 1600,–; Preamp III DM 4900,–; Power Amp DM 2400,–; Power Amp II DM 5300,–; Amplifier DM 2000,–; CD III DM 5300,–; DA-C DM 4300,–; Micromega Duo-Pro/CD DM 4300,–; Moth: Preamp DM 200,–; Mono-End DM 700,–; NAD 1700 DM 600,–; Orange Netzf. DM 900,–; Onix OA 21S DM 600,–; Omtec: Anturion DM 1300,–; Antares DM 1200,–; Shindo: Claret DM 4500,–; Mazeris Bellevus u. Arome DM 7000,–; Monbrison MC DM 8450,–; Concertino DM 5400,–; TMR CMA 1 DM 2600,–; Verdier Vor/End DM 2500,–; YBA: Integre DM 1500,–; 3 DM 1500,–; Lautsprecher: Apertura: Nova DM 1400,–; Tanagra DM 2700,–; Acoustic Energy: AE 1 m. St. DM 1900,–; Aegis m. St. DM 1000,–; ATC SCM 10 DM 1800,–; Eminent LFT III DM 4400,–; JPW Minim DM 200,–; ME: MO-1 DM 2000,–; 906 DM 3700,–; 901 DM 19200,–; Pata Acustica: K2 DM 1200,–; K3 m. St. DM 2000,–; Provence m. Salabert DM 8200,–; Roiene: RA 160 DM 2500,–; DX 200 DM 4600,–; Symdex Gamma DM 2400,–; TMR: Standard DM 3700,–; 2 DM 1700,–; LPs, TA u. Kabel a. Anf.; Kompl. Liste mit DM 5,– in Briefm. anf.: HiFi-Studio Born, Mühlenstr. 10, 27753 Delmenhorst ☎04221/120340 o. Roland Jaschke ☎04255/982000 ★

Thorens TD 521 Professional, mint, Preis VS; Rotel Tuner; ☎02202/50529

Exklusive Röhrenverstärker in Handarbeit, High End für Auge u. Ohr ab DM 600,–; Österreich ☎03865/3884

Unison Research günstig ☎07022/36928 ★

Lautsprecher Quad ESL63 in schwarz, incl. Arcici-Ständer, Zustand 1a, VBH DM 3998,–; Magnepan MG, in Eiche hell, Zustand 1a, VHB DM998,–; alles Vorführbereit in München ☎089/6887291



acoustics real
Yaga
„...einfach musikalisch"

individuelles Design
hervorragender Klang

zu hören bei

Datentechnik Mauritz
40589 Düsseldorf
Telefon: 0211-750266/7576

Spring Air's
Hifi Klassiker

Fordern Sie noch heute unseren 40seitigen Fotokatalog mit über 500 gebrauchten Hifi-Geräten an! Selbstverständlich kostenlos und unverbindlich von Deutschlands größtem Gebrauchtgeräteversender. Sie erhalten auf alle Geräte 3 Monate Garantie!

WIR SIND UMGEZOGEN

Spring Air
Hifi Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH
Alte Andernacher Straße 21
D-56637 Plaidt
Telefon: 0 26 32 / 93 75 - 0
Telefax: 0 26 32 / 93 75 - 11

Jadis CD JD2, DA 30, Ma. Logan SL3 a. wie neu, noch Garantie; ☎08036/3859

Röhren! D, GB, USA! ☎02151/618959 ★

Jeff Rowland Synergy + Cadence gegen Gebot; ☎0043/5512/3164

Simon York S7 inkl. Tonarm + Tisch (14000) Cardas G. Cross LS Kabel 6m (5900) sym. 5m (4900) Cardas Heart (2900) Gryphon Orestes L.E. (10000) Elektra (6500) Shahinian ☎08542/91420

MFSL Nr.1-265 komplette LP Sammlung gegen Gebot abzugeben. ☎08036/3377

Luxman L-570 NP DM 11500,– nur DM 4990,–; ☎089/5025330 ab 19 Uhr

Lautsprecher Apogee Studio Grand NP DM 40000,– VB DM 18000,–; ☎0911/400356

NF-Kabel für Röhren!! Gratis testen!! Endlich ein sehr musikalisches luftiges dynamisches Kabel ohne störende Effekte! ☎0202/646391 haegermann elektroakustik ★

Die Schallplatte
Ihr Plattenversand für rare Originalschallplatten der 50/60/70/80er Jahre im Neu- oder Bestzustand aller Richt. Bernd Bruckmann 82211 Herrsching Schillerstraße 5 – Tel. 08152/5900 Fax 40671 – Umfangr. Katalog gg. 15 DM in Briefmarken wird bei Kauf verrechnet.
Internet http:// www.die Schallplatte.de

http://www.dieSchallplatte.de ★

Lautsprecher A Capella Celestron sehr guter Zustand VB DM 15000,–; ☎0911/400356

Bandmaschine Ferrograph Modell 722 Stereo, erstkl. Zustand, gegen Gebot; Chiffre 399001

Chario Acad. 3 Jun. VB; ☎02232/46876

Mark Levinson No. 26, Vorverstärker Ersthand, OVP, m. allen Unterlagen, NP DM 15000,– VB; ☎02683/939498

ML 33H, 380s, 31.5, 36s, 25s/PLS, Transrotor Quintessence mit Graham Ceramic 2.0 + Clearaudio Insider Gold, sowie SME V in Sonderanf. + Lyra Clavix DC, WB ACT One Lautspr., ältestes Gerät 2 Jahre alt; Sun Wire Ref. + MIT MH 750 Bi-Wire Kabel, MFE DF1 Netzfilter, Copulare Rack; ☎040/61166721

Siemel Elektronik Test 5/98 vorführbereit bei ☎0211/750266 Fax 757679 ★

Omtec Antares, DM 1700,–; Omtec Anturion, DM 1500,–; Lectron JH 50, DM 2700,–; ☎0421/505378

http://www.dieSchallplatte.de ★

Audio Agile Step II, VB DM 1050,–; Zyx RS ca. 90h; ☎030/7712667

ASR Emitter 1Plus DM 2600,–; T+A CD120 OR DM 1590,–; Marantz CD63SE DM 450,–; Proceed D/AII DM 1800,–; Infinity Kappa 90R DM 3200,–; ☎07934/ 3151

Mesa „Baron" Röhrenendstufe DM 6000,–; Audiostatic ES 300 DM 5500,–; Ortofon RMA 309i DM 3000,–; Bill Beard BB 100 Röhrenvollverstärker DM 2000,–; Pata Acustica Kappa 2 DM 1400,–; ☎06151/710724 ★

CEC Laufwerke, Wandler, Player. Informationen bei Datentechnik Mauritz ☎0211/750266/757679 Test 3/98 ★

Outsider Vorverstärker DM 2500,–; Outs. Bass DM 2500,–; Outs. Class A MkII DM 5000,–; Aragon Verstärker 4004 DM 2500,–; Pioneer C21 DM 400,–; Röhrenklassiker MFA 120 DM 7000,–; Tonband ASC 6002 DM 1500,–; Weitere Geräte sowie Heimkinoanlagen auf Anfrage; ☎0172/9531188

Meridian 508.20, Cary-CAD75 Vollv. ers., Preis VS; ☎/Fax 05722/916783

Jeff Rowland Synergy II / Model 2 mit Cadence; Cardas Golden Cross Basis Ovation, Graham 2.0, Ruby verkauft sehr günstig; ☎0911/785587

High-End Zubehör Saarland Analog Wilson Benesch dazu die LW-Matte sup. Geräte Fuss + Kabel ☎06874/6088 ★

Pro Ac
Studio 200
neu, Restposten, originalverpackt, mit Garantie, statt DM 6500,-/Paar nur DM 2650,-/Paar
Spring Air
Alte Andernacher Straße 21
D-56637 Plaidt
Tel. 02632/9375-0
Fax 02632/9375-11

Symphonic Line RG3 Turbo MM/MC & RG1 DM 11000,–; RG1 DM 2500,–; RG9, Metaxas Marquis&Solitaire DM 5600,–; Charisma&Iraklis DM 3700,–; Benz, Plinius, CEC TL 5100Z DM 2750,–; CS 51, TL-2x aus Vorführung; ☎07563/914647 ★

VTL ST-150 Stereoendstufe, die große Schwester der ST-85, noch besser, neu, günstig; ☎089/68099163

Le Monstre Class A/8 Watt, hochw. aufgebaut, DM 1300,–; ☎06151/292024

Musica Magica
Ausgesuchte HiFi-Anlagen
Hochwertiges Heimkino
Rock · Jazz · Klassik
reichhaltiges Schallplattenangebot in erstklassiger Erhaltung
Herforder Strasse 210 · 33609 Bielefeld
fon 0521.3058262 · fax 0521.325669

Intonation Wohnraumstudio

Rümelinstr. 50/2,
72622 Nürtingen
☎/Fax 07022/36928
www.intonation.com

Acapella, Acoustic Balance, Audio Agile, Audiolabor, Floating, Goldring, Groneberg, Harbeth, HMS, Kimber, Newtronics, Perreaux, SME, Spark, Systemdek, Tube-Amp-Comp, TAG McLaren , Thorens, Transrotor, Unison Research, VdHul,

audiophile Tonträger, Tonmöbel, Zubehör, Reparaturservice

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Hörtermin und genießen Sie die Musik bei einer Tasse Kaffee!

NEUWERTIGE INZAHLUNGNAHMEN: Audio Exklusiv P3A Akt. Elektrostat m. Subwoofer, DM 8500,– (NP DM 25000); B&W 801/III DM 3500,–; Impulse H2, DM 1990,– (NP DM 8500,–); En Vogue Solitaire 300B Monos mit Vorstufe, ext. Netzteile, DM 11900,– (NP DM 30000,–); Musical Fidelity MVX/A370 Vor/End, DM 4950,– (NP DM 15000,–); Systemdek 2x2 M. Rega RB300, DM 890,– (NP DM 2200,–); H&P Ulysses Masselaufwerk m. Arm Iason 12" Vorführgerät, a.A., Manticore Super Laufwerk m. Tonarm u. ext. NT., DM 1800,– (NP DM 5500,–); Manticore Magician Tonarm, DM 1200,– (NP DM 2000,–), Onix CD33 Player, DM 950,– (NP DM 3300,–); ☎02402/750135 od. 06201/34200 ★

http://www.dieSchallplatte.de ★

H&P Ulysses Laufwerk, Tessendorf TE1 / Phono, Cabasse Prick, Pacific; Preise VB; K.P. Feistel ☎02624/3515 ★

YOU AIN'T HEARD NOTHING YET :

BLUE AMP

die neue phono - vorstufe

vielleicht gelingt es ihnen einmal eine schallplatte damit zu hören

vielleicht aber besser doch nicht?

wenn sie noch niemals süchtig waren

dann werden sie es jetzt

tel: 08661 - 92 99 94 u. 0172 - 892 6766

CHIEMSEE CONCERTS

Metaxas Kombi Marquis2/Solitaire2 Test ABS SP-KL (image + Stereoplay) NP DM 19000,– für DM 6000,– VB + Flightcase; ☎0681/9387065 (abends)+8831322 (tags.)

Röhren, Pro-Cap Oel/Papier-Kond. (Silberfolie), Jensen-Kond., audioph. Widerstände, Cardas, Ortofon, Tonarm-Modifikation. Preisliste! EES ☎/Fax 0228/237480 ★

Living Stereo Mercury Decca EMI DG Sarastro Mark Levinson Das Ohr Philips Nimbus Lyrita Syrinx Original Klassik-LP-Sammlung, 50er/70er Jahre, kpl. 14TDM; ☎02202/50529

Tonabnehmer? www.phonophono.de ★

Audio Research REF 1, VT200, mit deutscher Garantie; Fax 02131/278014

Linn Mimik DM 1500,–; ☎0721/385068

Audioplan-Kabel Super AF MkII 5m NP DM 1400,– VB DM 900,–; LS12 2,5m NP DM 750,– VB DM 400,–; Mogami Kabel 3m Neglex 2477 NP DM 500,– VB DM 200,–; Sicomin-Basen 2xStandard je DM 150,–; 2x350x350mm passend unter Sequel 2 je DM 100,–; Phonokabel super X-wire VB DM 300,–; ☎07586/823

Röhren Endstufen: Klimo Linett DM 5400,–; Carry Audio 300B DM 5200,–; Sansui BA 202 DM 1600,–; Vollverstärker Metaxas Ikarus DM 2600,–; ☎0172/4177761

Top-gepflegte High-End-Schnäppchen: 1. Endstufe **Dynavector HX-1.2**, Klangwunder (image 2/95), 2 Jahre alt, NP DM 12000,- OVP, Garantie für DM 6000,-; 2. **NBS Professional** MkI-NF-Cinchkabel, NP DM 7500,- für DM 3250,-; 3. **LS-Kabel Cardas Hexlink** Golden 5c mit Schuhen, 2,5 Meter, NP DM 2770,- für DM 1250,-; 4. **Netzkabel Cardas Golden** Cross / 1,5 Meter, NP DM 750,- für DM 375,-; 5. Elektrostaten **Audiostatic ESH 100**, neue Folien und Weichen, Garantie, NP DM 9000,- für DM 3500,- an Selbstabholer im Raum D.dorf/Köln/Bonn; 6. **Etalon-Spikes**, NP DM 220,- für DM 100,-; 7. **Shakti-Stone** und Shakti-Onlines, NP DM 550,- + DM 300,- für zusammen DM 400,-; 8. **Blotevogel CD-STR** 5-Dämpfer, NP DM 150,- für DM 75,-; 9. **Simba-Chip**, NP DM 300,- für DM 100,- ; >>> Preise zzgl. Portoanteil; alles wg. Umstieg auf AKTIV-LS; **Infos** unter ☎0221/497-2590 (ab 19 Uhr) oder per E-mail: gwi1063060@aol.com

The Absolute Sound Vol. 20 Nr. 104 und 105; ☎02351/390088

HiFi exklusiv + image komplett von der ersten Ausgabe bis 6/98, 67 Hefte VB DM 600,-; ☎07381/3364

Kaufgesuche:

Suche guterhaltene Hafler Endstufe XL 280 zu fairem Preis. ☎069/307723

Ortofon TA (lang), evtl. im Tausch+Ausgleich m. FR64s; ☎0209/200287

Audio Physics Seemon LA Audio VV Audio Sculpture VV LP 12 Lw. sw. Leedh Psyche; ☎0211/335879

Suche Tonarm Wilson Benesch Act Two und Graham 1,5-2,0. ☎09543/249

Suche guterhaltene Hafler Endstufe XL 280 zu fairem Preis. ☎069/307723

AVshop

ANKAUF UND VERKAUF VON HIFI UND HIGHEND KOMPONENTEN

Henry Kieschkel · Reutlingerstraße 12
73760 Ostfildern (Kemnat)
Telefon: 0711/457630 · Telefax: 0711/453877

DURCHDACHTER SIEGERTYP

»Die **BASE**-Kombination sollte einen Ehrenplatz im STEREO Hörraum einnehmen«

Dieses schrieb das Magazin STEREO in seinem Test, Ausgabe 2/97, über das BASE-RACKSYSTEM der Firma Audiophile.

Verarbeitung:
»SEHR GUT«
Praxistauglichkeit:
»SEHR GUT«
Klang:
»ÜBERRAGEND«
Preis-Leistung:
»ÜBERRAGEND«

Testergebnis stereoplay Ausgabe 2/99

Infomaterial bei: music line vertriebs gmbH
hainbuchenweg 14-18 21224 rosengarten
tel: 04105/ 640 500
music-line@t_online.de

image markt

BARCLAY DIGITAL
Europa-Vertrieb
E-MAIL: farkas.j@t-online.de
HI-End / Demo / Beratung
Apenrader Str. 5 • 81929 München
Tel./Fax 089-95720371 od. 0171-3621790

High End '99
Zi: 236

tubesound

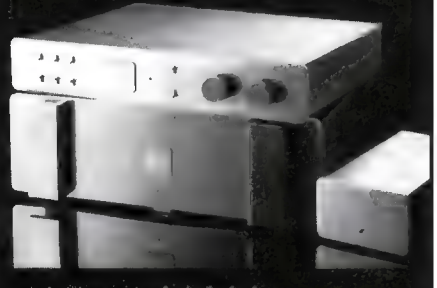
• BARCLAY DIGITAL • VAIC VALVE AVVT 300B/32B/52B amps & tubes
• CELLO • NAGRA • IKEDA • AHT • LYRITA
Top LP + CD-Importe (TAS-Liste)
z.B. LYRITA • EMI/DECCA • RCA-LSC • Super Analogue Disc •

HIGH END'99

DIE BESTEN HIFI GERÄTE DER WELT
13. BIS 16. MAI '99 IN DEN HOTELS:
KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG
HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN
(13. MAI NUR FÜR FACHBESUCHER)

YBA

High-End-Komponenten designed by
Yves Bernard André



★★★★★
"RECOMMENDED COMPONENTS"
stereophile 1994-98

Speakers Corner Hifi-Vertrieb
Bernd Hömke
Hermann-Weigmann-Str. 10 · D-24114 Kiel
Fon 0431/557 89 09 · Fax 0431/557 89 10

db DEZIBEL
VINYL | CD | AUDIOPHILES | IMPORTE
Fon (0 30) 420 16 800 Fax 420 16 799

Außergewöhnliches für **HiFi/HighEnd**-Fans
Sofort GRATIS-Infos anfordern!
Name
Straße
PLZ/Ort

NEU! 15 Lautsprecher mit STARKEN Vorteilen Leise bis 126 dB (!). VIELSEITIG! Klassisch bis modern. ERFAHREN! Wohnzimmer bis Ballsaal MASSIVOLL 5 - 1.000W, 18 - 150cm

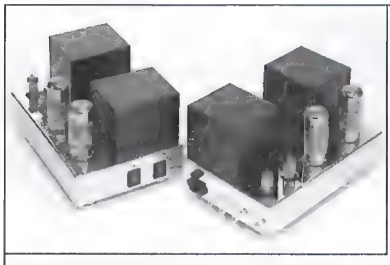
Bünzow
HIGH END '99
Kempinski Zi 217
www.buenzow.de · e-mail info@buenzow.de
D-91054 Erlangen · Rennesstr 30 · Tel 09131/501141 Fax 09131/501142

HIGH END'99

Sie werden erwartet von:

A Capella • A&M • A&M/Da Capo • A.R.T. • Absolute Analog • Accuphase Accustic Arts • Acoustic Signature • Acoustic Solid • Acoustic Technology Acson-Zyx • Adature • Advantage • AEC • African Queen Agon Audio • Airloc • Airtangent • Alchemist Al...h • alto analogue • alto edition • Amazon Am...rican Hybrid Technology • AMP • Analogue-P...ductions • Apollo Records • Arcam • Arcitec-A...stic • Argent • Argento Audio • Aria • Ars A...endi • ars! magazin • ars-CBS-Vinyl • ars-RCA-Vi... • Art Audio • Ascendo • ASR Audio Systeme ATR...nect • ATT • Audio Agile • Audio Analogue Audi...nsequent • Audio Logic • Audio Magic Audio ...te • Audio Physic • Audio Point • Audio-Power • Audio Prism • Audio Research • Audio Stones Audio Tekne • audio tools • Audio Truth • Audio Audiocom • audiodata • audiolabor • Audioline Audiomeca • Audiomechanic • Audionet • Audiophile →

13.-16. MAI '99 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (13. MAI NUR FÜR FACHBESUCHER)



HIGH-END RÖHRENVERSTÄRKER direkt vom Hersteller, der neue Weg zu bezahlbaren Preisen ohne Kompromisse. Unsere Konzepte in ***SE***, ***PP*** und ***ACPP*** suchen in Bezug auf Verarbeitung und musikalische Eigenschaften Vergleichbares. Lieferbar sind ***Vorstufen***, ***Mono-Trioden-Endstufen*** von 4,5-18 Watt, ***Tetroden*** und ***Pentoden-Endstufen*** von 15-60 Watt.

WELTER ELECTRONIC Inh. G. Welter, Oberbilker-Allee 295, 40227 Düsseldorf, Tel. 0211/727778

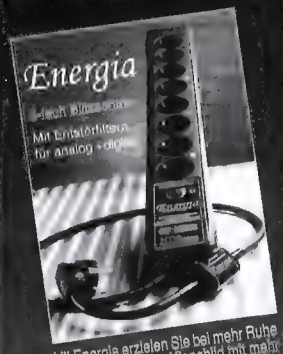
Achtung LP-Fans: Die neuen MM-Systeme müßt Ihr unbedingt anhören! ***1055 1045 1025 1015***

GOLDRING BY **pure sound**
FRIEDRICHSTR. 8 ▲ 91217 HERSBRUCK ▲ 09151-7468

Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen

Aristoteles

for your Higher Musical Satisfaction

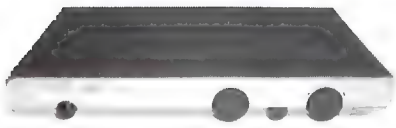


Mit Energia erzielen Sie bei mehr Ruhe ein dynamischeres Klangbild mit mehr Offenheit und Hochtonpräzision. Ihre Anlage klingt musikalischer mit einer tiefergestaffelter Detailinformation.

Duetto
Quartetto
Sestetto
Il Primo
Energia
Capriccio
Sinfonia
Il Concerto
Gran Finale

Bestellen Sie Ihre Gratis-Broschüre
Wissenswertes zum Thema Entstörung von HiFi-Anlagen

hms elektronik
Meßtechnik für Forschung und Industrie
Fax 02177/83852
e-mail: hms-elektronik@t-online.de



Musical-Fidelity David

Class A-Vollverstärker, neu, Restposten, chrom mit schwarzen Holzseiten, 2 x 30 Watt, 1x Tape, Phono MM + MC, 3x Hochpegel, originalverpackt, mit Garantie, statt DM 1450,- nur DM 748,-

Spring Air Alte Andernacher Straße 21 • D-56637 Plaidt • Tel. 02632/9375-0 • Fax 02632/9375-11

Creek AUDIO LIMITED

Vollverstärker
Creek 5250 *Special Edition*
(empf. VK 1.900,- DM)

„Der Creek bietet die beste Musikreproduktion in seiner Preisklasse."
Michael Eichelsdörfer in Stereo 12/97

Speakers Corner Hifi-Vertrieb
Bernd Hömke
Hermann-Weigmann-Str. 10 · D-24114 Kiel
Fon 0431/5 57 89 09 · Fax 0431/5 57 89 10

HIGH END'99

Da-He *Sie werden erwartet von:*

→ Dali • DCC • DCS • Decca Phase 4 • Decca • Def.-Technology • Delos • Delta Linear • Demion • Denon Densen • Deram • Deutsche Grammophon • DeVa DGG • Discofilm Discovery • DMP • DNM • Domino-Design • Domo • Dorian • 3D Labs • Duetto • Duevel Dynaudio • Dynavector • Dynavox • E Lucevan Le-stelle • E.A.R. • Earwitness • ECM • ECM-Vinyl Einstein • Elac • Electrocompaniet • EMI • LaVague Enigom Enigma • Enlightend Audio Designs • Epos Ergo • ESA • ESS Labs • Expolinear • Fadel Art • Fast-Audio • FIM First Impression Music • Final • First-Sound • Fischer & Fischer • Flatline • FM-Acoustics Forum • Fontana • Furukawa • Furutech • Garrard GAS • Gelthain Musicelectronic • Gemini Records Goertz Cable • Gotham Audio • Graaf • Grado Grapevine • Groenline • Greenwall • Groove Note Grove Land • Gryphon • Hales • Hans Deutsch • Harman/Kardon • Harmonix • HDB • Heco • Hegel • Heil→

13.- 16. MAI '99 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (13. MAI NUR FÜR FACHBESUCHER)

HIGH END'99

Au-Da *Sie werden erwartet von:*

→ Audioplan • Audiopur • Audioquest • Audiovector Aural • Auric • Avalanche Audio • Avalon • Avant-garde Acoustic • AVM • AWT HiFi Plus • Ayre B &W • Backes & Müller • Balance • Barclay Digital Basicline • BC Acoustique • Bedini • Benz-Micro Bib[illegible] • Black Diamont Racing • Blue Amp • Blue Line Bo[illegible] Technologies • Bryston • Bünzow • Burmester C.A.L. • C.E.C. • Cabasse • Cablefactory • Cadence Ca[illegible]n Audio • Canton • Cardas • Carfrae • Carnica • D[illegible]sori • Cary Audio Design • Castle • Cayin • Cello Ch[illegible] • Cheer Audio • Chesky • Chiro by Kinergetics-Ro[illegible]ch • Chord Company • Chord Electronics Cha[illegible] • Clarity • Classé • Classic Records Clearau[illegible]- Souther • Clearaudio • Clearlight-Audio Collins • Compact Dynamics • Conrad Johnson Consequence Audio • Convergent • Copland Copularo Tonbasen • CR Developments • Creaktiv Creakustik • Crimson • Cymbol • Cyrus • Da Capo →

13.- 16. MAI '99 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (13. MAI NUR FÜR FACHBESUCHER)

Mögen Sie Ihre Mark/Euro? Verlangen Sie mehr dafür! Seit 18 Jahren liebevolle deutsche Einzelanfertigung! Massiv-kraftvoll-dauerhaft-wertig-edles Design! Daß ewige Markenspringen – welch ein Unfug! Wir bringen Sie zufrieden in das neue Jahrtausend! Die nächste Modifikation erfragen Sie dann im Jahr 2001 um halb 5!

Vom HIGH-END-Preisträger 1990 + 91

Symphonic Line®

Die besten Vollverstärker – Arbeitsgeräte der Redaktion!
RG 9 MK 3 4.850,– Test Stereo 12/94
RG 10 MK 3 6900,– Test Stereo 3/96: Top Referenz!
»Der« CD-Player 6.500,– Test Stereo 9/96 ... Betörendes Klangbild ...
Geniestreich von S.L. ... Arbeitsgerät der Redaktion!
Röhrenvorstufe »Die Erleuchtung« Test AUDIO ♀♀♀♀♀ Referenzklasse 8.100,–

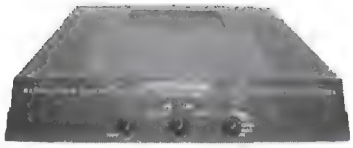
Kleinste-macht-glücklich-Einheit: Vor- und Endstufe RG 2 u. RG 11 à 3.900,–
lt. Test Stereo 10/92 ... Dreidimensionalität ... prickelnde Atmosphäre ... excellent, alle 3 Sterne!
Goldspulentonabnehmer RG 8: Stereophile USA ... bester Tonabnehmer aller Zeiten und dieser Galaxis. Produkt des Jahres 1993 USA!

Rolf Gemein
47059 Duisburg · Scharnhorststr. 9-11 · Tel. 02 03/31 56 56 · Fax 02 03/31 53 55

Seck
Western Electric®

Triodenverstärker
MC-Phono Übertrager
Elektronenröhren

Seck Audio, Augustusstr. 9a, 55131 Mainz, 0173/2155593
Email: seck-audio@gmx.de www.tu-darmstadt.de/~useck



Michaelson Audio Odysseus

Röhrenvollverstärker, neu, Restposten, 2 x 80 W m. 8 x EL-34 S, 2 x Tape, 4 x Hochpegel, originalverpackt mit Garantie, statt DM 4500,- nur DM 2398,-

Spring Air Alte Andernacher Straße 21 • D-56637 Plaidt • Tel. 02632/9375-0 • Fax 02632/9375-11

MANGER®
PRÄZISION IN SCHALL

Wollen Sie die Vorzüge des Manger-Schallwandlers in den neuesten Modellen bei sich zu Hause kennenlernen? Neueste Informationen zu den Fertiggeräten und zum Selbstbau erhalten? Fragen Sie uns! Jetzt auch im Internet: http://www.manger-msw.com

Manger Produkte • D-97638 Mellrichstadt • Industriestrasse 17
Tel. 09776-9816 • Fax 09776-5925 • email: manger-msw@t-online.de

Terzian

Mach mal leiser,

ich will die Streicher besser zeichnen hören.

Kein ungewöhnliches Ansinnen, wenn ein Terzian im Spiel ist. Die Audio Manufaktur Intonation in Hamburg stellt sich den höchsten Erwartungen und nimmt sich entsprechend zurück.

Terzian von Intonation.
Tel. (040) 656 72 36

HIGH END'99

Ho-Mo *Sie werden erwartet von:*

→ Mark Levinson • Martin Logan • Marvel • MBL • McCormick • McIntosh • Meracus • Mercury • Living Presence • Mercury • Meridian • Metropolis • MFSL • Micro Groove • Micromega • Minor Music • Mirage • Mission • MIT • Moerch • Mogami • monitor • Monrio • monster cable • Mordaunt Short • More Fidelity • Music • Motor Music • MPS • Mudra Akustik • Muse • Electronics • Music Connection • Music Line • Musica • Musica • Musical Technology • Myr • Na • NAD • Nagra • Naim Audio • Natural Chord • Neutrik • Newtronics • NHT • Nitty Gritty • Audio • No Limits • Norma Electroacustics • Nor • am Analogue • NSM • Obelisk • Octave • Odyssey • Omtec • Opera Oracle • Organum • Ortofon • Pagode • Panasonic • Paragon • Pass • Partos • Paulaan • Pear • Perfect Sound • Philips • Isophase Line • Philips • Philips/Da Capo • Phonosophie • Pickering • Piega • Pink Triangle →

13.-16. MAI '99 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (13. MAI NUR FÜR FACHBESUCHER)

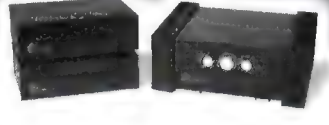
HIGH END'99

Ho-Mo *Sie werden erwartet von:*

→ Helios • Herron Audio • HGP • hifi & records • Higher Fidelity • HMS • Holfi • Hörerlebnis • Horstmann & Petter • House of the Blues • Houston • Hutter • Hysteria • IE Music • Ikeda • Ikon Akustik • image-hifi • Image Home Entertainment • Imagination • Immedia • IN&OUT • inak • Infinity • IRIG • Isoda • Isop • on • Jadis • Jamo • Jan Allaerts • Jay Planet • JBL • Jecklin • Jeff Rowland • Jensen • Jewel vision • Jo • b • Jolinda • Jürgen Hensler • Kharma • Kimber • Il • minations • Kimber Kable • Kimber Select • K • getics Research • Kirkelig Kulturversted • Kla • vi • cords • Klimo • Koetsu Kora • Koss • Krell • Kuz • La ma de guido • Lamm • Lexicon • Lindemann • inear Acoustic • Linnenberg • LOG • London • Lorickraft • Lovan LSC • Lua • Luxman • Lyra • Lyrita • M.O.V. • MA- Recordings • Maeralon • Magnan • Magnat • Magnepan • Magnet • Magnum • Dynalab • Mamba • Manger • Manley • Marantz →

13.-16. MAI '99 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (13. MAI NUR FÜR FACHBESUCHER)

Die Alternative:
EMITTER II plus
2 x 560W an 4 Ω
2 x 1.600W an 1 Ω
2 externe Netzteile, 6 Trafos
Handarbeit „made in Germany"
DM 8.800,--



Audio Systeme Friedrich Schäfer
Postfach 17 22 · D-35727 Herborn
Littau 1 · D-35745 Herborn
Telefon: 02772 / 42905
Telefax: 02772 / 404 88
E-mail. ASRAUDIO@t-online.de

BME
Audio-Komponenten

Entwicklung und Herstellung von Röhrenverstärkern (Vor, End, Voll) Modifikationen, Restaurationen

M. Lamm, Raiffeisenstraße 6, 37287 Wehretal
Telefon 0 56 58/81 35
Telefax 0 56 58/3 78

Musical-Fidelity Rainbow

Vorverstärker, neu, Restposten, chrom mit schwarzen Holzseiten, Phono MM+MC, 1 x Tape, 3 x Hochpegel, originalverpackt, mit Garantie, statt DM 1250,- nur DM 598,-

Spring Air Alte Andernacher Straße 21 • D-56637 Plaidt • Tel. 02632/9375-0 • Fax 02632/9375-11

HIGH END'99

Sie werden erwartet von:

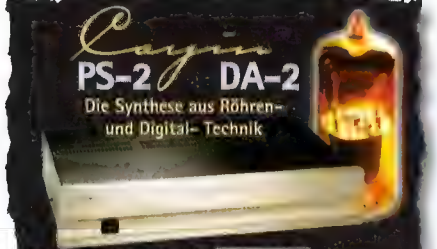
→ Pioneer • Plinius Audio Systems • PMC • Polydor Polygram Universal • Polygram • Power Guard Praecisa Acoustics • Premonition Records • Primare Pro Gold • ProJect • ProAc • Proceed • Professional-Tuning Devices • Pro-Ject • Projekt • Audiophile Proprius • Proscreen • Prosen • Purist Audio Design Pur[illegible] • QED • QLN • quadral • Quadraspect Q[illegible]os • R & C • RCA • RDC • Reference Recordings R[illegible] • Rehdéko • Relco Audio • Resolution Audio R[illegible]on Gold • Reson • Revel • River North • RND R[illegible]the House • Roksan • Room Tune • Rota Ro[illegible] Ruark • Runco • Scala • Scientific Valve • Sehring Audio Systeme • Sentec • Sequence Design Shahinian • Shakti • Sherbourn • Sicomin • Siltech Simon Yorke Designs • Simply Vinyl • SKS Premium Skyvision • Sonab • Sonance • Sonor • Sonoran Sonus Faber • Sony • Sound Lab • Sound Organisation • Soundstage • Soundstyle • Space Sound →

13.- 16. MAI '99 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (13. MAI NUR FÜR FACHBESUCHER)

Cayin

PS-2 DA-2

Die Synthese aus Röhren- und Digital- Technik



Digital/Analog- Wandler CAYIN DA-2
Neueste Filtertechnologie und eine aufwendige Röhren- Analogstufe garantieren musikalische Transparenz und feinste Detailwiedergabe.
DM 1.498,- unverb. Preisempf.
96kHz 24Bit: DM1.698,- unverb. Preisempf. Neu!

Röhren-Phonoverstärker CAYIN PS-2
Mit ultralinearer RIAA-Entzerrung für MM oder (optional nachrüstbar) für MC Tonabnehmer.
MM: DM 998,- • MC: DM 1.698,- unverb. Preisempf.

Gegen DM 3,- in Briefmarken erhalten Sie nähere Einzelheiten und Farbkatalog zu unserem großen Röhrenverstärkerprogramm.

High-End Zimmer 363 / 364

Audio Distribution

Cayin

Haingraben 11
65779 Kelkheim
www.cayin.com

Tel. 06195/6831
Fax 06195/6833
E-Mail: info@cayin.com

Vertrieb für Österreich: Future Products • Abt-Hauswirthstr. 38 A-2191 Gaweinstal • Tel. 02574/3207 • Fax 02574/3723

Audio Note Zero Serie

Audio Note

Western Electric®
Music's Finest Conductor

VOIGT Audiosysteme 65779 Kelkheim
Altenhainerstr.20 Tel.06195/61003

Audio Note Vertrieb Österreich:
hifi - kilzer
4890 frankenmarkt, karl-neuber-weg 8
Tel. 07684/8627, Fax: +4 Mob: 0664/4515828

brinkmann

KONZEPTE · ENTWICKLUNGEN · GERÄTE

Barntruper Straße 174 · 32758 Detmold
Tel. 05231/27410 · Fax 05231/39240

Musical-Fidelity Typhoon

Endverstärker, neu, Restposten, chrom mit schwarzen Holzseiten, 2 x 60 Watt, mono brückbar, originalverpackt, mit Garantie, statt DM 1200,- nur DM 698,-

Spring Air Alte Andernacher Straße 21 • D-56637 Plaidt • Tel. 02632/9375-0 • Fax 02632/9375-11

TUBE AUDIO PROFESSIONAL

- Selektierte Röhren der Spitzenklasse
- Spezial-Bauteile
- Entwicklung individueller Schaltungen
- Modifikation von Röhrengeräten
- Restauration
- Beratung, Planung und Verkauf von Anlagen

Rainer Roeder • Adolfstraße 20 • 53111 Bonn
Telefon 0228-219599 • Fax 0228–220360

Dirk Sommer in IMAGE-HiFi 3/97 zum "MC2 Finish-Gold":

"....Man muß das ALLAERTS selbst hören, um zu verstehen, was es so einmalig macht!"

JAN ALLAERTS

AS-Analog, Neukölner Str. 116, 46147 Oberhausen
0208/671424 Fax:...23 Email: Audiosaul@t-online.de

Beck Elektroakustik, Helmut + Monika Beck
Rhönstraße 23, 97762 Hammelburg
Telefon 09732/46 44; Telefax 09732/69 44

BREUER DYNAMIC

TONARME TYPE 7 + 8, TONZELLEN TYPE 100
HF-KABELVERBINDUNGEN

POSTFACH 38, CH-6000 LUZERN 15
TELEFON 0041-41-3 70 25 17

HIGH END'99

Sie werden erwartet von:

→ Spectra Dynamics • Spectral • Spectron • Sphinx SPL • Splendid Solution • Stereo • Stereoplay • StSt Sumiko • Sun Wire • Sunfire • Supra • Sutherland Symphonic Line • Synergistic Research • Systemline T & A • Tacet • Tact-Audio • Tag McLaren • Tandberg Tan[illegible]y • Target • TE Tessendorf • Teac • Technics Tel[illegible] • Telefunken • The Absolute Sound • Theta T[illegible]l • Thor Audio • Thorens • Thule Audio [illegible] • Timbre • Tommy Larsen • Towal + Tosch • Transfiguration • Transparent • Tree Blind Mice • Triad T[illegible]le • Trigon • Trilogy • TSD • Tube-Technology U[illegible] Research • VAC • Vadis • Vaic • Valeur Audio van [illegible] Hul • Venture • Verve • Von Schweikert Rese[illegible] • Voyd • VPI • W Vier • Wadia • Warner WBT • Well Tempered • Western- Electric • Wilson-Audio • Wilson Benesch • Winds • Wire World Wise • Woodside • WST • Yamamura • Zingali Zoller • Zounds • Z-Systems •

13.- 16. MAI '99 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (13. MAI NUR FÜR FACHBESUCHER)

Audiophile und rare Schallplatten

Über 3000 Titel!
LSC/Mercury/Decca/London u.a., sowie auch ein großes Angebot aus den Bereichen Pop/Rock/Jazz.

Bestellen Sie jetzt unseren aktuellen Katalog !

Schopper AG, Postfach,
CH-8402 Winterthur
Fax: 00 41/52/213 43 31
Tel: 00 41/52/212 69 48.

Marktanzeigen in image hifi: Telefon 08142/596310

Hi-Fi
High-End
Multiroom
Home Cinema

akustika!
musik + klang neu erleben

Acurus
Audio Refinement
Audiostatic
Acoustic Research
Cambridge
Dali
Davis
Dpa
Duetto
Grado
Linn
Micromega
Myryad

Zubehör !

NAD / Silver Line
Naim Audio
Nottingham Analogue
Piega
Pink Triangle
ProAc
Rega
Rowen
Shahinian
Tube Technology
Tact Millenium
Velodyne
Vidikron

Möbel !

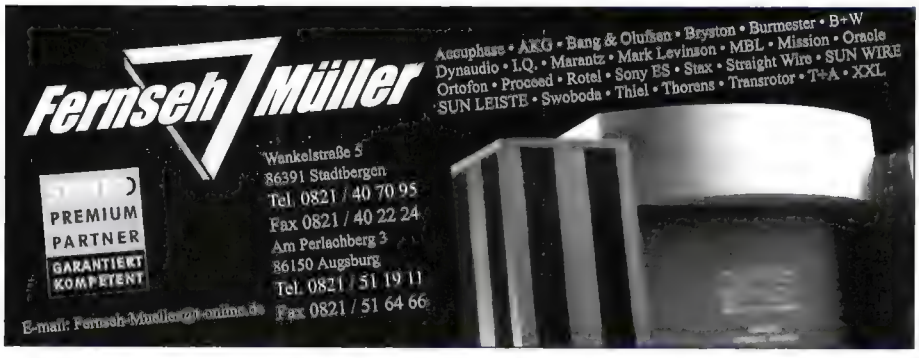
Gerberngasse 4 **4500 Solothurn**
Tel. 032 622 32 44 Fax. 032 623 92 65
www.akustika.com akustika@pingnet.ch

THE VINYL CATALOGUE
for collectors
Rock - Blues - Jazz - Classical - Rare

Fordern Sie jetzt
kostenlos
Ihren Katalog an

POWER OF MUSIC

Spitalstrasse 190 Tel. : 0041 - 1 - 970 21 65
CH-8623 Wetzikon Fax : 0041 - 1 - 970 21 66
Switzerland E-Mail : gmf@spectraweb.ch



Anzeigenschluß image hifi 4/99 Mittwoch 5.5.99

B + S

Arcam – Denon – Marantz
Mc Intosh – Meridian
Monster Cable – NAD – OM
van den Hul – Rogers – Spark – Teac

Hölden 2 · 86877 · Walkertshofen
Tel. 08239/7394 · Fax 08239/7054

Bamberg

CAMTECH · ROTEL · YAMAHA HIFI · ACR · AXTON · AURIS · C/M/C · Impulse · ALR JORDAN · B&W · DYNAUDIO · isophon · CANTON

HiFi für aktive Menschen

Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

FWP

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr. 6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199

Primaxi Technology · Mac · TRIANGLE · German Physics · SYSTEMDEK · COPLAND · MSTAX · MAGNUM · LINDEMANN · LUA · PATHOS · SEQUENCE · SPENDOR · PROJECT · MOGAMI · MONSTER CABLE · monitor · LPs! CDs! LDs!

Bayreuth

HIER SPIELT DIE MUSIK.

HIFI POINT

Münzgasse 11-13, Bayreuth, Telefon 0921/54494

Berlin

for your Higher Musical Satisfaction

Quartetto

High-End NF-Interconnection

In Berlin bei: HIFI IM HINTERHOF - 030 / 25 37 53 15

Jadis · VTL Making tubes war-friendly · LINN · Jim Griffin · Tube Technology

Sie hören von uns!

SCHALLDRUCK

High Fidelity

APOLLO - ARCAM - AUDIOPLAN - AUDIOQUEST - BOSTON CAMBRIDGE - CARDAS - CASTLE - CEC - CLEARAUDIO - CREEK CONRAD JOHNSON - DYNAUDIO - DYNAVECTOR - E.A.R - ELAC ENVOGUE AUDIO - EXPOLINEAR - GRADO - GRONEBERG - GRYPHON JADIS - KIMBER - LINN - MAERALON - MAGNUM DYNALAB - MIT MARANTZ - MOGAMI - MONSTER - MUSICAL FIDELITY - NAD NOTTINGHAM - PLINIUS - PIEGA - ORTOFON - REGA - RESON - R&C SHAHINIAN - SME - TANNOY - TEAC - THORENS - TUBE TECHNOLOGY TRANSFIGURATION - VAMPIRE - VTL - WBT - WELL TEMPERED - ZINGALI

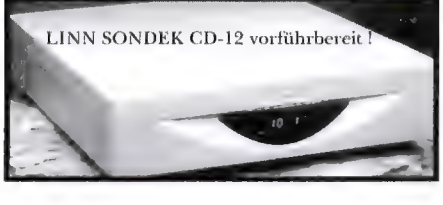
RÖHRENSERVICE - RÖHRENVERKAUF - SYSTEMTUNING PLATTENSPIELERSERVICE - KABELKONFEKTIONIERUNG SCHALLPLATTEN AN- & VERKAUF & SCHALLPLATTENWÄSCHE PLATTENSPIELER AN- & VERKAUF (LINN, THORENS, REGA,...)

Tel. 030 / 7850037 — Katzbachstraße 36
Fax 030 / 7856050 — 10965 Berlin-Kreuzberg

Mo-Mi 10.00-18.30 Do+Fr 10.00-20.00 Sa 10.00-14.00 und Hörtermine nach Vereinbarung

AUDIOPLAN "Konzert" exclusiv in Berlin | conrad - johnson

LINN SONDEK CD-12 vorführbereit !



Berlin

Immer wieder bieten wir Ihnen besondere Hörerlebnisse mit Komponenten von Accuphase · ALR Audioagile · Avantgarde Acoustic · Backes & Müller · Burmester · CEC · Clearaudio · Copland · Denon Dynaudio · Grado · Kenwood · Kimber Cable · Loewe · Marantz · Mogami · Monster Cable · Onkyo Ortofon · Piega · Revox · Stax · T+A · Thorens · Transrotor · Yamaha.

Transrotor – die Legende!

JR TRANSROTOR

z. B.

der Transrotor Rondo. Das ist Klangphantasie pur in bestechend schönem Design – Acrylat mit polierten Aluteilen. Den hohen Aufwand an Material und Verarbeitung sieht man nicht nur – man kann ihn auch hören. Denn der Rondo steht in direkter Tradition des Eternità, der seit 1995 Referenzlaufwerk der Fachzeitschrift Stereo ist.

Aus Lust am Hören!

HIFIplay

Telefon 030/395 30 22

Perleberger Straße 8 · 10559 Berlin-Tiergarten · Individuelle Hörtermine auch nach Absprache!

Berlin

urteile nicht über dinge, von denen du nur echo und schatten kennst.

japanisches sprichwort

phonzimmer

klangkonzepte

fon 030-349 59 96 — *internet*
fax 030-346 51 830 — *www.phonzimmer.de*

hörtermine nach telefonischer vereinbarung

Shindo Roiene J.C.Verdier AudioAgile Zyx PHY-HP Lundahl MagAmp ATD Greenwall

AUDIOLABOR YBA VIBRAPLANE MUDRA THORENS LINN CASTLE AUDIORESEARCH CREEK AMC VANDENHUL NAD DR. JAZZ KLYNE SEQUERRA NEWTRONICS VINCENT TUBE AMP COMPANY REGA TRANSROTOR

LINN *the only sound*

absolut sounds

Monumentenstraße 19 · 10965 Berlin-Kreuzberg · fon/fax 030-7891 3883
www.absolute-sounds.de

Exklusive elektrostatische Speziallautsprecher

HAARUSTAT

Da werden Ihre Ohren Augen machen !

Tel.: 030 / 662 99 24 — *Fax 661 93 50*

ensemble
music components

Wilhelmshavener Str. 32
10551 Berlin
Tel. (030) 395 20 69

Mo Di Do 15-20 Uhr
Mi Fr 11-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr

Cello
Nagra
Barclay
Graaf

Purist A.D.
Consequence
Audible Illusions
Vaic Valve

Convergent
Ensemble
Yamamura
MC Systems

Hales
Helios
Kuzma
Brinkmann

>>>>>>>>>>>>> - Consequence Audio -
Röhrenelektronik & Lautsprecher

Wenn Dir die ALTE auf die Nerven geht...
...STEREOANLAGEN
und
HEIMKINO
zum Verlieben.

Tact: Millenium/RCS 2.2! Audium, Aerial, Brinkmann, Enlightened Audio Designs, Straight Wire, Acurus, Thorens: Analog/Dig/Elektr., Berendsen, Cambridge, Onkyo, Denon, Visonik, JM Lab, B&W, Audioquest, Chario Academy, T+A T230! 4.000 DM (k)

ungewöhnliche Auswahl zu fairen Konditionen

michas hifi
Tel. 792 80 89

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-20 Uhr Sa 10-16 Uhr
Hubertusstraße 7 (Steglitz) - Nähe Schloßstr.

HiFi im Hinterhof
Großbeerenstr. 65
10963 Berlin
Tel. 030.253 753 15
www.hifi-im-hinterhof.de

Audio Physic
Audionet
Bryston
B&W Nautilus
Fadel
Thorens
Transrotor
Monitor Audio
Monitor dB
NAIM Audio
MBL
Proceed
Mark Levinson
Sunleiste, HMS, XLO
Leinwände, Projektoren
5.1 Digital

Mo-Mi 13-19
Do+Fr 13-20
Sa 10-16

reson®
das echte klangerlebnis
FRIDO'S OHR · HIFI ANLAGEN
781 78 92
10823 Berlin-Schönebg.
Apostel-Paulus-Str. 32

applied acoustics
Adolfstr. 12
13347 Berlin
(Wedding)
Aus Vorführung und Ausstellung

Arcam BB 500 D/A Con.	1500.-	Muldine Allegro wurzelah.	3200.-
Balanced Audio VK 5	7000.-	Nachtigall P 800	8900.-
Beck 2 esche	3200.-	Ruark Crusader Mk II s/h	2500.-
Electrocompaniet AW-120	4800.-	Sonus Faber Min. Amator	2800.-
Electrocompaniet ECI-1	3500.-	Sonus Faber Extrema	12000.-
Fase Phonostage	750.-	Theta Cobalt 307	1000.-
Forsell Air Ref. D/A Con. s/h	4800.-	Theta Pearl CD/transp. alu	3000.-
MIT Ausverkauf - Preise auf Anfrage		Tube Tech. Genesis Monos	7500.-

Tel. 030 / 461 48 74
Fax 030 / 461 48 75
Mo Mi Fr ab 16 h
und nach Vereinbarung

Linn HiFi AV/Multiroom
HiFi Center
ANALOGUE
Tel: 0228/694400
53111 BONN · JOSEFSTRASSE 22

Ihre Ansprechpartnerin für Marktanzeigen in image hifi: Maike Piekarski ☎ 08142/596310

Musica Magica
siehe Kleinanzeigenteil S. 106

FINEST HIGH FIDELITY

Wir stehen hinter den Produkten der Marken:

Einstein	Accuphase	Wilson Benesch
Odeon	Linn	System Deck
Rega	Higher Fidelity	Edison
Naim	Simon York	und mehr ...

Königsallee 167 · 44799 Bochum Telefon · 0234-77 22 55

ANALOG SPEZIAL
10 Analoglaufwerke in der Vorführung, Orthofon-Einmeßcomputer, Service, ca. 5000 Schallplatten

RÖHRE SPEZIAL
Dipl.-Ing. (U) Uwe Gespers
Serie, Modifikation, Reparatur, Restauration, Abgleich

Öffnungszeiten
Mo/Di nach Terminabsprache, Mi-Fr 14-19 Uhr u. Sa 10-14 Uhr

THE HOUSE OF TUBES
Musik in Röhrentechnik
Präsentation von hochwertigen Röhrengeräten und Lautsprechern
RAINER ROEDER · ATELIER · ADOLFSTRAßE 20
53111 BONN · TELEFON 02 28/63 50 00

ARCAM • AURAL SYMPHONICS • ARONOV • BASIS • BEDINI • BOW • CREEK • CARDAS • CLEARAUDIO • C.E.C. • DISCOVERY • DYNAVECTOR • FLATLINE • GENESIS • GRADO • GRAHAM • KLYNE • KIMBER • LINN • MIT • MARTIN LOGAN • MAGNAN • MERIDIAN • MUSICAL FIDELIT • NAD • REGA • ROGERS • SHAHINIAN • SONUS FABER • SUNFIRE • THULE • TIMBRE • TRANSFIGURATION • VIENNA • VTL • WELL TEMPERED • WILSON BENESCH • YBA • XLO •

FRIWI LÜBBERT

HÖREN SIE MAL → AKTIV
Über Klebstoffe, Membranbeschichtung, Kabelklemmen oder Klavierlack ist einfacher zu reden als über Filtertheorie und Regelungstechnik.
Wohnraum-Studio für High Fidelity und spanische Weine
Johannes Krings
Bonn 0228/22 27 19 Fax 22 08 19
Backes & Müller – Silbersand – T+A – Fisch

Bonn

LINZBACH
HIGHEND-HIFI & HOMETHEATRE
Kekulestrasse 39 ▪ 53115 BONN ▪ Tel:0228-915050
Seit 1950

Burmester MIT
Accuphase Dynaudio
B&W Nautilus Serie SPJ
Brocksieper Lindemann
Audio Physic Naim T+A
Trenner&Friedl Bryston
Siltech Mark Levinson
Wilson Benesh Wadia
Jeff Rowland
XLO Pass
u.v.a.m.

Bremen

studio 45

: jadis, cayin/spark, vincent, arcam, nad, acûrus, lexicon, sherwood, audio analogue, parasound, micromega, roksan, cambridge audio, primare, trigon, h & p ulysses, transrotor, project, eminent technologie, séleco. Lautsprecher von chario, boston, dynaudio, j m lab, triangle, Bausätze von audax bis visaton.
· Sonderanfertigungen
· Eigenentwicklungen
· Reparatur
· Einmessung + Tuning

Am Wall 45, Bremen
fon (0421) 165 55 66
fax ...67, 11 - 19 Uhr

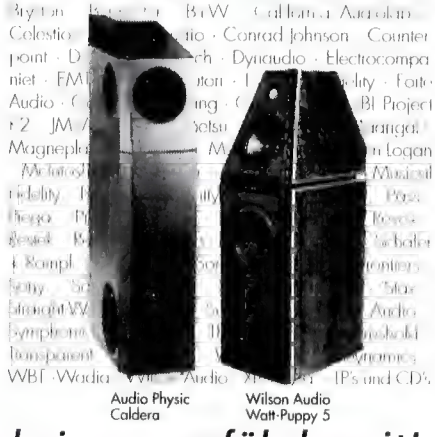
Anzeigenschluß
image hifi 4/99
Mittwoch 5.5.99

Naim-audio CD 3.5 · CDX · XPS · CDS II
Verstärker und Lautsprecher Programm
exposure - creek - PHONOSOPHIE
Base - Projekt - Quadraspect - Racksysteme
Bild & Klang Studio
Sa: 10:00 - 14:00 und Termine nach Absprache
Horner Str. 96 - 28203 Bremen - Telefon: 0421-790 1946

Braunschweig

First Class
siehe Wolfsburg

WYRWAS
HIFI-SPECIAL



bei uns vorführbereit!
WYRWAS HIFI-SPECIAL
D-38106 Braunschweig · Humboldtstraße 23
Telefon 05 31/33 29 04 · Fax 05 31/33 29 05

Bremen

Hifi-Studio
ACHTERHOLT
D-28195 Bremen • Altenweg 5 • Telefon (0421) 12848

KLANG KULTUR
LEBENDIGE MUSIK · WIEDERGABE

CHEFBERATUNG ✓
BEST-BUY-"ANLAGEN" ✓
FIRST-CLASS-SERVICE ✓

ERLEBEN SIE BEI UNS HÖCHSTES NIVEAU!

HGP • CEC • LINN	BRINKMANN	RALF LOHMANN
SYMPHONIC LINE	AMP • BENZ MICRO	SCHANZER WEG 220
CONRAD JOHNSON	CLEARAUDIO	26180 RASTEDE
DPA • GRAHAM	THORENS • VDH	TEL. 0 44 54 / 94 88 99
ORACLE • KUZMA	BERENDSEN • ETC.	

BALD AUCH IM INTERNET: http://www.klangkultur.de
• BESUCHE NUR NACH TELEFONISCHER VORANMELDUNG •

HIFI WEIN & MÖBEL

AMAZON
AUDIO AERO
AUDIO MAGIC
BERENDSEN, CAYIN
CAMBRIDGE, PHY-HP
PLATINE VERDIER, PRO-JECT
ROKSAN, SHINDO, THULE, UNICO

Di.-Fr: 14.30-18.30 & Sa:10.00-14.00 h
Hattorfer Str.23-38442 Wolfsburg/Mörse
Fon: 05361-775507

Chemnitz

HiFi Forum Chemnitz
siehe Großanzeige München/Solln

Raum & Klang

BRYSTON - SPHINX - T+A - THORENS - PRIMARE - HGP
CHORD - STRAIGHT-WIRE - SUNWIRE - SUNLEISTE
LINDEMANN - PRO-JECT - DYNAUDIO - CREATIV-RACK

Burmester First - alt 23.500 DM - neu 17.000 DM
Pentagon CD-Player C70 - alt 5.350 DM - neu 2.800 DM
Visaton Monitor - alt 12.000 DM - neu 6.300 DM

Carolinenstr. 15 · 09131 Chemnitz · Fon 0371/4200 44 · Fax 0371/4200 45

Dormagen

for your Higher Musical Satisfaction
In Concerto
High-End Lautsprecherkabel
In Dormagen bei: DIE NADEL - 02133 / 210433

Traumhafte Auswahl in HiFi - Zubehör

High-End-Kabel und Stecker * Netzfilter- und Leisten * Phono- und CD-Zubehör * Tonabnehmersysteme * Tonarme
Ersatznadeln *Audiophile Schallplatten und CDs
Kopfhörer * Schaltverteiler * D/A Wandler
Boxen- und Gerätedämpfer * Adapter
Erstklassige und individuelle Kabelkonfektionierung ganz nach Ihren Wünschen.

390,- Per NN PORTOFR

Kimber
Straight-Wire
Monster * Mogami
HMS * Groneberg * Kelvin
van den Hul * MFE * Transrotor
Monitor * WBT *XLO* Audio-Alchemy
Sicomin * SME * Goldring * Thorens * TMR
Clearaudio * Oehlbach-XXL-Series * Audioplan
Equinox * Musical-Fidelity * Fadel * Thorens * Ortofon
Rega * Shure * Elac * QED * Audio-Agile * Audioquest * LAST

ORTOFON „7.8 N" Interconnect Cinch-Kabel
Erstklassig konfektioniert und bereits eingespielt mit 4 Neutrik-Cinch in 0,70m STEREO

Unseren Versand - Katalog erhalten Sie blitzschnell gegen 3.- in Briefmarken oder bei Bestellung kostenlos.
In unserem Laden präsentieren wir Plattenspieler, auf Wunsch mit Modifikation und Einstellservice über den Ortofon - Testcomputer.

die nadel der Spezial-Shop für HiFi-Zubehör
Duhn + Lauer Tel:02133-210433 Fax:02133-210435
Kielerstr.18 41540 Dormagen (Gewerbepark TOP-WEST an der A 57)

Dresden/Kesselsdorf

RAPHAEL KUHL
Kuhl HighEnd GmbH

DAS ist Musik in meinen Ohren!
035204/29735

Dortmund

Die *TOP*-Adresse in Dortmund für *ANALOGE* und *DIGITALE* Musikwiedergabe

ACCUPHASE · BURMESTER · ODEON
AUDIO PHYSIC · PASS · CAMTECH
CHARIO · CASTLE · NAD · ECOUTON
EINSTEIN · ENERGY · FLOATING · TEAC
GRADO · HGP · PRIMARE
HIGHER-FIDELITY · XLO
WADIA · LINDEMANN
MICROMEGA
Analoglaufwerke:
AMAZON · PRO-JECT
SYSTEMDECK · REGA
ROKSAN · THORENS
LAUTSPRECHER- UND
NF-KABEL · NETZFILTER · NETZKABEL
HIFI-REGALE UND ZUBEHÖR
SCHALLPLATTEN UND CD'S

ANALOG HIFI-ATELIER
44143 Dortmund-Wambel
Dortstraße 76
Telefon (0231) 598147
Mo-Fr 11-18.30
Sa 10-14
Di geschlossen

Anzeigenschluß image hifi 4/99 Mittwoch 5.5.99

Düsseldorf

Die kleine Adresse in Düsseldorf
Datentechnik Mauritz

Acoustics Real Lautsprecher
Spitzenklasse AUDIO 3/97
Vienna Acoustics Lautsprecher
Bach-Mozart-Beethoven
Stereo 5/97
Cambridge Audio
Image hifi 1/98
Stereoplay 12/96
Stereo 8/96
Siemel Verstärker
Image hifi 5/98
Audio phile 1/99
C.E.C. Riemenlaufwerke
Stereo 8/97 und 1/99

High End Kabel von :
JPSLabs : Kimber
Monster : *NBS*: Synergistic
Transparent Audio

Telefon 0211/750266
Telefax 0211/757679
e-Mail: mauritzaudio@compuserve.com

Düsseldorf

Naim Audio
CDS II
Linn
Sondek CD 12
! ! !

hifi - palast, M. Erdmann, Sternstr. 1, 40479 Düsseldorf, T: 0211 / 49 31 555
montags bis freitags: 11.30 - 18.30, samstags: 10.00 - 14.30 Uhr

RÖHRENHUTH

RÖHRE GUT ALLES GUT

RÖHRENKATALOG GEGEN 3.- DM in Briefmarken von
RÖHREN HUTH SCHWERINSTR. 30
40477 DÜSSELDORF
TEL. 0211 4931456

Mark Levinson · Spectral · Bryston
Thiel · Proceed · Pathos · Meridian
MC · Sonus Faber · Oracle · VPI
Clearaudio · Sun Wire · Cary Audio
Densen · Primare · Micromega
Sun Leiste · Revel

1000 und Ein Klang

Fritz-Gressard-Platz 2-3
40721 Hilden (Düsseldorf)
Telefon (02103) 53011
Mo.-Fr. 12.00 - 18.30 · Sa. 11.00 - 15.00

Düsseldorf

KNOPF **Hifi**

In persönlicher Atmosphäre etwas Besonderes erleben?

Wir meinen, die Suche an sich sollte schon Spaß machen!

siehe: Düsseldorf
Kauft ein 96/97
Stereo 4/95
Audio 10/94
Zubehör von A - Z
HiFi von A - Z

Tel. 0211/33 17 76 Aachener Straße 5+6 Düsseldorf

Düsseldorf

for your Higher Musical Satisfaction

Gran Finale

Das High-End Lautsprecherkabel

In Düsseldorf: HIFI AUDIO SCHMIDT - 02 11 / 78 73 00

Essen

Werner Pawlak

45127 ESSEN
SCHWARZE MEER 12, TEL. 0201/23 63 88
45472 MÜLHEIM/RUHR
RHEIN-RUHR-ZENTRUM, TEL. 0208/49 82 53
Täglich UPS Versand
http://www.hifi-pawlak.de

Essen

klang +raum
Friedrichstr. 110-112
42551 Velbert
Tel. 02051/955412
Accuphase
DYNAUDIO
BERENDSEN

Jörg Seiffert
45131 Essen
0201/721207
Rüttenscheider Straße 168-170
Tägl. 11-14/15-19
So 10-14
Teac
NAD
Naim
Bryston
Mission
Mogami
Cambridge Audio Note
Dynaudio
Harbeth
Thorens
XLO
Linn
...ist umgezogen!

Marktanzeigen in image hifi Telefon 08142/596310

Flensburg

HiFi-Studio Loidl
FASZINATION MUSIK
Die neue Klangdimension
Linn Sondek CD 12
vorführbereit
LINN *the only sound*
..... von Profis für Genießer
Ochsenweg 13, 24941 Flensburg-Weiche ☎ 0461-94342

Frankfurt/Erlensee

da Musica
Tel. 06183 / 71700
Stichelsweg 5 • 63526 Erlensee
Einstein • Kimber • Audionet • Symphonic Line • WBT
Audio Physic • Odeon • Charlo • Rotel • B&W • MIT
Wilson Benesch • Castle • Eminent • Cardas • WBE
Classé Audio • Electrocompaniet • Wireworld • Teac
Musical Fidelity • Berendsen • dpa • Rega • Dali
Higher Fidelity • Thorens • Audio Agile • Amazon
Primare • Sunfire • Alchemist • Balanced Audio
Vorführbereit: TacT Millenium Digitalverstärker

Frankfurt

for your Higher Musical Satisfaction
Capriccio
Bi-Wiring Lautsprecherkabel
In Frankfurt bei: JUST MUSIC - 069 / 280402

Frankfurt

Tonbalance
Studio für Musikwiedergabe
60489 Frankfurt/Main
Termine unter:
069/78 27 13
Nottingham Analogue
Tube Technologie
SUGDEN
Radford
Beck
VPI
DECCA
GOLDRING
Electrocompaniet
+ Plattenwaschservice

Frankfurt/Trebur

DIGITAL HIGH END STUDIO
Gerd Heinz Bauer
Gegenheimer Str. 21 65468 Trebur
AS TOP HÄNDLER! AS TOP HÄNDLER!
KLASSE STATT MASSE!!!
Hören Sie: Bünzow Skyvision 180, LUA Con Fuoco, M&H Calypso an Elektronik von Beck, Jolida, Linnenberg, Sunfire. Im Kundenauftrag T+A A2D 13.500,– Zubehör: SP Enacom + Enacom AC Line + Speaker;
Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 9 -12 Uhr und 15 - 18 Uhr
Mi. u. Sa. 9 -14 Uhr und nach Vereinbarung.
Weitere Angebote im Faxabruf unter: 0711/77 96 32 25 51

Frankfurt

S T A T E O F T H E H E A R T

„Hier stimmt einfach alles: Klang, Verarbeitung und Design. Wer sich diesen fantastischen Vollverstärker leisten kann und dennoch zögert, ist selbst schuld. Ihm entgeht in dieser Zeit nämlich eine ganze Menge allerhöchsten Musikgenusses. Denn davon bietet der Gryphon mehr als jede mir bekannte Elektronik in dieser Preisklasse – sei sie nun in ein, zwei, drei oder gar vier Gehäuse verpackt."
image hifi über den Tabu Century.*
Neu: Tabu A.T.,* Pre/Power, Phono, CD-Player
*AUDIO Tests 6/96 und 5/98: **Referenzklasse** ♪♪♪♪♪

AUDIOPLAN HIFONIE STEREO TEAM · POSTFACH 1107 · 76308 MALSCH · TEL. 07246/1751 · FAX 07246/5254
http://www.audioplan.de · e-mail: audioplan @ t-online.de

Frankfurt/Mömbris

Top-Hifi... Einfach besser...Ihren Ohren zuliebe!

Lautsprecherboxen (Paarpreise !):	unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers:	unser Preis
JBL Ti 5000	11000,-	3880,-
Infinity SM 65, SM 82, SM 125		298,-/398,-/498,-
Infinity Kappa 90 Renaissance	9000,-	2580,-
Infinity Menuette MCS + Harman AVR 10 Receiver	2500,-	888,-
Infinity Micro II (2 Satelliten + 1 Subwoofer)	1700,-	498,-
Infinity Kappa Center		548,-
Infinity Reference 100 Center		388,-
Infinity Kappa 100		3980,-
Infinity Kappa 90		2080,-
Infinity Kappa 80		2180,-
Infinity Kappa 70		1780,-
Infinity Epsilon	25000,-	13800,-
Infinity Sigma	16000,-	6800,-
Infinity Crescendo (3 Paar Standboxen für Top-Surround!!!)		4800,-
Genesis Model II + Model II.5 (High End Perfektion pur!)		Tophit
Genesis IM 8300F (1Stück!!! – als Center)	2800,-	1278,-
Genesis Model III	16500,-	5900,-
Genesis IM-8200 F (Standboxen)	5800,-	1780,-
Genesis IM-8200 (Regalboxen, Klavierlack schwarz)	3800,-	1478,-
Genesis Boxenständer für IM 5200 und IM 8200	1100,-	378,-
Energy 5.1e (Standboxen)	3000,-	1378,-
Celef Nimbus (High End Regal Boxen)	1100,-	488,-
Celef Altus (High-End-Regal-Boxen)	900,-	388,-
Verstärker, CD Player, Wandler ect.:		
Audio Reseach LS 1, LS 2, LS 3, LS 7 (Top-Vorstufen)		Tophit
Audio Research D 240 II (Transistorendstufe)	9000,-	4400,-
Audionet DLC II (D/A Wandler)	2500,-	1800,-
Audio Note Conquest (300B) + Audion (300B, 845)		Tophit
Behringer Ultra Curve (=D/A + A/D Wandler + Analyzer + Digitaler Equalizer ect.) +Meßmikrophon (Sie können Ihren Raum einmessen !)		1198,-
Behringer EX 3100 Ultrafex II (Klangverbesserer)		398,-
Behringer Ultragain MIC 2000 (Micro+Line Vorverstärker)		398,-
Behringer Ultra-Q PEQ 2000 (Paramet. Equalizer)		618,-
Behringer Ultrabass EX 1000 (Bass Prozessor)		298,-
CEC CD Riemen Laufwerke TL1x, TL 2x		Tophit
CEC CD Riemen Laufwerk TL 5100	2500,-	1900,-
CEC CD Riemen CD Player TL 5100Z	3500,-	2650,-
Crown / Cello / Sunfire / Pass / Advandage / Audio Research		Tophit
Crown Studio Reference I (Endstufe, 2x780W/8Ohm!)		Tophit
Crown K 2 (Stereoendstufe, 2x475W/8Ohm!)		Tophit
Higher Fidelity 3003 (MM/MC Phonoteil: ext Netzteil)	3500,-	1980,-
McIntosh MC 275 (Röhrenendstufen)2x		17000,-
Parasound HCA 2200II (Stereoendstufe)		2380,-
Parasound DAC 1000, 1100 (Wandler), CDP 1000 (Laufwerk)		Tophit
Spark 530 (mächtiger Röhrenvollverstärker)	4800,-	3280,-
SPL Tube Vitalizer (Profi-Klangverbesserer)		4400,-
Sunfire Verstärker + Subwoofer		Tophit
Vincent (Vollverstärker, Vorstufen, Endstufen) -High End für den Einsteiger-		
Vincent SA 11 + SP 61 (Vorstufe + Endstufe)		Tophit
Vincent SA 31 + SP 331 / D150 + LS 1 (Vorstufe + Endstufe)		Tophit
Vincent SV 226 (Röhrenvollverstärker)		Tophit
Vincent SV 231 (Class A Vollverstärker)		Tophit
Wadia 21 (CD Player mit regelbarem Ausgang)	13000,-	5980,-
Wadia Model 8, 12, 15, 16, 21, 25, 27, 830, 850, 860		Tophit
Sonstiges:		
Jan Allaerts MC 1 (Tonabnehmersystem)		
Schwingungsdämpfer, Netzfilter, Kabel ect.		
Deckadel „99,99% Silberkabel" (pro lfd. Meter)		148,-
Eupen High-End Netzkabel (2m mit Kaltgerätestecker)		128,-
Grado Tonabnehmersysteme The Reference / Platinum		Tophit
Madrigal HPC Kabel (XLR 1m)		380,-
MIT MI 350, MI 330, T2, 3, 4 (Verbindungskabel)		div.Längen lieferbar
MIT MH – 770, MH 750, T 2, 3, 4, 5 (Lautsprecherkabel)		div.Längen lieferbar
MIT Z-Serie (Netzfilterwerk, Stabilizer, Netzkabel)		Tophit
Monster Sigma 2 (Lautsprecherkabel) 1,5m	1400,-	948,-
NBS Digitalkabel Professional (1m, AES/EBU)	4500,-	2480,-

Wir führen: Crown, Sunfire, Pass, Wadia, Advantage, Cello, Audio Research, Audionet, SME, Audio Note, Audion, Infinity, JBL, Higher Fidelity, RMS, Threshold, Vincent, Spark, Radford, Behringer, Rowland, ATT, WBE, Genesis, SPL, VPI, TMR, CEC, Straight Wire, NBS, MIT...und vieles mehr

Topgeräte im Kundenauftrag zu Schnäppchenpreisen:

Lautsprecherboxen (Paarpreise):	ehem.unverb. Preisempfehlung des Herstellers	jetzt:
Dali Skyline 1000		
Definitiv Technology DP-10	4000,-	1800,-
Eminent Technology LFT VIII (Flächenstrahler)	6900,-	3800,-
Energy 22.3e (Standboxen)	5600,-	1900,-
Infinity RS I (4 Säulen)	25000,-	7400,-
Infinity RS 2 5 (generalüberholt!!!)	2800,-	
Infinity RS 30e (Eiche)	1600,-	398,-
Infinity RS 611 (3 Stück!!!)	998,-	
JBL 4343 Nachbau (Farbe: piano; mit 38er JBL!!!)		
Martin Logan Sequel II	9000,-	3800,-
Museatex Melior I (Flächenstrahler)	7800,-	2600,-
Newtronics Romana (High End-Aktivboxen)	10600,-	3400,-
Verstärker, Wandler ect.:		
Audio Reseach VT 130 (Röhrenendstufe 2x130W, auch XLR)	14500,-	6800,-
Audio Research D 240 II (Transistor Endstufe; auch XLR)	9000,-	3900,-
Audio Synthesis DSM (Wandler von Ultraanalog)	5000,-	1500,-
Cottage 2-Wege-Weiche (Übergang 145Hz)		280,-
Counterpoint SA 5000 (Topvorstufe mit MM+MC)	10000,-	4900,-
Harman Kardon PM 660 (Vollverstärker)		480,-
Krell KSA 300S (Endstufengigant / 80 kg)	23500,-	9800,-
Krell SBP 32X (Wandler, auch XLR Ausgänge)	10000,-	2900,-
Krell Tonabnehmersystem (MC)		
Lectron JH 50 (Hiragas legendäre Röhrenendstufe)		2700,-
Linn LK 280 (Endstufe)		1200,-
Mark Levinson No. 26 (Vorstufe), LNC 2 (Aktivweiche)		
Mark Levinson No. 23.5 (Stereoendstufe)	15000,-	6900,-
McIntosch C29, MC 2205 (Vor + Endstufe)		
Melos MA 220 (Vorstufe mit externem Phonoteil)		3900,-
Museatex Idat (Wandler)	3000,-	1800,-
Museatex Phonoteil		690,-
Pioneer D23 (legendäre Frequenzweiche)		1400,-
Radford MA 50 (Röhrenmonoblöcke)	8000,-	2900,-
RMS SV-1 (Topvorstufe; Phono optional)	8000,-	3400,-
Rowland M 5 (Endstufe, ideal (!) für kritische Boxen)	15000,-	3800,-
Sony CDP 338 ES (CD-Player)	1800,-	680,-
Sony PCM 701 ES (PCM Prozessor)	3000,-	680,-
Sphinx Project Four (Röhrenvorstufe mit Phono)	8000,-	2200,-
Sumo Elektra/Andromeda/Aurora (Vor+Endstufe/Tuner)	9000,-	2800,-
Van den Hul The Second XLR-Kabel (2m Paar)		380,-
Wadia 8 + 15 (CD-Laufwerk + Wandler regelbar)	20000,-	8800,-
Wadia X32 (Wandler)	6500,-	1900,-
Yamaha F 1030 (Prof. Frequenzweiche)		2 mal je 380,-
MIT T2 (Cinchkabel 1m)	350,-	248,-
MIT T2 / MIT T4 / MIT MI 330plus / MIT MI 350 (Cinchkabel)		div. Längen
MIT T2 / MIT T4 / MIT MH 750 (Lautsprecherkabel)		div. Längen

"Geräte mit orginal deutscher Garantie – keine Graumporte" "Zwischenverkauf vorbehalten" " Preis- und Druckfehler vorbehalten" "Lieferung solange Vorrat reicht" "Termine nur nach vorheriger Vereinbarung"

Hifi-Studio Hofmann, Alzenauer Str. 31, 63776 Mömbris 3, Telefon 06029/8107, Fax 06029/4259

Frankfurt/Wehrheim

NIX FÜR TAUBE OHREN!

UWE JESSEN

Ihr Spezialist für aktive Lautsprechertechnik

Tel. (06081) 98 10 66

Backes & Müller • Silbersand • Fisch Audiotechnik
Tessendorf • TMR • Transrotor
Octave • Musica Nova • HMS • Fadel

Halstenbek

Fine HiFi Wohnraumstudio

● Audio Net ● Kimber Kable ● Tact-Audio ● Myryad ● Transrotor ● Sonic-Line ● Mogami ● Isophon ● Straight Wire ● MuSiCa Nova ● Cabasse ● Cambridge ● Chario ● Audioplan-Zubehör ● Fast Audio u.a.

Hörtermin nach Vereinbarung (auch Homeservice)

Tel. (04101) 401638 ab 16.00 h • Fax (04101) 473400

Gladbeck

Vor- und Endverstärkerbausätze
in Röhrentechnik
Single-Ended u. Ultra-Linear
MC-Vorstufen
Ausgangsübertrager
HV-Kondensatoren
Öl-Papier-Kondensatoren

raphael

Röhren, Fassungen
NOBLE-Potentiometer
Gehäuse

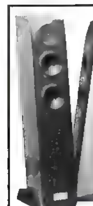
Gesamtkatalog 3,--DM in Briefmarken

Tambour 300B, Komplett-bausatz 2330,--DM/Paar

Audio Workshop
Steigerweg 37
D-45968 Gladbeck
Tel. 02043/66644
Fax 02043/67888

Hamburg

High End im Alstertal
STEREO-PREMIUM-PARTNER



Audiodata Elance

Hier hört der Chef noch selber...
Elektronik: Advantage, Bryston, Cambridge, Creek, Elektrocompaniet, **Mark Levinson**, Octave, T&A, Tessendorf · **Lautsprecher:** Audiodata, Audiostatic, Beck, Castle, T&A, Pro Ac, Revel · **Plattenspieler:** Transrotor, Van den Hul, Goldring · **Kabel und Zubehör:** Audiodata Subwoofer, Acoustic Balance, Cardas, Omtec, XLO, Sun Leiste, Sunwire, Wireworld **Gerätemöbel:** Creaktiv, Solid Steel, Audio Magic, finite elemente · **Finanzierung möglich**

Saselbergweg 101 · 22395 HAMBURG
Tel 040/6 02 60 43 · Fax 040/60 84 88 65
Mo-Fr 16-19 Uhr, tel. 11-19 Uhr
http://members.aol/Swoermer/index.html
Hörtermine nach Absprache. „Parkplätze vorhanden"

Gelegenheit des Monats:
Advantage I-200 3.800,- Fordern Sie unsere Liste an!

Hamburg

PHONOSOPHIE
HIGH FIDELITY
Ihr Fachberater für Musik und HiFi
Luruper Hauptstr. 204 · 22547 Hamburg · Tel: 040 - 83 70 77
Fax: 040 - 83 70 84 · e-mail: support@phonosophie.de
http://www.phonosophie.de

HiFi PUR Berater mit Geduld...Service von A-Z...

ACCUPHASE	MARANTZ	**HARKSHEIDER STR.2**
AVM	MFE	**22399 HAMBURG**
BACKES & MÜLLER	MONSTER CABLE	**TEL.040/602 44 77**
CABASSE	ORTOFON	**FAX 040/602 55 06**
C.E.C.	PERFECT SOUND	
CREAKTIV RACKS	PIEGA	
DYNAUDIO	SPHINX	
FM ACOUSTICS	SME	
HMS	STRAIGHT WIRE	Hörtermine
IQ-SSC BASEN	THORENS	nach
JM LAB	YAMAHA	Vereinbarung

HIGH-END COMPANY
RONALD WISCHMANN GMBH

Acurus • Aragon • Audio Magic • Audio Physic
Audiovector • Avalon • Cambridge Audio • CEC
Classé Audio • Dynaudio • Finite • Kimber • Krell
Marantz • McIntosh • Micromega • Oehlbach XXL
Ortofon • Reference 3A • Rotel • SAC • Siltech
Sonus Faber • Spectral • Straight Wire • Theta
Thorens • Thule • Wilson Audio

Top-Beratung • Profi-Service • Second-Hand-Börse

Eppendorfer Weg 234 • 20251 Hamburg
Tel. (040) 422 81 62 • Fax (040) 422 81 65

Anzeigenschluß für image hifi 4/99 ist Mittwoch der 5.5.99

SYSTEM SHOP

FEINSTE HIGH-FIDELITY KLANGSYSTEME
SEIT 1978: ALLE ERSATZNADELN
3 HIGH-END STUDIOS

THORENS	ARCAM
LINN*REGA	GOLDRING
NAIM-AUDIO	DPA-DIGITAL
LINEAR-ACUSTIC	CEC*NAD*AKG
MONITOR-AUDIO	MUSICAL-FIDELITY
CAMBRIDGE-AUDIO	ARS-RECORD-SHOP
XLO*ORTOFON*KOSS	EINSTEIN*BEDINI*TEAC
NOTTINGHAM-ANALOG	SUMIKO*GRADO*MYRO
QUAD*ELAC*NITTY-GRITTY	STRAIGHT-WIRE*TRIGON

Hamburg

Terminstudio in Hamburg-City

Isenberg Audio

20146 Hamburg
Telefon: 040-447037
Mobil: 0172-4040407

Simon Yorke Designs, Valeur Audio, Rowland Research, E.A.R., YBA, Naim Audio, Exposure, J. Allaerts, Fadel Art, Greenline, Rega, LPs und CDs, Primare, Cayin und andere.

HiFi Studio Bramfeld

Bramfelder Chaussee 332 22175 Hamburg
Fon 040·6417641 Fax 040·6419019

clemens meyer sound vision Eppend. Landstr. 112 2. Etage Tel. 040 - 480 16 60 NEU:

In ruhiger und entspannter Atmosphäre beraten wir Sie persönlich, kompetent und ausführlich!
Der naim audio Spezialist!

SHAHINIAN rega ODEON LINN 2.HAND creek
MANA Acoustics Quadraspect Project BASE Bedini The Chord Co.
EINSTEIN Greenline TARGET Netzleisten Netzfilter Zubehör LPs u.v.m.

FINANZIERUNG

Hannover

ART & VOICE

Tel. 0511-441032 • Fax 0511-441018
30453 Hannover • Davenstedter Str. / Bauweg 5

• HiFi & High End Studios
• THX & Heimkino Studio
audio agile vorführbereit !!

www.artundvoice.de

Hannover

audiozenit HiFi

gibt den Ton an mit
naim audio • Phonosophie • Shahinian u.a.

Termin nach Vereinbarung
K. Huche • Im Steinkamp 37 • 31319 Sehnde/Ilten
Telefon 0 51 32 / 79 73 • Fax 0 50 45 / 80 52

Höhr-Grenzh./Koblenz

10 JAHRE KLANG KONZEPTION

KLEINER PREIS - GROSSER KLANG
WER MUSIK VERSTEHT
WEISS WIE MAN'S MACHEN KANN

ARCAM · BERENDSEN · CERVIN VEGA · CREAKTIV · CABASSE
ELECTROCOMPANIET · IQ · ORTOFON · REGA · SEHRING · SME
TRIANGLE · ZUBEHÖR · KABEL · REPARATURSERVICE ...

K. P. FEISTEL TEL. 02624 / 3515

Hof/Saale

Phase 1 Hifi & High End

Silver Surf Straight Wire >>

Beratung und Vorführung
Acurus - Aragon - Audio Agile - Audio Plan -B & W
Beck - Cambridge - Charlo - Copland - Dali
Grado - Gryphon - JM Lab - Klimo - Monster
Musica Nova - Micro Mega - Musical Fidelity
Maestro - MFSL LP & CD - Primare - Thule

Straight Wire

Bismarckstraße 55
95028 Hof / Saale
Telefon 09281 / 15017
Telefax 09281 / 15018

Karlsruhe

ALR · Audionet · Celestion · Ecouton · Exposure · Goldring · Harman/Kardon · JBL · Micromega · Mogami · Musical Fidelity · NAD · Pink · Project · Quintessence · Rega · Ruark · SME · Sumiko · T+A · Triangle · WBT

LUB HIGH-FIDELITY
Sophienstraße 28
76133 Karlsruhe
Tel. 0721/22341
Fax 0721/22342

Hannover

Fragen Sie doch!

www. hifi·meile BEST .de
SIMPLY THE

P VOLGERSWEG 12 TEL: (05 11) 34 10 40
30175 HANNOVER FAX: (05 11) 34 14 88

Wadia, Wilson Audio, Wilson Benesh, Wavac, VAC, Verity Audio, vandenHul, YBA, Yamamura Millenium, Thiel,T+A, Spectral, Sonus Faber, Sequerra, Rega, Revel, Oracle, Proceed, Nelson Pass, Meridian, McIntosh, Martin Logan, Mark Levinson,Maguan Cable, Krell, Köchel, Linn, HGP, EAR by paravicini, Exposure, Dynaudio, Conrad-Johnson, Clearaudio, Convergent,B+W Nautilus, Benz, Bryston,Avalon, Black Diamond, Audiophysic,Amazon, Audio Research, Advantage, Arcam, Accuphase

Karlsruhe

GermanPhysiks ER marantz NHT QED Oehlbach RMS Tannoy

aragon acurus Castle Groneberg

R.A.D. Akustik präsentiert von **RMS**

BMC-170AL

Ein LS-System, das die theoretischen Vorgaben von J.A.D'Appolito vollständig erfüllt! Perfektioniert durch das neugartige * BMC * Baßsystem Perfekt vorgeführt mit der Elektronik von marantz sowie *RMS mit SV-1 / SE-100*

R.A.D. StraightWire VISATON WBT

Rolf Dörrmann Heidenheimerstr. 36 , 76228 Karlsruhe
Tel. 0721/ 9 45 32 57 Fax 0721 / 9 45 32 58

Hechingen

Burmester
ART FOR THE EAR

HIGH END TECHNOLOGY Backes&Müller

Wir bieten Ihnen Hi-End-Produkte vom Feinsten. Staunen Sie über den Konzertsaal im Wohnzimmer! Hörprobe und Beratung sind so ausführlich, wie Sie es wünschen. Ihr Besuch lohnt sich! Rufen Sie an zur Terminvereinbarung bei

ultimate hifi
72379 Hechingen
Tel. 07477/91109
Fax 07477/91110

Heilbronn

Progressive Audio

AUDIO TOOLS BECK BEDINI CHARIO FINAL

SP Enacom
AUDIOPLAN
CHORD
HELIXS
Harmonix

MICROMEGA STRAIGHT WIRE TOWAI & TOSCH

JH-88

Musik & Klang
Termine nach Vereinbarung

74257 Untereisesheim
Tel 0 71 32 / 4 39 62

Karlsruhe/Ettlingen

audiopur.de

Der beste Lautsprecher der Welt?

Karlsruhe/Ettlingen

THIEL • PASS • OMTEC • MAGNEPAN • OCTAVE • MARTIN LOAGAN • CAMTECH
PROCEED • BECK • WILSON-B
ORACLE • BRYSTON • AUDIODATA

HIFI SCHMIEDE

Weg vom Durchschnitt....

76275 Ettlingenweier, Morgenstraße 2
Tel. 0 72 43/9 34 05, Fax 0 72 43/9 17 41
Di – Fr 16 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr
Hörtermine nach Vereinbarung

HMS • LINDEMANN • MARK LEVINSON • ROKSAN • ARCAM

Kassel

CARDAS · **AUDIONET** · JMR · **VPI** · AVM · CAMTECH · **AVM** · QUAD · MICROMEGA · **OCTAVE** · PINK
MC. INTOSH · **SONUS FABER** · HMS-KABEL · MOGAMI · **AUDIO PHYSIC** · CAMTECH · **MERIDIAN** · GOLDR
SCULPTURE · **MERIDIAN** · REGA · WBT · **PAGODE** · MICROMEGA · **MARTIN LOGAN** · PINK TRIANGLE · MUS
MISSION CYRUS · **REGA** · MOGAMI · ORTOFON · **DALI** · GOLDRING · PRO-JECT · WBT · **ARCAM** · AUDIOM
UAD · **SYNERGISTIC RESEARCH** · MICROMEGA · MONITOR AUDIO · **BALANCED AUDIO T.** · MAESTRO · **PRI**
PINK TRIANGLE · MUSICAL FIDELITY · **PRIMARE** · SPENDOR · HMS-KABEL · MISSION CYRUS · MOGAMI
ING · PRO-JECT · DENSEN · **AUDIOMECA** · REGA · WBT · **KRELL** · PIEGA · AUDIOMAGIC · **CLEARAUDIO**

line High fidelity HOME CINEMA

Friedrich-Ebert-Str. 157 · D-34119 Kassel · Tel. 0561-10 47 27 http://home.t-online.de/home/linehifi

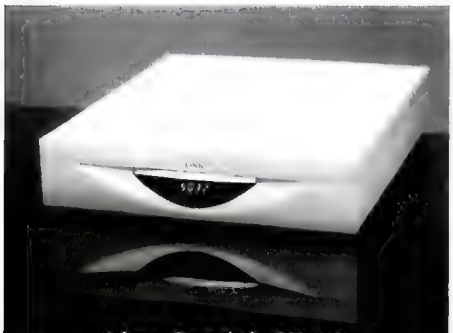
Kassel

Hifi Innovationen ▶ High End ▶ Heimkino

Wir bieten hervorragende Beratung und Service und führen die Besten:
Mark Levinson, Audio Research, Bryston, Pass, Wadia, Thiel, Audio Physik, Genesis, Audiodata
Proceed, Seleco, Davis, Sharp, Sony, Revel, Oracle, Sun Wire, MIT, NBS, Sun Leiste, u.v.a.

Weserstraße 11, 34317 Habichtswald-Ehlen
Tel. 05606-6155
Mo-Do ab 17.00 Uhr, Fr. ab 14.00 Uhr
Sa. ab 10.00 Uhr ohne – sonst mit Voranmeldung
So finden Sie uns:
10 km von Kassel, A44 Ausfahrt Zierenberg

Kiel



Linn Sondek CD 12

Erleben Sie eine neue Dimension der CD-Wiedergabe!
Vereinbaren Sie einen Hörtermin mit uns.

SPEAKERS CORNER HiFi-Studio

Hermann-Weigmann-Str. 10, 24114 Kiel
T 0431/67 24 24, F 0431/67 14 04
E-mail SC_HIFI@t-online.de

Köln

euphonia
HI-FI-STUDIOS MIT HERZ

Musik und Heimkino

Arcam · Audiodata
Audionet · Bryston
Cardas · Chiro
Conrad-Johnson
Dynaudio · Elac
HGP · HMS · Kuzma
Lindemann · Linn
Loewe · LUA
MBL · Mark Levinson
Myryad · Naim Audio
Oracle · Phonosophie
Primare · Proceed
Sehring
Thorens
Yamaha
u.v.m.

Top Händler

Hohenzollernring 12 und Friesenwall 5-7
50672 Köln · Telefon: 0221/9257020
www.euphonia.com

MSP MSP MSP

BEI UNS SPIELT DIE MUSIK
MSP HIFI-Studio
Ausgesuchte Musikanlagen
Cäcilienstraße 48 · 50667 Köln
Tel. 2 57 54 17 • Fax 2 58 45 48

Krefeld

Burmester
ZENTRUM

TONART · Neue Linner Str. 74 · 47799 Krefeld · Tel.: 02151/80 14 06

Anzeigen in image hifi
Telefon 08142/596310

Koblenz/Neuwied

LUST AM KLANG
und vieles mehr ....

Meister SCHÄFER

Lichtenfels

for your Higher Musical Satisfaction

Sestetto
High-End NF-Interconnection

In Köln bei: EUPHONIA - 0221/9257020

CD&HIFI STUDIO KLINGER

Laufwerke, Tonarme, Tonabnehmer, incl. Justage
Schallplatten, Waschservice, Zubehör

LICHTENFELS · NIBELUNGENSTR. 2 · ☎ 09571/3828

Landshut

Wir bieten umfassenden Service
Single Speaker Demo in
fünf optimierten Hörräumen
faire A-B Vergleiche
Heiminstallation inklusive akustischer
Optimierung Ihres Hörraums

Castle • Linn • Mission • NAD • Naim • Nakamichi • Shahinian
Mark Levinson • Proceed • Thiel • Sony • IS • Yamaha • Stax
Musical Fidelity • Kimber Cable • Schallplatten

M+K Audio HiFi GmbH
Sonnenring 17a
84032 Altdorf
0871 / 35050
FAX 31498

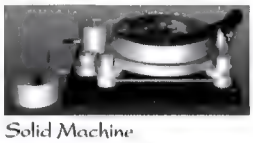
M+K HiFi

Lichtenstein/Reutlingen

VERGIN TON-HiFi
High End - Wohnraumstudio

Acoustic Solid

Ergo,Grado, Pro-Ject, Sumiko, Wilson Benesch Circle, Audio Magic, Copulare, Lovan, Fukurawa, Furutech RD1, Gryphon Zubehör, HMS, No Limits, WBT



Solid Machine

HELIOS · micromega · SEQUENCE · OCTAVE

Hörtermine nach Absprache!
Erreichbar von 17.00 bis 20.00
Tel./Fax. 07129-56 79

Sombetzki Technikmanufaktur

Lübeck

PROJEKT AKUSTIK HIFI-STUDIO
23611 BAD SCHWARTAU
TREMSKAMP 51–51A
TEL. 04 51 / 28 31 66

ALR · NAD · B & W · ROTEL · LINN HIFI · ROGERS · MARANTZ · MERIDIAN · MCINTOSH · CLASSÉ AUDIO · DYNAUDIO · NAIM AUDIO · WILSON AUDIO

Schallplatten · Großbildprojektion · Multi-Room

Mainz

KLANGSTUDIO Rainer Pohl

Das Top-HiFi-Studio im Raum Mainz

LINN . ACCUPHASE . BURMESTER . MISSION . ARCAM
AUDIO PHYSIC . LOEWE SYSTEMS . DENON . TEAC
YAMAHA . NAIM . NAD . TANNOY . KIMBER . THORENS
WILSON BENESCH . SONY . ROTEL . B & W . CHARIO
PAGODE . ROGERS . WIRE WORLD . COUNTERPOINT
SUN . PHONOSOPHIE . PAGODE . STAX . HiFi-Möbel
PROJECT . LP's . CD's . Zubehör und Vieles mehr!

Mainzer Str. 73 55294 Bodenheim/Mainz
Tel. 06135/4128 Fax 06135/950390
Angebote im Internet: www.klangstudio.de

Mo-Fr 10.00-12.00 u. 14.00-19.00 . Sa 9.00-14.00 und nach Absprache
Mittwoch geschlossen

München

Wilibald Bauer
HiFi Komponenten

L A D E N

Pollinger Straße 4
81377 München
Dienstag Fre tag
14[00] – 19[00]
Samstag
11[00] – 15[00]
Tel. 089/7193980

Brocksieper

Lübeck/Stockelsdorf

AUDIONET-ADVANTAGE-AUDIOLABOR-CREACTIV
BERENDSEN-SYMPHONIC LINE-STRAIGHT WIRE
WADIA-PRO AC-DALI-LUA-KIMBER KABLE-CREEK
NEWTRONICS-ACOUSTIC SIGNATURE-W.B.T...

Audio exclusiv
'Atelier für Hörgenuß'

Ahrensbökerstr.20 Stockelsdorf (Lübeck) A1 Abf Mitte. 3 min
Tel.0451/4994495 Fax.0451/4994493

München

DER GUTE TON
DR. A. BOGEN UND PETER STADELMANN • GOLLIERSTR. 30
5 MIN. U4/U5 SCHWANTHALERHÖHE bzw. P THERESIENHÖHE • 12-19 UHR, SA 10-14 UHR • TEL. 50 11 15 • FAX 50 14 46

ACURUS · AE · ALR · ARAGON · ARCAM · ARCUS · AUDIODATA · AUDIOPLAN · AUDIOTECHNICA · AZE · B&W · CARDAS · CHARIO · DALI · ELECTROCOMPANIET · GRADO · HELIOS · IQ · IXOS · MOGAMI · MONITOR · MONSTER CABLE · NAD · OMTEC · ORTOFON · PRIMARE · PROJECT · QED · ROGERS · ROTEL · SAC · SENNHEISER · SHAKTI · SME · STAX · STRAIGHTWIRE · SUN · THORENS · VIENNA ACOUSTICS · XLO · u.v.a.

München

HiFi Concept à la carte

STEREO PREMIUM PARTNER · AS Top Händler

5 High-End-Studios
Heimtest
Reparaturservice
Inzahlungnahme
Finanzierung
Parkhaus 50 m
U/S Ostbahnhof
Mo–Fr 13[00]–19[00]
Sa 10[00]–15[00]

HiFi-Heisig

Tuning-Zubehör

Rack's: Creaktiv · Copulare · Audio Magic · Lovan · Pagode Phonosophie · Sound Organisation · HiFi Holz Hutter Rocktime Spectral · Soundstyle · Audiophile Base · Project • **Rund ums Netz:** Burmester Power Conditioner · Sun Leiste · Einstein Accuphase PS 500 · HMS · TMR · Audioplan · Omtec · Naim MIT • **Kabel:** Audioquest · Argento · Kelvin · Kimber-Select Aural Symphonics · HMS · NoLimits · Wireworld · Mogami Fadel Art · Sun Wire · MIT · v.d.Hul · Monster Cable · WBT FAST Audio · Oehlbach XXL • **Dämpferfüße und Spikes:** Blotevogel · Focal Pods · Sicomin · AZE · IQ SSC · G-Flex · CAV... **Tonabnehmer:** Audio Technica · Ortofon · Grado · Linn Sumiko · Goldring... • **Kopfhörer:** AKG · Sennheiser · Stax Beyerdynamic · Grado... • **Roomtuning:** Michael Green Harmonix · Tube Trap • **CD-Spray:** Perfect Sound · Q151 **Kontaktverbesserer:** Pro Gold • **CD-Clarifier:** Bedini **CD-Matte:** Blacklight • **Plattenwaschmaschinen:** VPI Nitty Gritty • **Electromagnetic Stabilizer:** Shakti Digital Equilizer Accuphase DG 28 • **NEU:** Enacom

Workshop-Programm

Sa. 12.06.99: Präsentation der Superlative (2 Tonnen, 500.000 DM):
Linn Sondek CD 12, ***Mark Levinsons*** Supervorstufe No. 32
u. Endstufe No. 33
und ***German Physiks*** Tiebreak

Zahlen Sie in bequemen Raten. Effektiver Zinssatz nur 1,9% p.a.

Unser Sortiment

Audio Physic · Accuphase · Acapella · ALR · Arcam Audio Magic · Audiodata · Audiostatic · Audioplan Bang & Olufsen · Beyerdynamic · Bryston · Burmester B&W · Cabasse · Canton · C.E.C. · Cello · Chario · Creaktiv Copland · Copulare · Cyrus · Dali · Denon · Davis Dynaudio · Dynavox · Final · Finite Elemente · Goldring German Physiks · Grado · Gryphon · Heco · HGP · Helios HMS · Isophon · Jadis · Jamo · Conrad Johnson · Kimber Klipsch · Linn · Loewe · LUA · Marantz · Mark Levinson Magnoplanar · MC Systems · Mission · MIT · Mogami More Fidelity · Musical Fidelity · Musica Nova · NAD Naim · NoLimits · NSM · Odeon · Oehlbach · Onkyo Omtec · Oracle · Ortofon · Parasound · Pass · Phonosophie Piega · Pioneer · Primare · ProAc · Proceed · Project · QED Quadral · Rega · REL · Revel · Rotel · Schäfer & Rompf Sennheiser · SME · Stax · Sonus Faber · Symphonic Line Sony · Sun · Tact · Tannoy · T+A · TAG McLaren · TEAC · Thiel Thorens · TMR · Transrotor · Wadia · Wireworld · Yamaha...

Neueröffnung

Showroom Wörthstraße 38

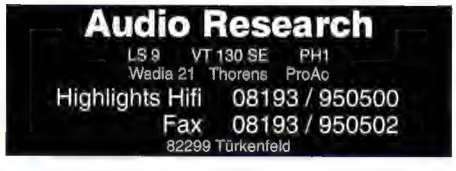
Robert Heisig · Telefon (089) 4470774 · Fax 4487718 · Wörthstraße 45 + 38 · 81667 München · Internet: www.hificoncept.de

München/Solln

München

Anzeigenschluß
image hifi 4/99
Mittwoch 5.5.99

Audio Oberland
siehe unter Weilheim



Ihre Ansprechpartnerin
für Marktanzeigen
in image hifi:
Maike Piekarski
Telefon 08142/596310

Neckartailfingen

Innovation statt Imitation

Acoustic Solid — Solid Machine ab 2650,- DM

Das Original vom Entwickler und Hersteller

made in germany

Weitere Laufwerke :

Solid One
Solid Stone
Solid Round
Solid One Small
Solid Ellipse

Vertrieb:
Bea Audio
Herbert Schleicher
Wallrabestraße 2
44139 Dortmund
Tel. (0231)126748
Fax. (0231)134498
Mob. (0172)5307700

E. Wirth
Entwicklung. Herstellung und Vertrieb
von High-End Produkten
Kalkofenstraße 32
D72666 Neckartailfingen
Tel./Fax. (07127) 32718
www.acoustic-solid.de

Nürnberg

HiFi-Forum Nürnberg
siehe Großanzeige München/Solln

Oldenburg

MAINSTREET AUDIO

Naim Audio
Phonosophie
Mission
KEF
Acoustic Energy
REL
NAD
Pioneer
u.a.

Hauptstraße 53-55
26122 Oldenburg
Tel. (0441) 50 60 23

Neuötting

AUDIO ALCHEMIST • AUDIOPLAN
BANG & OLUFSEN • CHARIO
IXOS • JBL • KIMBER • LINN
MISSION • NAD • ONKYO
ORTOFON • SONY • T+A • TECHNICS
WILSON BENESCH • YAMAHA

Enzinger

84524 Neuötting Tel. 0 86 71 / 97 70 - 0

Nürnberg

Exposure • Flatline • Jeff Rowland • LINN
Mission • NAD • naim audio • Pagode
Rega • Sehring • Simon Yorke • Spectral
Wilson Benesch • XLO... Schallplatten

DIE STEINER BOX HIFI

Erlangen • Luitpoldstraße 17 • Tel. 09131 / 27792
Nürnberg • Scheuerlstraße 15 • Tel. 0911 / 467696

Anzeigen in image hifi
Telefon: 08142/596310

Osnabrück

promusica
hifi studio

ACOUSTIC SIGNATURE
AUDIO AERO · AUDIO MAGIC
BALANCED AUDIO · BELCANTO
CAMBRIGDGE · CHORD
CONSEQUENCE AUDIO · JH-KABEL
LEEDH · OMTEC · PINK TRIANGLE
THULE · VECTEUR · usw.

Hörtermine nach tel. Absprache
Robert Möllmann · Adlerhorst 3
49205 Hasbergen · Tel. 0 54 05 / 6 92 77

Oberhausen

AUDIO SAUL
~ High-End ~ Wohnraumstudio

1985 entdeckten wir für unsere Kunden den Emitter 1 von ASR. Heute ist gerade der Emitter ein Symbol und Beweis dafür, daß in Deutschland High-End-Produkte mit Wert und Zuverlässigkeit gefertigt werden.
Vor wenigen Tagen nun...
entdeckten wir den Lautsprecher
ELISE von Progressive Audio.
Und irgendetwas in uns sagt, daß ...

Neukölner Str. 116 Tel.: 0208 /671424 Fax: /671423
46147 Oberhausen Email: Audiosaul@t-online.de
Geschäftszeiten: Nach Vereinbarung !

Anzeigenschluß
image hifi 4/99
Mittwoch 5.5.99

Rosenheim

HIFI-Anlagen Hochwertige musikalische

Original RCA, Mercury, London ...

Sie hören bei mir gut(e) Musik mit:
Acurus, Arcam, Audio Analogue, Benz, Cary Audio, Grado, Jadis, Sunfire, Thorens, v. d. Hul

Mit Lautsprechern von:
Audioplan, Castle, Chario, Musica, Sunfire

Verkabelt mit:
QED, Straightwire, v. d. Hul

Auf Racks von:
Creactiv, Lovan, Schroers & Schroers

Surround mit:
ACT 3 + 200X3, Sunfire Cinema Grand + True Sub

Sie erhalten Ihre ganz persönliche Beratung und individuelle Aufstellhilfe. Qualität und Service sind sowieso selbstverständlich.

Geschäftszeiten:
Mo - Fr: 9 - 19 Uhr
Sa: 9 - 13 Uhr

... bei uns kommt die Musik vor der Technik!

CHIEMSEE HighEnd
Inhaber Oliver Geisler
Alte Rathausstr. 16/1. Stock., 83209 PRIEN
phone ++49/+8051/64635 • fax 64636

Saarbrücken

Hifi Galerie

66121 Saarbrücken ! Mainzer-Straße 102 ! 06 81 / 6 40 30

http://www.reson.de/hifigalerie

Saarlouis

TV, Video, HiFi, Auto-HiFi, High End

DIE ADRESSE AN DER SAAR

HARRES COMPANY GmbH

MONTAGS GESCHLOSSEN

06831/98140 • 66740 Saarlouis-Röderberg

Schleswig

for your Higher Musical Satisfaction

Duetto

NF-Interconnection

In Schleswig bei: AUDIO POINT - 04621 / 29979

Solingen

hiffii fforrum

Michael Preuf
Dudweiler Straße 8
66111 Saarbrücken
Telefon und Telefax:
0681/3908511

MARK LEVINSON
THIEL
PROCEED
BRYSTON
ORACLE

SUN LEISTE
SUN WIRE
AUDIODATA
MUSICA NOVA
LINN
DENON
CAMTECH
u.v.m.
Beratung
Service

Dipl.-Ing. Wolfgang P. Odenthal

Plattenspieler-Justage

Raumakustik

Harbeth - Beck - Alchemist - Creek - Trigon
Cambridge - Sugden - Nottingham - Ortofon
Mörch - Shure - Goldring - WBT - u.v.m.

Terminabsprache Tel.: 0212 / 79750

Stuttgart

BROCKSIEPER

AWG-Vorstufe MM/MC 'neue' Indra LC-807
Hörtermine 07022 / 8252
Wohnraumstudio Heinz Nürtingen
Parker System Lautsprecher

TRENNER & FRIEDL

for your Higher Musical Satisfaction

Energia

High-End Filter-Netzleiste

In Stuttgart bei: STEREO GALERIE - 07 11 / 29 08 12

Anzeigenschluß
image hifi 4/99
Mittwoch 5.5.99

image hifi

Ihnen fehlt eine frühere Ausgabe von image hifi?
Kein Problem! Wir haben die meisten Hefte noch in begrenzter Stückzahl vorrätig.
(Die Ausgaben 1-4/95, 3-4/96 sowie 1/97 und 2/98 sind leider vergriffen!)
Gegen Vorauskasse in Höhe von DM 23,–/pro Heft (DM 20,– + DM 3,– Porto- und Versandpauschale) erhalten Sie Ihre(n) gewünschten Titel.
Schicken Sie einen Verrechnungsscheck oder den entsprechenden Betrag in Bargeld oder Briefmarken an: IMAGE Verlags GmbH, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell.

1 – 4/95 ausverkauft

5/95 – 2/96

3 – 4/96 ausverkauft

5 – 6/96

2/97 – 2/99

HIFI-STUDIO
WITTMANN

Dipl.-Ing. (FH)
Oliver Wittmann
Brucknerstraße 17
70195 Stuttgart-Botnang
Tel. 07 11/69 67 74
Mo.–Fr. 14–19.30
Sa 10–15 Uhr
u. nach Vereinbarung

))Klangräume 99
2. STUTTGARTER HIGH END-FORUM
6. und 7. MÄRZ

- musikalisch wie technisch optimal abgestimmte High End-Anlagen, von der Einsteiger- bis zur Traumanlage im direkten Hörvergleich
- Hören Sie die aktuellen Top-Neuheiten: z.B. der neue CD-Player von Electrocompaniet, der Digitalverstärker von Tact, die Spain von Lindemann, die 1.3 SE von Dynaudio oder die Trioden-Hornlautsprecher-Kombination von EAR und Zingali und vieles mehr...
- Hotel Inter-Continental Stuttgart, 10.00 – 19.00 Uhr, Eintritt 10.– DM

Workshop
Digitale Zukunft
- Mit Matthias Böde von Stereo
- Hören Sie die neuen digitalen Formate im direkten Vergleich
- Nur am Samstag
- Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bitte Anmeldung
- Infohotline 0711/696774

ADVANTAGE · AUDIOMECA · AUDIOPLAN · AUDIO PHYSIC · AUDIO RESEARCH · BRINKMANN · CELLO · CONVERGENT · DYNAUDIO · EAR · ELECTROCOMPANIET · HALES · HELIOS · JADIS · LINDEMANN
MARTIN LOGAN · NAGRA · NBS · NELSON PASS · PURIST AUDIO · REGA · TACT · THORENS · TRANS ROTOR · VAIC · VERITY AUDIO · WADIA · WILSON BENESCH · YAMAMURA · ZINGALI

STEREO GALERIE

Genesis
*** Stereo 4/98
APM 1 High-End Lautsprecher 38 cm Bass, integrierte 500 W Bassendstufe
AVM Vorstufe V 4 / Monoendstufen M5

Elektronik und Lautsprecher

ASR Emitter I und II HD/ Akku • **AVM** Komplettprogramm • **Acoustic Signature** Vor-Endstufe; CD-Spieler; ANALOG One MK II; PEARL • **AMP-Monoendstufen** • **Audio Agile** • **Audio Technica** • **Beck** BK 2-6 •**Eurostatic** • **Grado** Systeme • **Genesis** •Goldring• **IQ** SSC • **JM-Lab** • **Hendrix**-Maßregale • **MFE** • **Nachtigall** • **Onkyo**-Integra • **Ortofon** Systeme• **Phonosophie** Racks • **Primare** • **SME**-Tonarme • **Sumiko** • **Stax** • **Thorens** RDC •Transrotor

Der Kabelspezialist

Fordern Sie unseren kostenlosen Kabelkatalog an !

Neue Kabel - *Highlights* und -Tips

Fadel Art Reference One • Aero Link • Greylitz • Aero Litz • **Fast/AVM** Compact M und L • Bi-Coax mit Neutrik • **HMS** DuettoMKII • **No Limits** Speaker Connect

AVM/Fast Bi-Coax / Starline / Compact • **Audio Agile** • **Audioquest** • **Audiotruth** Diamond X3 (auch XLR) • **Audioplan** Powerstar • **Cardas** Golden Cross • **Domino**• **Fadel Art** • **HMS** Gran Finale I & II, Sestetto, Energia • **Kimber** PR/TC• KS3033 LS • Cinch KS1010- 1020-1030• XLR KS1130 • **Monster** M-Serie • **Mogami** Blue Rocket 2513 • **No Limits** Speaker Connect , Final - Edition • **NBS** Digital&Netzkabel • **Ortofon** • **Straight Wire**-Komplett-programm • **Transparent** • **WBT** • **Zubehör:** Gerätebasen • Füße • IQ SSC • Spikes • **Sonderkonfektionier-ungen:** Winkelstecker • DIN • Sonderlängen • Spezial-stecker.• Neutrik-Profi • Clearaudio MPC • WBT Kabelschuhe •

Theodor Heuss Str. 16 70174 Stuttgart Tel: 0711 / 290812
Fax 0711 / 2268877
Kabelversand kostenfrei ab DM 350!
Www.kabelkatalog.de • e-mail: vertrieb@kabelkatalog.de

EXPOSURE · NAD · RESOLUTION AUDIO
BENZ · AUDIOMECA · SME · MICROMEGA
CRESCENDO high fidelity
NAIM AUDIO · RESON · EPOS · ARCAM
SHINDO · ROIENE · PLATINE VERDIER
DNM · PRIMARE · REHDEKO · LINN
Rotebühlstraße 121 · 70178 Stuttgart · Tel. 0711 615 1042

Ihre Ansprechpartnerin für Marktanzeigen in image hifi:
Maike Piekarski
☎ 08142/596310

image hifi
HIGH END '99
Besuchen Sie uns:
Zimmer 103

Das starke Duo, wenn es um hochwertiges HiFi und Heimkino geht

IMAGE Verlags GmbH
Industriestraße 35a
82194 Gröbenzell
Telefon 08142/59630
Fax 08142/596311

Ulm/Neu-Ulm

HIFI STUDIO KEMPER

HIFI UND HIGH END ANLAGEN

AUDIOPLAN - AUDIODATA - THORENS - SYSTEMDEK CHARIO - JADIS - THULE - MUSICAL FIDELITY - ROTEL GRYPHON - CAMBRIDGE - MYRIAD - PROJECT PHONOSOPHIE - KIMBER - MOGAMI - MIT - LINN SUNWIRE - SUNLEISTEN - NAD - B&W - MARANTZ DYNAUDIO - ELECTROCOMPANIET - HGP - PIEGA AVM - WADIA - CAMTECH - MISSION SYMPHONIC LINE - PIEGA - T & A - AUDIO PHYSIC - KRELL und vieles mehr!!!

INTERNET: WWW.HIFIKEMPER.DE

Individuelle Beratung und Rundum-Service

DAS HiFi-Studio in ULM/NEU-ULM

FISCHERGASSE 5 • 89073 ULM
FON (07 31) 6 73 98

Anzeigenschluß image hifi 4/99 Mittwoch 5.5.99

Weilheim

Audio Oberland

Pöltner Str.10 / Bachbräupassage
82362 Weilheim Tel. 08 81 / 85 06

Bei uns hören Sie die Neuigkeiten aus der HI FI Welt
Von der Einsteiger – zur High End Anlage
Heimkino★Multi room★Zubehör★Klangtuning★ Tonträger

Wolfsburg

FIRST CLASS
DAS HIFI STUDIO
Ein Studio für anspruchsvolle und preisbewußte Musikliebhaber

ALR, ACOUSTIC BALANCE, BECK ELEKTROAKUSTIK, CAMBRIDGE, CARDAS, ELECTROCOMPANIET, GOLDMUND, GOLDRING, LINDEMANN, LINN, LUA, MC SYSTEMS, MAGNEPLANAR, NAIM AUDIO, PHONOSOPHIE, REGA, SEHRING, STRAIGHT WIRE, WILSON BENESCH XLO, LPs, CDs...

Wir bitten um eine vorherige Terminabsprache!
0 53 63 / 49 25
H. Kreft • Zum Hehlinger Holz 33 • 38446 WOB-Hehlingen

Tübingen

HIFI-VIERTEL
Christophstr.23 72072 Tübingen
Telefon 0 70 71 / 3 85 55
http://www.stylus.de email:hifi-viertel@stylus.de
LINN Cambridge Audio Musical Fidelity Gale Thorens Teac Multiroom Tonträger LP Waschservice u.a.

Wolfratshausen

KLANG UND KUNST

HIFI, High End und Klangskulpturen
Barbezieuxstr. I/Hatzplatz
82515 Wolfratshausen
Tel.: 0 81 71 - 40 76 71
www.klang-und-kunst.de

Wuppertal

HIFI HIGH END
O-Ton
Dem Original ganz nah

HÖREN SIE BEI UNS DIE „IMAGE TIPS":
AUDIO AGILE · AUDIOPLAN · AUDIO PHYSIC · AVANTGARDE · ACOUSTIC AUDIO TECHNICA · BROCKSIEPER · CAMBRIDGE · FINITE ELEMENTE GALE · JADIS MARANTZ · MAGNUM · MAGNEPAN · HELIOS · SUNFIRE · TANNOY · TAG MCLAREN · TRIANGLE ·

Völklinger Str. 6a (Atrium)
42285 Wuppertal
Tel./Fax: 0202/890408
www. o-ton.ggh.de
Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 14.30 - 20.00
Samstag 11.00 - 16.00

Leonard Usongo aus Kamerun ist einer der WWF-Ranger, die weltweit für die Erhaltung der Wälder kämpfen. Manchmal verläßt ihn der Mut, weil seine Arbeit mit Füßen getreten wird. Seine Bitte: Helfen Sie uns, dem Wald zu helfen. Mit Ihrer Spende.

Give Trees a Chance
Die Initiative für den Wald

Infos zum Wald und weiteren wichtigen Themen erhalten Sie gegen Einsendung dieser Anzeige. Adresse nicht vergessen.

Name _____

Straße _____

Ort/PLZ _____

Umweltstiftung
WWF-Deutschland
Hedderichstr. 110
60591 Frankfurt
Telefon 0 69-60 50 03-42
Telefax 0 69-60 50 03-12
www.wwf.de

WWF

K 98/1

Die High Tech Company

Sun-Audio-Geschäftsführer Philipp Krauspenhaar und ich werden in einem eleganten Saab durch eine sanfte Hügellandschaft chauffiert. Dichte, dunkle Wälder verheißen kühlen Schatten. Die schnurgerade Straße führt an wenigen, in kräftigen Farben erstrahlenden Holzhäusern vorbei. Später am Abend erörtern wir dann in einer gemütlichen, umgebauten Scheune in illustrer Runde die Vorzüge spezieller rebsortenspezifischer Produkte einer Kufsteiner Glashütte. Und wo spielt das ganze? In Mittel- oder vielleicht doch eher in Nordeuropa? Weit gefehlt!

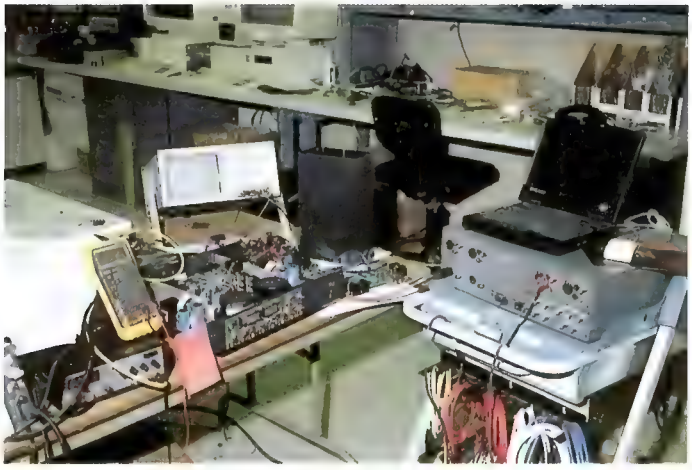
Kompetent: Senior Engineer Tom Calatayud erläutert Madrigals neuste Entwicklungen

Text und Fotos von Dirk Sommer

Ein starkes Team: Geschäftsführer Phil Mutio, Entwicklungschef Jon Herron, Exportleiter Jerry Hanna, Philipp Krauspenhaar vom deutschen Madrigal-Importeur Sun Audio und President Mark Glazier

Der Besitzer der sicheren Limousine ist Jerry Hanna, seines Zeichens Exportleiter der Firma Madrigal, die in Middletown, Connecticut, die Komponenten der Nobelmarken Mark Levinson, Proceed, Citation und Audioaccess entwickelt und fertigt. Der freundliche Herr hatte uns auf dem Hartford International Airport in Empfang genommen. Mir ist übrigens bis heute nicht einsichtig, wieso sich dieser Provinzflughafen mit dem Attribut „International" schmücken darf, mangelt es ihm doch sogar an Monitoren, die die geplante und die reale Abflugzeit anzeigen – dafür gibt es allerdings an jedem Gate lustige Zahlen und Buchstaben an Stecktafeln, die jedoch in keinem erkennbaren Zusammenhang mit dem wirklichen Verkehrsgeschehen stehen. Nun gut, vielleicht war das Nichtvorhandensein moderner Informationssysteme ja nicht der einzige Grund dafür, daß sich der Flieger nach New York klammheinlich ohne meinen Reisebegleiter und mich, dafür aber mit unserem Gepäck auf den Weg machte. Und ich muß zugeben, daß es überaus spannend sein kann, sich einer Weltstadt und einem ihrer Riesen-Airports – wir brauchten schließlich unsere Koffer – zu mitternächtlicher Stunde ohne detailiertes Kartenmaterial auf dem Highway zu nähern. Aber ich greife vor, ich schweife ab ...

Zurück in die Wälder des „Constitution State": Wir sind auf dem Weg von Madrigals Firmensitz in ein idyllisch gelegenes Hotel. Das paßt sich rein äußerlich ausgesprochen harmonisch in die Natur ein, bietet aber selbstverständlich in jedem Raum alle zivilsatorischen Errungenschaften wie beispielsweise Air Condition – allein der unbeschwerte Energieverbrauch hier ist ein untrügerisches Indiz dafür, auf welchem Kontinent wir uns befinden. Beim Dinner in der bereits erwähnten



Kreatives Chaos: ein Arbeitsplatz in einem der Entwicklungslabors

Scheune wird HiFi schnell zum Randthema. Denn auch über die edlen Gewächse des Napa Valley – hier weckt Madrigal-President Mark Glazier allerschönste Urlaubserinnerungen des Autors – und die ihrem Genuß äußerst zuträglichen Glaskreationen läßt sich trefflich fachsimpeln. Für die Trinkgefäße der besonderen Art hat Mister Glazier sogar schon einmal einen Abstecher ins deutsch-österreichische Grenzgebiet unternommen – wohl kaum ein erwähnenswerter Umweg für jemanden, der die Mark-Levinson-Komponenten in über 40 Ländern der Erde präsentiert.

Am nächsten Morgen in Middletown ist es dann mit dem süßen Müßiggang vorbei. Jon Herron, der Chef der Entwicklungsabteilung, hat für uns ein umfangreiches Programm vorbereitet: Den Anfang macht Senior Engineer Tom Calatayud, der uns die neusten Projekte – das waren im August des letzten Jahres die D/A-Wandler No. 360 und No. 360S sowie die große Vorstufe samt Phonoeinschüben – vorstellt. Von letzterer gibt es noch kein spielfertiges Labormuster, hier wird noch um Schaltungsdetails gerungen. Bestens bewährt hat sich aber bereits der Prototyp der neuen Lautstärkereglung, der im Hörraum die bisherigen Lösungen mühelos überflügelte und mit einem geradezu sensationellen Fremdspannungsabstand aufwarten können soll. Beim Gehäuse des

Einfach riesig: Madrigal ist einer der größten Produzenten von hochwertigen Audio- und Audio/Video-Komponenten

zweiteiligen Vorverstärkers treibt Madrigal einen immensen Aufwand: Große Teile der Netzteilbox werden aus dem Vollem gefräßt, und man hat sich auch einiges einfallen lassen, um das schmucke Erscheinungsbild nicht durch sichtbare Schrauben zu verunstalten. Die Mechanik des Vorverstärkers wird alles in den Schatten stellen, was Madrigal bisher auf diesem Gebiet zu bieten hatte. Und das war ja wirklich nicht wenig.

Jon Herron erklärt, daß die allzu frühen Berichte der Fachpresse über neue Medien und Formate mit ein Grund für die Entwicklung der beiden Wandler gewesen seien. Der – eigentlich unnötigen – Verunsicherung der potentiellen Kunden sei nur mit Modellen zu begegnen, die auch jetzt schon 24-Bit-Signale mit einer Abtastfrequenz von bis zu 192 Kilohertz verarbeiten könnten. Daß Investitionen in Levinson-Komponeten sich auch langfristig auszahlten, bewiesen nicht zuletzt die für die Nummern 36 und 36S erhältlichen Upgrades, die übrigens auch heute schon – trotz des sehr eingeschrängten Repertoires bei reinen Audio-DVDs – überaus empfehlenswert seien. Denn die Modellpflege habe weit mehr gebracht als die nun offensichtliche und damit beruhigende Kompatibilität mit der kommenden Software: Auch normalen CDs entlockte jeder der beiden Konverter mehr Wohlklang als sein Vorgänger – wovon wir uns am Nachmittag im firmeneigenen Hörraum natürlich selbst überzeugen könnten.

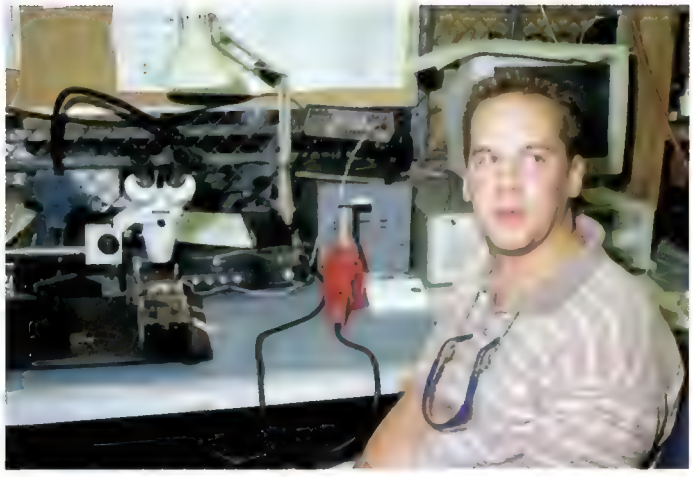
Rationell: Modernste Technik hilft beim Bestücken der Platinen

Zunächst machen wir uns aber erst einmal auf den Weg durch den riesigen Flachbau: Ein Teil der Angestellten des Verkaufs und der Verwaltung arbeitet in einem lichten, zentral gelegenen Großraumbüro, an das sich durch Glasflächen abgeteilte kleinere Zimmer anschließen. In einem davon hat auch Madrigals Präsident Mark Glazier seinen Schreibtisch stehen – höchst sympatisch, daß hier niemand glaubt, seine Position in der Firma durch raumgreifend-klotzige Repräsentation widerspiegeln zu müssen.

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung scheint Teamwork hoch im Kurs zu stehen. Die 25 Ingenieure teilen sich einige große Labors voller Meßequipment und EDV-Systeme. Viele Schaltungsvarianten können hier schon anhand von Computersimulationen beurteilt werden. Erst wenn grundsätzliche Entscheidungen gefallen sind, werden Prototypen gefertigt. Was aber keineswegs bedeutet, daß die letzten Entwicklungsschritte nun mit nur geringem Aufwand absolviert werden könnten. Bestes Beispiel dafür sind einige vergoldete Boards für den 38S, die hier achtlos im Labor verteilt sind. Damals stand nicht nur die Beschichtung mit Edelmetall, sondern auch das Platinenma-

Personalintensiv: Ein Teil der Fertigung kann nur in Handarbeit erfolgen

Kontrollierte Hitze: Lötautomaten garantieren sichere Kontakte



Präzisionsarbeit: Unter dem Mikroskop kalibriert ein Mitarbeiter die Wandler des No. 36S

terial zu Disposition. Und so mußte eine nicht unbeträchtliche Anzahl unterschiedlicher, völlig in Handarbeit aufgebauter Muster erstellt werden. Erst im Hörversuch fiel dann die Entscheidung: gegen den glitzernden Blickfang und für Cyanate-Ester.

Engste Toleranzen: Erst eine Abweichung von unter 0,006 Prozent man für akzeptabel

Der Computer gibt an, welche Leiterbahnen auf dem roten Widerstandsmodul zu kappen sind, um den Soll-Wert zu erreichen

Um eine Modifikation – wie beispielsweise die Vergoldung – in die Serie einfließen zu lassen, hätte es vor einigen Jahren vielleicht noch gereicht, wenn einer der Ingenieure sie technisch und physikalisch unangreifbar begründet hätte. Heute hingegen muß der Entwickler jede neue Schaltung, jede kleine Veränderung dem verantwortlichen Team im Hörraum präsentieren. Und nur wenn sie hier überzeugt, hat sie die Chance, eines Tages in die Produktion übernommen zu werden. Diese Regelung ist meines Erachtens den technisch schon immer perfekten Mark-Levinson-Komponenten allerbestens bekommen.

Da es gewiß nicht einfach ist, beim Forschungs- und Tatendrang von 25 Elektronik- und Software-Spezialisten den Überblick zu behalten, beschäftigt Madrigal eigens einen Ingenieur, der mit nichts anderem als „Engineering Administration" befaßt ist: Er dokumentiert penibel alle Hard- und Software-Änderungen während der Produktion und erstellt auch die Anleitungen, nach denen die Madrigal-Vertriebe Updates und Upgrades vornehmen. Um Probleme durch die Vielzahl unterschiedlicher Sprachen zu verringern, werden dabei in Zukunft visualisierte, überall verständliche Anweisungen eine verstärkte Rolle spielen.

Shahinian

so paßt

ein

Orchester

in Ihr

Wohnzimmer

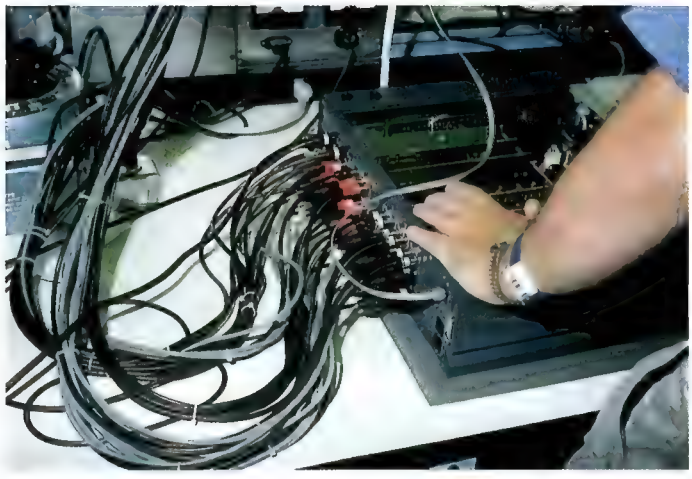
pear audio

INFO TELEFON: +49 172 91 99 167

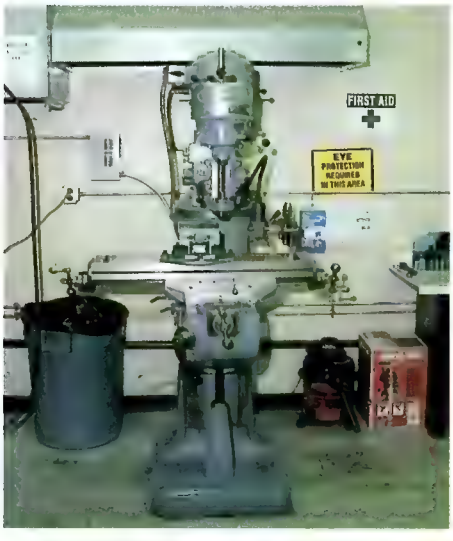
FRANKFURT HIGH END 99: Raum 331, 2.OG

Nicht weit vom „Research and Development Department" gibt es einen Raum, der mit jenem locker konkurrieren kann, wenn es um die Packungsdichte von Monitoren und Computern geht. Gleich drei Designer kümmern sich hier nicht nur um das passende Erscheinungsbild für die High-End-Elektronik, sondern auch ums „Corporate Design". Das Trio zeichnet für die Auswahl der Schrift auf dem Briefpapier ebenso verantwortlich wie für das neue Firmenlogo.

Erst die Ausführungen des Chefdesigners machen deutlich, daß es hier um viel mehr geht, als um ein gefälligeres Äußeres. Betrachten wir nur einmal die Drucktasten ein wenig näher, die seit Jahren die Fronten der Mark-Levinson-Vorverstärker, -Wandler und -Laufwerke zieren. Natürlich sind die beiden leicht nach innen geneigten Seitenteile auch zweckmäßig, verhindern sie doch, daß der Finger des Benutzers abgleitet und häßliche Abdrücke an der schmucken zentimeterdicken Aluplatte hinterläßt. Doch wozu dient die Nut in der Mitte? Sie erinnert an die großen Vorstufen mit ihren „Camping-Kocher"-Köpfen. Denn aus der Ferne betrachtet erschienen diese wie ein von zwei parallelen Linien durchschnittener Kreis. Und genau so wirken die neuen Tasten – sie sind praktisch miniaturisierte Negativformen der klassischen Levinsonschen Bedienungselemente.



Vertrauen ist gut: Zur Kontrolle sämtlicher Funktionen eines AV-Prozessors muß eine Unmenge Kabel angeschlossen werden



Heavy Metal: Maschinen wie diese werden nur noch beim Bau von Prototypen verwendet

Mit dem Aussehen der Knöpfe ist es aber noch längst nicht getan. Mindestens ebenso wichtig sind eine sichere Funktion sowie eine hohe Anfaßqualität bei der Betätigung. Als die Drucktasten schließlich sämtlichen Anforderungen entsprachen, entschied sich Madrigal, sie nicht wie geplant einzusetzten. Sie sollten eigentlich bei der elektronischen Lautstärkeregelung der neuen Vorverstärker Verwendung finden. Doch erwies sich diese Art der Pegeleinstellung in Tests als schlicht zu unsinnlich, weswegen es auch bei den aktuellen Vorstufen beim technisch keinesfalls notwendigen Drehknopf geblieben ist, der nun lediglich als Impulsgeber für die Elektronik dient. Aber egal ob für die Lautstärkereglung oder die Eingangswahl: Die Tasten stehen für beste Levinson-Tradition – wo sonst würde einem solchen Detail eine derartige Aufmerksamkeit zuteil?

Weiter geht's durch große Hallen zur Warenannahme. Die ebenerdige Bauweise der Fabrik erleichtert den Materialfluß ganz ungemein. Gleich nach dem Bauteilelager finden sich Meßplätze, an denen Transistoren gemessen und je nach Verstärkungsfaktor farblich gekennzeichet werden. Nicht weit entfernt kalibriert ein Mitarbeiter unter dem Mikroskop die Wandler für die No. 36S. Auf einem Computerbildschirm wird angezeigt, welche Leiterbahn als nächste mit ruhiger Hand zu durchtrennen ist, um sich dem Sollwert anzunähern. Erst wenn die Abweichung vom Ideal unter 0,006 Prozent liegt, findet die zeitaufwendige Prozedur ein Ende.

Die Platinen werden größtenteils in Handarbeit bestückt. Das Ablängen und Umbiegen der Anschlüsse unterhalb der Platine übernehmen allerdings Automaten. Manueller Einsatz ist auch beim Verlöten von schwereren Bauteilen oder Kabeln notwendig. Einfachere Jobs übernehmen automatische Lötstraßen, bei denen eine Schutzgasatmosphäre das Eindringen von Sauerstoff in die Verbindung verhindert.

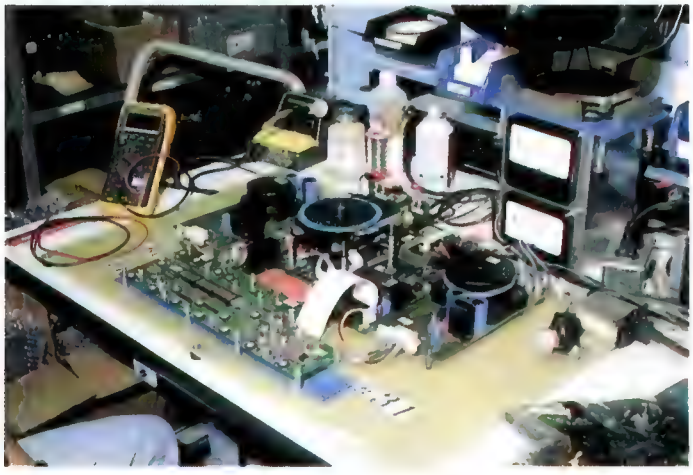
Die fertigen Boards werden dann in die verschiedenen Sektoren der Montagehalle verteilt, die jeweils der Fabrikation bestimmter Produkte oder Produktgruppen vorbehalten sind – zumindest für eine gewisse Frist. Denn Madrigal fertigt nicht alle Komponenten zu jeder Zeit. Da zudem die Größe der jeweiligen Teams je

Meßequipment: Was anderswo als Zierde der Entwicklungsabteilung dient, setzt Madrigal an vielen Stellen der Produktion zur Qualitätssicherung ein

nach Auftragslage schwankt, gibt es für die Mitarbeiter zumindest in Maßen Abwechslung.

Keinerlei Abweichung von der immer wiederkehrenden Prozedur wünschen sich hingegen die Techniker, die an vielen Stellen der Produktionen mit ebenso modernem wie teurem Meßequipment die gerade fertiggestellen Funktionseinheiten und schließlich die fertigen Komponenten testen. Daß dies beispielsweise bei einem Proceed-Surround-Prozessor mit seinen schier unzähligen Ein- und Ausgängen allein schon wegen der komplexen Verkabelung ein durchaus zeitraubendes Unterfangen sein kann, kann man sich leicht vorstellen. Aber gegen Null strebende Fehlerquoten bei den ausgelieferten Geräten – und der damit einhergehende Image-Gewinn – rechtfertigen diesen Aufwand allemal. Bei diesem Gerätepark und der Vielzahl technisch versierten Personals verwundert es nicht, daß Madrigal bei der Überprüfung der elektromagnetischen Verträglichkeit seiner Komponenten nicht auf fremde Hilfe angewiesen ist. Ein eigener, geschirmter Meßraum steht in der Firma zur Verfügung und wurde während unseres Besuchs auch eifrig genutzt.

Am Ende des Rundgangs werfen wir noch einen Blick in die Service-Abteilung: Sie wirkt eher wie ein Firmenmuseum. Denn hier sind so gut wie keine Geräte aus aktueller Produktion zu entdecken – was



Praktisch: Eine spezielle Halterung erlaubt den Probelauf einer No. 31 vor dem Einbau der Platinen ins Gehäuse

Räklame

SME
JR TRANS ROTOR

■ Plattenspieler
■ Tonarme
■ Service
Infos und Preislisten schicken wir Ihnen gerne

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
IRLENFELDER WEG 43
D-51467 BERG. GLADBACH
TEL 02202-31046
FAX 02202-36844

Großzügig: Madrigals Hörraum bietet auch viel Platz für eine hochwertige Bildwiedergabe

bei der Vielzahl der Kontrollen ja auch arg verwundern würde. Die Bemühungen der beiden Elektroniker gilt vielmehr den Oldies, von denen viele auch nur deshalb hier landeten, weil kleinere Unfälle oder krasse Bedienungsfehler zu Funktionsstörungen führten.

Der riesige Hörraum bietet nicht nur einem Pärchen Wilson Grand Slam, zwei Revel Salon und natürlichen den großen Monoendstufen aus eigener Produktion Platz. Selbst der unter der Decke montierte Röhrenprojektor und die Leinwand fallen hier nicht weiter auf. An analogen Quellen sind ein stiefmütterlich in die Ecke verbannter LP 12 sowie eine ebenfalls nicht einsatzbereite Studer-Revox-Bandmaschine zu entdecken. Aber in der nächsten Stunde soll ja auch vorrangig die No. 360S im Rampenlicht stehen. Und das hat sie auch völlig verdient, kommt sie doch im direkten Vergleich selbst der No. 30.5 verdammt nahe. In einigen Teildiziplinen würde ich sie dieser gar vorziehen. Bevor Unruhe aufkommt: Die auf der CES vorgestellte No. 30.6 stellt die firmeninterne Hierarchie wieder her. Als dann Jon Herron die Vorführung nach einem Vergleich zwischen CD und DVD beendet, bleibt noch etwa eine halbe Stunde, bis Philipp Krauspenhaar und ich uns auf den Rückweg machen müssen – genau wie im Zeitplan vorgesehen.

Bei der Präsentation ihrer Company legt die Madrigal-Crew dieselbe Professionalität an den Tag, die auch die Mark-Levinson-, Proceed- und neuerdings auch die Revel-Komponenten ausstrahlen. Was man den mustergültig konzipierten und verarbeiteten Geräten allerdings nicht ansieht, ist, daß sie in einer derart lockeren und entspannten Atmosphäre entwickelt und produziert werden. Madrigal beweist, daß ein hohes Maß an Perfektion nicht nur mit kühler Berechnung und buchhalterischer Strenge zu erreichen ist, sondern vor allem mit Teamgeist und Spaß an der jeweiligen Arbeit.

P.S.: Vielleicht sollten die Profis von Madrigal sich mal der Informtionssysteme des nächstgelegenen Airports annehmen. Könnte wirklich nicht schaden!

Eine kurze Firmengeschichte

Im Jahr 1972 wurde Mark Levinson Audio Systems (MLAS) gegründet und machte sich mit hervorragend klingenden Komponenten im „Industrial Design" schnell einen Namen. Aber obwohl eine nicht unbeträchtliche Anzahl der Geräte im Studio-Look Eingang in die Wohnzimmer rund um den Globus fand, schaffte es MLAS nie, stabile Geschäftsstrukturen aufzubauen. Am 15. Oktober 1984 kam dann das Aus. Sanford Berlin, Chef des bisherigen Vertriebs von MLSA, beschloß die Arbeit Mark Levinsons weiterzuführen. Seit dem 31. Januar 1985 produzierte dann Madrigal Audio Laboratories Inc. die ML-Verstärker. Viele der führenden Angestellten kamen bei der Wiederaufnahme der Fertigung zur Company zurück. Schon bald kehrte Madrigal dem „One-Man Design Approach", der heute noch in den meisten High-End-Schmieden vorherrscht, den Rücken. Man baute ein qualifiziertes Ingenieursteam auf und investierte kräftig in Grundlagenforschung. 1989 stellte Madrigal mit dem PCD-CD-Player das erste Gerät unter dem Markennamen Proceed vor. 1993 beteiligte sich Harman International an Madrigal und übernahm zwei Jahre später sämtliche Anteile an der Firma. Nur zwölf Monate später übertrug die Muttergesellschaft ihrer Neuerwerbung die Verantwortung für zwei bestens eingeführte Harman-Marken: Citation und Audioaccess, die komfortable Multi-Room-Systeme entwirft und herstellt. Harmans neue High-End-Lautsprechermanufaktur Revel hat ihren Sitz zwar im sonnigen Kalifornien, wurde aber ebenfalls Madrigal angegliedert.

Gönnen Sie sich den Luxus der perfekten Musikwiedergabe: Ihre Audio Physic Fachhändler.

HIGH END '99
Suite 250/251

Audio Physic
Avanti Century

RADIO KÖRNER, Könneritzstr. 13, 01067 Dresden, 0351-4951342
HIFI IM HINTERHOF GmbH, Grossbeerenstr. 65, 10963 Berlin, 030-2537530
HIGH END COMPANY, Eppendorfer Weg 234, 20251 Hamburg, 040-4228162
PHONOSOPHIE GmbH, Luruper Hauptstr. 204, 22547 Hamburg, 040-837077
JESSEN LENZ, Hifi Galerie, Wahmstr. 36, 23552 Lübeck, 0451-799800
UNI HIFI, Am Dobben 23, 28203 Bremen, 0421-324711
HIFI-MEILE, Inh. G. Biesecker, Volgersweg 12, 30175 Hannover, 0511-341040
HIFI STUDIO GÄRTNER, R.Gärtner, Ehlenbrucher Str. 6, 32791 Lage, 05232-97888
TONART GmbH, Klang Studio, Warburgerstr. 75, 33098 Paderborn, 05251-66322
LINE HIFIDELITY, Friedrich-Ebert-Str. 157, 34119 Kassel, 0561-104727
HIFI INNOVATION, Weserstr. 11, 34317 Habichtswald-Ehlen, 05606-6155
SCHÄFER & BLANK, Hifi Studio, Sonnenstr. 1 - 3, 35390 Giessen, 0641-932720
HÖRT SICH GUT AN, Zimmerstr. 8, 33602 Bielefeld, 0521-130226
HIFI GÄRBER, Abtstor 7-9, 36037 Fulda, 0661-72422
SOUND HIFI & HIGH END, Mauerstr. 3, 37073 Göttingen, 0551-47100
WYRWAS STUDIO TECHNIK, Humboldstr. 23, 38106 Braunschweig, 0531-332904
HIFI TECHNIK KNOPF, Aachener Str. 5, 40223 Düsseldorf, 0211-331776
HANS OBELS HIFI, Viktoriastr. 14, 41747 Viersen, 02162-32021
AMADEUS Hifi Studio, Hindenburgstr. 31, 42853 Remscheid, 02191-294029
HIFI SPEZIALIST PAWLAK, Schwarze Meer 12, 45127 Essen, 0201-236389
HIFI FRAUNE, Wolbecker Str. 58, 48155 Münster, 0251-666835
HIFI FRAUNE, Borghof 13, 48366 Holthausen/Laer, 02554-1575
SPECTRUM L. FRIEDRICH, Lengericher Landstr. 30, 49078 Osnabrück, 0541-9450054
PHONISSIMO, Volker Ochsner, Bonnerstr. 15, 50374 Erftstadt, 02235-692069
MASTER's SCHÄFER, Lindenstr. 28, 56566 Neuwied, 02622-82420
MSP-HIFI-STUDIO, Am Neumarkt, Cäcilienstr. 48, 50667 Köln, 0221-2575417

KLANGPUNKT BÖKER + NOACK, Karlsgraben 35, 52064 Aachen, 0241-35206
HIFI STUDIO DIETER LINZBACH, Kekulestr. 39, 53115 Bonn, 0228-222051
HIFI KOHR + ROENSCH, Jüdemerstr. 28 - 32, 54290 Trier, 0651-40100
RAINER POHL, Mainzerstr. 73, 55294 Bodenheim bei Mainz, 06135-4128
HIFI 2000, Marburger Str. 37, 57072 Siegen, 0271-51080
HIFI STUDIO HEGENER, Bundesstr. 171, 59909 Bestwig, 02904-4331
COMFOR MUSIC, Heckhausen Hifi, Eysenbachstr. 5 A, 64297 Darmstadt, 06151-596321
HIFI-STUDIO MODAU, Adlergasse 30, 64372 Ober-Ramstadt, 06154-52749
MUSIK IM RAUM, Taunusstr. 32, 65183 Wiesbaden, 0611-524648
OKM HIFI VERTRIEB GmbH, Rödelheimer Str. 44, 65760 Eschborn, 06196-44212
HIFI STUDIO WITTMANN, Brucknerstr. 17, 70195 Stuttgart, 0711-696774
HIFI-ALTERA, Karlsstr. 56, 76133 Karlsruhe, 0721-814513
POLANSKY GmbH, Hifi-Studio, Merianstr. 5, 79098 Freiburg, 0761-31186
HIFI CONCEPT, R. Heisig, Wörthstr. 45, 81667 München, 089-4470774
LIFE LIKE, Linhard + Pech OHG, Oberföhringer Str. 105, 81925 München, 089-9577113
M+K HIFI-GmbH, Sonnenring 17a, 84032 Landshut-Altdorf, 0871-35050
HIGH FIDELITY STUDIO, Jakob + Kaczmarek, Dominikanergasse 7, 86150 Augsburg, 0821-37250
MUSIC & MOVIE, Johannesstr. 13, 85049 Ingolstadt, 0841-32048
HIFI STUDIO KEMPER, Fischergasse 5, 89073 Ulm, 0731-67398
ATELIER DE MUSIQUE, H. P. Hofmann, Obere Kanalstr. 7, 90429 Nürnberg, 0911-9927990
HIFI am KAISERSAAL, Futterstr. 17, 99084 Erfurt, 0361-5626117
Österreich: STYRIA HIFI Vertrieb, Thoneben 108, A-8102 Semriach, Tel. 03127-28550
Schweiz: HIFI SULZER, Aemtlerstr. 44, CH-8003 Zürich, Tel. 01463-7236
TRUE SOUND, Unterdorf 20, CH-8415 Gräslikon, Tel. 052318-1494
HIFI STUDIO DIESCHENBURG, Haldenstr. 3, CH-8424 Embrach, Tel. 01865-5344
Niederlande: MORE MUSIC, Hoofdstraat 177, 3971 KK Driebergen-Rijsen, Tel. 34353-2526

[audio physic]

AUDIO PHYSIC · J. Gerhard GmbH · Gallbergweg 50
59929 Brilon · Tel. 02961-96170 · Fax. 02961-51640
E-Mail: audio physic@t-online.de · Internet: http://www.audiophysic.de

Label-Serie Teil II: die Decca World Of-Reihe

Super Pralle Auswahl

von Ulrich Michalik

Die World Of-Reihe war nicht das erste preisgünstige und schon gar nicht das erste stereofone Decca-Sublabel. Doch nirgendwo sonst kann der kostenbewußte Sammler für vergleichbar wenig Geld derart viele Schätze der Goldenen Ära an Land ziehen. Wir verraten, nach welchen SPAs die Suche besonders lohnt – und aus welchen handfesten Gründen

Nach Ace Of Clubs (ACL), Ace Of Diamond (SDD) und Eclipse (ECS) war die 1969 ins Leben gerufene World Of-Series bereits das vierte Mid-Price-Label aus dem Hause Decca – und das kommerziell gesehen mit Abstand erfolgreichste. Im Gegensatz zu den ebenfalls sehr populären Vorgängern handelt es sich bei der World Of-Series allerdings nicht um eines reinrassiges Volksklassik-Label. Es gibt auch eine ganze Reihe von Veröffentlichungen aus dem Pop- und Easy-Listening-Bereich, weshalb sich eine exakte Quantifizierung von Klassik-SPAs ungemein schwierig gestaltet. Fest steht, wir sprechen hier von mehreren hundert Schallplatten, verteilt auf eine Zeitspanne von zirka zwölf Jahren.

Hintergedanke, oder treffender formuliert: das kaufmännische Leitmotiv, für die World Of-Series war im Prinzip dasselbe wie schon bei der Mutter aller Mid- und Low-Price-Labels, der legendären Ace Of Clubs-Reihe: die Zweitverwertung vorhandener und im günstigsten Falle längst amortisierter Masterbänder. Hinzu kam ein enormer Kostendruck: Keine englische Plattenfirma, noch nicht einmal der unangefochtene Marktführer EMI, konnte es sich seinerzeit leisten, auf Dauer nur von Hochpreisproduktionen zu zehren, zumal das stringent praktizierte britische Preisbindungsgesetz nicht eben dazu geeignet war, in einem wirtschaftlich schwer depressiven Ex-Empire scharenweise Plattenkäufer in die Läden zu locken.

Mid-Price-Ausgaben, von besagter Preisbindung nicht tangiert, wurden zunächst für etwa die Hälfte der regulären Neuerscheinungen feilgeboten, wobei Zweikanalumschnitte keinen Penny mehr kosteten als die entsprechenden Monoversionen. Richtig gelesen, die ersten SPAs gab es tatsächlich noch in zwei Varianten, ein kostenintensiver Produktmix, von dem die Branche erst Abstand nahm, nachdem die Stereofonie auch in Otto Normalbürgers Wohnstube Einzug gehalten hatte. Was – die gesetzteren Classix-Leser werden sich entsinnen – erst in den frühen 70ern der Fall war. Ja, ja, liebe Hiphopper, die Flower-Power-Generation lauschte noch entrückt ihren Monoscheiben!

Die World Of-Series läßt sich grob in drei Kategorien unterteilen: 1:1-Reissues, repertoiremäßige Neuzusammenstellungen respektive Ergänzungen sowie Sampler. Am feinsten dran ist der Audiophile naturgemäß mit 1:1-Überspielungen, die in aller Regel von originalem Preßwerkzeug gefertigt wurden und aufgrund rauschärmerer Vinylmixturen sowie lei-

stungsfähigeren Schneideequipments den Urpressungen klanglich kaum nachstehen, sie manchmal sogar knapp überflügeln. Neu zusammengestellt und somit zwangsläufig auch neu gemastert wurde vorwiegend, um – Stichwort: value for money – spielzeitmäßig zu kurz geratenen Erstausgaben etwas mehr Verkaufsappeal zu verleihen. Im Klartext: Man packte noch ein bißchen was dazu.

Auch diese Platten müssen, obgleich dynamisch vordergründig ein wenig benachteiligt, nicht automatisch schlechter tönen als die Urpressungen. Vor allem dann nicht, wenn – wie bei SPAs fast immer – die Gesamtlaufzeit des Remasterings weit davon entfernt war, dem Schneideingenieur den leisesten Kopfschmerz zu bereiten. Selbst Sampler, gemeinhin des Highenders dunkelrotes Vinyltuch, klingen im Falle World Of bisweilen derart vorzüglich, daß man geneigt ist, den Beteuerungen der Decca-Cutter Glauben zu schenken: Man habe eben wo möglich mit Mastertapes und nur in Ausnahmesituationen mit Bandkopien gearbeitet.

Wie auch immer, für den Klassik-Einsteiger gibt es kaum ein wohlfeileres Schnupperticket ins Decca-Nirwana als SPA-Kompilationen, wenngleich die noch vor ein paar Jahren vorherrschenden, nachgerade paradisischen Beschaffungszustände sich allmählich ihrem Ende zuneigen. Noch weitaus stärker von der Preisspirale betroffen sind selbstredend die Sahnestücke der World Of-Series, und zwar im speziellen jene von Decca im RCA-Lohnauftrag durchgeführten Produktionen, für die sich im Fachjargon die Bezeichnung „Brit Dogs" durchgesetzt hat.

Daß Brit Dogs aus englischer Fertigung häufig transparenter und tiefbaßintensiver klingen als ihre amerikanischen LSC-Shaded-Dog-Inkarnationen, liefert seit jeher Anlaß für wilde Spekulationen. Ich vermute, die Decca hat in solchen Fällen ihren Vertragspartner schlichtweg mit – hervorragenden – Kopien beliefert und die Session Tapes für sich selber reserviert. Daß man sich, wie häufig kolportiert, für RCA-Jobs weniger Mühe gab, halte ich für ausgemachten Nonsense, eine Einschätzung, die von namhaftem Decca-Personal – etwa dem langjährigen Chefcutter Tony Hawkins – ausdrücklich geteilt wird. Aber die alte Sammlerweisheit, die meisten großen RCAs seien eigentlich Deccas, hat schon einen sehr, sehr realen Hintergrund...

Einen Spezialfall innerhalb der World Of-Series stellen die DPAs dar.

Hierbei handelt es sich um zumeist liebevoll editierte Doppelalben, die jeweils einem einzigen Komponisten oder einem eigenen Thema – etwa Ballettmusik – gewidmet waren und sich samt und sonders aus neu gemasterten Einspielungen früherer Jahre rekrutierten. Mehr noch als SPAs fristeten DPAs in Freakkreisen lange Zeit ein Mauerblümchendasein – an Repertoire und Überspielqualität gemessen ein audiophiler Schildbürgerstreich, wenn man ferner die zu diesem Zeitpunkt Weltmaßstäbe definierende Preßtechnik im Decca-Werk New Malden berücksichtigt.

Überhaupt darf man bei SPAs wie DPAs praktisch unabhängig vom tatsächlichen Gestehungsdatum – die Coverrückseite gibt hierrüber leider keine präzise Auskunft – bedenkenlos zugreifen, weshalb wir uns Abbildungen der diversen Label-Layouts getrost schenken können. Besteht die Auswahl zwischen einer frühen und einer gleich teuren und gleich gut erhaltenen späten Pressung, greife ich persönlich fast immer zu letzterer. Etwas besseres als das, was in den späten 70ern New Malden verließ, gab es preßtechnisch nie wieder. Weder vorher noch nachher.

Folglich auch nicht in Gestalt dessen, was nach Schließung des Decca-Werkes aus den Niederlanden kam. Zwar sind die Philips-Pressungen – leicht identifizierbar anhand des Labelaufdrucks „Made in Holland" – in puncto Störgeräuscharmut ihren englischen Pendants durchaus ebenbürtig. Doch klanglich sieht die Sache ein wenig anders aus, vor allem, wenn neu geschnitten und nicht – wie am Hinweis „Mastered by Decca" zu erkennen – auf vorhandenes Matritzenwerkzeug zurückgegriffen wurde. Irgendwann sollen die englischen Stempel dann nicht mehr auf die niederländischen Pressen gepaßt haben – und das war's dann.

Ein Wort noch zur aktuellen Preislage: Während in der Topetage eine gewisse Stagnation, wenn nicht gar ein schleichender Preisrückgang zu beobachten ist, sind die unteren bis mittleren Gefilde – wozu die meisten SPAs und DPAs zählen – gewaltig auf dem Vormarsch. Trotzdem würde ich selbst für Spitzenscheiben aus der World Of-Series bei etwa 15 Pfund die absolute Obergrenze ziehen. Wer mehr bezahlt, obwohl er Zeit und Muße hätte, im Ursprungsland nach billigeren Exemplaren Ausschau zu halten, darf sich über die galoppierende Inflation auf dem Secondhand-Markt nicht beklagen. Zumal, ich wiederhole mich, es schlechterdings nichts gibt, was sich mit Geduld und Spucke nicht auch für einen Bruchteil oben genannter Summe auftreiben ließe. Mich jedenfalls hat keine der hier vorgestellten SPAs und DPAs mehr als zwei englische Pfund gekostet, die allermeisten noch viel, viel weniger. Und glauben Sie ja nicht, meine Beutezüge hätten vor zehn Jahren stattgefunden. Auch sind mit folgender Auswahl die Perlen dieser Reihe nicht annähernd erschöpft. Die World Of-Series ist noch für mindestens ein bis zwei Classix-Fortsetzungen gut. Here we go:

WORLD OF JOHANN STRAUSS

Boskovsky, VPO
Decca SPA-10, 1969

Nichts könnte die unglaubliche Beliebtheit der World Of-Series besser versinnbildlichen als diese Platte: SPA-10 schoß unmittelbar nach Veröffentlichung an die Spitze der englischen Pop-Charts,

wo sie sich wochenlang hielt und somit zu den meistverkauften Klassikplatten aller Zeiten zählen dürfte. Und das, obwohl Boskovsky-Einspielungen schon vorher alles andere als eine Ladenhüterrolle spielten. SPA-10 – nicht zu verwechseln mit der musikalisch ebenfalls sehr, aber klanglich nicht halb so guten SPA-73 mit Hans Knappertsbusch – ist gleichsam die Quintessenz von Boskovskys Schaffen mit den Wiener Philharmonikern: Walzer-Groove vom allerfeinsten in stupender Aufnahmequalität, mit herrlich unverkünsteltem Streicherschmelz, plastisch-opultenter Raumabbildung und mitunter regelrecht rabiaten Tiefbaßeruptionen. Frühe Exemplare von SPA-10 sind anhand der fehlerhaften Orthographie auf der Coverrückseite zu identifizieren. Doch egal, ob „Weiner Wald" oder „Weiner Blut" – Haupsache, die Pressung kommt aus New Malden und nicht aus Eindhoven. Preis damals: 19 Shilling, 11 Pence. Preis heute: lachhaft.

WORLD OF BENJAMIN BRITTEN

Britten, LSO/ECO
Decca SPA-74, 1970

Wer sich einen Überblick über Brittens Werk verschaffen, aber finanziell nicht gleich in die vollen gehen möchte, ist mit dieser Platte ausgezeichnet bedient. Mit Auszügen aus dem „Young Person's Guide", der „Simple Symphony", dem „Midsummer Night's Dream", den Opern „Peter Grimes" und „Billy Budd" sowie dem berühmten „War Requiem" ist das Hauptschaffen des innovativsten britischen Komponisten des 20. Jahrhunderts hinlänglich repräsentiert. Und mögen im direkten Klangvergleich mit den gefeierten Erstausgaben auch einige Wünsche offen bleiben – der relative SPA-Spatz in der

Hand pfeift hier um soviel schöner als die absolute Nicht-Decca-Taube auf dem Dach, daß man die Zeit bis zum Auffinden der SXL-, SET- und ZRG-Originale locker auf einer Backe absitzt. Links wie rechts.

DVORÁK: NEW WORLD SYMPHONY

Kertèsz, VPO
Decca SPA-87, 1970

Heute, rund ein Vierteljahrhundert nach seinem viel zu frühen Unfalltod, steht der singuläre Stellenwert von Istvan Kertèsz' legendärem Dvorák-Zyklus noch immer außerhalb jeder Diskussion. Wer SPA-87, das 1:1-World Of-Reissue seiner ersten „Neuen Welt" (SXL-2289) mit den Wiener Philharmonikern, gehört hat, wird verstehen, warum. Daß ich Kertèsz' etwas jüngere zweite und leider nie auf SPA wiederveröffentlichte Kingsway-Hall-Einspielung mit den Londonern (SXL-6273) klanglich noch eine Idee

packender, weil noch transparenter finde, ändert nichts an meiner musikalisch-aufnahmetechnischen Hochachtung für diese eher plastisch-warme Sofiensaal-Aufnahme – ein Meilenstein der Klassikliteratur. Tun Sie sich selber einen Gefallen, und gönnen Sie sich beide Kertèsz-Evergreens. Ach was, schnappen Sie alle!

RIMSKY-KORSAKOV: SCHEHERAZADE

Monteux, LSO
Decca SPA-89, 1970

Ich weiß, liebe RCA-Fans, daß Ihr über Fritz Reiners Shaded oder White Dog (LSC-2446) nichts kommen laßt. Und ich verstehe auch Euch Ansermet-Jünger, die ihr Euch lieber von Haus und Hof und Weib und Kind als von SXL-2086 trennen würdet. Aber warum, so frage ich, nur auf einen knorrigen alten Ungarn und einen ähnlich taufrischen Eidgenossen kaprizieren – wo doch der Franzose, gleich welchen Jahrgangs, oftmals sehr viel mehr von den Geheimnissen der Erotik versteht.

Um nichts anderes geht es schließlich in „Scheherazade", diesem so herrlich frivolen musikalischen Märchen aus Tausendundeiner Nacht. Was Pierre Monteux an amourösen Tricks auspackt, das kann sich, ich geb's ja zu, weder mit Reiners forschen grob- noch mit Ansermets betörend feindynamischen Avancen messen. Aber es hat

interpretatorischen Stil, es hat audiophile Klasse – man achte nur auf Raum und Nuance –, und es kostet als SPA gerade mal soviel, wie ein Mail-Order-Dealer an Versandspesen für eine der Konkurrenzscheiben berechnet. Grotesker noch: Für den reinrassigen RCA/Decca-Knistermischling (LSC-2208) rennt Ihr Euch einen Wolf und zückt die dicke Marie, und bei einem preßtechnisch fabelhaften 1:1-Remastering, das die Nipper-Version klanglich glatt in Hülle scheucht, fangt Ihr plötzlich an, Erbsen zu zählen, von Originalität zu faseln. Nur weil's ein paar Jährchen jünger ist und imageschädigend wenig kostet? Das begreife, wer will.

PROKOFIEV: PETER AND THE WOLF

Sargent, LSO
Decca SPA-90, 1970

Dieser Platte kann ich, sehen Sie es mir bitte nach, nicht die Gerechtigkeit widerfahren lassen, die sie eigentlich verdient hätte. Dazu bin ich viel zu sehr mit Nicolai Malkos hinreißend schöner Monoaufnahme aus den späten Vierzigern(!) verwachsen, einer „Peter und der Wolf"-Einspielung, bei der weiland selbst der gestrenge Record Guide ins Schwärmen geriet, und die als Ace Of Clubs-Nachpressung (ACL-30) noch immer für ein Spottgeld zu haben ist.

Dieselben Kritiker besagten Record Guides freilich lobten auch Malcolm Sargents Einspielung mit Ralph Richardson als Sprecher in den höchsten Tönen. Eine Einschätzung, der ich mich insoweit anschließen möchte, als mir die beiden Sirs von hinten lieber sind als Skitch Henderson und die nervtötend überaffektierte Beatrice Lillie von vorne (SXL-2218, wiederveröffentlicht von Speakers Corner Re-

cords). Der klanglich gleichwohl tierisch guten letzteren Produktion ist SPA-90 unterm Strich nicht ganz gewachsen, doch an bunt eingestreuten highfidelen Bonbons herrscht ebenso wenig Mangel wie an distanzierter Selbstironie. Dafür sorgen der launisch vorgetragene Begleittext sowie Sir Malcolms feines Gespür fürs interpretatorische Detail. Die „Classical Symphony" auf Seite 2 ist eine äußerst willkommene Zugabe und allein den Preis der Platte wert. Sputen Sie sich, um diese World Of schart sich mittlerweile eine wachsende Kultgemeinde.

Blue Danube
Rare Records
&
HiFi-Company

Europas größtes Fachgeschäft für audiophile Schallplatten mit ca. 200.000 LPs:

20.000 RCA, Mercury, Decca/London, EMI etc.
10.000 Sinfonik
5.000 Opern
7.000 Klavierwerke
7.000 Sängerportraits
3.000 Kammermusik
2.000 Dirigentenportraits
10.000 Jazz

+ Easy Listening
+ Soundtracks
+ Rock + Singles
+ Reel-to-reel-Tapes
+ Schellacks

HIGH END '99 in Frankfurt!
Riesenauswahl an audiophilen LP's

Unsere selbstkonstruierte Plattenwaschmaschine*

*Test in image hifi 3/99!

Besuchen Sie uns im Ballsaal des Hotels Kempinski Gravenbruch!

FINLANDIA

Mackerras, LPSO
Decca SPA-91, 1970

SPA-91 ist natürlich nichts anderes als die Decca-Version einer weiteren überaus beliebten RCA, nämlich LSC-2336. Wer deren US-Original, erschienen 1959, und die Classic-Records-Neuauflage mit der World Of-Pressung vergleicht, meint allerdings drei unterschiedliche Masterbänder zu hören. Die Shaded Dog, für sich betrachtet eine sehr feine Überspielung, macht gegen die vor allem in der Raumdarstellung und im Baß wesentlich wohlsortiertere und kräftigere SPA keinen Stich, während letztere sich der überlegenen Detailtreue, Transparenz, Breitbandigkeit und Dynamik des Bernie-Grundman-Remasterings geschlagen geben muß. Wer freilich auf das Preisschild achtet, erkennt in der SPA einmal mehr das genuine Schnäppchen, eine Scheibe, die sich Charles Mackerras' intimen Interpretationen von Grieg- und Sibelius-Kompositionen als unbedingt würdig erweist. Tonmeister in Walthamstow war im übrigen the one and only Kenneth E. Wilkinson; es wird ihn nicht gestört haben, daß – kleines Kuriosum am Rande – bei der Decca gegenüber den amerikanischen Scheiben A- und B-Seite vertauscht sind. Der fantastische Streichersound hat darunter kein Jota gelitten.

OVERTURES

Maag, LSO/PCO
Decca SPA-92, 1970

Weniger als überdurchschnittlich gute Platten hat Peter Maag eigentlich nie abgeliefert, aber hier hat sich der introvertierte Ansermet-Schüler selber übertroffen. Diese World Of ist das Destillat dreier SXLs aus der 2000er Serie, nämlich SXL-2060 (Mendelssohns „Midsummer Night's Dream"), SXL-2182 („Rossini Overtures") und SXL-2246 (Mendelssohns „Fingal's Cave"). Versuchen Sie ruhig, die Wide-Silverband-Originale aufzustöbern; wenn Sie Erfolg haben, sind Sie entweder ein Glückspilz oder ein unverschämt reicher Zeitgenosse oder beides. Sich noch großartig über Maags Ausnahmerolle als Mendessohn-Interpret auszulassen, hieße, Suffköpfe aufs Oktoberfest zu karren; lassen wir es also bei der Feststellung bewenden, daß es nichts Vergleichbares gab oder gibt. Mein persönlicher Favorit auf SPA-92 ist allerdings Rossinis „William Tell"-Ouvertüre, ein Geniestreich, der sich im berühmten Finale zu einem orgiastischen Husarenritt steigert und mich nach jedem Hören geschafft, aber glückstrunken im imaginären Sattel baumeln läßt – Dynamik pur. Eingespielt im Pariser Maison de la Chimie von, ich meine, dem unsterblichen Roy Wallace, während die beiden Mendelssohn-Aufnahmen, ebenfalls Ende der 50er, unter Wilkie in der Londoner Kingsway Hall entstanden. Die kraß unterschiedlichen akustischen Gegebenheiten bleiben einem nicht verborgen, die Freude indes ist ungeteilt. Ein Super-duper-Album!

CLAIR DE LUNE

Agoult, NSOL
Decca SPA-111, 1970

Bis heute hält sich hartnäckig das Gerücht, jener sagenumwobene Raymond Agoult am Dirigentenstab sei in Wahrheit niemand anderer gewesen als der distinguierte englische Maestro Adrian Boult. Ob sich der gute Sir Adrian damit inkognito ein paar Pfündchen extra in die Rentenkasse verdienen wollte, oder ob womöglich irgendwelche Vertragsklauseln der Nennung seines echten Namens in Wege standen – ich weiß es nicht. Ich kann lediglich wiederholen, was mir vor Jahren Classic-Records-Chefimpresario Michael Hobson einbleute: Boult ist Boult, und den geheimnisvollen Raymond Agoult gab es tatsächlich. Tatsächlich gibt es in der SPA-Reihe auch zwei Platten mit dem Titel „Clair De Lune". Die eine (SPA-570) hatte als Paten eine Phase-Four-Einspielung mit Bernard Herrmann und ist genau so gut, aber fast noch seltener und teurer als das Original (London SPC-21062).

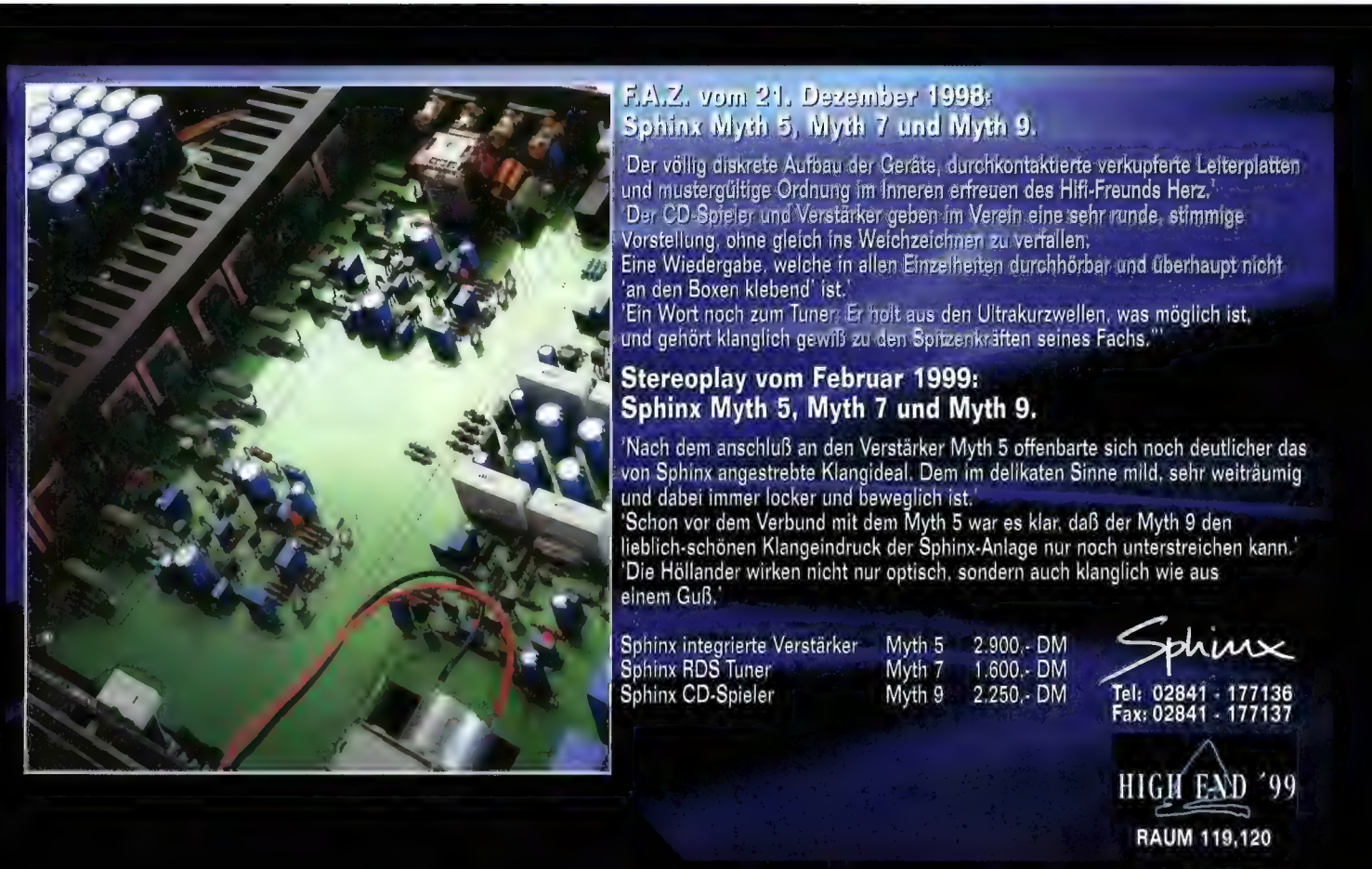
SPA-111 hingegen verkörpert die Blaupause von RCA-Katalognummer 2326, einer Brit-Dog-Scheibe mithin, deren Living-Stereo-Inkarnation Sie um wenigsten das 15fache ärmer macht als die World Of-Neuauflage.

Ein Narr oder Krösus, wer da nicht ins Grübeln gerät, zumal der unvoreingenommene Klangvergleich zwischen englischer (SF-5054) und amerikanischer Ur-LSC sowie der SPA und der Classic Records keineswegs zugunsten historischer Patina entschieden wird: Die tonal zuckersüße SPA muß der etwas zurückhaltender parfümierten und feindynamisch einen Tick agileren CR knapp, aber verdient den Vortritt lassen, während die angloamerikanischen Kontrahenten keinen Streit um des Kaisers Bart anzetteln, sich mit einem brüderlichen Remis begnügen. Die LSC hat einen größeren und tieferen Raum, die SB die frischere Farbenpalette. Auch ich will keine Mücke zum Elefanten hochstilisieren, um so weniger, als das betont betuliche Repertoire – getragene Werke u.a. von Debussy, Tschaikowsky, Bach und Massenet – viel eher zum Träumen denn zum Querulieren animiert. Ein freundschaftlicher Tip: Köpfen Sie gegen Mitternacht ein schönes Fläschchen Rotwein, nehmen Sie Ihre(n) Liebe(n) in den Arm, und mit dem gesparten Geld knipsen Sie schön gemütlich die Lampe aus.

DANSE MACABRE

Gibson, NSOL
Decca SPA-175, 1971

Tempora mutantur – als ich vor Jahren erstmals über diese Platte berichtete, war sie praktisch allgegenwärtig. Nicht, daß es sie heute nicht mehr gäbe, aber die Zeiten, da man sie selbst im finstersten Zipfel Britannias für ein paar lausige Pence mitnehmen konnte, die sind seither für immer vorbei. Es hat sich eben herumgesprochen, daß SPA-175 nichts anderes ist als die überspieltechnisch hochanständige Blaupause einer der gesuchtesten Sammlerscheiben der gesamten Klassikliteratur: LSC-2225, besser bekannt unter dem Namen „Witches' Brew". Um keine trügerischen Hoffnungen zu schüren: Gegen die superräumliche Shaded Dog wie gegen die superdurchsichtige englische Erstpressung (SB-2020) und die superdynamische Classic-Records-Neuauflage hat die etwas brave World Of klanglich einen schweren Stand, zumal mit Ansermets „Zauberlehrling" ein zusätzlicher Titel darauf unterzubringen war. Aber für das Geld, ich bitte Sie. Der Sultan von Brunei muß sein, wer hier finanziellen Mehraufwand und klanglichen Ertrag im rechten Verhältnis



wähnt. Ich hatte mal fünf Exemplare von SPA-175. Vier davon habe ich verschenkt, in dem Glauben, den Bestand jederzeit wieder auffüllen zu können. Pustekuchen!

BIZET: CARMEN, L'ARLESIENNE

Gibson, Morel, ROHOCG
Decca SPA-220, 1972

Ich finde, Musikrezensenten sollten sich nicht aufs hohe Roß setzen, wenigstens nicht permanent. Wenn Ihnen, im Gegensatz zu mir, Alexander Gibsons „Carmen"-Suite gefällt – bittesehr, bitteschön, ich bin dafür da, Ihnen zu sagen, wo Sie sie kriegen. Falls Handy und Scheckbuch bereitliegen, rufen Sie einfach Ihre Vinylboutique an, und schon am nächsten Tag steht UPS-Overnight mit LSC-2449 vor der Tür. Danach sind Sie um etwa 1500 Mark weniger prall, aber was soll's, Peanuts. Das dünkt Sie, sagen wir, einen Hauch zu elitär? O.k., dann verstehen wir uns. Sie und ich, wir überlassen die olle Shaded Dog mittelprächtig bestallten, aber um so findigeren Thrift-Shop-Trüffelschweinen, also uns selber, und bis es soweit ist, laben wir uns an SPA-220. Denn da ist exakt dieselbe „Carmen" drauf, vielleicht nicht gar so waffenscheinpflichtig dynamisch und steinkohlenstollenmäßig abgrundtief, aber immerhin. Decca ist schießlich Decca. Und wer schaut schon einem halb geschenkten Gaul ins Maul.

Zumal auf der World Of noch zwei richtig gute Suiten drauf sind, nämlich „L'Arlesienne" Nos. 1 und 2, die justament von einer zweiten Hochpreis-RCA stammen, nämlich LSC-2327. Von und mit Jean Morel. Die macht das Classic-Records-Remastering räumlich und tonal pitschnaß, während ihr der Decca-Billigheimer unverfrohren dicht im Nacken sitzt. Falls Sie jetzt nicht lauthals „alles

Kinkerlitzchen" gröhlen, weil Sie im Besitz der alles überragenden und fiskalisch völlig weggetretenen englischen Ur-Pressung (SB-2057) sind, erlaube ich mir, folgenden Vorschlag zu unterbreiten: Düsen Sie für den Differenzbetrag ein Wochenende in die Staaten, lassen Sie auf Key West die Puppen oder was auch immer tanzen, und statten Sie zum Abschied dem hiesigen Heilsarmee-Thrift einen Besuch ab. Dort habe ich vor nicht all zu langer Zeit für eine Handvoll Cents meine LSC-2327 abgestaubt. Wer weiß, welche Überraschungen Ihrer harren...

RODRIGO: GUITAR CONCERTO

Yepes, Argenta, NOS
Decca SPA-233, 1971

Eine absolute Pflichtaufnahme, ein Dauerbrenner in meiner „ewigen" Klassik-Top-10, in jeder Hinsicht eine der großen Einspielungen des 20. Jahrhunderts! Inzwischen besitze ich die stereofonen englischen Erstausgaben (Decca SXL-2091/London CS-6046), in Zweikanal ferner die Stereo-Treasury-STS, in mono die LXT, die LL sowie eine steinalte, aber klangfarblich sprachlos machende London-TW und last not least acht SPAs. Sechs davon klingen, obwohl aus unterschiedlichen Preßzyklen stammend, wie eineiige Sechslinge und tragen allesamt die Matritzen-Nomenklatur ESS-202-I-3G. Eine Spur frischer und lebendiger noch wirkt ESS-202-IIG, während ESS-300-3G, die Jüngste im Bunde, vergleichsweise(!) bläßlich tönt. Den Folienumschnitt besorgte demnach stets G wie Ted Burkett, und daß der Mann sein Handwerk verstand, werden auch jene Decca-Kenner konzedieren, deren Lieblings-Cutter auf die Initialen E wie Stan Goodall, F wie Cyril Windebank, K wie Tony Hawkins oder W wie Harry Fisher hören.

Ich mache deshalb so viel Detailaufhebens um diese Scheibe, um Ihnen zu demonstrieren, daß Sie – Original hin, Original her – mit der SPA zufrieden in Rente gehen können. Die Musik ist derart überwältigend schön, daß man die aufnahmetechnische Anomalie – das Soloinstrument ist so groß wie ein Scheunentor, so breit wie die Boxenbasis – schlichtweg ignoriert, zumal ja sämtliche Versionen da-

von betroffen sind. Sobald Argenta und das Spanische Nationalorchester aus der Tiefe des Raumes heraus mit unvergleichlicher Noblesse ins Rampenlicht treten, mutet jegliche Beckmesserei wie eine Majestätsbeleidigung an. Doch selbst auf die Gefahr hin, mich einer ebensolchen schuldig zu machen: Wenn Ihnen das „Gitarrenkonzert" ans Herz gewachsen ist und Sie hören möchten, was auf dem phasensauberen, weil nicht nachentzerrten 1959er Masterband wirklich drauf ist, dann sollten, nein, dann müssen Sie die komplette Argenta-Edition von Alto kennenlernen (image hifi 5/97). Die kostet einen Bruchteil der Erstausgaben und klingt unfaßbar viel besser. Was den finanziellen Sonderstatus von SPA-233 natürlich nicht tangiert.

SOLTI AT THE OPERA

Solti, ROHOCG

Decca SPA-347, 1974

Nach dem Tode Soltis wird sich so mancher Schreiberling, darunter yours truely, ziemlich schäbig vorkommen, den großen Sir Georg zu Lebzeiten dermaßen von oben herab behandelt zu haben. Ich hoffe, er wird meine posthume Verbeugung akzeptieren und mir saloppe Formulierungen wie „Bumm-Bumm-Schorschi" großherzig nachsehen. Immerhin habe ich kleines Licht mich wesentlich

häufiger angetan als abfällig über Soltis ureigenen Interpretationstil geäußert, wobei mich kaum eine Einspielungen stärker faszinierte als LSC-2313, jenes fantastisch klingende RCA-Album, das unter dem Titel „Venice" audiophile Unsterblichkeit erlangte. Neben Ansermets ebenfalls unbezahlbaren „Royal Ballet Gala Performances" kenne ich keine LP, auf der massive Streichereinsätze auch nur annähernd so sahnig festgehalten sind, ohne daß Brachialdynamik und Tiefbaßdruck, tonale Zeichnung und Bühnenabbildung in irgendeiner Weise hintanzustehen hätten. „Die Halle bebt", konstatierte ich weiland in seltener Erkenntnis realer Tatsachen, und glauben Sie mir, je belastbarer die Anlage, desto respekteinflößender das Beben – vintage Wilkie anno 1959!

Gut und schön, sagen Sie, allein, Ihnen fehlt „Venice". Sowohl im Original als auch in Gestalt des bombastischen Classic-Records-Remasterings. Und Sie verspüren auch überhaupt keine Lust, Ihrem halbseidenen Dealer einen weiteren Brilli in der Rolex zu finanzieren oder sich neumodischem Anti-Tick-und-Tock-Vinyl auszuliefern? Nicht verzagen, der rettende Fix naht, heißt SPA-347 und kostet – World Of-Höchststrafe – etwa zehn bis 15 Pfund. Was Sie bekommen, sind etwa 86,3 Prozent der klanglichen Erstpressungsqualität, verbunden mit keinerlei schädlichen Nebenwirkungen. Was Sie vermissen, wird nicht entfernt reichen, Ihre Begeisterung zu dämpfen. Eine Granate!

AMAZON
AUDIO COMPONENTS
AMAZON REFERENZ
Analog-Laufwerk
AMAZON 1
Analog-Laufwerk
AMAZON 2
Analog-Laufwerk
AMAZON CD1
CD-Player
AMAZON NETZFREQUENZ-SYNTHESIZER
Netzunabhängige Stromversorgung
AMAZON Audio Components · Tannenstraße 48 · 63128 Dietzenbach · Phone 06074-24455 · Fax 06074-826995
Schweiz: AUDIO ART · Chrischonastr. 1 · CH-4132 Muttenz · Phone 0041 61-4621312
Österreich: STYRIA HIFI Vertrieb · Thoneben 108 · A-8102 Semriach · Phone 0043 3127-28550
England: WALRUS SYSTEMS · 11 New Quebec St · GB-London W1H 7DD · Phone 0044 171-7247224
USA: AUDIO ADVANCEMENTS LLC · PO Box 2090 · USA-Branchville NJ 07826 · Phone 001 973-8758705
HIGH END '99
Raum 249
Bitte Händler-Liste anfordern!

GRIEG FAVORITES

Fjelstad, LSO
Decca SPA-421, 1976

Vieles gibt es nicht im Decca-2000er-Katalog, was rarer und teurer wäre als SXL-2012. Unter vierstellig geht praktisch garnix mehr, und wer meint, großartig feilschen zu müssen, erntet unter Umständen soviel Sympathie wie die Meuchelmörder von Vito Corleones Erstgeborenem oder soviel Erfolg, wie jene Optimisten, die bei Speakers Corner wegen des Remasterings nachfragen. Ausverkauft. Ich vermute, SXL-2012 ist nicht nur deshalb so gesucht, weil die Wide-Silverband-Erstauflage vergleichsweise winzig war und überirdisch gut klingt, sondern weil Oivin Fjelstads „Peer Gynt" auch interpretatorisch keine Konkurrenz kennt. Musikalisch geht's streckenweise derart unter die Haut, daß einem vor schierem Entzücken die Nackenhaare strammstehen.

Das tun sie auch, eine Idee verhaltener sicherlich, wenn SPA-421 auf dem Teller liegt, wobei einschränkend anzumerken ist, daß die World Of nur eine Zusammenfassung beider Suiten enthält, während die SXL die komplette Orchesterfassung bietet. Aber immerhin ist auf SPA-421 noch ein bißchen mehr „Peer Gynt" drauf als auf der fünf Jahre zuvor veröffentlichten SPA-170, wo „Solveig's Song" und „Anitra's Dance" schmerzlich fehlen. Der

Hammer freilich, der audiophile Schlager der Schlager, ist „In The Hall Of The Mountain King". Wenn Ihnen nach verhaltenem Intro beim Finale furioso nicht die Luft wegbleibt, dann sind Sie entweder Luis Trenker oder praktizierender Hochalpinist – kein Klangkörper hat je schneller, je entfesselter, je in ekstatischerer Trance gespielt als das London Symphony Orchestra im Februar 1958 in Kingsway Hall (Tonmeister: Alan Reeve). Die Baßtrommelsequenz am Schluß erinnert an ein sich entladendes Gewitter beim Jüngsten Gericht: bom – bomm – vrrrooooooom – bommmbommm – Totenstille.

BOLERO

Ansermet/OSR, Ricci, Gamba, Argenta/LSO
Decca SPA-551, 1979

Auf SPA-551 sind ausschließlich Hammer-Titel von Hammer-Erstausgaben vertreten: Das beginnt bei Granados' „Andaluza" von der unerschwinglichen 58er Argenta-LP „Espana" (SXL-2020), geht weiter mit Ansermets gefeierter 57er Aufnahme von Ravels „Rapsodie Espagnole" (London CS-6024, keine SXL) und findet seine gleichrangigen Höhepunkte im unbestritten schönsten „Bolero" überhaupt (Ansermet, SXL-6065, 1964) sowie Ruggiero Riccis phänomenaler „Carmen-Fantaisie" (SXL-2197). Man wagt kaum auszurechnen, was dies alles in Originalversion kosten würde, und wäre folglich durchaus geneigt, dem World Of-Sampler überspieltechnisch einiges nachzusehen. Doch keine Bange, SPA-551 ist weit mehr als eine synthetische Ersatzdroge.

Kein Scherz, selbst meine beiden Holland-Versionen haben Leuten, die Klassikplatten vormals mit der Kneifzange anzufassen pflegten, Tränen der Rührung in die Augen getrieben. Die Hochtonausdehnung, gerade auf der „Carmen-Fantasie", ist sagenhaft, der Störgeräuschpegel dieser speziellen Preßstaffel liegt exorbitant niedrig – ganz nahe an der CD, wenn

man so will. Zögern Sie nicht, für SPA-551 gegebenenfalls den World Of-Höchstpreis zu entrichten. Musikalisch wie klanglich ist diese Platte unbezahlbar.

FAVOURITE BALLET

Ansermet/OSR, Monteux/LSO u.a.
Decca DPA-515/6, 1973, 2 LPs

Dieses Doppelalbum ist ein Himmelsgeschenk für Ballettmusikfans und Soundfreaks gleichermaßen. Vertreten sind die Highlights etlicher stilprägender, teilweise sogar definitiver Einspielungen von Genregroßmeistern wie Ernest Ansermet („Coppelia" und „Nutcracker", SXL-2084/5 und SXL-2092/3), Pierre Monteux („Sleeping Beauty", LSC-2177), Peter Maag („Les Sylphides", SXL-2044), John Lanchbery („La Fille Mal Gardée", SXL-

2313), Jean Morel („Swan Lake", VICS-1002) und Jean Martinon („Giselle", SXL-2128), und selbst Georg Solti, seinerzeit eher in romantischer Sinfonik und Oper zu Hause, braucht sich mit „La Boutique Fantasque" (SXL-2007) in dieser illustren Runde keineswegs zu verstecken. Sollten Sie sich gaudihalber ausrechnen wollen, womit die englischen und amerikanischen Originale zu Buche schlügen, lassen Sie's – Ihnen würde nur kohlrabenschwarz vor Augen.

Klanglich zieht sich die DPA über die Maßen elegant aus der Affäre, was mitunter fehlt, ist allenfalls das letzte Quentchen Subbaß, Farbentiefe und Bühnentransparenz. Dafür bedanken sich die World Of-Überspielungen einmal mehr mit maßstabsetzender Preßgüte und einem verführerisch günstigen Preis. Wegen der unkalkulierbaren Folgekosten – irgendwann werden Sie sämtliche Erstausgaben besitzen wollen – schelten Sie bitte nicht mich, sondern diesen irreversibel suchtauslösenden Decca-Doppeldecker.

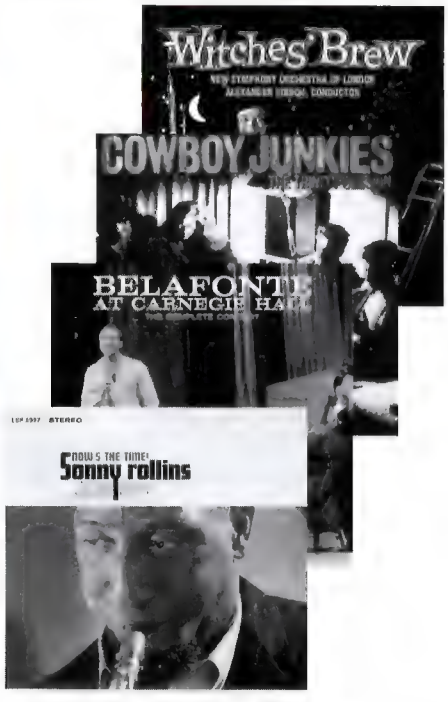
FAVOURITE COMPOSERS: PUCCINI

Tebaldi, del Monaco, Bjoerling u.a.
Decca DPA-533/4, 1976

In Sachen Opernaufnahmequalität gab es zwischen den mittleren 50ern und späten 60ern nichts, was sich mit Decca hätte messen können. Das englische Label hängte die Meßlatte derart hoch, daß selbst die aus einem wesentlich prominenteren Künstlerpool schöpfende RCA das technische Zepter oftmals an die Konkurrenten von der Insel übergab – obwohl man mit Lewis Layton in den eigenen Reihen über einen Tonmeister verfügte, der die führenden Opernhäuser wie seine Westentasche kannte und deren akustische Fallstricke hinlänglich zu überspringen verstand. Den großen Unterschied machte also ganz offensichtlich der Produzentenstab, und wer hätte es da mit dem visionären John Culshaw und seinen Kollegen aufnehmen können – eben! Gleichwohl sind die meisten legendären Decca-Opern, mit Ausnahme des Wagner-„Rings", in der Regel häufiger in Musikliebhaberhaushalten denn auf Highender-Plattentellern anzutreffen – ein ziemlich beschämender Umstand, an dem DPA-533/4 statistisch gesehen nicht viel ändern wird. Aber wenigsten kann jetzt kein Classix-Leser mehr behaupten, er hätte von nichts gewußt. Wer Göttinnen und Gelehrte des singenden Opernfachs wie die Tebaldi, Carlo Bergonzi, Jussi Bjoerling oder Mario Del Monaco – hier allesamt tragende Akteure großer Puccini-Werke wie „Madame Butterfly", „La Boheme", „Tosca" oder „Turandot" – in ihrer ganzen (Aufnahme-)Pracht erlebt hat, und sei es erstmalig, der wird zum glühenden Liebhaber werden. Garantiert. Merke: Es ist selten zu früh, aber nie zu spät, die wirklich schönen Dinge des Lebens zu erforschen. Schon gar nicht, wenn die Entdeckungsreise so wenig kostet wie ins Land der Decca-Oper...

Teil III der Classix-Label-Serie befaßt sich intensiv mit dem Classic-Records-Fundus und beantwortet unter anderem die ketzerische Frage, für welche Remasterings es sich lohnt, den originalen Shaded Dogs und Brit Dogs untreu zu werden.

CLASSIC RECORDS
(remember the sound...)



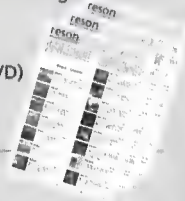
aktuell: goldCD

Hochauflösende, audiophile goldCD Überspielungen legendärer Aufnahmen - allesamt musikalisch und klanglich auf allerhöchstem Niveau - sorgen für bestmöglichen Klang auf dem aktuellen Medium CD. Der sorgfältig ausgeführte Transfer vom originalen, bei der Aufnahme entstandenen, Masterband geschieht via hochwertige 20-bit Wandler - zu Ihrem reinsten Hörvergnügen!

Wir laden Sie ein zum Besuch im Internet unter:
http://www.reson.de/platten

Finden Sie dort die aktuellen Neuerscheinungen, sämtliche erhältlichen Titel mit farbigen Abbildungen, Angaben zu Musikstücken, Künstlern und ausführliche Plattenbesprechungen, sowie Links zu ergänzenden Infos und das Ganze auch gleich online bestellbar...

Oder senden Sie mir vorab folgende Info:
❑ goldCD
❑ platten (vinyl-LP)
❑ DAD (24bit/96kHz DVD)
❑ Bezugsquellen



Name:

Strasse:

Ort:

Händleranfragen erwünscht

reson®
das echte klangerlebnis

KARLEV-AUDIO AG CH-5443 Niederrohrdorf
Tel 004156 496 22 48 Fax 004156 496 55 26

Roy Gaines
I GOT THE T-BONE WALKER BLUES
GRV 1002-1

Ich habe Ihnen eine der erfolgreichsten audiophilen Neuerscheinungen vorenthalten, und zwar die Hommage der besonders in Singapur populären Sängerin Jacintha an den Saxophonisten Ben Webster – ein Ohrenschmaus für alle Freunde des Jazz-Gesangs, nicht aber für den Autor. Die Scheibe wurde – ebenso wie „T-Bone Walker Blues" – von Ying Tan und Joe Harley produziert. Die beiden dürften vielen Musikfreunden noch in bester Erinnerung sein, waren sie doch für eine Reihe allerfeinster Reissues beziehungsweise Aufnahmen für Classic Records und Audioquest mitverantwortlich. Kein Wunder also, daß die ersten Groove Note Records mit Mastering bei Bernie Grundman, Pressung in 180 Gramm Vinyl und einer 45-UpM-Bonus-LP mit zusätzlichen Tracks locken.

Gitarrist und Sänger Roy Gaines hat schon im zarten Alter von 14 mit seinem großen Vorbild auf der Bühne gestanden – und ist seitdem nicht mehr von der Musik Aaron Thibeaux Walkers losgekommen, wie LP und Maxi aufs Feinste dokumentieren: Sie bieten eine Stunde mitreißenden Rhythm'n'Blues mit jazzigen Soli von Trompete und Saxophon – in allerbester Klangqualität.

Miles Davis
SKETCHES OF SPAIN
Classic Records, Reson

Die Rechte an den Miles-Davis-Alben müßte man besitzen! Dies ist nun schon die zweite Wiederauflage des Klassikers in Vinyl. Vor fast anderthalb Jahren konnte ich Ihnen die Version von Absolute Analogue vorstellen, und jetzt bezahlte auch Classic Records noch einmal Tantiemen für die Wiederveröffentlichung – zum Glück für alle Miles-Davis-Fans. Denn beim Transfer des Mastertapes auf die Lackfolie hat Toningenieur Bernie Grundman ganze Arbeit geleistet: Was bei der AA-Pressung als moduliertes Rauschen auf dem rechten Kanal erscheint, läßt sich hier eindeutig als Spiel mit dem Jazz-Besen auf dem Fell der Snare erkennen, die perkussiven Sounds sind besser zu differenzieren, und die Trompete kommt mit reichlich Biß. Massive Bläsereinsätze wirken gar ein wenig giftig. Aber was macht das schon, wenn die Musik auf diesem Reissue plötzlich viel konturenschärfer, spannender und mitreißender rüberkommt?

Trotz allen Lobes für die neue Ausgabe: Lieber Mike Hobson, wie wäre es denn mal mit einigen etwas weniger populären Titeln? Die Einspielungen Roland Kirks für Mercury dürften gewiß auch eine Menge Liebhaber finden.

Cliff Jordan
CLIFF CRAFT
Classic Records, Reson

Vorsicht! Beim gefühlvoll dahinfließenden „Soul-Lo Blues" werden Sie arge Verzerrungen beim Baßsolo aus den schönsten Träumen schrecken und brutal in die technische Realität zurückholen. Die Scheibe des Tenoristen aus Chicago dürfte schon ein gutes Stück vor seinem Engagement in der Charles-Mingus-Band in der Mitte der 60er Jahre aufgenommen worden sein. Aber das hört man der Einspielung eben nur an, wenn George Tucker versucht, seinem gigantischen Viersaiter besonders laute Töne zu entlocken. Na gut, einige aktuelle Produktionen können mit noch differenzierteren Becken-Sounds glänzen, dafür entschädigt die gute räumliche Darstellung des Drum-Sets auf „Cliff Craft" aber allemal.

Auf der ersten Seite swingt Jordan zusammen mit Art Farmer, Sonny Clark, Tucker und Louis Hayes durch drei Kompositionen aus eigener Feder. Danach stehen Charlie Parkers „Confirmation", Ellingtons „Sophisticated Lady" und „Anthropology" von Parker und Gillespie auf dem Programm: Die Scheibe bewegt sich, dank Rudy van Gelder – bis auf den kleinen Fehler – auch klanglich auf gewohnt hohem Blue-Note-Niveau, ist aber kein absolutes Muß.

The Oscar Peterson Trio
NIGHT TRAIN
Verve V6-8538, Speakers Corner

Zum Mut zu diesem Reissue kann man Speakers Corner nur beglückwünschen. Denn es dürfte schon beim ersten Abhören der Mastertapes offenkundig gewesen sein, daß sich daraus kein audiophiles Juwel würde machen lassen. Die Aufnahme, die etwa zwei Jahre vor dem heute in HiFi-Kreisen zu Unrecht populäreren „We Get Requests" entstand, kann leider nicht mit einem optimalen Schlagzeug-Sound aufwarten. Die Snare klingt ein wenig topfig, und die Becken zischeln. Aber dafür kommt das Piano Petersons hier weitaus natürlicher rüber als auf der viel zu oft gespielten Demoscheibe, und – die Hauptsache – die Songs swingen absolut mitreißend. „Night Train" wirkt ingesamt stimmiger und frischer als der Nachfolger:

Das virtuose Trio setzt bei der Scheibe aus dem Jahre 1962 auf scheinbar einfache Mittel. So lebt das Album vorrangig vom perfekten Timing: Auf dem Titelstück sorgen messerscharfe Breaks für Spannung, bei Ellingtons „C Jam Blues" verströmen Ray Browns einfache Walking-Bass-Linien einen unwiderstehlichen Blues, bevor Peterson die Noten ungewohnt sparsam perlen läßt. Für mich zählt diese Einspielung zu den besten des großen Pianisten überhaupt.

Louise (Take 2)
JAZZ SESSION
Wea WE 337, Da Capo

Kein bekannt audiophiles Label, nicht einmal 180 Gramm Vinyl – und doch eine klasse Platte. Dem Vernehmen nach ist die Scheibe Teil zwei des Soundtracks zum Film „Louise", was mir allerdings mangels cineastischer Kenntnisse auch nicht viel weiterhilft. Als erstes soll übrigens eine Sammlung von Hip-Hop-Sounds aus eben diesem Streifen erschienen sein. Unter der auf dem Cover vermerkten Internet-Adresse gibt's zwar Infos zum Film, allerdings nur in Französisch. Und elektronischen Übersetzern will ich mich keinesfalls ausliefern.

Bleiben wir also bei der Musik: Ein Quintett aus zwei Saxophonen, Piano, Baß und Schlagzeug präsentiert fünf herrlich entspannte, melodiöse Songs. Dazu muß man sich allerdings erst einmal durch eine kurze, arg verfremdete, aber dennoch spannende Version des Miles-Davis-Filmmusik-Klassikers „Generique" hören. Danach geht es dann rein akustisch weiter, beispielsweise mit dem vollen, einschmeichelnden Baß-Sound Ricardo del Fras und Steve Lacys Soprano. Die sechs Stücke sind kein bißchen auf die Unterstützung von Bildern angewiesen. Die kommen schon von ganz allein: Ein toller Soundtrack fürs Kopf-Kino!

newtronics
In der Steinwiese 78a, 54074 Siegen
Fon 0271-660 91 50, Fax 0271-660 91 52

Skorpion 8.4 ab 3900,- DM pro Paar.
Erster ★★★★ Lautsprecher der *STEREO*

TESTURTEILE:
FAZ: *v. 21.12.98* ★★★★★
image test 1/99: *faszinierender Klang – packend, prickelnd und glockenklar!*
STEREO 2/99:
KLANG-NIVEAU 80%
PREIS/LEISTUNG ★★★★ EXZELLENT

25 Jahre newtronics
http://www.newtronics.de

Misha Alperin
FIRST IMPRESSIONS
ECM 1664, Motor Music

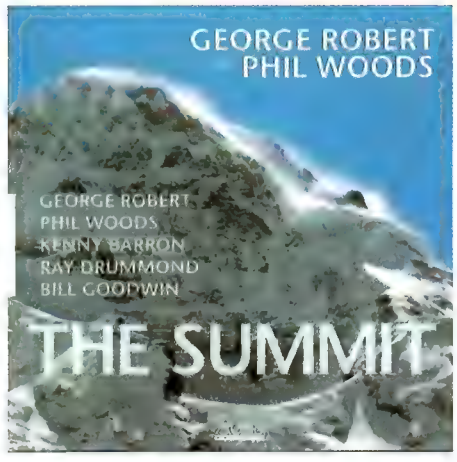
John Surman sei Dank: Hätte nicht der Name des britischen Saxophonisten das Cover dieser wunderbaren CD geschmückt, wäre sie gewiß meiner Aufmerksamkeit entgangen – ebenso wie beiden vorhergehenden ECM-Alben des in der Ukraine geborenen und in Moldawien aufgewachsenen Pianisten Misha Alperin. Alle drei CDs hat er übrigens mit dem Flügelhornisten Arkady Shilkloper eingespielt, einem Weggenossen seit ihrem ersten Zusammentreffen in Moskau in den 80er Jahren. An den Aufnahmen zu „First Impressions" waren außer Surman noch der Bassist Terje Gewelt, der Drummer Jon Christensen und der Percussionist Hans-Kristian Kjos Sørensen beteiligt.

Das Sextett schwelgt während der ersten vier Songs in gedeckten, fast düsteren Klangfarben. Die Kompositionen des Pianisten wirken kraftvoll, strotzen vor innerer Ruhe, und verströmen selbst in freieren Passagen einen Hauch Schwermut. Erst beim „City Dance" treten rhythmische Akzente verstärkt in den Vordergrund und sorgen für etwas heitere Facetten. Ein fantastisches Album, das – wie fast alle Arbeiten des Toningenieurs Jan Eric Kongshaugs – auch aufnahmetechnisch voll überzeugen kann.

Willem Breuker Kollektiv & Loes Luca
KURT WEILL
Bvhaast 9808, Sunny Moon

Die CD enthält 16 Songs aus der Feder Kurt Weills, die das Willem Breuker Kollektief in der Zeit von 1983 bis 1997 einspielte – und doch ist sie mehr als ein beliebig zusammengestellter Sampler. Denn den Kern bilden hier die „Ölmusik" und die neun Titel zu „Marie Galante", beides Aufnahmen, die das Kollektief und die niederländische Sängerin Loes Luca 1997 für eine umfassende Radio-Dokumentation über den Tonsetzer aus Dessau produzierte.

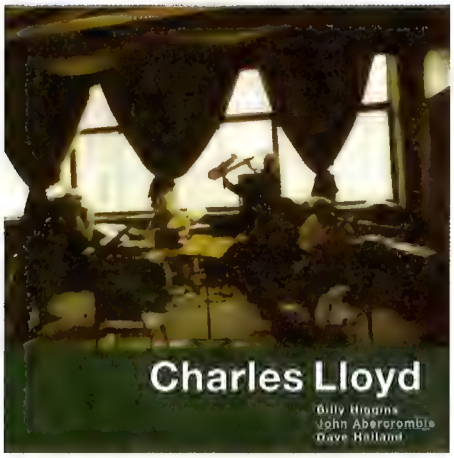
Die „Ölmusik" stellte David Drew aus den erhaltenen Fragmenten der Komposition „Konjunktur" zusammen. Die Musik hatte Weill für ein Stück Leo Lanias über die Macht der Ölkonzerne 1928 geschrieben. Sechs Jahre später komponierte er die Songs für Jacques Dévals „Marie Galante", die hier erstmals als Gesamtaufnahme vorliegen. Dazu kommen dann noch einige Lieder, die Willem Breuker und seine Mannen schon vor einiger Zeit der Aufnahme in ihr reichhaltiges Repertoire für wert erachteten. Absolut spannendes Material und ein vor Esprit sprühendes Orchester: Da kann einfach nichts schiefgehen. Für Jazz-Fans ebenso ein Muß wie für Verehrer Kurt Weills! Oder sind das eh diesselben?



George Robert & Phil Woods
THE SUMMIT
Mons Records MR 874-304

Mit Titeln wie diesem geht man im Jazz ja nicht gerade sparsam um. Aber die Besetzung, die der noch relativ junge George Robert hier um sich versammeln konnte, braucht ihr Licht nun wirklich nicht unter den Scheffel zu stellen: Phil Woods konkurriert mit Robert an Klarinette und Altsaxophon, Kenny Barron hat hinter dem Flügel Platz genommen, Ray Drummond sorgt für das solide Fundament, und Bill Goodwill heizt den vieren mit seinen Drums mächtig ein. Neben dem Ellington-Klassiker „Perdido" gibt's fünf Kompositionen Roberts und deren zwei vom Altmeister: allesamt moderne, melodiöse Stücke, die ausreichend Platz für längere Soli aller Beteiligten bieten. Dabei erweist sich Ray Drummond als äußerst zitierfreudig.

„The Summit" wird auch Klang-Gourmets erfreuen: Die Scheibe klingt tonal ausgewogen, bietet eine hervorragende Durchzeichnung, glänzt mit einer abgrundtiefen, mächtigen Bass-Drum und hat auch dynamisch jede Menge zu bieten. Schön, daß George Robert auch mit diesem All-Star-Album dem Label Thilo Bergs treu bleibt, das sich um die Nachwuchsförderung im Jazz höchst verdient gemacht hat.



Charles Lloyd
VOICE IN THE NIGHT
ECM1672

Der Saxophonist und Flötist Charles Lloyd hat eine bewegte Vergangenheit: In frühen Jahren spielte er in den Bands von B.B. King und Bobby Bland, dann später nach seinem Studium mit Cannonball Adderley. Er entdeckte Keith Jarrett und – nach Ausflügen in die Rockmusik und einer längeren Schaffenspause in den 70ern – Michel Petrucciani. Seit 1989 hat er für ECM fünf Alben eingespielt, die von der Kritik recht unterschiedlich aufgenommen wurden. Das sechste, „Voice In The Night", zählt jedenfalls für mich neben „Fish Out Of Water" zu seinen besten. Zwar verzichtet er hier auf den Einsatz der Flöte, aber dieses kleine Manko machen die hochkarätige Besetzung seiner Combo allemal wett: Am Schlagzeug sitzt Billy Higgins, und das traumhafte Verständnis zwischen John Abercrombie und Dave Holland weckt beste Erinnerungen die fantastischen Gateway-Alben.

Aus den sechs Lloyd-Kompositionen ragt das rhythmisch packende „Pocket Full Of Blues" hervor: Das Baßintro sorgt für reichlich Groove, die E-Gitarre steuert einige rockige Töne bei und reibt sich anschließend an den Melodielinien des Tenors – einfach Klasse!

Kölner Saxophon Mafia
LICENCE TO THRILL
JazzHausMusik 100, Mailorder

Die virtuosen Fünf haben wieder zugeschlagen. Roger Hanschel, Wollie Kaiser, Steffen Schorn, Joachim Ullrich und Gerd Veeck haben sich wie üblich bis zu den Zähnen mit Saxophonen, Klarinetten und Flöten bewaffenet, um gewaltsam in die Gehörgänge rechtschaffender Musikfreunde einzudringen. Und diesmal geben sich ein bißchen weniger brutal als bei den vorausgegangenen Coups. Mit harmlosen, ja ausgesprochen wohltönenden Titeln wie „Maigret's letzter Fall" oder der „Ode an Erik" versuchen sie, das Vertrauen ihrer Opfer zu gewinnen, nur um sie dann mit drastischen Opferbeschreibungen – „Für immer steif 1 bis 6" – in Panik zu versetzen. Vor diesen detaillierten Tatortschilderungen sollten kleine, unerfahrene Zweiwege-Böxlein ebenso beschützt werden wie vor dem gewalttätigen Blech.

Es bedarf keinerlei ausgeklügelter Verhörpraktiken, um dem Quintett eine wahrheitsgemäße Aussage auf die Frage „Does humor belong to music?" zu entlocken. Bei Titel wie „Possibly a Mission Impossible" oder „Derrick's Delight" haben sie keine Chance. Die dürften für einen Indizienprozeß allemal ausreichen. Also bringen Sie sich umgehend in den Besitz der Beweismittel!

zurücklehnen
und abfahren

in concert

Erleben Sie es selbst, warum Musikhören mit den neuen
SOUND ORGANISATON
HIFI-MÖBEL
noch mehr Spaß macht.

Die englische Firma "SOUND ORGANISTION" welche seit Jahren für preisgünstige und klanglich hochwertige HiFi-Möbel bekannt wurde, ist nun endlich wieder in Deutschland vertreten.
Die neue Z-Serie ist von der klanglichen Seite und der ästhetischen Qualität her, konsequent weiterentwickelt worden.
Oder wie es "HiFi-Choice" formuliert:
*Für diesen Preis ist das klangliche Resultat excellent und das Rack hat demzufolge ein hervoragendes Preis/ Leistungs Verhältnis : " **Best Buy** ".*

Ihr Weg zu mehr Musik in:

Berlin-Schöneberg 10823	**Frido s Ohr** Apostel-Paulus-Straße 32	030 7817892
Gütersloh 33332	**Audioline HiFi** Neuenkirchener Straße 33	05241 54371
Essen 45128	**audioLive** Hohenzollernstraße 54	0201 794571
Münster 48143	**Jazz Classics** Schutzenstraße 10	0251 44497
Köln 50672	**Marcato HiFi** Gladbacher Straße 33	0221 523439
Saarbrücken 66121	**HiFi-Galerie** Mainzer Straße 102	0681 64030
Stuttgart 70178	**Metronom HiFi** Augustenstraße 21	0711 6159755
Stuttgart 70178	**Crescendo HiFi** Rotebuhlstraße 121	0711 6151042
Graben-Neudorf 76676	**R.G. Musik** Waldstraße 48	07255 4074

reson®
das echte Klangerlebnis

SAM GmbH • S 6. 37-38 • 68161 Mannheim • Tel. 06 21 / 10 32 17 • Fax 06 21 / 15 47 50 • sam.gmbh@reson.de

33/45 200/500

von Uwe Kirbach

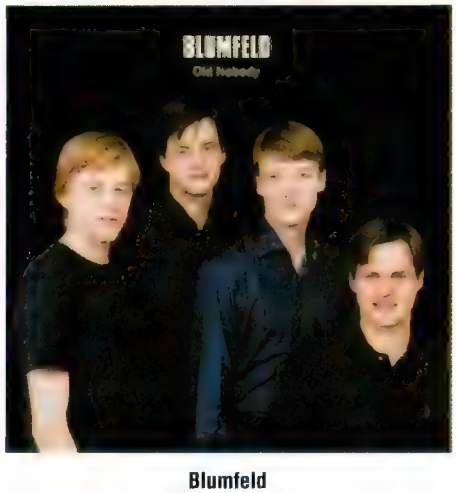
Blondie
NO EXIT
Beyond/RCA/BMG 164114, CD, LP

„Es ist nicht einerlei, ob eine Idee durch das Auge oder das Ohr in die Seele kommt." Sagte Georg Christoph Lichtenberg vor über 200 Jahren mit aufklärerischem Esprit.

XTC
APPLE VENUS VOLUME 1
Idea Records/Cooking Vinyl CD172/Indigo, CD, LP

Jim O'Rourke
EUREKA
Domino/RTD 34202.0062, CD, LP

Smog
KNOCK KNOCK
Domino/RTD 398.1060, CD, LP



Blumfeld
OLD NOBODY
ZickZack/Big Cat/RTD 129.3565, CD, LP

Würde der Gelehrte manche Ergebnisse der Aufklärung heute betrachten, müßte er wohl all seinen Witz aufbieten, um nicht zu verzweifeln. In unserer Fernseh-Zerstreuungsgesellschaft hätte er sicher Probleme, überhaupt Ideen unter all dem Schutt zu entdecken. Vom Ankommen in der Seele gar nicht zu reden. Er, der Bedenken gegenüber zu vielem Lesen hatte, weil es das Selbst hindern könnte, beim Einfluß all der fremden Dinge noch zu sich zu kommen. Ich finde, daß Musikhören mit einer richtig guten HiFi-Anlage eine der besten Möglichkeiten ist, ganz in unserer Zeit zu sein, sich an ein erstaunliches Ideenreservoir anzuschließen und zugleich die Seele zu ihrem Recht kommen zu lassen. Und wohl nirgendwo so sehr wie in der Popmusik findet sich heute eines von Lichtenbergs aufklärerischen Zielen erfüllt: unsere Natur, den „Leib", immer als Bestandteil der humanen rationalistischen Moderne zu sehen.

Achtmal Pop, extrahiert aus einem Riesenhaufen voller Mittelmaß, achtmal der Musik angemessene Klanggestaltungen, acht kleine Inseln voller Ideen, die darauf warten und es verdienen, Seelen zu erreichen. Für **Blondie** dürfte das kein Problem sein. Natürlich erschrickt man als

Alt-Fan, wenn die Pop-Ikonen der New Wave nach 17 Jahren aus dem Olymp herabsteigen und mit Konzerten und einer neuen Platte Gefahr laufen, die eigene Legende zu vernichten. Deborah Harry ist inzwischen 53, ihr Humor, ihre gereifte Stimme waren zuletzt bei den Jazz Passengers zu bestaunen, sie selbst ist inzwischen eindeutig der früheren, bedrohlichen Mixtur aus Marylin Monroe und der Nancy-These-boots-are-made-for-Walking-Sinatra entwachsen.

Doch **No Exit** zerstreut die Bedenken auf atemberaubende Weise. Mindestens so viele Hits wie auf ihren ersten Platten, derselbe lässige bis hymnische Appeal, Deborah Harrys Stimme sexy wie immer, nur besser, wendiger, weniger kühl. Blondie von 1999 vollbringen das Kunststück, unverkennbar Blondie zu sein und doch im eklektizistischen Heute zu landen, indem sie ihrem Raggae-Disco-Pop-Punk mal Bar-Jazz eingemeinden, mal House-Beats, mal Ska und Country, mal sogar das Todeskommando wagen, den Rapper Coolio zum Titelsong einzuladen, ein eigenartiger Bastard aus Bach, Crossover, HipHop, der doch Blondie-Pop bleibt. 14 Titel, darunter ein Nachruf auf einen meiner Herzensmusiker, Jeffrey Lee Piece (Gun Club). Klanglich gelingt das alte künstliche, leicht plastikhafte Aroma, allerdings tönte die CD vor der Behandlung mit dem Bedini-Clarifier ungewöhnlich flach, kalt und knallig, danach hatte sie viel mehr Dynamik und Raumwirkungen.

Noch ein großes Comeback. XTC hatten immer die schönsten sprunghaften Melodien, egal ob sie anfangs mehr Mersey-Beat durchhören ließen oder später versponnene Folk-Psychedelic in ihre wundersam leichthändigen Songs einarbeiten und zu filigraner Klangkunst adelten. Die frühen Dub-Remixe „Go+" und „The Lure Of Salvage" von XTC-Songwriter Andy Partridge wiesen sogar weit in die Zukunft, doch eines waren XTC zuallererst: Pop as Pop can. Britisch und von einer überbordenden Menge an Ideen gesegnet. Die zeichnen auch **Apple Venus Volume 1** wieder aus, sie führen uns durch orchestral hingetupfte Mini-Epen, durch Schlummerlieder und die typischen beatlesquen 60's Feedbacks, lauter märchenhafte, träumerische Klangwelten, reichhaltig, unterhaltsam, geschmackssicher und klug wie von Jonathan Swift erdacht. So schaffen sie einen erheblichen Abstand von allem, was sonst derzeit so zu hören ist, eine freundliche Weltabwendung, die nicht umsonst mit dem Song *The Last Balloon* und der oft wiederholten Zeile „Climb on board..." endet. Der Klang ist voller, breitbandiger und klarer als auf früheren Alben, mit deutlicheren räumlichen Elementen und einigen hübschen Überraschungen im akustischen Blumengarten.

Jim O'Rourke ist ein Teil der aufgelösten Gastr Del Sol und wie sein alter Partner David Grubbs scheint er immer milder, zugänglicher, melodischer zu werden. Dabei entzieht sich **Eureka** einer leichten Beschreibbarkeit. Viel ruhige – oder besser: unangestrengte – Musik mit einer Unmenge an akustischen Instrumenten neben Gitarre, Klavier und behutsam eingesetzten elektronischen Maßnahmen, zum Mitsummen und Dahindriften, manchmal an die abwechslungsreichen, sanften Spinnereien eines Kevin Ayers erinnernd. In diesem Umfeld wirkt die eigentlich charmant undramatische Version des Burt-Bacharach-Songs *Something Big* fast wie ein Temperamentsausbruch. Doch spätestens wenn die Platte aus ist, merkt man, welch komplexes feines Gespinst diese musikalische Entspannungsübung tatsächlich darstellt, wieviele energetische Schichten nicht in der äußerlichen Erscheinung liegen, sondern in den Verästelungen all der so selbstverständlich daherkommenden Arrangements. Glücklicherweise hat Jim O'Rourke sehr genaue Klangvorstellungen, so daß wir uns wieder einmal an großem Farbenreichtum erfreuen können, daran, wie Räume, wie Nähe und Ferne in seine Kompositionen einfließen.

Ob Jim O'Rourke bei seiner Produzentenarbeit für **Smog** und dessen neues Album **Knock Knock** etwas von seiner Entspannung weitergeben konnte? Jedenfalls wirkt der notorische Melancholiker Smog diesmal streckenweise richtig gelöst, zweimal fast rockig, in *No Dancing* mit dem Chicago Childrens Choir und *Held*. Und die Instrumentierung ist auch nicht mehr so spartanisch wie früher. Dennoch bleibt uns die Nähe, mit der uns Bill Callahan ansingt, erhalten, an mehreren Stellen kann man gar den Eindruck gewinnen, die großformatigen Aufnahmen seien absichtlich mit ein wenig Rauschen versehen, das Band wurde abrupt gestoppt, um den persönlichen, manchmal symbolisch überhöhten Blinkzeichen in die Welt einen unmittelbareren Charakter zu verleihen. Was schreibt dieser Bill Callahan nur für Songs, *Cold Blooded Old Times* oder *Let's Move to the Country*, immer wieder diese eigentümlichen Edelsteine, die nicht aus dem Kopf gehen wollen und doch nichts Pappiges an sich haben.

Während Smog schon immer nur private Meldungen machte, verabschiedet sich die Hamburger Band **Blumfeld** auf **Old Nobody** vom explizit Politischen und kümmert sich um höchst Privates. Daß ausgerechnet im besten, im grandiosen Song *So lebe ich* eine schneidende Wirtschaftsökonomie thematisiert wird, die sich längst breit gemacht hat in unseren Herzen, ist allerdings bezeichnend. Bezeichnend für ein hoch ambitioniertes Album, das in der Liebespoesie seiner Texte nach den Sternen greift, meistens gewinnt, und wenige Male abstürzt in kitschige Gefilde. Auch musikalisch fürchten sich die Hamburger vor nichts – wunderschöne Harmonien, die auch Talk Talk hätten

Slotek
HYDROPHONIC
WordSound/EFA 01231, CD, 2-LP

Vinicius Cantuária
TUCUMA
Verve/Polygram/Motor 314 559 863

Toumani Diabate with Ballake Sissoko
NEW ANCIENT STRINGS
Hannibal/Rykodisc HNCD 1428/Indigo

schreiben können, kantige Melodienverläufe wie von den guten alten Scritti Politti oder Prefab Sprout kollidieren mit banalem, überholtem Pop-Rock. Darf man den weltanschaulich bisher immer unverdächtigen Jungs Spekulation mit einem Publikum unterstellen, das auf das ironisch gemeinte Boy-Group-Cover abfährt? Egal, ein wirklich spannendes Album, exzellent gesungen und ebenso aufgenommen, voluminös, warm und kräftig, tonal und räumlich ausgedehnt.

Es wird höchste Zeit, die Grenzen musikalischen Vorstellungsvermögens ein Stück auszudehnen. **Slotek** vom famosen New Yorker WordSound-Label. Dopige Beats, schwer schlurfende Baßlinien, ein Muezzin und orientalische Bläser, eine Unzahl fantastischer Samples, kryptischer Gesang und repetitive Sounds, die allem eine sich wiegende Struktur verleihen. Dub als träges Delirium, unterschwellig aufgekratzt, Heavy-Sci-Fi-Soul, der sich wie Lava durch eine zukünftige globale Stadt wälzt. Und allen disparaten Zutaten zum Trotz bleibt es ein höchst organisches Sound-Monster. Wen das anzieht, was er bestimmt noch nicht gehört hat, findet mit **Hydrophonic** seine Platte. Gewaltiger Tiefbaßdruck, beste Durchsichtigkeit und voluminöse Klangskulpturen machen diese entgrenzten Soundphantasien zu einem ziemlich speziellen Trip.

Auch der brasilianische Bossa-Nova-Star **Vinicius Cantuária** lebt seit Jahren in New York. Hört man seine ersten beiden Songs, meint man, er habe sich die sanften Bossa-Nova-Töne der Heimat konserviert, um sich ihrer in der Fremde zu erinnern. Doch danach fallen neue Töne in die Welt der federleichten, schönen Barmusik ein, die Gitarre von Sean Lennon, später auch von Arto Lindsay, Flüsterstimme und Violine von Laurie Anderson, unerwartet eigensinnige Streicher, Samples. Cantuária gibt dem Bossa Charakter zurück, seine Songs schweben auch, doch sie scheinen vor Spannung, nicht vor Entspannung zu schweben, im Titelsong treiben Bill Frisell und einige Streicher sogar beständig kleine Pfeile in das musikalische Luftschiff. Das, was einst die nachgeahmten Urwaldklänge in der brasilianischen Musik waren, übernehmen jetzt gegenläufige Melodien und kratzende Geräusche unter dieser Atmosphäre von hellwacher Hypnose. Ganz exzellente, weiträumige und gut gestaffelte Aufnahmen mit deutlicher Studio-Akustik und erstaunlicher, nie auftragender Ausdehnung im Baß und in den Obertönen.

Vom brasilianisch-New-Yorker Dschungel nach Afrika, von ausgefuchsten akustisch-elektronischen Studioaufnahmen in eine Marmorhalle im Palais de Congres von Bamoko. Eine puristische Live-Aufnahme mit nahen Mikrofonen, so daß die Halle zwar eine leichte glänzende Härte und Hall zum Aufnahmeklang beiträgt, nicht aber den Fluß der beiden Koras oder die akustische Konzentration einschränken würde. Hauptsächlich wegen **Toumani Diabate** bin ich vor Jahren zum Jazz-Fest nach New Orleans gepilgert. Der damals junge und inzwischen berühmte Kora-Spieler aus Mali schaffte es Live wie auf seiner Platte Kaira (Hannibal HNCD 1323) mit einer atemberaubend flüssigen Schönheit seines Spiels so zu fesseln, daß die Leute geradezu süchtig wurden danach. Inzwischen hat er seinen Stil weiter verfeinert, spielt nicht so sehr die melodischen Reize seiner instrumentalen Musik aus, sondern findet im Zusammenspiel mit seinem Partner Ballake Sissoko zu verdichteten Neuversionen traditionsreicher Lieder. Aus fantastischen Verflechtungen der rhythmischen und harmonischen Strukturen entsteht sozusagen eine höhere Ebene der Anmut, eine, die sich nicht schon im Moment des Entstehens vermittelt, sondern durch intensives Zuhören eine vertiefte Magie zu vermitteln weiß.

Why not the best?

"Component of the Year award"
"No. 1 Best buy"

Einzigartig: die *Resolution Series* 411 erhält die begehrtesten Auszeichnungen der Welt: "Komponent des Jahres" sowie "Bester Verstärker" in Japan, in Korea, in Hong Kong und in Taiwan. Weltweit begeisterte Reaktionen. Wenn Sie Ihren Ohren das Beste gönnen:

Die *Resolution Series*. Musik wie noch nie!

FM ACOUSTICS LTD.
Seestrasse 5A
CH-8810 Horgen / Schweiz
Telefon: ..41-1- 725 77 77
Fax: ..41-1- 725 77 90

Amazon Referenz

Preis: 11200 Mark

von Dirk Sommer, Fotos Rolf Winter

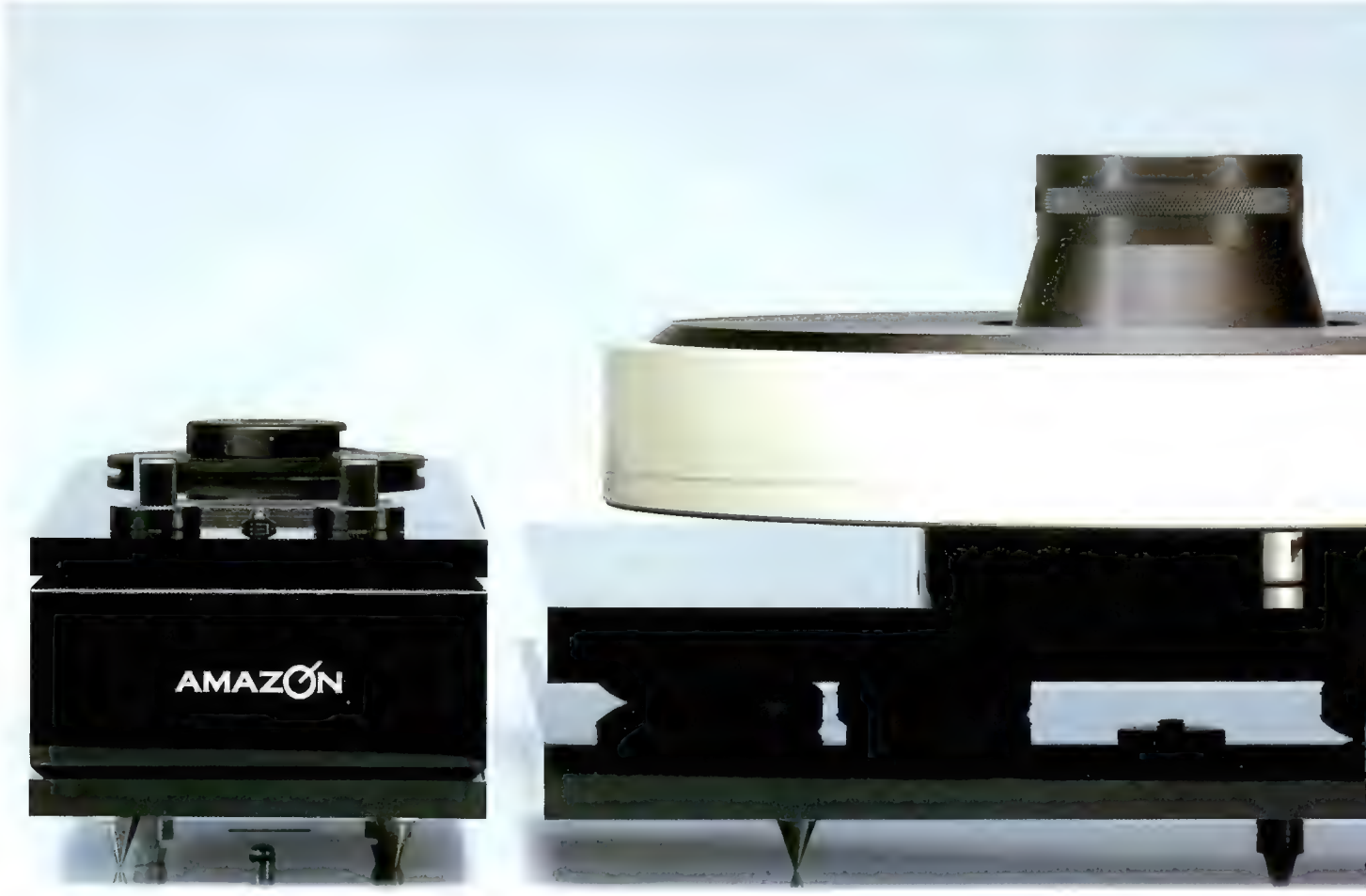
Schon beim Amazon 1 sorgte Entwickler Hartmut Janßen konsequent für eine saubere Stromversorgung und erzielte damit ein hohes Maß an Laufruhe. Die ließ den Autor des damaligen Tests und dieser Zeilen allerdings recht ungerührt. Heute – zwei Jahre später und um eine ganze Menge Erfahrungen mit hochwertigen Laufwerken reicher – würde ich gewiß zu einer etwas anderen Einschätzung gelangen. Und deshalb wird es im folgenden nicht allein um das Topmodell aus dem Hause Amazon, sondern auch noch einmal um die Numero 1 gehen.

AMAZON
OFF

Zur Vorbereitung habe ich wieder einmal image hifi 3/97 zur Hand genommen und den Bericht über das Amazon-Laufwerk gelesen, das ehedem übrigens ohne die Nummer „eins" auskam, da sich zu der Zeit sowohl der kleine Plattenspieler als auch der Referenz noch im Prototypenstadium befanden. Bei meiner Lektüre bin ich dann auf eine Passage gestoßen, die mir aus heutiger Sicht ein wenig Bauchschmerzen bereitet: Vor 24 Monaten habe ich dem Amazon zum Vorwurf gemacht, daß ich bei ihm im direkten Vergleich mit meinem Konstant ein wenig Spielfreude und ein Quentchen Drive vermißte. Bald darauf, als ich beim Test des Brinkmann Balance das Konstant mal mit, mal ohne Röhrennetzteil betrieb, ging es mir dann fast genauso: Bei der aufwendigeren Stromversorgung fehlte mir eine Portion Groove, ganz vordergründig betrachtet eben das, was so unwiderstehlich zum Fußwippen und Fingerschnippen animiert.

Wie die meisten von Ihnen vermutlich wissen werden, hat es eine ganze Weile gedauert, bis ich das Plus an innerer Ruhe, das die Röhrengleichrichtung und -stabilisierung bescherte, schätzen lernte und dann sogar der – wie ich heute formulieren würde – nervöseren Spielart eindeutig vorzog.

Aber ganz abgesehen vom persönlichen Geschmack: Weder Musik noch die zu ihrer Reproduktion notwendigen Gerätschaften sollten ihre Faszination letztendlich aus Netzverunreinigungen beziehen müssen. Der langen Rede kurzer Sinn: Hätte ich die Experimente mit dem Röhrennetzteil für das Konstant und das Balance sowie die Erfahrungen mit dem Netzsynthesizer „The Accurate Power" beim Clearaudio Reference schon vor dem Test des Amazon gemacht, wäre die Wertung der dort beschriebenen Eigenschaften höchstwahrscheinlich noch ein wenig positiver ausgefallen. So viel zum Amazon 1 und zur Halbwertszeit subjektiver Urtei-



le. Aber zum Glück findet man Komponenten wie das brinkmannsche Röhrennetzteil, das mir eine gänzlich neue Sicht auf einige Dinge eröffnete, nicht jeden Monat, nicht einmal jedes Jahr.

Heute kann ich jedenfalls viel besser verstehen, warum Hartmut Janßen derart viel Wert auf den ruhigen Lauf seiner Plattenspieler legt. Eine große Rolle spielt dabei natürlich der Antrieb mitsamt seiner Stomversorgung. Und daran hat der Amazon-Chef ja schon bei seiner ersten Kreation nicht gespart. Dort und beim Referenz wird der Gleichstrommotor von einem im Motorgehäuse untergebrachten Akkusatz gespeist, der voll geladen genug Energie für über 150 Stunden Musikgenuß speichert. Spätestens dann sollte man den Amazon wieder für einen halben Tag mit dem Netz verbinden. Um den Füllstand der Akkus der muß sich der Besitzer übrigens selbst kümmern. Aber an Hand der

Zwischen der zweiten und dritten Metacrylat-Platte, die das Tellerlager und die Tonarmbasis trägt, soll eine Kunststoffschicht die Übertragung von Schwingungen verhindern

filou

Filou. Der Einstieg in die audiophile Oberklasse. „Ein penibel abgestimmter, völlig unkomplizierter High-End-Einsteigerlautsprecher, der unerwartet baßtüchtig und knackig aufspielt."
(image hifi 1/99)

High-End-Lautsprecher zum
Einsteigen
Aufsteigen
Abheben

echelle

Echelle. Spielfreude pur. „Die Echelle gehört damit in ihrer Preisklasse zu den besten Schallwandlern auf dem Markt."
(stereoplay 02/99)

elance

Elance. Eleganz, Dynamik, Kraft, Schnelligkeit.
„Die Elance ist ein eleganter, herausragend musizierender Schallwandler. Die Perfektion bei der Abstimmung und der betriebene Aufwand bei der Fertigung suchen ihresgleichen."
(STEREO 07/96)

Auf der HIGH END '99 finden Sie uns in den Räumen 254 und 255.

audiodata

elektroakustik gmbh
brabantstraße 73 · D-52070 aachen
tel. 02 41 - 51 28 28 · fax 02 41 - 53 53 66
e-mail: audiodata@audiomap.de
http://www.audiomap.de/audiodata

Mitglied der High End Society

LCD-Anzeige läßt sich bequem abschätzen, wann es mal wieder an der Zeit ist, dem Amazon ein wenig Strom zu gönnen. Die Elektronik des Gerätes verhindert lediglich Über- und Tiefentladung.

Die Motorsteuerung ist da schon ein wenig aufwendiger: Sie soll Spannungs-, Temperatur- und Belastungsänderungen selbsttätig ausregeln. Mehrgängige Spindelpotentiometer erlauben es, die beiden Soll-Geschwindigkeiten sehr feinfühlig einzustellen. Der Antrieb des Referenz ist der gleiche wie bei der Nummer 1, er sitzt im bewährten dauerelastischen, metallisierten Material. Allein die Abdeckung des Pulley und dieser selbst wurden beim großen Modell geändert. Das Messingdrehteil hat nun die Form eines Garnröllchens, denn diese sorgt für eine gute Kraftübertragung auf den extrem dünnen und wenig elastischen String aus einem polyamid-ähnlichen Material.

Wirklich verblüffend, wie schnell sich der über zehn Kilogramm schwere Teller mit dieser dünnen Schnur auf Drehzahl bringen läßt. Aber nicht nur die kurze Hochlaufzeit spricht für die Wahl des neuen Materials. Eine relativ harte Koppelung zwischen Motor und Teller bringt erfahrungsgemäß Vorteile in puncto Dynamik: Wenn der Diamant des Tonabnehmers großen Rillenauslenkungen folgt, den rotierenden Teilen also Energie entzieht und sie so bremst, kann der Motor dem sofort entgegenwirken. Außerdem soll der neue String deutlich leiser auf dem Aluteller laufen als der des Amazon 1.

Das „doppelt invertierte Lager": Die feststehende Achse trägt den Lagerspiegel aus Keramik, darauf läuft die oberflächenvergütete, in die Stahlbuchse eingepaßte Kugel

Beim Teller des Referenz begnügt sich Hartmut Janßen nicht einfach nur mit verschwenderischem Materialeinsatz. Zwar bringt das Drehteil doppelt so viel Gewicht auf die Waage wie das des mittleren Modells. Aber die hohe Masse hält die Scheibe nach Aussage des Entwicklers nicht davon ab, bei der kleinsten Anregung glockenhell zu klingeln. Für eine wirkungsvolle Bedämpfung sorgen gerade einmal 160 Gramm Bleistaub in fünf, in nicht harmonischen Abständen in den Boden des Aluminiumtellers gefrästen Nuten. Nach dem Befüllen werden die Rillen dann mit einer dreischichtigen Kunststoffolie verklebt. Das Resultat:

Der Teller des Amazon Referenz erweist sich beim obligaten Klopftest als akustisch tot.

Zur Ankoppelung der Schallplatte an das ebenso so aufwendig wie trickreich beruhigte Aluminium dienen der im Lieferumfang enthaltene Plattenbeschwerer sowie eine Tellerauflage aus gegossenem Metacrylat. Aus diesem Kunststoff wird auch das Chassis des Amazon gefertigt. Hartmut Janßen verwendet beim Bau des Laufwerks ausschließlich gegossene Platten, da sie im Gegensatz zu gewalzten so gut wie keine Materialspannungen aufweisen und daher weit weniger zu Resonanzen neigen. Die Farbgebung der Amazon-Laufwerke folgt übrigens nicht ausschließlich ästhetischen Gesichtspunkten. Farbloses Plexiglas hat eine geringere innere Dämpfung als das mit Rußpartikeln durchsetzte schwarze.

Allerdings hat dies auch einen ganz gewaltigen Nachteil: Man erkennt darauf jedes Staubkörnchen. Und wer möchte so etwas schon gern in der Nähe seiner schwarzen Scheiben haben? Putzen mit einem trockenen Tuch bringt – wie meine

vielfältigen Versuche zeigten – rein gar nichts. Denn dadurch lädt sich der Kunststoff statisch auf, was ihn für Staub und Flusen nur noch attraktiver macht. Meine Putzwut hat das Laufwerk gar so elektrisch gemacht, daß hin und wieder während des Abpielens Knackgeräusche zu vernehmen waren. Hartmut Janßen empfiehlt dagegen ein antistatisches Reinigungsmittel sowie ein künstlerisch gestaltetes Tuch zu Abdeckung bei längeren Spielpausen. Beides ist über Amazon zu beziehen.

Der Aufbau des Referenz unterscheidet sich wenig von dem des Amazon 1: Eine Plexiglasplatte dient als Basis, die mittels dreier Spikes – übrigens dieselben, die auch beim Pagode-Rack Verwendung finden – Kontakt mit der Stellfläche aufnimmt. Zwischen der Bodenplatte und dem oberen Board sitzen acht Pucks aus „Low Resistance Polymer", die eine Übertragung von Schwingungen aus dem Untergrund auf das „Subchassis" verhindern sollen. Konische Gewindebohrungen erlauben es beim Referenz, die Tonarmbasis direkt mit dem Chassis zu verschrauben, ohne dabei unerwünschte und dem Klang abträgliche Spannungen im Material zu erzeugen. Dadurch entfällt die beim Amazon 1 notwendige, umständliche Montage mit Schrauben, Unterlegscheiben und Muttern. Das größere Budget des Referenz ermöglicht es eben, in den zusätzlichen Fertigungsaufwand für die Spezialgewinde zu investieren.

Die weiße Achse ist in den Teller gesteckt und dient nur der Zentierung der Platte. Der Puck wird aus einer weichen Alu-Legierung gefertigt

Ein beträchtlicher Teil der finanziellen Resourcen dürfte auch für das Lager des großen Amazon aufgewendet worden sein, das Hartmut Janßen als „doppelt invertiert" bezeichnet: Die recht massive stehende Achse trägt an ihrem oberen Ende einen Lagerspiegel aus Keramik. Aus demselben Werkstoff besteht die oberflächenvergütete Kugel, die sich dank der perfekten Passung und ein wenig Öl fest in die Buchse aus Stahl saugt, die den Teller trägt. Beim invertierten Lager hingegen befindet sich der Lagerspiegel in der Buchse, die Kugel ist fest mit der Achse verbunden. Durch die Verlegung des Orts der Reibung will Hartmut Janßen feinste Geräusche

Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.

Friedrich Nietzsche

Entscheiden Sie sich für den Vollverstärker Primare A20.

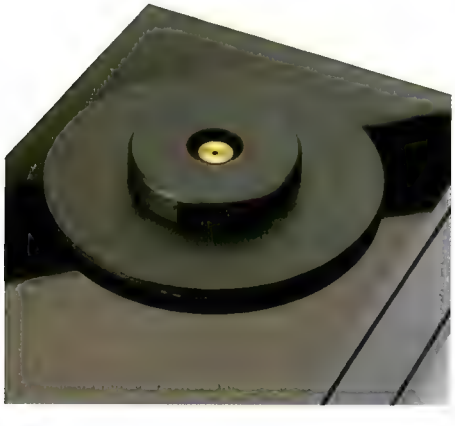
PRIMARE

ATR-Audio Trade GmbH • Arndtstraße 51 • D-45473 Mülheim a.d. Ruhr • Telefon: 0208 - 44 56 46 • Telefax: 0208 - 47 88 54
Audio Tuning Ges. mbH • Margaretenstraße 98 • A-1050 Wien • Telefon: 01 - 544 85 80 • Telefax: 01 - 545 66 97
Precide SA • Via Vela • CH-6834 Morbio inf. • Telefon: 091 - 683 17 34 • Telefax: 091 - 686 66 79

von der Schallplatte fernhalten. Demselben Ziel dient auch der großzügige Materialeinsatz bei der Buchse: Ihre Wandstärke ist fast so doppelt so groß wie bei der des Amazon1. Bevor jetzt alle Besitzer dieses Laufwerks vor Neid erblassen, ein Tip: Die Aufrüstung eines Amazon 1 zum Referenz ist problemlos möglich und kostet auch keinen Pfennig mehr als die Preisdifferenz zwischen den beiden Neugeräten.

Der Referenz beansprucht im Hörraum die obere Plattform eines der Pagode-Racks. Sein Armboard ziert ein Immedia-Arm, in dessen Headshell das fantastische Lyra Parnassus D.C.t. hängt. System und Tonarm zählen nicht nur zu meinen Favoriten, sondern sind auch Hartmut Janßens erste Wahl. Und dennoch ist der allererste Eindruck, den das Trio hinterläßt, recht ernüchternd: Es musiziert ein wenig lustlos, ohne rechten Schwung. Beim zweiten Stück scheinen dann die Lebensgeister der Combo-Mitglieder langsam zu erwachen. Nach zwei Plattenseiten zeigt sich das Lyra dann wieder so mitreißend, wie ich es zu kennen glaubte.

Der neue Teller verlangt nach einem extrem dünnen String, und den treibt ein Pulley in Form eines Garnröllchens besser



Grund für die erste Irritation war gewiß die lange Pause, die ich dem System gegönnt habe. Es war ein halbes Jahr nicht in Betrieb und brauchte daher wohl wieder eine kurze Einspielzeit. Und als ich Hartmut Janßens Vorschlag beherzige und das Lyra mit 500 statt 50 Ohm abschließe, legt es dynamisch nochmal mächtig zu.

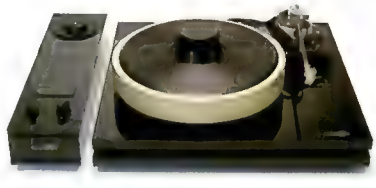
Mehr zum Spaß denn zum kritischen Hören wandert Oregons „Ecotopia", ECM 1354, auf den Teller des Amazon – und schon beim ersten Song, „Twice Around The Sun" bin ich völlig vom Referenz und Co. fasziniert: Sie bringen die virtuellen Trommeln der Drum-Machine mit immensem Druck und ungeheuer tief rüber, lassen die Läufe auf dem realen Flügel perlen, ja spielen insgesamt so stimmig, daß ich plötzlich die elektronisch erzeugten Klänge nicht mehr als Fremdkörper, sondern als logische Ergänzung zu den akustischen begreife. Auch freiere Passagen wie beispielsweise das kurze „WBAI" kann man mit dem Amazon entspannt genießen, da ihm alle Hektik fern liegt und die schrägen, teils schrillen Töne bestens diffenziert und von fest umrissenen Orten auf den Hörer einströmen. Ein bißchen weniger Durchzeichnung, etwas weniger Ruhe und schon würden diese zwei Minuten zu einem nervenaufreibenden Chaos. Aber da ist ja der stoische Amazon Referenz vor.

Ich muß gestehen, daß ich fast völlig auf die einschlägigen Testplatten und gänzlich auf einen hektischen Tonarmwechsel zwischen Amazon und Konstant verzichtet habe. Denn es bedarf nun wirklich keiner Erbsenzählerei, um die enormen Qualitäten des Amazon zu erkennen: Er ist bei entsprechenden Aufnahmen in der Lage, die Illusion riesiger Bühnen in den Hörraum zu zaubern, besitzt im Baßbereich eine selten zu findende Autorität und erweist sich dennoch als äußerst leichtfüßig, behende und rhythmisch exakt. Dank der großen Laufruhe vermag er zwischen absoluter Stille und einem Fortissimo immense dynamische Spannungsbögen aufzubauen. Für mich zählt der Referenz zum vielleicht gerade einmal einem Dutzend der allerbesten Laufwerke.

image x-trakt

Die Akku-Stromversorgung versetzt den Amanzon in die Lage, überall Bestleistungen zu bringen. Er ist weder auf ein sauberes Netz noch auf Filter oder Spezialkabel angewiesen, und bedarf auch keiner exotischen Tischchen. Das durchdachte Lager und der schwere, bestens bedämpfte Teller verleihen ihm zusammen mit der harten Kopplung an den Motor eine Souveränität, wie sie sonst nur reinen Masse-Laufwerken eigen ist. Egal, ob Räumlichkeit, Ausgewogenheit, Dynamik, Detailfreudigkeit, Durchzeichnung oder Timing: Der Amazon Referenz erreicht in allen Kriterien absolutes Top-Niveau.

image infos



Laufwerk Amazon Referenz

Geschwindigkeiten: .....33 1/3 und 45 U/min
Besonderheit: .....Akku-Stromversorgung,
.....separate Motoreinheit
Maße (B/H/T): .....61/18/45 cm
.....inklusive Motoreinheit
Gewicht: .....26 kg
Preis: .....11200 Mark
Garantiezeit: .....36 Monate

image kontakt

Amazon Audio Components,
Tannenstraße 48, 63128 Diezenbach;
Telefon: 06074/24455

TRIANGLE

HIGH END '99

Bienvenue à

audiophile amplifiers **Essential Source Line**

CELIUS TPA 22
CELIUS TMA 21
CELIUS TIA 12

home cinema systems **Sat Line**

SAT 1 *xs*
SAT 2 *s*
SAT 3 *xs*
SAT 10 *xs*
SAT 20 *xs*

audiophile speakers **Essential Line**

OZO
TITUS *xs*
COMÈTE *xs*
ZÉPHYR *xs*
ITTOH *xs*
ANTAL *xs*
ZAYS *xs*
LYRR *xs*
VENTIS *xs*
OCTANT *xs*

TRIANGLE
ELECTROACOUSTIQUE

I'HOLIDAY INN

Board Room

TRIANGLE Allemagne - Petersbergstraße 1 - D-66119 Saarbrücken - Tel. +49 681 560 33 - Fax +49 681 560 32
TRIANGLE Industries - 6 Bd Jules Ferry - F-02200 Soissons - Tel. +33 323 59 80 80 - Fax +33 323 59 80 81
Internet : http://www.triangle-fr.com

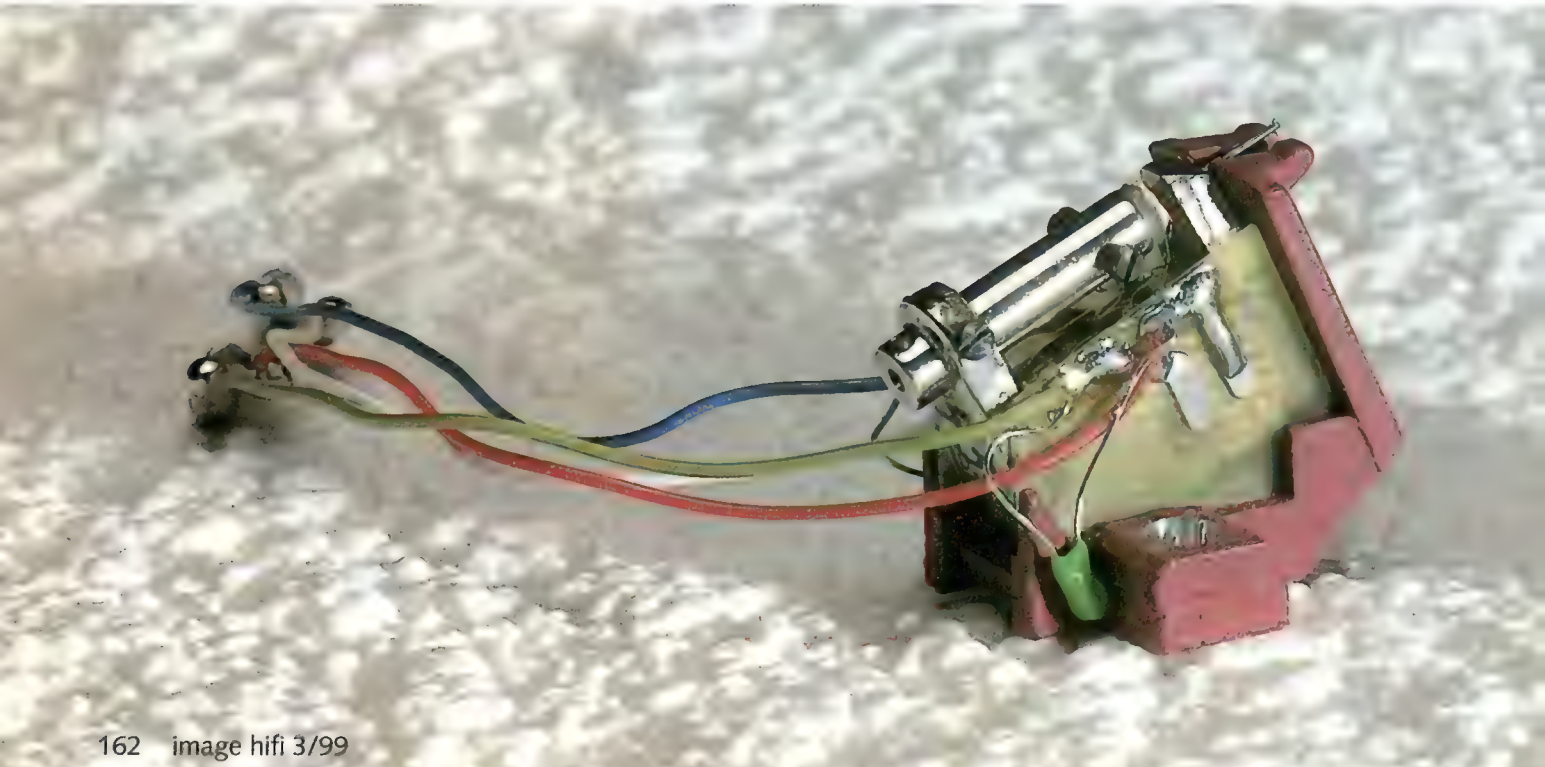
Einstein TU 3 Super Fine Line und Gyger S

Preise: 3700 und 4000 Mark

von Dirk Sommer, Foto von Rolf Winter

Wenig andere Tonabnehmerysteme haben so viele Modifikationen über sich ergehen lassen müssen, wie die legendäre Tondose TSD 15 des Runkfunkausrüsters EMT. Sie ist auch der Ausgangspunkt für das TU 3, das die badischen Analogspezialisten für die deutsche High-End-Schmiede Einstein fertigen.

Für mich hat der Sound eines EMT bis heute nichts von seiner Magie verloren – trotz all der hochpreisigen Tonabnehmer-Pretiosen, die ich in den letzten Jahren genießen durfte. Das liegt gewiß zu einem Teil daran, daß ich mehr als anderthalb Dekaden fast nichts anderes unter dem Headshell meines Ittok und später unter dem des Wheaton geduldete habe. Aber der Gewöhnungseffekt allein reicht gewiß nicht aus, meine Schwäche für die Tondose zu erklären. Wen das EMT mit seiner extrem dynamischen und baßstarken Wiedergabe einmal in seinen Bann gezogen hat, den läßt es so schnell nicht wieder los. Mit meiner Begeisterung für den recht leistungsstarken Generator befinde ich mich übrigens in bester Gesellschaft. Eberhard Breuer, Helmut Brinkman, die Gebrüder Garrot im fernen Australien, alt van den Hul und Roksan-Chef Touraj Moghaddam waren davon so angetan, daß sie sich bemühten, der guten, alten Tondose ihre Schwächen abzugewöhnen.



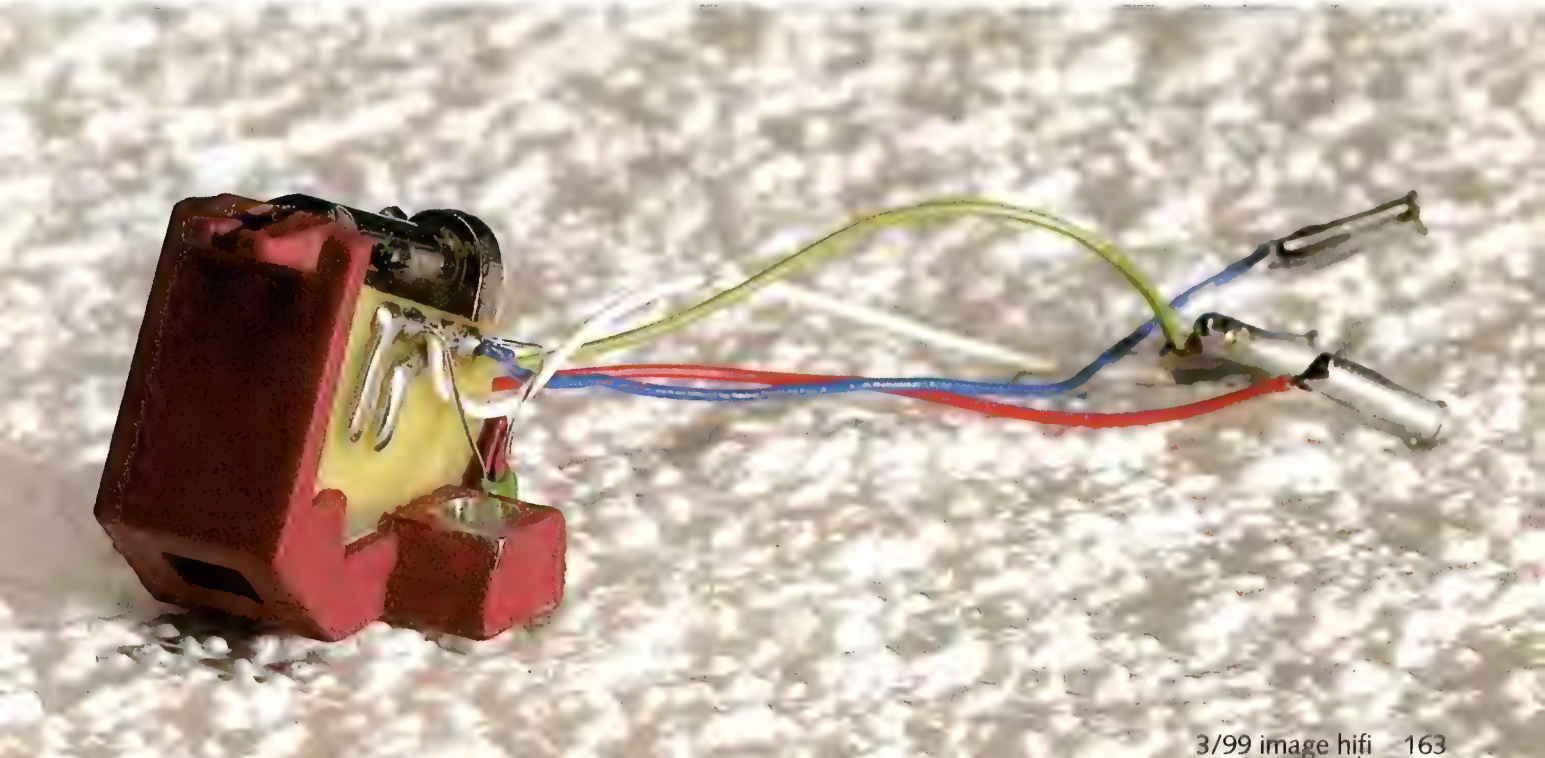
Die Profis in Lahr standen diesen Ansinnen doch lange Zeit eher skeptisch gegenüber. Lediglich über einen anderen Nadelschliff ließen sie mit sich reden. Paroc-, Super-Fine-Line- und Van-den-Hul-1-Diamanten waren schon in den 80ern ab Werk erhältlich. Und seit einiger Zeit brauchen die HiFi-Fans das Herzstück der Tondose auch nicht mehr mit zittrigen Fingern aus dem klobigen Gehäuse zu operieren, bevor sie es ins Headshell ihres Tonarms schrauben könnne. Anfang diesen Jahrzehnts geriet erstmals der nicht professionelle Markt ins Blickfeld von EMT: Man verpaßte dem bewährten Generator ein Aluminiumgehäuse und befestigte ihn darin mittels dreier Spikes – nach Art des Roksan Shiraz. Allerdings gibt es bei der EMT-Gemeinde eine tiefverwurzelte Abneigung gegen geschlossene Behausungen, die unerwünschten Schwingungen Tür und Tor öffnen. Die Traditionalisten bedienten dann Einstein mit dem TU 2, dem aus einer Tondose befreiten Generator im üblichen „Schneeschieber"-Restgehäuse mit einem Super-Fine-Line-Diamanten am Ende des Nadelträgers und fertig konfektionierten Anschlußdrähtchen.

Bald darauf tüftelten Einstein-Chef Volker Bohlmeier und Herr Allgeier, dessen Unterschrift unzählige Tondosen-Meßschriebe zierte, das TU 2S aus, das sich im wesentlichen durch die Reduzierung der Spulenwicklungen vom Serienmodell unterscheidet. Die Gewichtseinsparungen kommen besonders der Detailwiedergabe und der Durchzeichnung zugute. Inzwischen stehen die Profiausrüster Modifikationswünschen aus dem HiFi-Lager weit aufgeschlossener gegenüber.

EMT fertigte Prototypen mit Nadelträgern aus Bor, Rubin, Diamant und Aluminium.

Allerdings war es nicht möglich, den Spulenträger und die Spanneinrichtung so zu verändern, daß sie direkt mit den Stäbchen aus den verschiedenen Materialien verbunden werden konnten. Deshalb bleibt es im hinteren Bereich beim üblichen Aluröhrchen, das dann kurz nach der Armatur abgeschnitten und so weit aufgebohrt wird, bis sich die Stäbchen einpassen lassen. Strenggenommen handelt es sich bei den Nadelträgern also um einen Materialmix. Nach ausführlichen Hörtests entschied sich Volker Bohlmeier für das Stäbchen aus Bor, da dessen Vorzüge sehr ohrenfällig gewesen seien. Bei den Nadelschliffen – Super Fine Line und Gyger S standen zu Auswahl – habe er mal den einen, mal den anderen Typ vorne gesehen. Und deswegen möchte er den potentiellen Kunden hier keinesfalls bevormunden. Logische Konsequenz: Das neue Modell ist mit beiden Schliffen erhältlich.

Das Restgehäuse mußte beim TU 3 Späne lassen: Da die Seitenteile bei einem ansonsten offenen System keinerlei Funktion erfüllen, ist es nur folgerichtig, sie gänzlich zu entfernen. So bietet der Ton-



abnehmer dem Luftschall eine kleinere Angriffsfläche, kann zudem weniger Schwingungsenergie speichern und wird auch noch ein bißchen leichter. Die Montagefläche um die Halb-Zoll-Befestigung ist beim TU 3 fein geschliffen, um eine möglichst kraftschlüssige Ankopplung ans Headshell zu gewährleisten. Schade nur, daß zur Montage weiterhin Muttern vonnöten sind. Bohrungen in den Befestigungslöchern würden die Gefährdung des Systems beim Einbau drastisch verringern.

Die Entscheidung für die Beschäftigung mit den TU 3 fiel relativ spät, nämlich erst, als das fest eingeplante Crown Jewel auch ein paar Tage nach dem angekündigten Liefertermin noch nicht eingetroffen war – inzwischen erreichte uns das geheimnisumwitterte System wohlbehalten, dem Test steht nichts mehr im Wege. Doch zurück zu den beiden Einstein-EMTs. Gewiß würde die Zeit nicht dazu reichen, ein jedes 50 Stunden lang einzuspielen. Sollte ich mich also mit einem begnügen?

Die beiden TU 3 bieten die Chance, den klanglichen Einfluß des Nadelschliffs herauszuarbeiten.

Und diese seltene Gelegenheit wollte ich mir einfach nicht entgehen lassen. Deshalb habe ich die beiden Probanden in unterschiedliche Tonarme – den Roksan Artemiz auf einem Xerxes X und dem SME V auf dem Konstant – eingebaut, und mit jedem etwa 30 LPs gehört, bevor ich sie im Fünfer miteinander verglichen habe. Der SME ist einfach die erste Wahl, wenn es darum geht, Systeme in kürzester Zeit zu tauschen. Bei den EMTs hätte es der Eile aber gar nicht bedurft. Selbst durch eine längere Justagezeit wären die so unterschiedlichen Eindrücke, die sie hinterließen, kein bißchen verwischt worden: Das TU 3 SFL bekennt sich eindeutig zu seinen Ursprüngen. Es bietet die bekannten Tugenden eines EMT – als da wären: die enorme Schnelligkeit, die geradezu umwerfende Grobdynamik, der tiefschwarze, druckvolle Baß sowie das mitreißende Timing. Und wenn mich meine Erinnerung nicht trügt, stellt es das TU 2S in puncto Durchzeichnung und Detailverliebtheit ganz eindeutig in den Schatten – und liefert dabei noch die doppelte Ausgangsspannung!

Im direkten Vergleich mit dem Gyger S bestückten TU 3 stellt es beispielweise bei Oscar Petersons „We Get Requests" den Swing plakativer in den Vordergrund. Hier ist der Rhythmus die Hauptsache. Wen kümmerte es da, wenn die Gyger-Variante noch hier und da einen zusätzlichen Seufzer des schwer arbeitenden Bassisten zu Gehör bringt? Vielleicht lenkt es ja gerade damit ein wenig vom gekonnten Timing des Trios ab. Das TU 3 SLF verleiht dem Kontrabaß einen Hauch mehr Wärme und Fülle als sein Kollege aus gleichem Hause. Es wirkt insgesamt eine Spur einschmeichelnder und – bei schlechteren Aufnahmen – auch ein bißchen gnädiger.

Die Gyger-Version hingegen vermittelt perfekt zwischen dem legendären EMT-Sound und den heute üblichen Klangabstimmungen. Es glänzt gerade bei großorchestralen Werken mit einer frappierenden Auflösung. So viele subtile Rauminformationen wie das TU 3 Gyger S hat bisher noch kein Abtaster aus dem Hause EMT aus der Rille gelesen. Die imaginäre Bühne wirkt hier – besonders in der Breite – noch ein gutes Stück großzügiger als beim Abtaster mit dem Super-Fine-Line-Schliff.

Das Gyger S spielt sehr filigran und zieht den Hörer mindestens ebenso unwiderstehlich in den Bann der Musik wie ein TU 3 SFL. Allerdings bedient es sich dazu anderer Mittel. Es betont den Rhythmus nicht ganz so stark, leistet sich in dieser Paradedisziplin der EMTs aber natürlich auch nicht den geringsten Fehler. Doch läßt das Gyger S einem keine Zeit sich ausschließlich darauf zu konzentrieren. Denn schon gibt es hier wieder ein neues Detail zu entdecken und dort eine schillernde Klangfarbe zu bestaunen. Dabei wird die gesamte Informationsfülle sehr harmonisch in den musikalischen Fluß integriert. Dazu dann der EMT-typisch knackige Baß und die ungestüme Spielfreude: einfach Klasse!

image x-trakt

Das TU 3 SLF erweist sich als typisches Mitglied der EMT-Familie, ja darf wegen der Menge der aus den Rillen gelesenen Feinstinformationen und der guten Durchzeichnung gar als deren Oberhaupt gelten.

Das TU 3 Gyger S reiht sich einerseits mühelos in die Reihe moderner, hochauflösender Top-Abtaster mit weitausladender Raumdarstellung ein, hebt sich aber andererseits dank seiner ungebremsten Spielfreude und seines ebenso kontrollierten wie druckvollen Basses davon ab. Mein Lieblings-EMT! ●

image infos

Tonabnehmer Einstein TU 3 SFL / Gyger S

Nadelnachgiebigkeit: .....16 mm/N
Empfohlene Auflagekraft: .....22 – 24 mN
Empfohlener Abschlußwiderstand: .>100 Ohm
Nadelschliff: .....Super Fine Line /Gyger S
Ausgangsspannung: .....1,2 mV bei 5 cm/sec
Gewicht: .....7 g
Preis: .....3700 / 4000 Mark
Garantiezeit: .....12 Monate

image kontakt

Marvel, Prinz-Regent-Straße 50–60,
44795 Bochum;
Telefon: 0234/9731510

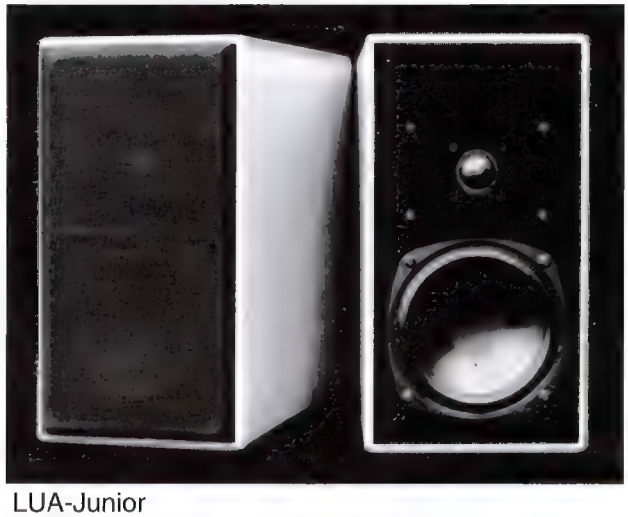
LUA INNOVATION, EMOTION UND DESIGN

• LAUTSPRECHER • VERSTÄRKER • KABEL • ZUBEHÖR •

LUA Lautsprecher, Lindenstraße 7, 88 699 Frickingen/B'see , Tel. +49 / 7554 / 8840 Fax 8158

1999 Das Jahr fängt gut an: Test ***LUA*** 3.3 Con Fuoco (mit Feuer) in „image hifi" 1/99
1999 Das Jahr geht gut weiter: Test ***LUA*** 1.3 Con Brio (feurig,schnell) in „audio" 2/99
1999 ... wieder ein Erfolg: Test ***LUA*** Blue Reference Lautsprecherkabel in „stereo" 3/99
1999 ... der Wucht- Zwerg: Test ***LUA*** Junior , ... ein superbes Angebot f.ür HiFi-Fans mit wenig Platz „audio" 4/99
1999 ... innere Werte: Test ***LUA*** 4/3 D „DIVA" ... im Detail exquisite Verarbeitung ..." „stereoplay 4/99

Zitat „audio 4/99": „Mit seinem wuchtigen Druck und seiner Baß-Präzision ... ließ er den gesamten Rest des Quartetts alt aussehen"
... Phasen und Frequenzgang - die vom Audio-Meßlabor ermittelten Werte des „Junior" sind von sagenhafter Linearität.



LUA-Junior

LUA 4/3 D „DIVA"

Zitat stereoplay: „exquisite Verarbeitungsqualität, von der viele Hersteller nur träumen können. Lua zeigt eindrucksvoll wie weit man mit Top-Chassis in einem recht kleinen Gehäuse kommen kann."

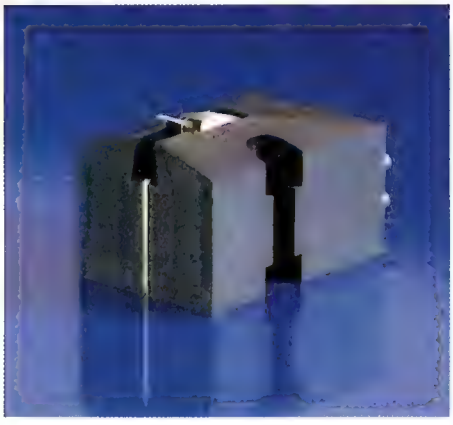
Die neue Ehrlichkeit- Teil 4 +5: *LUA* 4/3 D „DIVA" , sowie phasen- und impedanzlinearer Studio-Monitor ***LUA***-Junior- High Tech at it's best

Vertrieb: A- Wien, H.Eichlinger,Tel.+43/14 85 40 08 Fax /14 85737620 **CH-** LUA - Lautsprecher, +49 75 54 88 40
Zu hören bei: • **Berlin** Tonstudio Tempelhof • 030/75 21384 • **Hamburg** HiFi Studio Bramfeld 040 / 64 17 641 • **Bremen**/Langwedel-Etelsen Martin Schumann 04235 / 957942 • **Hannover** Audio Technik Klein & Scholz 0511 / 98 86 028 • **Essen** audiolive MUSIK ERLEBEN 0201/79 45 71 • **Münster** Hi Fi Shop Thormann Tel. 0251 / 28 12 12 • **Bonn** FME Elektroakustik 0228/ 22 44 77 • **Arnsberg** Musikladen Kampschulte 029 32/ 83 001 • **Trebur** Digital High End Studio 0177/2432678 • **Frankfurt/Main** Raum,Ton, Kunst 069/ 28 79 28 • **Bad Nauheim** Audio Aktiv 06032 / 97 02 55 • **Wiesbaden** HiFi- Profis 0611 / 37 38 39 • **Ketsch** Hörstudio HiFi Knape 06202/ 6 5917 • **Stuttgart-Degerl.** HiFi-Studio Lösch 0711/ 76 90 35 • **Aspach** HMG Andreas Nowak 07191/92 08 93 • **Pliezhausen-Rübgarten/Reutlg.** armbruster hifi studio 07127 / 80 062 • **Renchen** Audio Box Klaus Büchele 07843/73 46 • **Ingolstadt** HiFi Musikinsel 0841/ 35526 • **Kaufbeuren** Klangfarben audio high end 08341/8718 91 • **Ravensburg-Oberzell** Akustik Studio Sieger 0751 / 66 060 • **Überlingen** TV-HiFi-Video Kirchmann 07551/ 50 17 • **Frickingen/B'see** Haus der Musik 07554/ 8840 • **München** Hi Fi Concept R. Heisig 089 / 447 0774 • **München** Hi Fi Shop 089/ 526491• **Altdorf** HiFi Studio Englmeier 09187 / 86 64 • **Erlangen** frankonia HiFi Studios 09131 / 25 954 • **Bamberg** Fränkischer Lautsprecher Vertrieb 0951/ 21 199
Unsere Fachhandelspartner in der Schweiz: St.Gallen, Radio H.Mayer AG., 071/ 2222672

Denon DL-103

Preis: 310 Mark

von Cai Brockmann,
Foto von Rolf Winter



Kultstatus genießt das Denon DL-103 völlig zu Recht. 1962 (!) für den rauhen Einsatz im japanischen Rundfunk konzipiert, hat dieser hochaktuelle Klassiker, stilgerecht in schweren, robusten Tonarmen montiert, seither die ganze Welt erobert. Was ist dran am 103er, dessen Fans – auffällig viele mit teuren und teuersten Laufwerken – kaum ein anderes System hören wollen?

Die außergewöhnlich hohe Wertschätzung eines profanen DJ-Arbeitsgeräts hat einen einfachen Grund: Das DL-103 gilt als hochdynamischer Geselle und wird gern als Trumpf gegen müden Vinyl-Klang gezückt. Glücklicherweise stürmt das Denon ohne giftiges Geklingel nach vorn und agiert darüber hinaus mit einem Nachdruck im Baß, der unter zärtelnden Asketen berüchtigt und unter Dynamikfans berühmt ist. Es gibt wohl kaum einen Tonabnehmer der Budgetklasse, der mit einem derart energischen Vorwärtsdrang das Vinyl erkundet. Und trotz seiner musikalischen Intensität wahrt der Kraftbolzen eine vorbildliche Homogenität. Seine Spielfreude gleicht mühelos den einzigen ernsthaften Kritikpunkt aus, auf den der wahre DL-103-Fan ohne Tränen verzichtet: auf das allerletzte Fünkchen Auflösungsvermögen nämlich. Hier setzen die audiophil beschleunigten Kollegen zum Überholen an. Das wäre ja wohl auch zuviel verlangt: Ein ansteckender Spaßmacher mit „Street credibility", der mitten in voller Fahrt nach hauchzarten Feinheiten sucht – das ist zum sozialverträglichen Kurs des Denon schlichtweg nicht machbar. Unter Kennern sind zwar noch getunte Ableger des 103 bekannt, etwa mit Bleikorpus oder Shibata-Nadel, aber nur selten in Europa anzutreffen.

Daher wird praktisch immer das populäre Standardsystem montiert, dessen Robustheit einerseits auf klassische DJ-Anforderungen zurückzuführen ist, andererseits zärtelnde Tonarm-Softies schnell überfordern kann: Geringe Nadelnachgiebigkeit und vergleichsweise hohe Auflagekraft des DL-103 verlangen nach entsprechend stabilen Tonarmen. Mit leichten Abstrichen in puncto Baßmacht empfehlen sich Linn Akito, Rega RB250/RB300 oder vergleichbare, in jedem Fall aber stabile und führungskräftige Mittelgewichtler. Wirklich perfekte Spielpartner des DL-103 sind jedoch „schwere" Klassiker vom Format SME 3012-R und SME 3009-R. Dazu ein probater Tuningtip: Die Präzisions-Headshell „Stability" von Clearaudio macht einfach alles besser als das SME-Original. Und: Im einpunktgelagerten Naim Audio Aro musiziert das 103er ebenso verblüffend wie in den höchst variablen Armen von Well Tempered. Das DL-103 ist übrigens der preisgünstigste Tonabnehmer-Favorit im eigenen Well Tempered Reference des Autors.

image x-trakt

Mehr Spaß für weniger Geld gibt's nirgendwo – wenn der Tonarm mithält. Das Denon DL-103 ist weder ängstlicher Weichspüler noch audiophiler Erbsenzähler, sondern ein intensiver Musikant, der einfach niemanden kaltläßt. Dynamische Kraft und perfekt fließende Homogenität sind im absoluten Freundschaftspreis inklusive.

image infos

Tonabnehmer Denon DL-103

Funktionsprinzip:	Moving Coil
Nadelnachgiebigkeit:	5 mm/N
Nadelschliff:	rund
Ausgangsspannung:	0,3 mV bei 5 cm/sec
Gewicht:	8,5 g
Empfohlene Auflagekraft:	25 mN
Empfohlener Abschlußwiderstand:	>100 Ohm
Preis:	310 Mark
Garantiezeit:	24 Monate

image kontakt

Denon Electronic GmbH,
Halskestraße 32, 40880 Ratingen;
Telefon: 02102/49850

Goldring 1025

Preis: 440 Mark

Cai Brockmann,
Foto von Rolf Winter

Zu den wenigen Tonabnehmerherstellern, die noch immer deutlich mehr als nur homöpathische Mengen analoger Kleinstgeneratoren produzieren, gehört Goldring aus England. An dieser erfreulichen Situation sind sicherlich auch OEM-Auftragsarbeiten, beispielsweise für Linn, Roksan, Reson oder Audio Note nicht ganz unschuldig

Goldrings guter Ruf basiert natürlich in erster Linie auf den hauseigenen Tonabnehmern mit dem prägnanten Logo. Aus der 1000er-Serie, allesamt MM-Systeme, wollte ich ursprünglich das Einstiegsmodell 1009 vorstellen. Doch Robert Bock vom deutschen Vertrieb Pure Sound plädierte aus mehreren Gründen für das „mittlere" und dennoch preisgünstige 1025: Schärferer Nadelschliff, feinerer Nadelträger und weniger bewegte Masse sorgen für deutlich gesteigertes Auflösungsvermögen, für schnellere Anstiegszeiten, gleichsam für mehr Spaß an der Musikwiedergabe. Sie ahnen schon, wohin die Reise geht: in echt audiophile Gefilde nämlich. Dorthin, wo Details, Luftigkeit und Genauigkeit die Maßstäbe setzen. Okay, akzeptiert – weil bei Goldring nämlich auch die Grundkriterien stimmen. Tonale Balance, Tempo und Dynamik sind jedenfalls keine Themen, über die sich der Goldring-Fan Gedanken machen muß, denn die sind in jedem Fall inklusive.

Jedes System aus der Serie 1000 besitzt exakt den gleichen Korpus aus Pocan, einem glasfaserverstärkten, resonanzunempfindlichen und präzisionsgefertigten Polyester. Da es sich um MM-Systeme handelt, ist ein Nadeltausch innerhalb der Serie so einfach wie Aus-dem-Bus-gucken, der audiophile Fortschritt mithin ein Kinderspiel. Aufstrebende Schallplattenfreunde stehen beim Austausch lediglich vor der Wahl, welche der fünf Alternativnadeln mit dem Systemträger vermählt werden soll. Eine D25-Nadel beispielsweise verwandelt ein 1009 ruckzuck zum 1025, und zwar mit allen klanglichen Vorzügen: begeisternde Detailauflösung bei vorbildlicher musikalischer Integration, zudem ein Tempo, das in diesen Preisregionen – verblüffenderweise ohne jeden Anflug hektischer Schneidigkeit – schlichtweg maßstabsetzend ist. Voraussetzung ist, daß auch der Tonarm der Sprinterklasse angehört und der Monteur dem scharfen Gyger-1-Schliff gebührend Respekt und Sorgfalt zollt.

Empfehlenswerte schnelle und mittelschwere Tonarme finden sich in praktisch jeder Preisklasse, von Rega RB250 bis Linn Ekos. Oder gar noch höher – wer weiß denn schon, wann die Aufrüstung zum 1055 ansteht? Die hohe Ausgangsspannung der Familie 1000 ist übrigens prima geeignet, MM-Phonozweige zu rauscharmen Höchstleistungen zu treiben.

image x-trakt

In einem adäquaten Tonarm montiert, legt das Goldring 1025 auch kleinste Vinyldetails offen. Auflösung und Flinkheit setzen in dieser Preisklasse die Maßstäbe, die klangliche Balance ist von jeder Form der Eindickung oder Muffeligkeit weit entfernt. So werden audiophile Feingeister, Speedys und ehrliche Analoghäute gleichermaßen ihre helle Freude an diesem preiswerten Sprinter haben.

image infos

Tonabnehmer Goldring 1025

Funktionsprinzip:	Moving Magnet
Nadelnachgiebigkeit:	24 mm/N
Nadelschliff:	Gyger-1
Ausgangsspannung:	6,5 mV bei 5 cm/sec
Gewicht:	6,3 g
Empfohlene Auflagekraft:	17,5 mN
Empfohlener Abschlußwiderstand:	47 kOhm
Preis:	440 Mark
Garantiezeit:	12 Monate

image kontakt

Pure Sound, Friedrichstraße 8,
91217 Hersbruck; Telefon: 09151/7468

Grado Prestige Silver

Preis: 300 Mark

von Cai Brockmann,
Foto von Rolf Winter

Wer genau wissen will, ob sich da ein Grado-System für 300 oder für 3000 Mark durch die Rille tastet, der muß schon ganz genau hinsehen. Nein, eigentlich muß er das Feinwerkzeug bemühen und wenigstens den Nadelträger abmontieren, denn fast alle Abtaster aus Brooklyn, New York, sind sich so ähnlich wie eineiige Zwillinge

Johnn Grados Unternehmen baut ausschließlich Systeme, die nach einem einzigartigen Prinzip aufgebaut sind: Statt bewegter Magnete in einem Spulenfeld (Moving Magnet, MM) oder bewegter Spulen in einem Magnetfeld (Moving Coil, MC) bewegt sich bei Grado ein feines Eisenstäbchen (Moving Iron) – die definierte Verlängerung des Nadelträgers – in einer fixierten Konstruktion aus Magnet und Spulen. Deshalb ist der unter Audiophilen recht beliebte Einsatz eines Entmagnetisierers bei dieser Konfiguration streng verboten, um das System nicht zu zerstören.

Doch das Prestige Silver – übrigens das zweitgrößte Modell aus Grados „kleiner" Serie – klingt auch ohne derartige Tricks ausgeruht und in den ausgedehnten Mittellagen geradezu schwärmerisch. Daß es dabei keine neuen Geschwindigkeitsrekorde aufstellt, dürfte nur die ausgewiesenen Speedfreaks stören, die mit einem harmonischen, runden und im besten Sinne angenehmen Klangbild nicht viel am Helm haben.

Alle anderen freuen sich, daß das Silver besonders Stimmen und melodieführende Instrumente liebt, quasi nie vergißt, wo die wichtigsten Bestandteile der Musik zu finden sind. Schön, daß auch die Frequenzenden nicht vergessen, sondern geschickt mit eingebunden werden – ein Vorzug, der bei praktisch allen Grado-Systemen anzutreffen ist. Auch das Silver übertreibt nie, ja, es ist durchaus geeignet, zu helle oder leicht hektische Vinyl-Ketten auf den Pfad der Homogenität zurückzu(ver)führen.

Wegen der relativ hohen Nadelnachgiebigkeit sollte der Resonanzfrequenz der Arm/System-Kombination besondere Beachtung geschenkt werden. Der passende Tonarm sollte erfahrungsgemäß der leichteren Fraktion angehören, obwohl das Datenblatt zwischen zehn und 18 Gramm bewegte Armmasse erlaubt. Eine Alternative sind Arme, die sehr variabel einzustellen sind, wie beispielsweise Well-Tempered-Konstruktionen.

Ach ja: Grados können auf Einstreuungen mancher Laufwerksmotoren mit leichtem Brumm reagieren, hier sind Erfahrungswerte von Händler und Freunden gefragt. Meist jedoch macht ein Grado-Pickup nur eines, nämlich Musik, Musik, Musik! Wer dennoch auf der Suche nach gesteigerter Präzision ist, der kann sich problemlos „nach oben kaufen": Sämtliche Nadelträger innerhalb einer Grado-Serie sind untereinander austausch- und somit aufrüstbar.

image x-trakt

Das Prestige Silver ist unverkennbar ein typisches Grado-System: Es klingt warmherzig, ausgeglichen harmonisch und verzaubert mit schwärmerischen Mittellagen. Ein überaus angenehmer Zeitgenosse und geradezu ideal für helle bis hektische Vinyl-Ketten.

image infos

Tonabnehmer Grado Prestige Silver

Funktionsprinzip:	Moving Iron
Nadelnachgiebigkeit:	30 mm/N
Nadelschliff:	elliptisch
Ausgangsspannung:	4,5 mV
Gewicht:	5,5 g
Empfohlene Auflagekraft:	15 mN
Empfohlener Abschlußwiderstand:	47 kOhm
Preis:	300 Mark

image kontakt

Impuls HiFi Vertrieb GmbH,
Schirmerstraße 29, 40211 Düsseldorf;
Telefon: 0211/177660

Warum sollte ich www.image-hifi.com abonnieren?

Dafür gibt es ab sofort sechs wichtige Gründe:

- Ich kann alle Testberichte und sonstigen Beiträge bis zu vier Wochen früher lesen *)
- Ich kann private Kleinanzeigen kostenlos aufgeben, weltweit sofort abrufbar *)
- Ich kann mich täglich über Neues in der Branche informieren *)
- Ich kann mit anderen image-hifi-Lesern über die neuesten Artikel diskutieren*)
- Ich kann das alles exklusiv, nur weil ich Abonnent von www.image-hifi.com bin *)
- Und – unfaßbar – ich bekomme auch noch das Heft image hifi frei Haus geliefert *)

Abonnement-Bestellcoupon für www.image-hifi.com

Bitte schicken Sie mir ab der nächsten erreichbaren Ausgabe bis auf Widerruf die Zeitschrift image hifi zum Jahrespreis von DM 105,– (Euroausland DM 120,–) einschließlich Versandkosten. Ein Jahresabonnement umfaßt 6 Ausgaben. Außerdem erhalte ich von Ihnen die Zugangsberechtigung für den Online-Service. Eine Kündigung ist zwei Monate zum Abonnementsende möglich.

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:
☐ Bargeldlos durch Bankeinzug
☐ Gegen Rechnung

Bankinstitut

Kontonummer

Bankleitzahl

image hifi soll an folgende Adresse geliefert werden:

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

✘ Datum / 1. Unterschrift

E-mail-Adresse

Sie garantieren mir, daß ich diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen bei image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, Telefon 08142/5963-0, schriftlich widerrufen kann.
Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufes. Hierfür ist die zweite Unterschrift nötig:

✘ Datum / 2. Unterschrift

3/99

*) image hifi bietet allen alten und neuen Abonnenten ab sofort einen exklusiven Service: Über www.image-hifi.com können Sie lange vor dem Erscheinen des Heftes alle Artikel lesen, online eine oder mehrere Kleinanzeigen aufgeben, ändern und löschen oder mit Gleichgesinnten diskutieren – und: das Gedruckte Heft kommt auch noch frei Haus!

Bitte den nebenstehenden Abo-Coupon ausschneiden und einsenden an:
image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell
Garantie: Die Vereinbarung auf dem Coupon kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen bei image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufes.

Linn K9

von Ulrich Michalik, Foto von Rolf Winter

Nach dem Produktionsstop der Schwestermodelle K5 und K18 ist das seit 13 Jahren gebaute K9 das einzige Linn-System, das noch die Moving-Magnet-Fahne hochhält. Kann der überarbeitete schottische Evergreen die Konkurrenz auch im Alleingang in Schach halten?

Keine Frage, das K5 war ab 1988 der bezahlbare Einsteiger-Abtaster schlechthin, während das drei Jahre später vorgestellte und konstruktiv wesentlich ausgefeiltere K18 nicht nur für bekennende Tiefenbrun-Jünger das Top-MM der Wahl darstellte. Die Entscheidung, fortan nur noch eine MM-Tondose, nämlich die mittlere, anzubieten, entbehrt aus Linn-Sicht trotzdem nicht einer gewissen Logik. Die sinkende Nachfrage, so ist aus Glasgow zu hören, habe den enormen Qualitätssicherungsaufwand – jedes K5-Einzelexemplar wurde vor Ort auf Einhaltung der vorgegebenen technischen Parameter durchgemessen – nicht länger rechtfertigt. Zumal der japanische Zulieferbetrieb, Audio Technica, zwischenzeitlich in Turbulenzen geraten war und auf die schnelle kein adäquater Ersatz zur Disposition stand. Zwar hätte man vom Know-how her auch durchaus in Eigenregie fertigen können, doch hierfür diagnostizierten die Linn-Kaufleute ein zu klaffendes Mißverhältnis zwischen personell-logistischem Aufwand und zählbarem Ertrag.

Der – wie wir sehen werden – keineswegs halbherzige Kompromiß heißt K9 und ist, Kenner des Hauses haben es längst bemerkt, ein Hybrid aus „altem" K5 und „altem" K9. Besaß die vormalige Mittelfeldofferte noch eine Headshell-Kontaktfläche aus bombenfest verschraubbarem Metall, muß die aktuelle Version mit einem komplett aus Kunststoff bestehenden Gehäuse vorlieb nehmen. Der wechselbare Nadeleinschub basiert aber weiterhin auf dem hochwertigen K9-Typ, das heißt, der Diamant ist im Gegensatz zum K5 nicht elliptisch geschliffen, sondern weist exakt dieselbe „Vital"-Geometrie auf, mit der Linn traditionell seine Hochpreis-Moving-Coils Troika, Klyde und Arkiv I ausstattet und neuerdings auch retippt.

Vital ist eine dem weitverbreiteten Fine-Line-Schliff eng verwandte Diamantform, die zum einen einen innigeren Kontakt zur Rillenflanke und damit verbesserte (Hochton-)Abtasteigenschaften sicherstellt. Was Linn-Systeme von vielen konventionellen Fine Linern unterscheidet, ist freilich eher ihre aufwendige Diamantpolitur, die sich in einem ausnehmend geringen Laufgeräusch niederschlägt. Mit anderen Worten: Wo bei der Konkurrenz oder der K5-Ellipse so manches Detail im Rauschen ersäuft, herrscht beim K9 vergleichsweise Totenstille.

Ein weiteres, allein beim Flaggschiff Arkiv II nicht mehr anzutreffendes Linn-System-Charakteristikum ist der aus Aluminium gefertigte Nadelträger. Welche meßtechnischen und klanglichen Vorteile exotische Varianten wie Bor oder Edelstein auch immer bieten mögen, in Abtastern dieser Preisklasse halte ich Aluminium nach wie vor für die praxisfreundlichste Lösung. Erst recht, wenn damit eine derartige Unempfindlichkeit gegenüber roher und/oder schusseliger Behandlung einhergeht wie beim K9. Dem kann man im Eifer des Gefechts schon mal herzhaft auf die Schulter klopfen, ohne daß es gleich beleidigt auf dem Bauch liegt oder sich gar in seine Bestandteile atomisiert. Wer Hörsessions nicht nur in Form semireligiöser Hochämter zelebriert, sondern ab und an auch Partys feiert, wird diese Robustheit sicherlich zu schätzen wissen.

Das K9 verlangt nach einer Auflagekraft von etwa 18 Millinewton, seine aus Standardkupfer – also nicht hochreinem PCOCC – gewickelten Spulen stellen eine Ausgangsspannung von viereinhalb Millivolt zu Verfügung, wobei ein kapazitiver Abschluß von rund 150 bis 250 Pikofarad den geradlinigsten Hochtonfrequenzgang gewährleistet. Befestigen sollte man das K9 tunlichst mit den serienmäßigen Massivstahlschrauben, die unerwünschten Relativbewegungen im Tonarm meiner Erfahrung nach entschieden wirksamer trotzen als jener unsägliche Alumurks, der Systemen der unteren Preisregion in der Regel beigepackt ist. Ärgerlich indes, daß die früher obligatorischen Anschlußdrähte nun nicht mehr zum Lieferumfang zählen, sondern gesondert in Rechnung gestellt und – mein dringender Tip – auch bezahlt werden sollten.

In Sachen Tonarm-Kompatibilität sind Einschränkungen kaum zu befürchten. Ich habe das K9 im Laufe der Jahre in diversen leichten bis mittelschweren Thorens- und SME-Auslegern sowie in Regas, Projects und Duals gehört, wo es naturgemäß jeweils unterschiedlich weit ausgereizt wurde, seinen spezifischen Charakter jedoch nie verleugnete. Verständlich aber auch, daß es sich zu Hause am wohlsten fühlt. Das etwa 30stündige Testeinspielen in einem Linn-Akito verlief sogar darart verheißungsvoll, daß das K9 anschließend im hauseigenen Top-Arm Ekos Farbe bekennen durfte. Als Referenzmaßstab diente ein ebenfalls Ekos-bewehrtes Arkiv II.

Tonal – immer wieder erstaunlich bei Linn-internen Systemvergleichen – nehmen sich Bauer und König keineswegs die Butter vom Brot.

Das K9, von Haus aus eine grundehrliche Haut, tangiert weder die spektakuläre Farbentiefe noch das ultimative Pastellrepertoire des Weltklasse-MCs, aber es wirkt weder leichenblaß noch schreiend buntig. Sein Mittelweg ist vielmehr bemerkenswert schlüssig ausbalanciert, verläßt – die oberen und unteren Extreme einmal aus-

DIE ALLERBESTEN TONABNEHMER BAUT MAN HEUTE WIE VOR 28 JAHREN: MIT KLEINEN HÄNDEN AUS DER SCHWEIZ.

BENZ MC GOLD
„...das empfehlenswerteste MC unter 1000.-DM, ein Knüller!“
HIFI-IMAGE 4|98

BENZ GLIDER
„...stellt die vernünftigste Lösung dar, wenn man die Tür zur obersten Liga durchschreiten möchte.“
HIFI-IMAGE 4|98

BENZ MICRO
quality handmade

Weitere Infos:
High-Fidelity Studio
Dominikanergasse 7 · 86150 Augsburg
Tel. 0821 - 3 72 50 · Fax 0821 - 15 36 34

genommen – nirgendwo den Pfad der Tugend und mutet insofern beim ersten Kennenlernen beinahe ernüchternd unspektakulär an.

Hört man freilich genauer hin, wird rasch klar, daß einem im Gegenzug auch nichts ins Gesicht springt, kein Frequenzbereich auf Kosten des nächstgelegenen eine affektierte Soloshow abzieht. Gleichwohl besitzt das Linn eine tonale Schokoladenseite, und wie es sich gehört, sind es die über das musikalische Wohl und Wehe entscheidenden Mitten. Hier verfügt das K9 über sein intensivstes Farbenspektrum, hier entwickelt es am meisten Drive, hier ist sein tonales und räumliches Differenzierungsvermögen am stärksten ausgeprägt.

Diese erstaunlichen Talente weiß das K9 am einen Ende bis Grundton und Oberbaß, am anderen bis weit über die kritischen Präsenzlagen hinaus praktisch ungeschmälert zu konservieren, was ihm eine für diese Klasse exemplarische Durchhörbarkeit und Unangestrengtheit verleiht.

In den Höhen ist das Einsteiger-Linn kein Kind von Traurigkeit und löst feine Strukturen entsprechend akribisch auf.

Was fehlt, sind erwartungsgemäß die letzten Kubikzentimeter Luft um die Instrumente herum sowie jene dummerweise allzu flüchtigen Obertönchen, wie sie beispielsweise beim Ausschwingen des berühmten Triangels entstehen. Dieses hauchzarte Dahinscheiden in letzter Instanz aufzudröseln, bleibt wohl weiterhin das Privilig einiger weniger Eliteabtaster.

Ob die auch mit dem Temperament des K9 aufwarten, sei indes dahingestellt. Das kleine Linn ist ein frappierend stürmisches Kerlchen, und zwar nicht nur dahingehend, daß es einem schnalzende Strombaß-Slaps buchstäblich um die Ohren haut. Auch natürliches Gitarrensaitengedärm sirrt und flirrt derart lustvoll, daß man dem Organspender seine Ehrenloge im Tierparadies von Herzen gönnt. Selbst megastarker Tobak wie Stimmbandakrobaten vom Kaliber Al Jarreau und Bobby McFerrin vermögen das K9 kaum einmal aus der Fassung zu bringen, auch dann nicht, wenn sich das Nebengeräuschszenario aus faszinierend natürlichem – oder genial imitiertem – Percussion-Gepoche und -Geblubber rekrutiert.

Unerfüllt bleiben demnach fast nur illusorische Wünsche, die nichtsdestoweniger einer Erwähnung bedürfen, jedoch immer im Preiskontext gesehen werden sollten. Im Baß kenne ich nichts, was für vergleichbares Geld mehr kontrollierten Druck moblisiert, grobdynamisch heftiger zuzuschlagen oder Paukenhiebe ungerührter wegzustecken versteht.

Je tiefer es nach unten geht, desto mehr allerdings beginnen Konturen an Umrißschärfe, Impulsspitzen an Attacke einzubüßen. Eine graduelle akustische Weichzeichnung der Suboktave, wenn Sie so wollen, die in geschilderter Ungeschminktheit aber nur sehr, sehr breitbandige und sehr, sehr ehrliche Lautsprecher ans Tageslicht zerren werden. Positive Kehrseite der Medaille: Wo das K9 anfängt, Präzision durch Fülle zu ersetzen, fungiert es als willkommener Wärmetauscher für unterkühlte und/oder überschlanke Ketten.

Womit das K9 nicht dienen kann, sind impressionistische Raumgemälde. Wie mehr oder minder alle Linn-Systeme fühlt es sich eher dem plastisch-organischen Miteinander, denn dem sezierenden Auseinanderklambusern einzelner Schallquellen verpflichtet. Will sagen, wo ein Musikant bei der Aufnahme stand respektive hingemischt wurde, da nagelt ihn das K9 fest – es sei denn, er bewegt sich tatsächlich auf der Bühne. Sofern er's seitlich oder nach oben, unten oder vorne hin tut, folgt ihm das Linn gleichsam auf Schritt und Tritt; je weiter er sich in den Hintergrund mogelt, desto weniger scheint es auf seine Beiträge Wert zu legen. Eine Funktion, meine ich, sehr guter Kanaltrennung sowie äußerst geringer Phasenanomalien. Bevor jetzt Legionen kostenbewußter Raumtiefefanatiker ihre Felle wegschwimmen sehen: Hört Euch das K9 mit „Music For Bang, Baa-Room And Harp" (RCA LSP-1866) an, und Eure Bedenken – und Rückwände – werden sich schlagartig in Luft auflösen. Das Ding marschiert durch Mauern!

image x-trakt

Das K9 bleibt trotz abgespecktem Gehäuse meine Standardempfehlung für Freunde klarer musikalischer Worte. In den Disziplinen Spielfreude und Dynamik, Baß-Punch und Mitten-Elan ist der schottische Sultan Of Swing nach wie vor King im Low-Budget-Ring. ●

image infos

Moving-Magnet-Tonabnehmer Linn K9

Nadelnachgiebigkeit:	12 mm/N
Nadelschliff:	Vital
Empfohlene Auflagekraft:	15 – 20 mN
Empfohlene Abschlußkapazität:	150 – 250 pF
Empfohlene Tonarmmasse:	mittelschwer
Ausgangsspannung:	4,5 mV
Kanaltrennung (1 kHz):	> 25 dB
Kanalungleichheit (1 kHz):	< 1 dB
Gewicht:	6 g
Preis:	350 Mark (Nadeleinschub: 250 Mark)
Garantie:	12 Monate

image kontakt

Linn Deutschland GmbH,
Albert-Einstein-Ring 19, 22761 Hamburg,
Telefon: 0130/822156 (gebührenfrei),
Web: www.linn.co.uk

Burmester

ART FOR THE EAR

HIGH END MADE IN GERMANY

REFERENZ VORVERSTÄRKER 808 MK 5

- VOLLSYMMETRISCHER REFERENCE VORVERSTÄRKER
- MODULARES DESIGN: ERMÖGLICHT INDIVIDUELLE ZUSAMMENSTELLUNG VON BIS ZU 10 EINGÄNGEN UND 2 AUSGÄNGEN IHRER WAHL
- UPGRADE- UND UPDATEFÄHIG
- DC GEKOPPELT, KEINE KONDENSATOREN IM SIGNALWEG
- BURMESTER SILVER INNENVERDRAHTUNG
- STATE OF THE ART MC-MODUL, SYMMETRISCH UND ASYMMETRISCH, DC GEKOPPELT
- STATE OF THE ART MM-MODUL, ASYMMETRISCH
- ALLE FUNKTIONEN FERNBEDIENBAR, EXTERNES NETZTEIL
- AUDIO: GOLDENES OHR 1998
- STEREOPLAY: HIGHLIGHTS 1998, 1. PREIS & REFERENZ ABSOLUTE SPITZENKLASSE
- THE ABSOLUTE SOUND (USA): GOLDEN EAR AWARD 1998 ****

DIE VORFÜHRUNGS CD ERHALTEN SIE BEIM AUTORISIERTEN BURMESTER FACHHÄNDLER FÜR 35,-DM. INFORMATIONSMATERIAL UND HÄNDLERNACHWEIS LIEGT FÜR SIE BEREIT.

BURMESTER AUDIOSYSTEME GMBH

KOLONNENSTR. 30G 10829 BERLIN
TEL.: 030-7879680 FAX: 030-78796868
E-MAIL: MAIL@BURMESTER.DE

GENERALVERTRETUNG FÜR DIE SCHWEIZ: EGLI FISCHER MULTIMEDIA, ZÜRICH, TEL.: 01-209 83 33, WWW.EFCO.CH

Der Waschbär

Preis: 1700 Mark

von Ulrich Michalik
Foto Rolf Winter

Es gibt gute und schlechte Plattenwaschmaschinen, billige und teure, laute und leise, hübsche und häßliche, praktische und unpraktische, komfortable und nervtötende, pfiffige und skurrile. Und es gibt eine aus Österreich. Die hat zwar keinen Namen, sieht aus wie ein verkapptes Kernkraftwerk, kann aber fast alles besser als ihre Konkurrentinnen. Der Autor berichtet über seine Erfahrungen mit dem wunderbaren Waschsalon von Blue Danube.

Ohne eine anständige Plattenwaschmaschine könnte ich mein Hobby an den Nagel hängen. Schließlich habe ich meine LP-Sammlung nicht nur zum Anschauen, sondern vor allem zum Anhören. Und weil ich praktisch ausschließlich Platten aus zumeist anonymem Vorbesitz kaufe, die in der Regel nicht nur steinalt sind, sondern auch entsprechend alt aussehen, muß ich die Dinger irgendwie sauber kriegen. Und sei es nur aus hygienischen Gründen.

Zu diesem Zweck bediene ich mich seit ewigen Zeiten diverser Hilfsmittel. Als ganz junger Mensch schrubbte ich meine Scheiben, kein Witz, noch per Schwamm, spülte mit Leitungswasser kräftig nach und hängte sie anschließend zum Trocken an – die Wäscheleine. Es dauerte eine Weile, bis ich überriß, daß Leitungswasser überall in Deutschland mehr oder minder kalkhaltig aus dem Hahn fließt, was sich dem Klanggenuß nicht unbedingt als zuträglich erweist.

Danach kam der berühmte DiscWasher und mit ihm die Erkenntnis, daß semiprofessionelles Equipment und destilliertes Wasser allein auch nicht glücklich machen. Meine Scheiben hingen nämlich weiterhin an der Leine. Ohne Absaugen, wenigstens das stand jetzt fest, geht's nicht. Along comes die Nitty Gritty für den armen Mann. Die saugte zwar fleißig ab und tat ihren Dienst auch sonst durchaus im Sinne des Erfinders, erwies sich in der Handhabung jedoch als mittelprächtiger Alptraum. Und rumorte zu allem Überfluß wie ein liebeskranker Elch.

Akustisch entschieden ziviler ging die hochgelobte Keith Monks ans Werk, eine Maschine, deren punktuelle Absaugung Reinigungsergebnisse lieferte, die es in der Tat bis heute zu übertreffen gilt. Was mir an der Monks stets suspekt war, ist ihr unseliger Führungsfaden – eine konstruktive Blutgrätsche, die in dieser Weltfremde wohl nur ein Zeitgenosse hat erfinden

können, in dessen Heimat der Begriff Mischbatterie noch am Ende des 20. Jahrhunderts ein sanitäres Fremdwort darstellt. Besagter Faden hat nicht nur so manche wertvolle Scheibe dahingemeuchelt, er durfte auch keinesfalls als Strick dienen, an dem ich meine eigene Leidenschaft stranguliere. Schließlich gibt es für mich kaum eine erbaulichere Beschäftigung, als einen versyphten historischen Tonträger in ein lebendiges Kulturgut zurückzuverwandeln.

Die Moth ist ein – was das schiere Waschergebnis angeht – überaus wirkungsvolles Gerät, das allein deshalb nicht dauerhaft in meinem Haushalt einziehen durfte, weil ich keine Lust verspüre, nach jedem Waschvorgang die Platte umzudrehen, nur weil so ein spleeniger Engländer meint, Von-unten-Absaugung sei das Gelbe vom Ei.

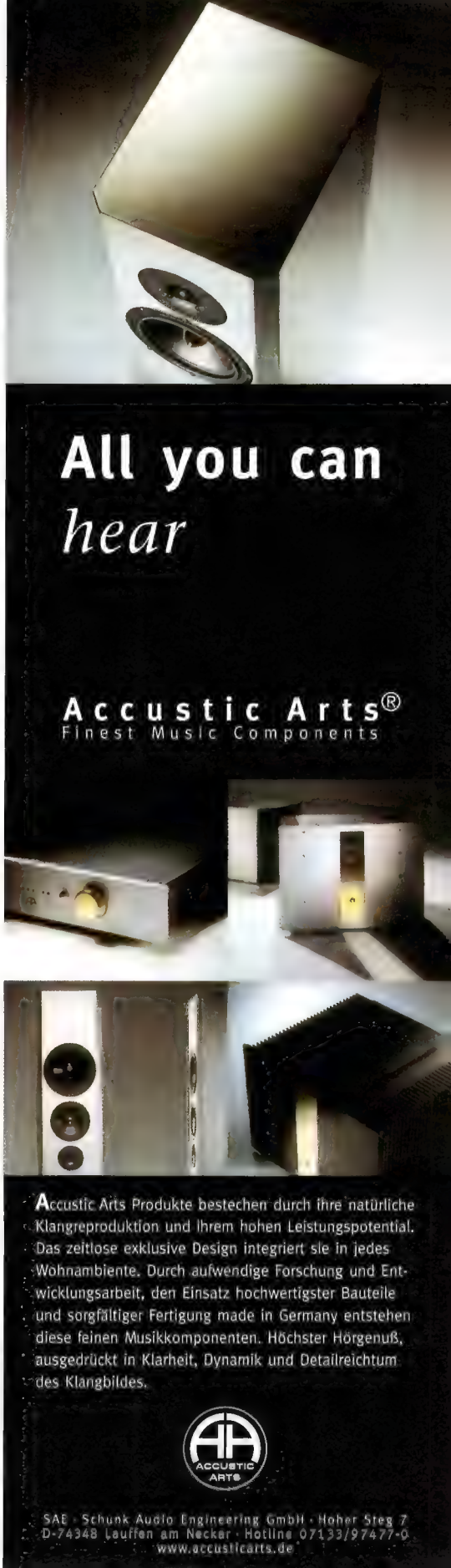
Ergo griff ich zu einer VPI-HW17. Meine besitzt zwar, weil in Normalausstattung, keinen Ventilator und versagt daher nach etwa anderthalb Stunden hitzebedingt vorübergehend den Dienst. Aber was soll's, tröstete ich mich, dafür saugt sie von oben, und mehr als 20 Platten – also 40 Seiten – am Stück wäschst du ohnehin nicht. Die VPI benutzen meine Kollegen Höglmaier, Kirbach, Kraft und Sommer und ich selber, weil sie einigermaßen zivilisiert aussieht, sehr praktisch zu handhaben ist, vernünftig wäscht und absaugt, noch halbwegs erträglichen Lärm verursacht und zu einem fairen Preis angeboten wird.

Über Ihre Zuverlässigkeit kann ich mich nur insoweit negativ äußern, als nach zehnjähriger Dauernutzung das Kunststoffgetriebe ihrer Wasserpumpe verendete, das heißt, man muß die Reinigungsflüssigkeit seither per Hand auftragen. Oder das entsprechende Ersatzteil beschaffen, was bei Ami-Kisten oftmals in einen mittleren Staatsakt ausartet. Den Eingeweiden meiner HW17 ist der Streß ebenfalls deutlich anzumerken: das Innengehäuse aufgeweicht und vermodert, der Motor stark angerostet – nein, einen erbaulichen Anblick bietet sie wahrhaftig nicht mehr. Aber immerhin, sie läuft und läuft.

Auch bei Blue Danube läuft's, und zwar das Geschäft mit audiophilen und/oder musikalisch anspruchsvollen Schallplatten. Wo tonnenweise Altvinyl verkauft und permanent nachgefragt wird, womit man die kostbaren Scheiben anschließend optimalerweise pflegt, da reift vermutlich irgendwann zwangsläufig die Idee, eine eigene Maschine zu entwickeln. Und bei der Idee bleibt's denn auch meistens. Nicht so bei Christian Bierbaumer, der baute tatsächlich eine. Präziser formuliert: Der Rührige Blue-Danube-Chef ließ eine bauen, in die seine und die Vorstellungen seines Konstrukteurs, eines analogvernarrten Wiener Beamten, gleichermaßen einflossen.

Das Ergebnis, mit stolzgeschwellter Brust im vergangenen Herbst der image-hifi-Redaktion präsentiert, konnte sich sehen und vor allem an seinen Taten messen lassen. Aber es war in manchen Details noch verbesserungsfähig. Diese vor allem das Handling betreffenden Bugs sind nunmehr größtenteils ausgemerzt, was – soviel schon jetzt – den Umgang mit der Blue-Danube-Waschmaschine, fortan nur noch BDW genannt, zu einem Vergnügen macht. Zu einem vermutlich sehr lange andauernden, denn mit einem Versprechen haben sich ihre Erbauer augenscheinlich nicht zu weit aus dem Fenster gelehnt: Alle für Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit maßgeblichen Baugruppen sind überdimensioniert. Und falls tatsächlich mal etwas den Geist aufgeben sollte, dann, so Bierbaumer, würde man sich nicht nur Testern gegenüber äußerst kulant verhalten.

Der von einem „Atompilz" mehr schlecht als recht schallgekapselte Motor



ist kräftig wie ein Bär und besitzt das Drehmoment eines Carrera-Traktors. Die zweistufige Pumpe saugt wie ein Kampftrinker am Maßkrug, in Stufe 2 gar so heftig, das man befürchtet, sie schlürft einem die Rillen von der Platte. Alles, was an der BDW mit Flüssigkeit in Berührung kommt oder auch nur kommen könnte, besteht aus Kunststoff und kann infolge dessen nicht verrotten. Die Reinigungsflüssigkeit wird via Knopfdruck mehrstrahlig aufgetragen, ein Gewindepuck arrettiert die Platte wie der sprichwörtliche Schraubstock, und die Telleraufage besteht aus dem einzigen für Waschmaschinen opportunen Material, nämlich pflegleichtem Kork. Für Leute, die noch nie ein Platte gewaschen haben, hier eine kurze Bedienungsanleitung:

- ✓ Platte auf den Korkteller legen und mit dem Puck festziehen
- ✓ Tellermotor einschalten
- ✓ Bürstenarm über die Platte schwenken und Reinigungsflüssigkeit aufbringen
- ✓ Bürstenarm auf die Platte absenken
- ✓ Platte abwechselnd im Vorwärts- und Rückwärtsgang reinigen
- ✓ Bürste abnehmen und wieder in Grundposition bringen
- ✓ Absaugarm über die Platte schwenken
- ✓ eine Plattenumdrehung auf niedriger Stufe absaugen
- ✓ ein bis zwei Umdrehungen auf hoher Stufe absaugen, bis die Platte trocken ist
- ✓ Saugpumpe abschalten und Saugarm zurückschwenken
- ✓ Tellermotor abstellen
- ✓ Puck lösen
- ✓ Platte abnehmen und umdrehen
- ✓ gleiche Prozedur wiederholen
- ✓ Platte in neue Innenhülle stecken – fertig!

Wieviel Flüssigkeit aufzutragen ist und wie lange die Grundreinigung dauert, hat man mit ein bißchen Übung schnell heraus und hängt natürlich nicht zuletzt vom jeweiligen Verschmutzungsgrad ab. Scheuen Sie sich dabei nicht, die Flüssigkeit mehrere Minuten einwirken zu lassen, fest verbackenem Dreck mit einem alkoholgetränkten Wattestäbchen zuleibe zu rücken oder eine Platte unter Umständen mehreren Waschgängen zu unterziehen. Die BDW macht dies ohne zu murren oder zu überhitzen klaglos mit. Nur eines sollten Sie nicht tun: die Flüssigkeit länger als nötig absaugen. Dadurch entsteht lediglich eine starke statische Aufladung, und die Platte zieht genau den Staub wieder an, den man gerade mühsam losgeworden glaubte. Ferner empfiehlt es sich, die Bürste und die Samtlippen des Absaugarmes vor jeder neuen Waschsession akribisch zu säubern.

Aus der Reinigungsflüssigkeit mache ich persönlich keine Wissenschaft, sondern nehme, wie's kommt: zwei Teile destilliertes Wasser, ein Teil Alkohol, dazu ein Tröpfchen Spüli – basta. Wenn ich brav bin, bringt meine Frau aus der Arbeit klinisch reines Ampuwa und 96prozentigen Weingeist mit; wenn ich unartig war respektive der Sprit zu mau ist, also nur 70prozentiger, spare ich halt ein bißchen mit dem Wasser. Ich bin doch nicht erpreßbar. Es wird mit Sicherheit wirkungsvollere Mixturen geben als die meinige, aber in dem Punkt steht mir wohl der Egoismus im Wege: Die besten Tropfen trinke ich selber.

Genug des Schnapsnasenlateins, was hat es mit der BDW so besonderes auf sich? Eigentlich nichts, außer daß sie bereits im ersten Wasch-/Saug-Durchgang mehr Dreck entfernt als alle anderen mir vertrauten Maschinen. Was, behaupte ich, daran liegt, daß ihr bärenstarker Motor beim Tellerrotieren ein fakultatives Mitrubbeln beispielsweise des Fingers erlaubt und ihr Absaugmechanismus in Stufe zwei schlichtweg keine Gnade kennt. Was einem aus einem halben Meter Entfernung gleichsam das Toupet vom Haupt zerrt, das schreckt auch vor Schweinshaxenfett und Chiliketchup, vor Zigarrenasche und Schweißpfoten, vor prähistorischem Humus und floridianischem Schimmelpilz nicht zurück. Das einzige, was die BDW nicht wegbringt, sind Kratzer. Und selbst die nimmt man danach subjektiv nur noch halb so störend wahr.

Apropos danach: Frisch gewaschene Platten, auch nagelneue, klingen unmittelbar nach dem Reinigen ein bißchen seltsam, wofür, habe ich mir sagen lassen, unter anderem die Molekularstruktur des Vinyls verantwortlich zeichnet. Auch mag dabei eine Rolle spielen, daß der abgesaugte Alkohol zu einer drastischen Abkühlung der Platte sowie womöglich zu einer minimalen kurzfristigen Rillendeformation führt. Wie auch immer, gönnen Sie Ihren blitzblanken schwarzen Lieblingen ein, zwei Stunden an einem warmen Plätzchen. Die BDW hat längst dafür gesorgt, daß Sie sie danach nicht wiedererkennen.

image x-trakt

Nach etwa 250 erfolgreichen Vollwaschgängen steht für mich fest: Die Maschine von Blue Danube stellt in Sachen Reinigungswirkung selbst wesentlich teurere Konkurrenzangebote klar in den Schatten. Sollte der angepeilte Verkaufspreis von 1700 Mark realisiert werden, ist dieser in der Handhabung völlig unproblematische und bemerkenswert robuste Austria-Waschsalon so ziemlich die renditestärkste Investition, die man als passionierter Second-hand-Plattenkäufer tätigen kann.

image kontakt

Plattenwaschmaschine Blue Danube

Blue Danube, Bahnhofsstraße 8,
A-3430 Tulln,
Telefon: 0043/227262-593, Fax: -5934

image im HiFi-Fachhandel

Bereich 0...

The Voice
Am Altmarkt 6a
08393 Meerane

Bereich 1...

HiFi Studio 10
Grolmanstraße 56
10623 Berlin

Audio Forum
Kurfürstendamm 150
10709 Berlin

Frido´s Ohr
Apostel-Paulus-Str. 32
10823 Berlin

Absolute Sounds
Monumentenstraße 19
10965 Berlin

Schalldruck
High Fidelity
Katzbachstraße 36
10965 Berlin-Kreuzberg

Michas HiFi
Hubertusstraße 7
12163 Berlin

Bereich 2...

System Shop
Lilienstraße 32
20095 Hamburg-City

Isenberg Audio
Rentzelstraße 10 b
20146 Hamburg

Open Air Loudspeakers
Rentzelstraße 34
20146 Hamburg

sound + vision
Eppendorfer Landstr. 112
20249 Hamburg

High End Company
Eppendorfer Weg 234
20251 Hamburg

HiFi Studio Bergedorf
Alte Holstenstraße 25
21031 Hamburg

Analog & Digital
Steinbecker Straße 104
21244 Buchholz/Nordheide

Hifi Studio Bramfeld
Bramfelder Chaussee 332
22175 Hamburg

HiFi Pur
Harksheider Straße 2
22399 Hamburg

HIGH-END-HIFI
Hempberg 1
22844 Norderstedt

Audio exclusive
High-End-Hifi
Ahrensböker Straße 20
23517 Stöckelsdorf

Jessen Lenz
a/d/s Deutschland GmbH
Wahmstraße 36
23552 Lübeck

Projekt Akustik Schönberg
Tremskamp 51-51a
23611 Bad Schwartau

Valvet
High-End-Verstärkung
Floggensee 29
23843 Neritz

Speakers Corner
HiFi Studio
H.-Weigmann-Str. 10
24114 Kiel

You never heard such
sounds in your life
Kaiserstraße 31
24143 Kiel

HiFi Studio Loidl
Ochsenweg 13
24941 Flensburg-Weiche

Ohrenschmaus HFi Studio
Osterstraße 25
25821 Bredstedt

Mainstreet Audio
Hauptstraße 53-55
26122 Oldenburg

Born High Fidelity
Mühlenstraße 10
27753 Delmenhorst

studio 45
Am Wall 45
28195 Bremen

UNI HIFI
Am Dobben 23
28203 Bremen

Informationstech. Fahrner
Hamburger Straße 80
28205 Bremen

Bereich 3...

Goethe Studio
Reuterstraße 7
30159 Hannover

Ziese und Giese OHG
Theaterstraße 14
30159 Hannover

HiFi Meile
Volgersweg 12
30175 Hannover

Art & Voice
Davenstedter Str./Bauw. 5
30453 Hannover

Peter Audiosysteme
Heldmanstraße 102
32108 Bad Salzuflen

Klangstudio TonArt
Warburger Straße 75
33098 Paderborn

Friwi Lübbert
August-Bebel-Straße 37
33602 Bielefeld

Hört sich gut an HiFi-Studio
Zimmerstraße 8
33602 Bielefeld

line High Fidelity
Friedrich-Ebert-Str. 157
34119 Kassel

Schäfer & Blank
Sonnenstraße 1
35390 Gießen

First Class
Zum-Hehlinger-Holz 33
38446 Wolfsburg

Bereich 4...

Knopf HiFi
Aachener Straße 5
40223 Düsseldorf

HiFi Audio Schmidt
Eulerstraße 50
40477 Düsseldorf

HiFi Palast
Sternstraße 1
40479 Düsseldorf

HiFi Studio
1000 und Ein Klang
Fritz-Gressard-Platz 2-3
40721 Hilden

A. Lipscher GmbH
Waldhausener Straße 221
41061 Mönchengladbach

die nadel
Kielerstraße 18
41540 Dormagen

Hans Obels HiFi
Viktoriastraße 14
41747 Viersen

audio 2000
Bundesallee 243-247
42103 Wuppertal

HiFi Thelen
Hochstraße 100
42105 Wuppertal

Klang + Raum
Friedrichstraße 110-112
42551 Velbert

Amadeus HiFi-Studio
Hindenburgstraße 31
42853 Remscheid

HiFi Studio Arndt
Brüderweg 9
44135 Dortmund

Analog HiFi-Atelier
Dorfstraße 70
44143 Dortmund

HiFi Master´s Knoop
GmbH
Kortumstraße 13
44787 Bochum

aura hifi
Rüttenscheider Straße 168
45131 Essen

Musik im Raum
HiFi Studio GmbH
Wusthoffstraße 2
45131 Essen

Schillings Live End HiFi
Schloßstraße 34
45468 Mülheim

Peter Rasche GmbH
Werdener Weg 36
45470 Mülheim

moving coil hifi
Hochstraße 38
45894 Gelsenkirchen-Buer

Westend High Fidelity
Lotter Straße 117
49078 Osnabrück

Klangwerk HIFI-Galerie
Münsterstraße 38
49477 Ibbenbüren

Bereich 5...

MSP HiFi-Studios
Cäcilienstraße 48
50667 Köln

Marcato
Gladbacher Straße 33
50672 Köln

AB-Soundtechnik
Kamekestraße 2-8
50672 Köln

Euphonia
Hohenzollernring 12
50672 Köln

Kunst + Musik
Ferdinand Schmetz Pl. 2
52134 Herzogenrath

Analogue
Josefstraße 22
53111 Bonn

HiFi-Studios • High End
Linzbach
Kekuléstraße 39
53115 Bonn

HiFi High End Studio
Wachtberg
Oevericherstraße 44a
53343 Wachtberg/Fritzdorf

Klangstudio Pohl
Mainzer Straße 73
55294 Bodenheim

Klangstudio Meisel
Luisenstraße 4
56203 Höhr-Grenzhausen

Masters Schäfer
Lindenstraße 28
56566 Neuwied H-W

Auditorium
Feidikstraße 93
59065 Hamm

Hegener HiFi Studio
Bundesstraße 171
59909 Bestwig

Bereich 6...

Just Music
Fahrgasse 109
60311 Frankfurt

RAUM TON KUNST
Neue Kräme 29
60311 Frankfurt

Exclusive HiFi Technik
Uwe Jessen
Im Stichel 2
61273 Wehrheim/Ts.

Klangwelt GmbH
Frankfurter Straße 60
63303 Dreieich

Da Musica
HiFi-Studio Ullmann
Stichelweg 5
63526 Erlensee

HiFi-Studio Hofmann
Alzenauer Straße 31
63776 Mömbris 3

Melodia
Robert-Schneiderstr. 43
64289 Darmstadt

Musik im Raum
HiFi Studio GmbH
Taunusstraße 32
65183 Wiesbaden

Alligator HiFi Studios
Aarstraße 114
65232 Taunusstein

OKM HIFI Vertr. GmbH
Rödelheimer Straße 44
65760 Eschborn

HiFi Forum
Dudweilerstraße 8
66111 Saarbrücken

HiFi Studio Belzer
Silberherzstraße 22-24
66740 Saarlouis

PHOENIX HIFI-STUDIO
Richard-Wagner-Str. 65
67655 Kaiserslautern

Spektrum HiFi-Systeme
Kiefernweg 8
69469 Weinheim

Bereich 7...

Sound & Vision
Sindelfinger Straße 39
71032 Böblingen

Crescendo
Rotebühlstraße 121
70178 Stuttgart

Graf Hören+Sehen
Charlottenstraße 5
70182 Stuttgart

HiFi-Studio Wittmann
Brucknerstraße 17
70195 Stuttgart-Botnang

Ultimate HiFi
Zollerblickstraße 4
72379 Hechingen-Beuren

Alex`s Sound Studio
Nikolaiplatz 7
72764 Reutlingen

Vergin Ton-HiFi
Im Brett 28
72805 Lichtenstein

hifi-point
Erlenhofer Straße 2
74427 Fichtenberg

Connaisseur Musik
Waldstraße 62
76133 Karlsruhe

Audio-Select
Yorck Straße 53a
76185 Karlsruhe

Die HiFi-Schmiede
Morgenstraße 2
76275 Ettlingen

High End am Bodensee
Bruderturmgasse 4a
78462 Konstanz

HiFi + Video Technik
A. Gogler
Universitätsstraße 9
79098 Freiburg

HiFi-Studio Polansky
Merianstraße 5
79098 Freiburg

Bereich 8...

Klang und Kunst
Barbezieuxstraße 1
82515 Wolfratshausen

Fernseh Müller
Am Perlachberg 3
86150 Augsburg

High Fidelity Studio
Dominikanergasse 7
86150 Augsburg

Klangfarben
Salzstraße 18 f
87600 Kaufbeuren

Hörsaal
Untere Breite Straße 34
88212 Ravensburg

HiFi Studio Kemper
Fischergasse 5
89073 Ulm

Bereich 9...

HiFi Studio Englmeier
Obere Brauhausstraße 3
90518 Altdorf bei Nürnberg

Die Steinerbox
Luitpoldstraße 17
91054 Erlangen

HiFi Forum GmbH
Breslauer Straße 29
91083 Baiersdorf

Klangbild Hifi & Heimkino
Bratfischwinkel 4
94032 Passau

Klang Art
Pankofen 23
94447 Plattling

Phase 1 Hi-Fi & High-End
Bismarckstraße 55
95028 Hof/Saale

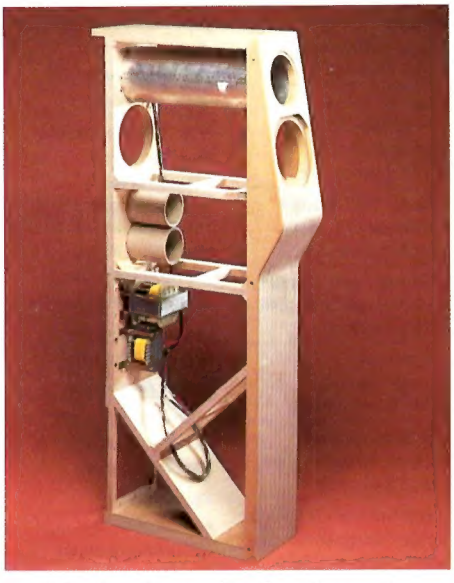
HiFi-Point
Münzgasse 11-13
95444 Bayreuth

OPEN OHR
Mainzerhafstraße 8
99084 Erfurt

HiFi Senf
Oppenheimstraße 17
99817 Eisenach

Österreich

Sound Company
Salzgries 2
A-1010 Wien



Fast fertig: die Audioplan Konzert

Laufwerk/Wandler von Burmester

Die Phonostufe von Audio Research

Laufwerk/Tonarmkombi von Kuzma

- Zwei neue Top-Lautsprecher aus Europa sorgen für Gesprächsstoff: Audioplans Nobelwandler Konzert besticht mit enormem Aufwand und Liebe zum Detail, JBLs Flaggschiff Ti10K, made in Denmark, verschiebt in puncto Gehäuseform Maßstäbe
- Schwergewichtige Vollverstärker machen auch in größeren Anlagen eine gute Figur: Ein taufrischer Accuphase, ein ausgefuchster Schäfer&Rompf-Zweiteiler sowie eine Röhrenvariante von Vaic laufen sich warm. T+A hingegen vertraut dem klassischen Zusammenspiel von Vor- und Endverstärker
- Wer für Burmesters große CD-Laufwerk/Wandler-Kombination bisher nur die Hälfte angespart hat, könnte in Versuchung geraten: Lassen sich die 30000 Mark vielleicht ebenso gut im kleineren Digital-Duo aus Berlin anlegen?
- Vinylfans freuen sich auf ein dickes Analog spezial: Kuzma bringt ein so erschwingliches wie kurvenfreudiges Laufwerk/Tonarm-Set, wir empfehlen weitere vier Budget-Tonabnehmer und beleuchten die Qualitäten neuer Nobelabtaster von Crown und Clearaudio. Für die korrekte Entzerrung sorgen zwei Phonostufen unterschiedlicher monitärer und geografischer Provenienz: Sphinx, Niederlande, und Audio Research, USA

Wichtiger Hinweis für unsere Gelegenheits- und Dauerleser:
image hifi ist nicht an jedem x-beliebigen Kiosk erhältlich. Uns führt nur der gut sortierte Zeitschriftenhandel, der Bahnhofs- und Flughafenbuchhandel und natürlich ausgesuchte HiFi-Fachhändler.
Am besten, Sie abonnieren image hifi.

Das nächste image hifi erhalten Sie ab 18. Juni 1999 im Zeitschriftenhandel und ab 28. Mai 1999 im Web: www.image-hifi.com

Impressum

image hifi erscheint zweimonatlich in der Image Verlags GmbH, Industriestraße 35a, 82194 Gröbenzell. Geschäftsführer: Thomas Zimmermann

Herausgeber:	Ulrich Michalik Peter Nagy Rolf Winter Thomas Zimmermann
Chefredakteur:	Dirk Sommer (ds)
Test und Technik:	Cai Brockmann (Ltg) (cb) Jürgen Egger (je) Heinz Gelking (hg) Thorsten Hess (th) Werner Höglmaier (wh) Uwe Kirbach (uk) Dr. Petra Kirsch (pk) Roland Kraft (rk) Joachim Mack (jm) Udo Ratai (ur)
Fotografie:	Studio Winter
Gestaltung:	image hifi
Produktion:	RH Grafik, Gröbenzell
Anzeigen/Marketing:	Claudia Billmaier (Ltg.)
Marktanzeigen:	Maike Piekarski

Anschrift der Redaktion und Anzeigenabteilung:
image hifi, Industriestraße 35a, 82194 Gröbenzell
Telefon: 08142/5963-0
Fax: 08142/5963-11
Web: www.image-hifi.com
E-Mail Redaktion: image-hifi@image-hifi.com
Anzeigen: Image.Verlags.GmbH@t-online.de

Vertrieb: VPM, Postfach 5707, 65047 Wiesbaden

Abonnement-Verwaltung: image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, Telefon 08142/5963-10, Fax 08142/5963-11

Copyright für alle Beiträge, Fotos, Diagramme und Meßdaten bei Image Verlags GmbH

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. image hifi darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis DM 20,– zuzüglich Versandkosten. Jahresabonnement (6 Ausgaben) DM 105,– (Ausland DM 120,– inklusive Versandkosten). Eine Kündigung ist jederzeit möglich. Einzelheft-Nachbestellung direkt beim Verlag.

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. 10. 1998 gültig. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.

Printed in Germany by Konradin Druck, Stuttgart

ISSN 0947-8922

Gegenwert

Der Mark Levinson N°39 ist der Komplett-Player, der für diese Produktklasse die Maßstäbe neu definiert. Auf einzigartige Weise vereint er die bemerkenswerten Laufwerkseigenschaften des CD-Transports N°37 mit den überzeugenden Qualitäten des vielfach bewährten Wandlers N°36. Obendrein verfügt er über eine ultimative Lautstärkeeinstellung ohne die bei vielen Mitbewerbern üblichen Auflösungsverluste und beinhaltet damit als dritte Komponente auch eine hochwertige Vorverstärkersektion. Also: Endstufe anschließen und los geht's! Für Besitzer eines adäquaten separaten Vorverstärkers ist die Lautstärkeeinstellung selbstverständlich abschaltbar und kann auf Knopfdruck vollständig aus dem Signalweg entfernt werden. Damit präsentiert sich der N°39 als Universal-Genie par excellence. Technologisch kann er in allen Disziplinen mit mustergültigen Lösungen aufwarten. Vollmetall-Schubladenmechanik, Closed Loop Jitter Reduction, ultrapräzise Doppel-Differential-Wandlung. Beste Verarbeitung, vorbildliches Design und hoher Bedienkomfort unterstreichen den bravourösen Auftritt dieses Super-CD-Spielers. Gehen Sie zu Ihrem autorisierten Mark Levinson Händler und lassen Sie sich von echtem Gegenwert beeindrucken!

SUN AUDIO
Schneckenburgerstr. 30
81675 München
Telefon 0 89/47 94 43

marantz®

Sonnenbrille von Ray-Ban,

Anzug von Cerruti,

Uhr von Cartier,

Hi-Fi von Marantz.

Tel: 0541-404 66 0 Internet: www.marantz.com